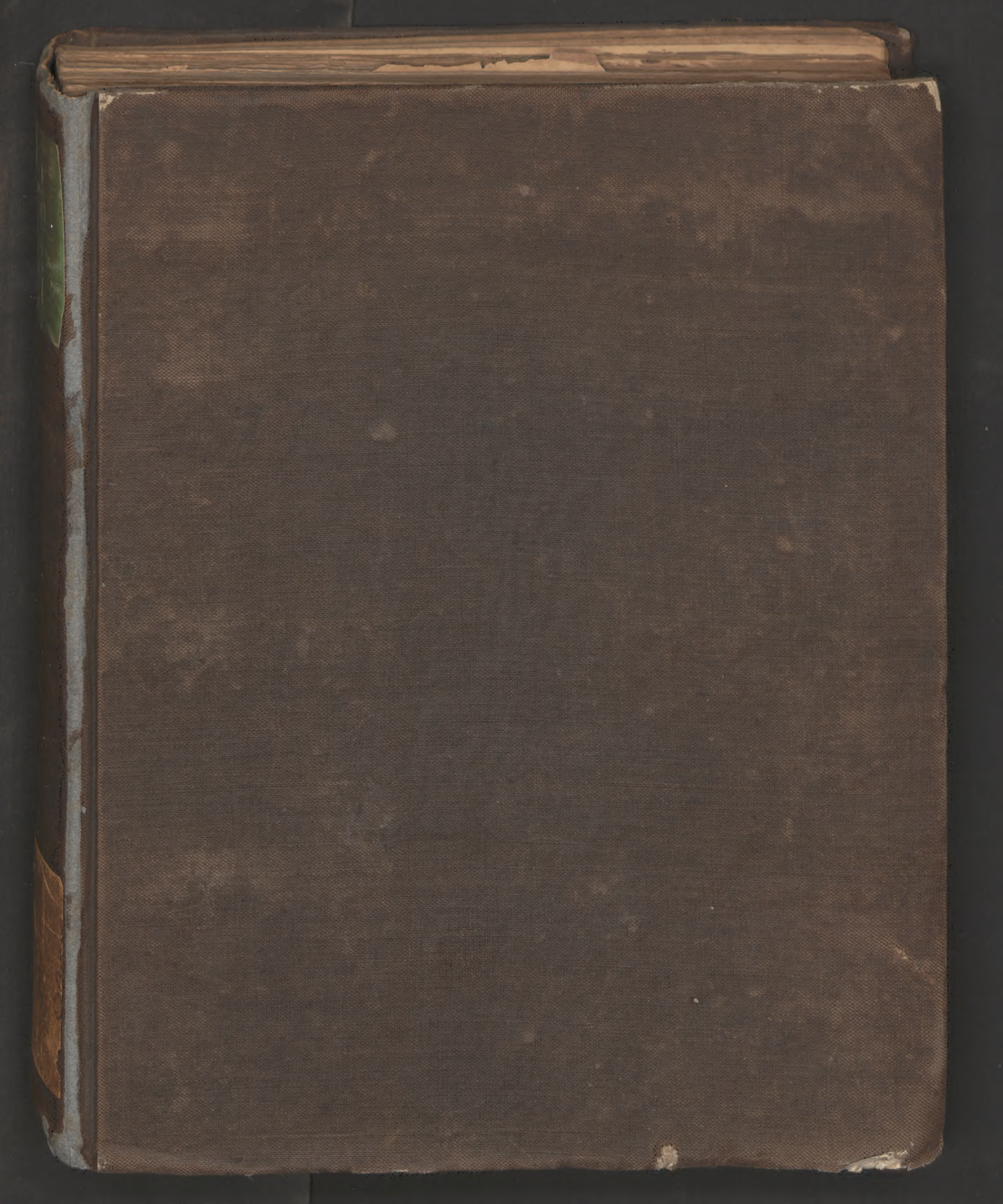
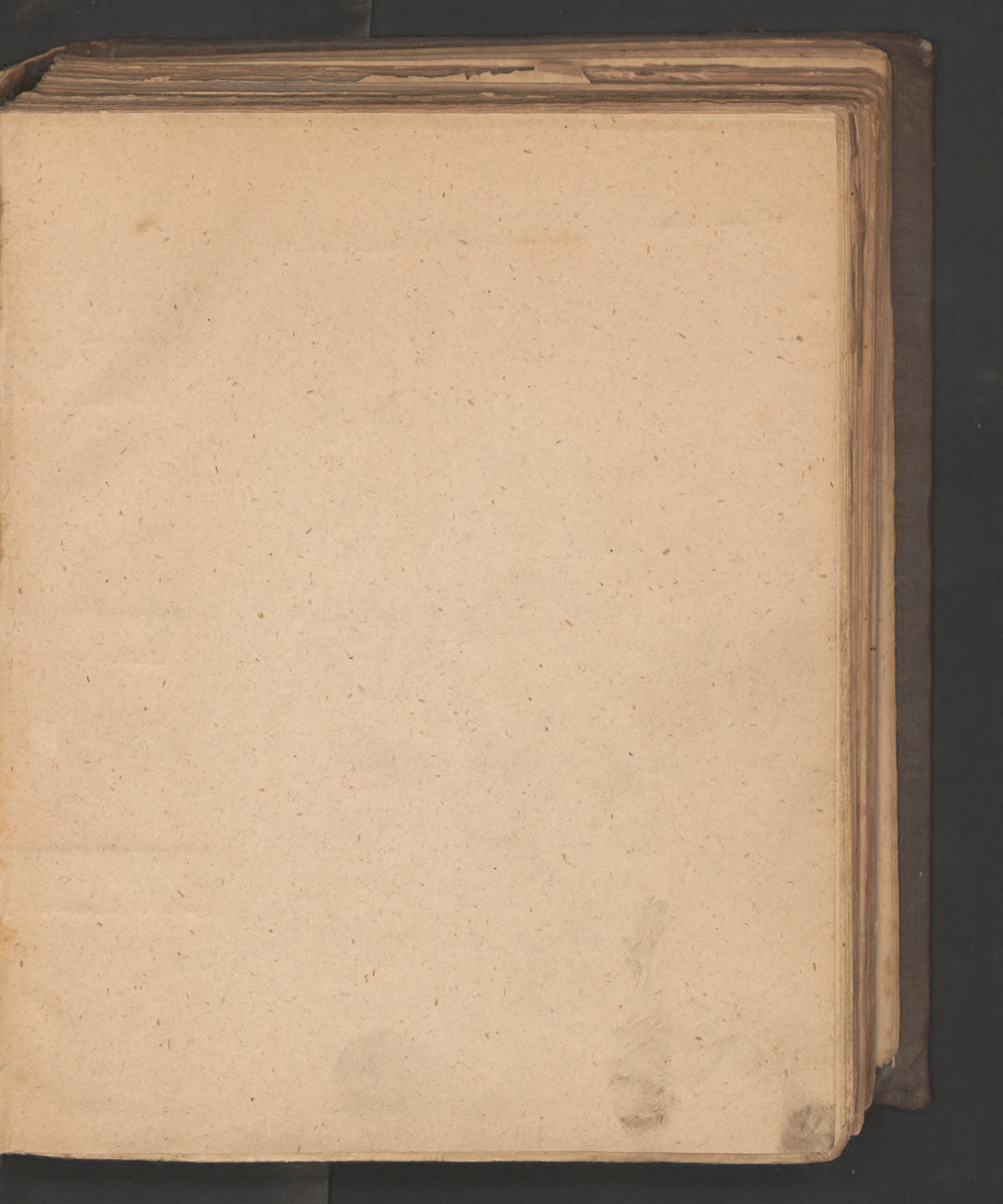
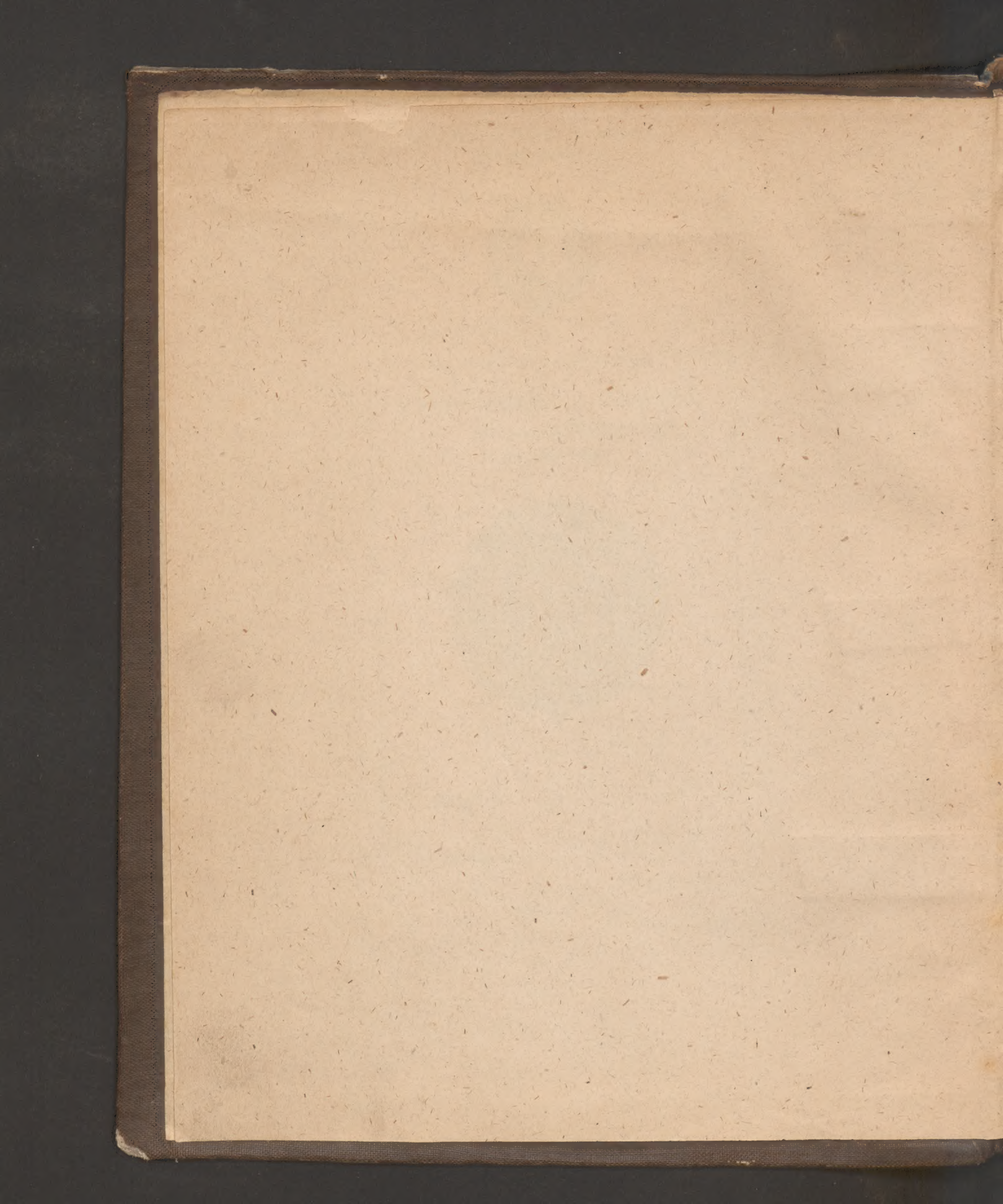
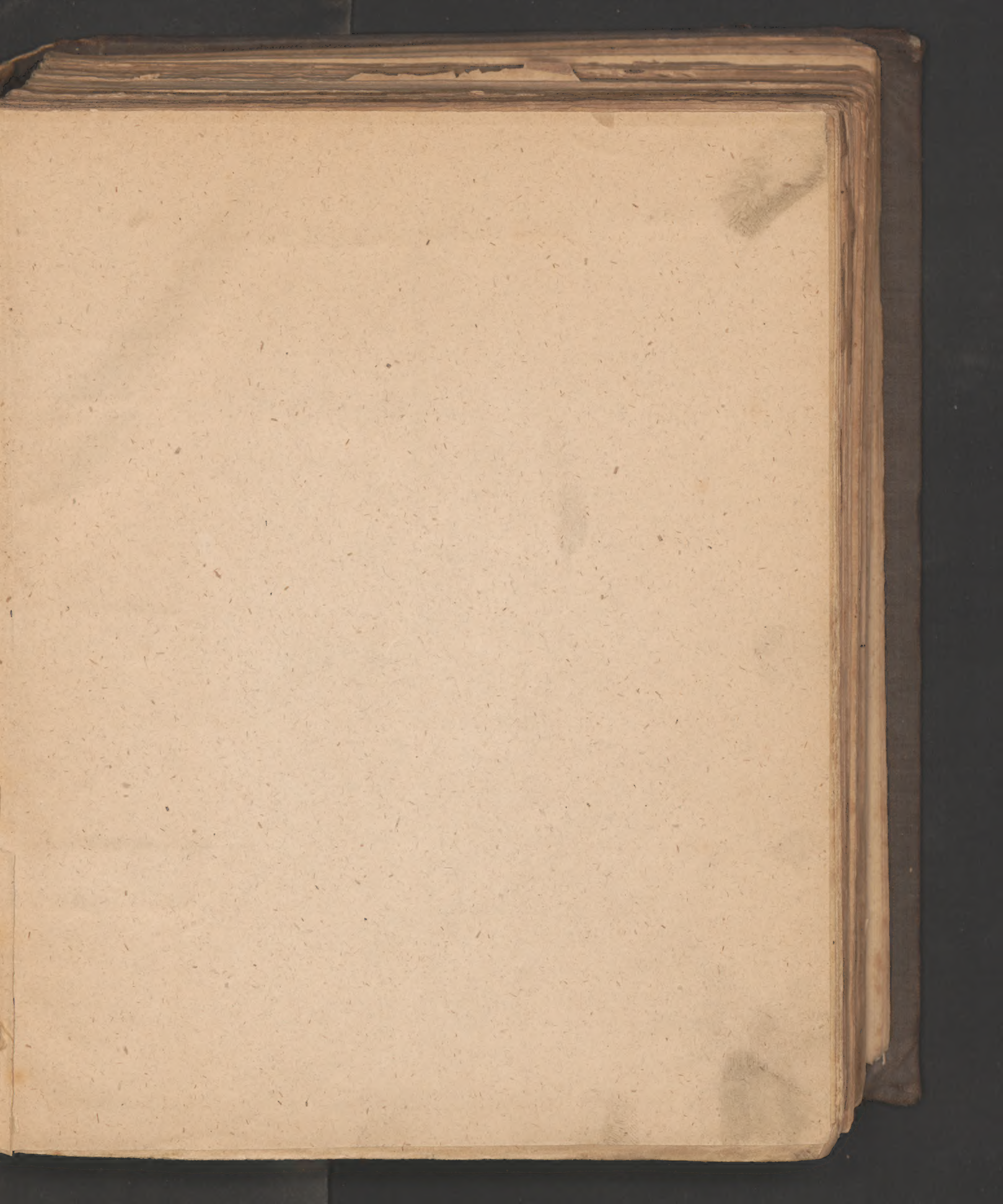
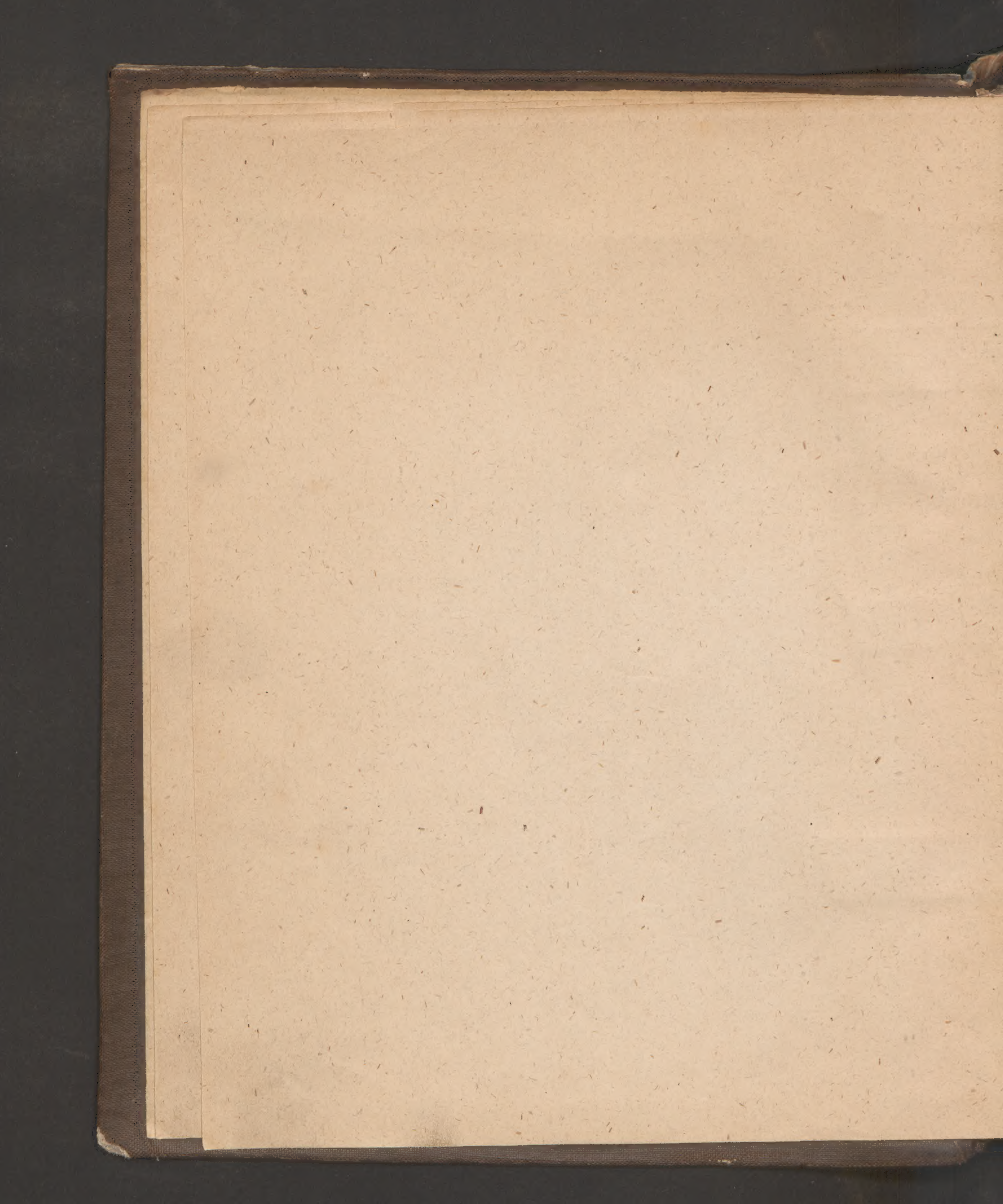




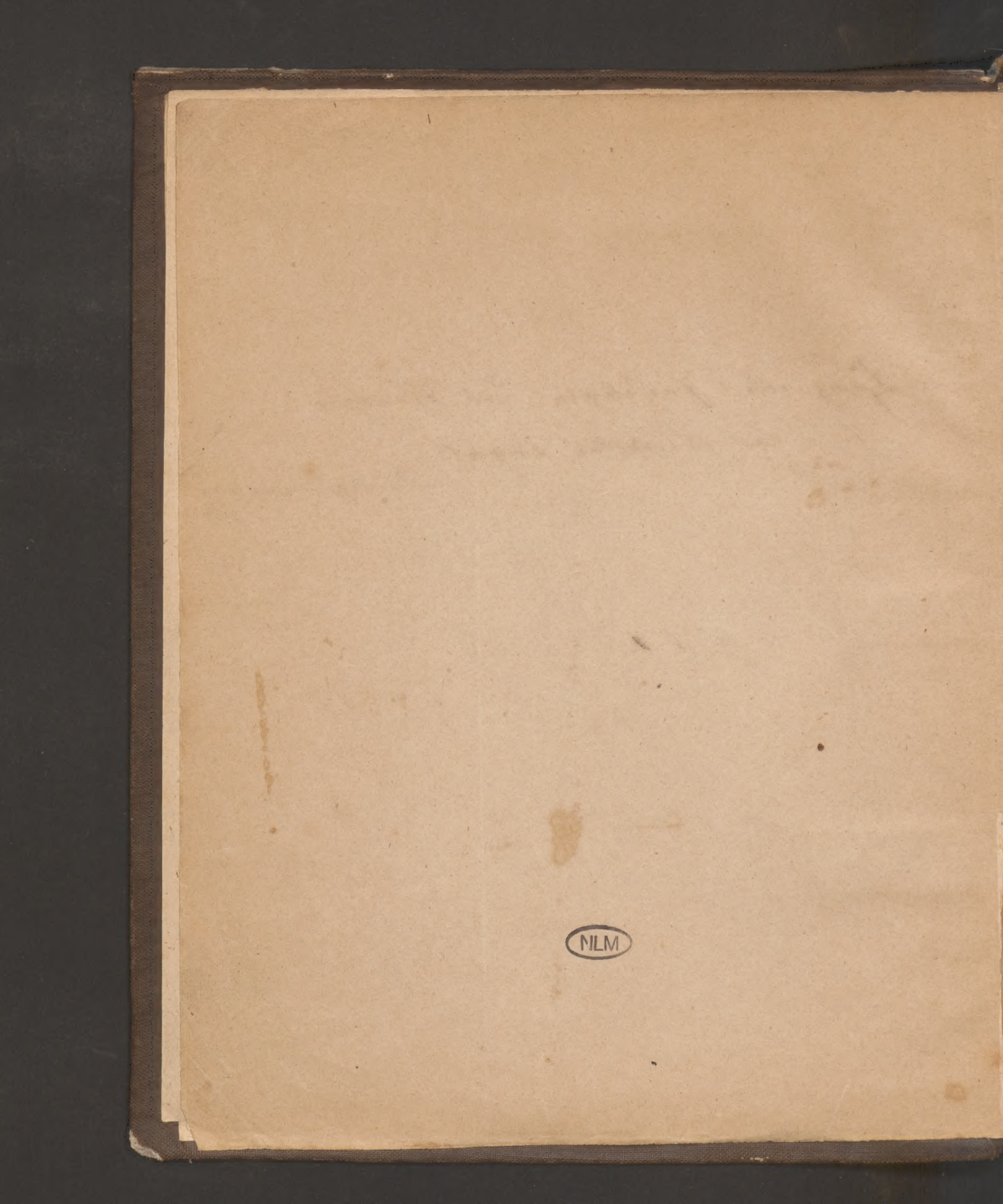


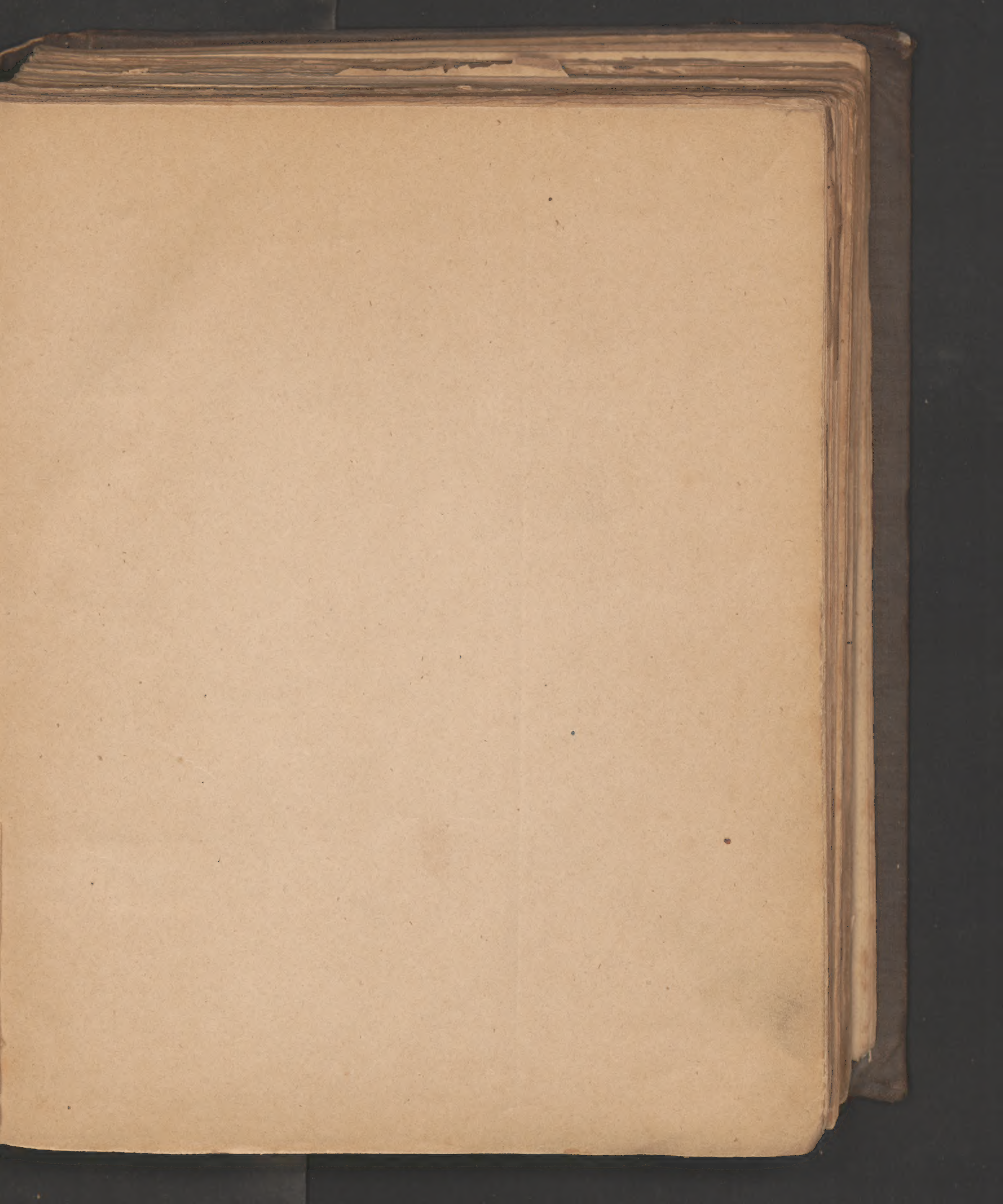


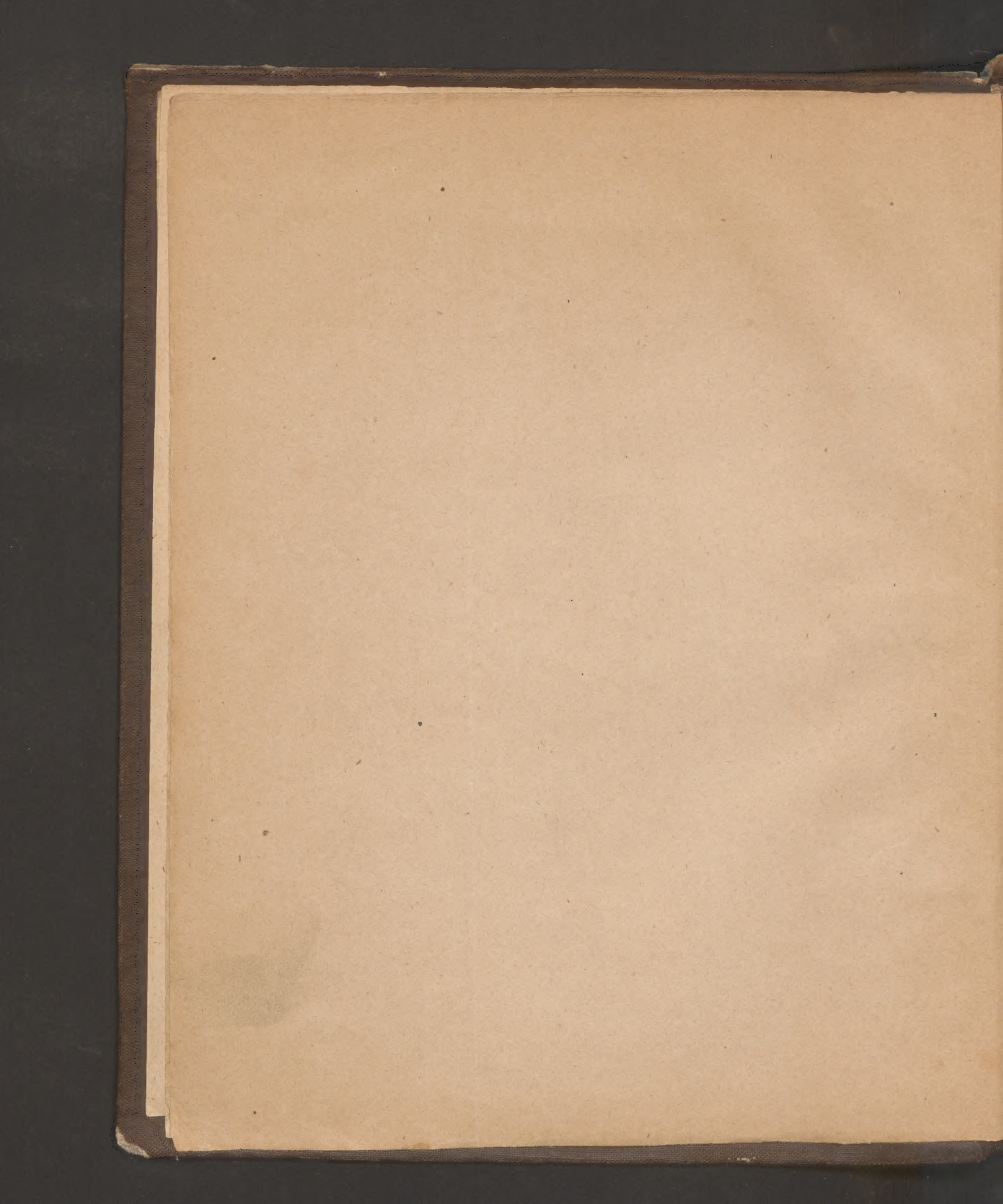


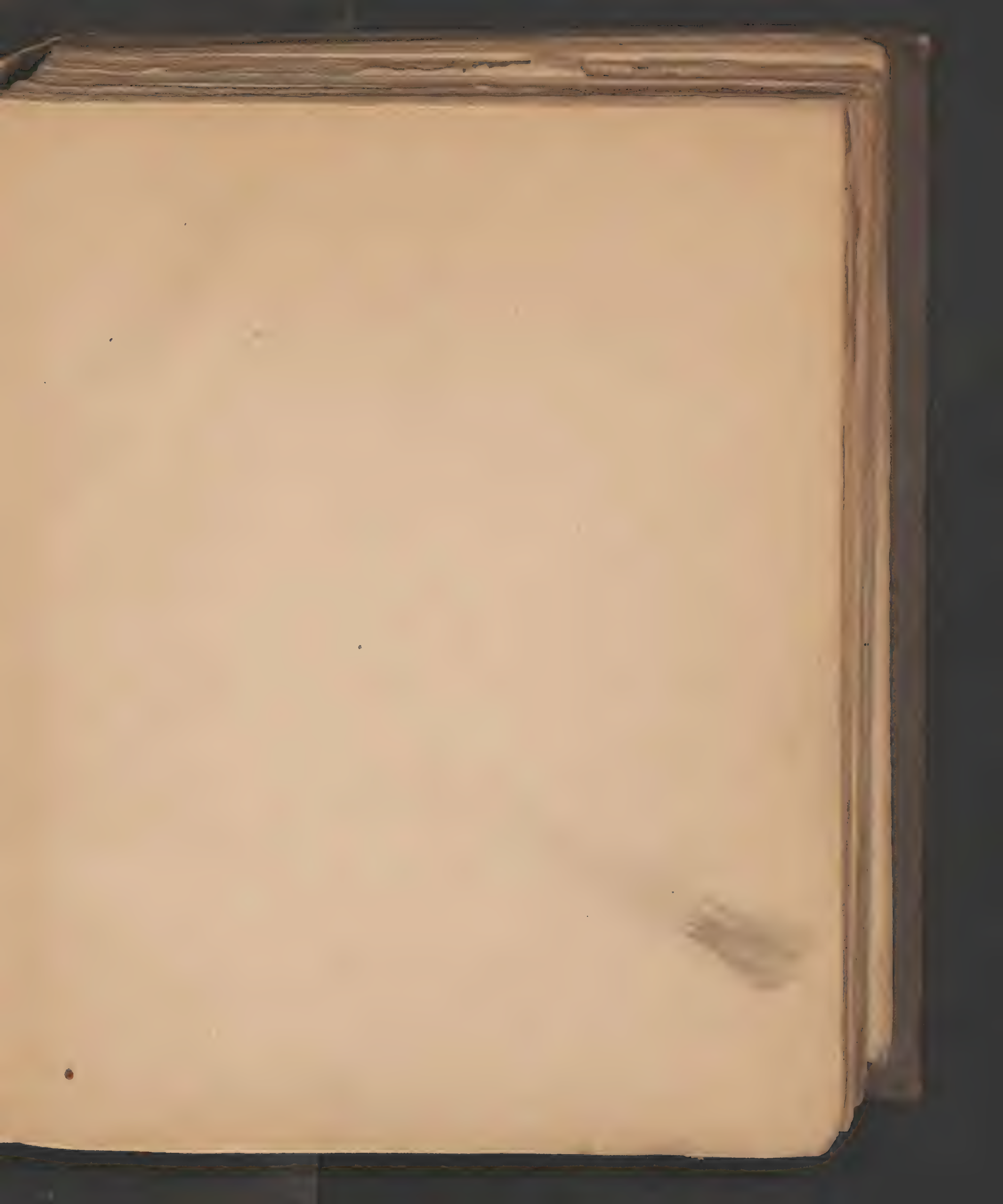
Spezielle Pathologie und Therapie
bey Professor Vogel.
Wintersemester 51/52.

Heft I.

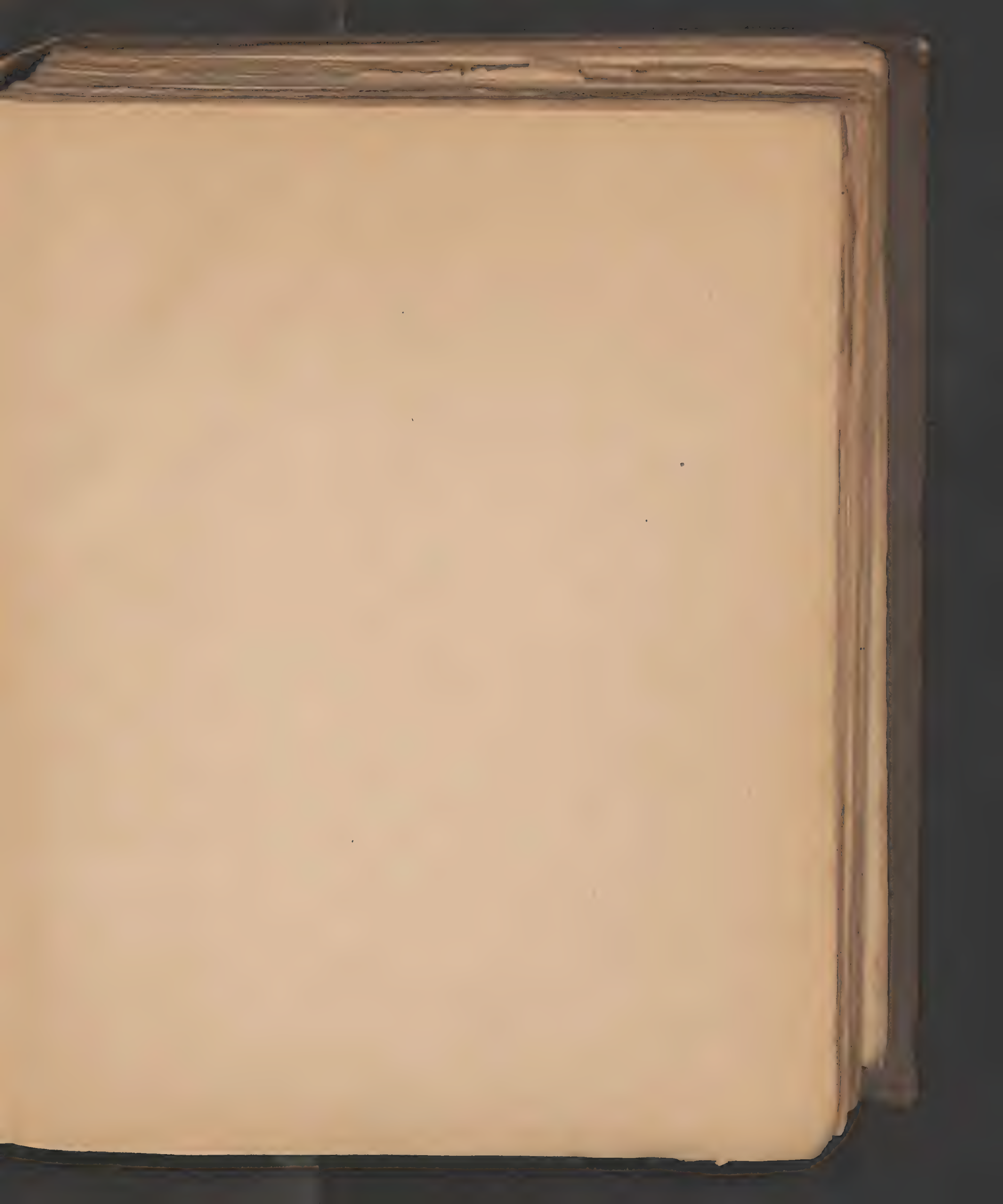




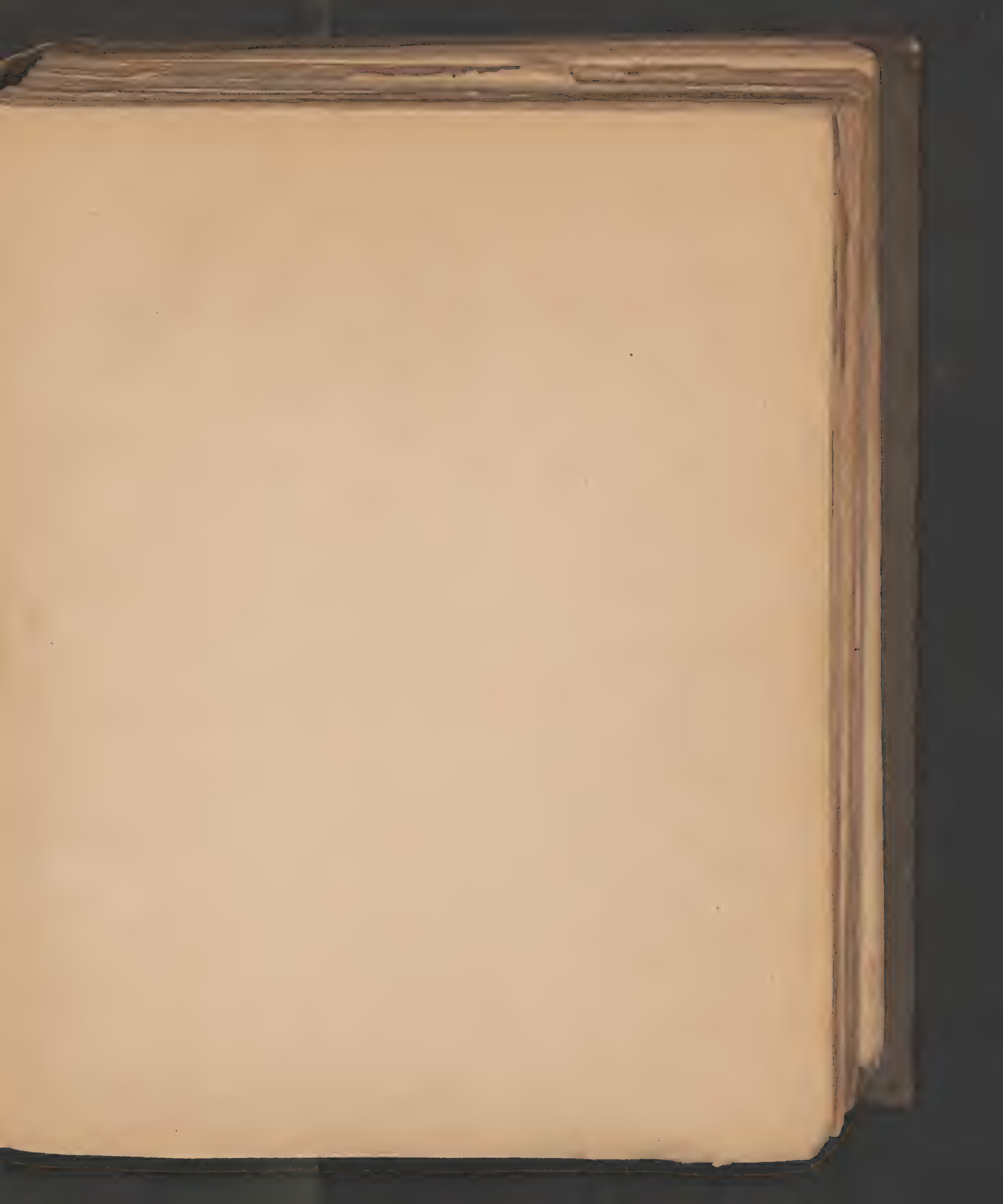


















Äußere Krankheitsursachen

Diese sind positive und negative. – S. W. unterscheidet disponierende und nächste od. Gelegenheitsursachen (causa proxima s. occasionalis). Manche Ursachen können nicht entfernt werden, z. B. mechanische Verletzungen, worauf Blutverlust und Ohnmacht. In andern Fällen sind die Ursachen ~~entwickelt~~ verwickelter, z. B. bei anfang. eines Katarrh.

Die Krankheit hängt nicht nur von der Ursache, sondern auch von der Constitution des Kranken ab, z. B. catarrh. Affection d. Bronchien ~~und~~ bei Einem, bei einem Andern catarrh. Affection d. Darmkanals nach Erkältung (Feucht und Luft).

Auch die Erscheinungen sind verschieden. Gleiche Ersch. sind die bei Vergiftungen, bei Scharlach, Masern, Blattern, Cholera, Gelbfieber, Pest. Doch kommen auch hier Ausnahmen vor.

Am häufigsten kommen die Einflüsse vor ~~die~~ als Kr.-ursachen, denen wir am meisten ausgesetzt sind, Luft, Witterung, Klima. –

Diese Ursachen sind zugleich Heilmittel.

Die Luft

kann zur Kr. ursache werden, wenn
sie weniger O, als nöthig oder
irrespirable Gase enthält, z. B. CO_2
oder SH, Miasmata etc. diese Luft-
veränderungen können den unmit-
telbaren Tod oder nur eine Verän-
derung des Stoffwechsels zur Folge haben.
Ebenso eine Luft, die Cl, ClH, [illegible] H etc.
~~[illegible]~~ also reizende Gase, können
den Tod durch ~~Reizung~~ des Krampf
der Glottis herbeibringen; das
Ozon ~~kann~~ soll Katarrh her-
vorbringen. Auch durch [illegible]
Beimischungen, Staub, NO_3 etc.
kann die Luft schädlich wirken
[illegible], [illegible], [illegible]
etc. + endlich hat der Luft[illegible]
einen Einfluss auf die Gesundheit
bei [illegible] und der Athmen [illegible]
[illegible], schweres Arbeiten etc.
Wichtiger ist der Feuchtigkeits-
zustand der Luft namentlich für
die Ausscheidung durch Haut
und Lungen; je feuchter die
Luft, desto weniger dunstet die
Haut aus, desto mehr ~~[illegible]~~ wird
Harn abgeschieden; für Nieren-
kranke ist daher eine feuchte
Atmosphäre ungünstig; eine

häufige Magensäure erz. Erkältungen.
namentlich wenn die Wärme hin-
zutritt; trockene Luft wirkt an-
reizend, den Stoffwechsel beför-
dernd, daher Ausgehungerten, über-
hitzten, deren Stoffwechsel schnel-
ler ist, eine sehr schädlich
ist. Außerdem kommen Kälte
und Hitze in Betracht.
Die Kälte wirkt zunächst wärme-
entziehend, dadurch wird der Stoff-
wechsel angeregt zur Prod. von
Wärme, man ißt mehr im
Winter; für schwächliche Personen
ist die Kälte nicht tauglich, aber
für solche, die eine gehörige
Verdauungskraft besitzen.
Sie wirkt ferner erfrischend
auf die Haut, zieht die Gefäße
zusammen, sie befördert die
Ausscheidung durch die Nieren; daher nicht gut für
Kinder u. alte Leute sind gegen Nierenkranke,
die Wärme sehr empfindlich; namentlich wenn d.
Nieren ist die Kälte schädlich für L. [illegible] ist
Anämischen.
Wenn d. Kälte plötzlich auf den
menschl. Organismus einwirkt, entstehen
Erkältungen. Zuerst werden die

Gallenwegen getroffen; vermittels
durch d. Nervensystem entsteht
eine Ausdehnung und Erweiterung
d. Blutgefäße; Katarrhe,
rheumatische Entzündungen etc
auch hier leidet zuerst d. Tonus
menaris resistentiae.
Ferner dehnen sich die Venen
aus, füllen sich mit Blut,
die Gefäße verlieren ihre
Contraction, sie werden blau,
es entstehen Aderbeulen,
die auf einer Affection der
kleineren Gefäße also beruhen
wozu tritt. ~~Entzündung~~ eine
atonische Entzündung tritt. (Rheum.)
Die Erscheinung bei vorständiger
Mortification, d. Absterben der
Glieder, namentlich hervorstehender
Punkte.

Die Funktionen des Nervensystems
werden gestört u. aufgehoben
die Bewegungen werden steif
gehen zuletzt ganz verloren
es tritt Schlaf und Tod ein.

Die Wirkung d. Wärme
sind zwar in vielen Hinsicht
entgegengesetzt, aber die Er-

treme von Kälte und Wärme haben gleiche Wirkung. Auch bei der Verbrennung entsteht Ausdehnung der Gefäße, vermehrte Entzündung und nachfolgender Eiterung, resp. Ertödtung der Organe. Bei niedern Graden dagegen sind die Wirkungen entgegengesetzt. Bei mittlerer Wärme wird die Haut ausdehnungs vermehrt ~~und der~~, daher die Hautkrankheiten in heißen Klimaten, Sommersprossen, Haut braun werden, ~~die Vermehrung~~ Steigerung der Hirnaufregungen, ~~Zurücksetzung der~~ Steigerung des Stoffwechsels, des Nervensystems etc. Bei schwächlichen Personen ist daher ein mittleres Klima zuträglich.

Die feuchte Wärme befördert die vegetative Plastik des Menschen. Dagegen auch für das Wachsthum, nicht aber den Stoffwechsel, wirkt beruhigend, erschlaffend auf das Nervensystem, schwächt die Haut und d. Nervensystem u. macht für Erkältung vorzugsweise empfänglich, daher die meisten Erkältungen im Sommer

Sie vermindern die Hautausdünstung und Secretion, daher d. Weg-schaffen unbrauchbarer Stoffe, befördern dagegen d. Fäulniß daher Typhen, Faulfieber, im Gelbfieber in tropischen Ländern.

Die Winde wirken hauptsächl. durch ihre Temperatur u. durch ihren Feuchtigkeitszustand.

Die Combination dieser Verhältnisse bildet die Klima. (De aëre et locis v. Hippocrates. Clark influence of clima. Wagner Klima von Italien + Danzig Klima von Venedig.)

+ Lee in [illegible] Reise nach Italien.

Nahrung und Getränke als Krankheitsursachen.

Sowohl bei der Nahrung kommen Qualität und Quantität in Betracht. Der Einfluß von Hunger und Durst besteht im Mangel an Blutzufuhr. Zu wenig Trinken bew. dicker Blut, namentl. beim weiblichen Geschlecht. Zu vieles Essen bew. d. Verdauungsbeschwerden, Neigung der ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ ~~zu vieles Trinken~~ Darms und Magens. Zu vieles Trinken

Die Übersättigung des Darmkanals;
(Wasserbrechen) durch Alkohol-
gehalt (Delir. tremens). Häufiges
Wassertrinken bew. ein Auf-
schwemmen des Körpers, oft
Polykopie.
Jede unzweckmässige Nahrung   Qualität der Nahrung
wirkt schädlich.
Jede Nahrung muss ~~[illegible]~~ enthalten:
1, Proteinstoffe: Käse, Fleisch
2, Fette Bestandtheile: Butter, Oel.
3. Zucker und Stärkemehl. (wird daraus Fett, wesentl. auch umgek.)
4. Eine gewisse Quantität von PO_5, CaO etc. Salzen.
Zu jeder Nahrung müssen diese Substanzen vorhanden sein; doch müssen aber in einem bestimmten Verh. stehen.
Um die Knochenbildung zu befördern muss dem Org. CaO zugef. werden - Leim: Schwarzbrod - Arrowroot statt Mehlbrei für Kinder ist schädlich; also Kartoffel und Schwarzbrod für Kinder.
[illegible] führen allgemeine Nahrung [illegible]
Manche Speisen werden von gewissen Individuen nicht ertragen: Idiosyncrasie

Kleidung. d. Kl. kann zu leicht sein ~~und~~ oder zu warm, zu eng oder zu unbequem. Schnüren. Starkes Binden der Röcke bei Frauen in den niederen Ständen: durch zu starkes Binden der Strumpfbänder entstehen Varices, außerordentl. Ausdehnungen von Venen. Enge Halsbinde bei Schlagflüssen.

Hautpflege und Reinlichkeit. der Weichselzopf. Mentagra ~~et~~ entstehen durch Unreinlichkeit. der Reinlichkeit. Schwerhörigkeit durch Anhäufung von Ohrenschmalz.

Wohnung u. Lebensweise. die Wohnung der Armen und Reichen ist oft schädlich; in der Lebensw. muss ein gewisser Wechsel sein, für d. Gelehrten, Geschäftsleuten. Lungenkrankheiten entsteh. bei Steinarbeitern, Müllern, ~~etc. usw.~~, Wollarbeitern etc. Hautkrankheiten entsteh. bei Wäscherinnen, Bäckern, Gewürzkrämern; eigentliche Vergiftungen sind: Bleikolik bei Bleiarbeitern, Weißbindern, ~~Leiden durch~~ Quecksilberkrankheiten in Bergwerken, Spiegelfabriken (Erlangen). –

aller physischen Erreg. können der Ursachen werden. --

In den meisten Fällen wirken diese Ursachen als disponirende, manchmal auch als Gelegenheitsursachen, viel intensiver wirken die Gifte, sie bilden die einfachsten Krankheiten. An diese schließen sich die Miasmen und Contagien an. bei ihnen kennt man die eigentlich wirksamen Stoffe noch nicht. Miasmata s. Effluvien, Ausdünstungen von faulenden Th. u. Pflanzen, gasförmiger Natur, welche zersetzend, fäulend auf das Blut einwirken: intermittirende Fieber, faule, gelbe Fieber (New Orleans), disponiren zu Übergang der Wunden in Brand (Hospitalbrand) Es ist ziemlich sicher, dass es Gase sind. Sie sind immer an den Ort ihrer Entwicklung gebunden, u. deshalb wenigstens am intensivsten, d. h. haben sie endemische

Physische Krankheitsursachen.

Intensivere Krankheitsursachen

Krankheiten zur Folge. Die miasmatischen Kr. sind nicht ansteckend; Contagien dagegen entwickeln sich nur in Thieren und Menschen. Sie sind nur Absonderungen einer Krankheit gewissermaßen Ansteckungsstoff der lebenden Menschen. Contagium = Ansteckungsstoff. Ein Contagium kann ein Miasma werden und umgekehrt durch die Cholera z.B.

Fixe und flüchtige Contagien. Die letzteren sind gasförmig u. können sehr weit verbreitet werden durch Briefe z.B., durch Pelz; die ersteren bedürfen zur Ansteckung einer unmittelbaren Berührung mit dem ursprünglichen Stoffe, z.B. die Kuhpocken, die syphilitischen Contagien, die im Mittelalter freilich flüchtig waren. –

NB.

Behandlung der Krankheiten nach ihrer Voraussicht. Allgemeine Grundsätze der Prognose.

Diagnose i. e. Erkenntniß d. Kr. ist das erste; nebst ihr ist die Aetiologie sehr wichtig; die Prognose d. i. Aufgabe, die Kr. vorauszubestimmen. (Pr. fausta, bona, dubia) die Stellung der Pr. ist nöthig zur Bestimmung d. Heilplans, zur Anwendung d. Mittel im günstigen Zeitpunkt, zur Leitung d. späteren Steigern der Mittel, zum Erwerben des Vertrauens, zur Vergleichung des üblen und andern Verlaufes, als die Prognose vorhersagte und der Ursachen desselben ist.

Wichtigkeit der Prognose.

Allgemeine Grundsätze der Therapie.

M. muss sich erst einen allgem. Heilplan stellen, sich die therapeutische Indication klar machen. Ein Heilverfahren ist indicirt, d. h. es ist im Allgem. anzuwenden. Dazu ist nöthig die Ertheilung diätetischer (~~sowie~~) Maßregeln (sowie auch die physischen).

In den meisten Fällen ist eine curative Behandlung dh. eine vollständige Hebung der Kr. nöthig, ebenso wichtig aber ist die prophylactische Behandlung u. die Verhütung der Krankh. Oder endlich kann d. Arzt nur die symptomatische Kur od. palliative Behandlung einschlagen. (Palliativ-mittel) im Gegensatz zur Radicalcur.

In den meisten Fällen genügt es, die Ursache zu heben – Causal-indication – 1. indicatio causalis

in anderen Fällen tritt die indicatio vitalis ein 2. indicatio vitalis
bei drohender Lebensgefahr, z. B. bei Verblutung, Erstickung durch Schleim; eine 3te Aufgabe ist die Euthanasia. Erleichterung 3. Euthanasia
des Todes bei unvermeidlichem Tode. –

Eine rationelle Behandl.weise ist z. B. die d. Krätze, die meisten chirurgischen Behandl. Die Behandlung d. Wechselfieber mit Chinin ist eine empirische aber ebenso sicher. –

Rationelle und empirische Behandlung

Die wichtigsten allgemeinen therapeutischen Methoden sind:

1, Methodus sedativa; die beruhigende Heilmethode dient zur Herabsetzung d. übermäßigen Thätigkeit d. Nervensystems

od. innerer Organe.
Zur Beruhigung des N. systems
dienen d. die Narcotica;
contra-indicirt sind
diese Mittel, wenn bereits
d. N. system beruhigt ist.
Das zweite Sedativmittel
ist Ruhe. - ß, die demul-
cierenden, erschlaffenden
erweichenden Mittel:
Oele und Fette, reiz mil-
dernd, als Einreibungen
bei Reizzuständen der
Haut und des ganzen
Tract. intestinalis, schlei-
mige Getränke, Klystiere
die feuchte Wärme in Form
von Fomenten od. warmen
Bädern oder Kataplasmen
Alle diese Mittel sind contra-
indicirt, wenn die Gewebe
ohnehin erschlafft sind.
Mittel, die die Herzthätigkeit
herabsetzen: vor allem
die Ruhe, namentlich im
Liegen, milde, genügsame
Kost, Milch-, Mehlspeisen,

schleimige Speisen und Getränke, Digitalis, welche die beiden Vagi reizt und dadurch die Th. des Herzens herabsetzt, die Säuren: ClH, SO_4H, PO_5, $\bar{O}$. (letztere in grösseren Dosen als Gift wirkend) contra indicirt bei schwachem, leicht zudrückbarem Puls.

β., die entzündungswidrige Methode. Meth. antiphlogistica.

2., die entziehende oder ausleerende Methode: Meth. evacuans

Sie hat zum Zweck die Entz. überflüssiger Stoffe d. K.

a, Blutentziehung: allgemeine od. örtliche.

Mit dieser Methode muss natürlich eine magere Diät verbunden werden. Wassersuppen, Obst, reines Wasser.

Sie lässt sich modificiren durch Schweißmittel, ~~[illegible]~~ Abführungsmittel, harntreibende Mittel.

die Abführmittel dienen im allgemeinen zur Verminderung d. Blutes; schwächt d. Darm contenta.

die Schwitzmittel dienen zur Herstellung d. unterdrückten Hautthätigkeit.

die Harntreibende zur Entfernung überflüssiger Feuchtigkeit.

Öfters verbindet man diese 3 Modificationen d. Meth. evacuans.

Sie sind sehr oft contraindicirt, wenn der Körper schon herabgekommen ist z. B. bei Typhus im Anfang d. Krankheit.

3te Methode: Methodus excitans, stimulans, die reizende Methode, im Gegensatz d. sedativen Methode; dient zur augenblicklichen Belebung d. Organismus, ist aber auch recht vorübergehend:

Hieher gehören:
Wein, alle ~~weing~~ Spirituosa,
alle Gewürze, Aether, flüchtige
Oele, Moschus, Kampfer,
Ammoniakpräparate, Ser-
pentaria. Kost genuß-
haft, reizend. Psychische
Erregungsmittel. Warmen
Hitze. Electricität. Bürsten
u. Reiben. Riechmittel.
Belebende Waschungen mit
Wein, Essig, Kampferspiritus;
Hautreizmittel: Senfteige.
Man werden indicirt bei
bereits herrschender Aufregung.

Die Methode: Stärkende,
tonisirende Methode.
M. roborans, ~~re~~restaurans.

Hält nicht sehr lange an.
(Nahrhafte, feste Kost,)
Fleisch, Ol. bauche, Aufenthalt
in freier Luft, mäßige
Bewegung, bittere Mittel.
wie China und Eisenpräparate.
Contraindicirt ~~etwas~~ bei

Vollblütigkeit. Entziehung Reizbarkeit d. Verdauungsorgane.

<u>5te Methode</u>. <u>Method. Derivans</u>,

<u>Ableitende Methode</u>.

Blutentziehung (Schröpfkopf, Schröpfstiefel) Fußbad, Ableitung auf den Darmkanal durch drastische Mittel. Anlegung künstlicher Krankheitsstellen (durch Pflaster, Salben, glühende Eisen, Fontanelle, Haarseil,) wodurch ein künstlicher locus minoris resistentiae hervorgebracht wird, auf den sich die Schädlichkeit werfen. –

6, Andere Methoden haben die
7, Beförderung et Hinderung der Resorption zum Zwecke

Beförderung der wässrig Secretionen

a. durch <u>Antreibung der wässerig Secretionen</u>, zur Ableitung der wässerig Bestandtheile um besser zu resorbiren.

b, ~~durch Hinderung~~ Hinderung der Resorption bei Geruch: Gift, gesch. durch Verstärkung der Secretion: Anhäufung von Luft.

8. Umstimmende Methode. M. alterans.

Metallische Mittel: (Hg.) Chol. Kuren, Veränderung d. Lebensweise.

Regeln bei der Behandlung der Krankheiten.

1te Frage: Wie wird die Kr. verlaufen? (Prognose).

2te Frage: Was kann zum Heil des Kranken geschehen?

a, Läßt sich vielleicht die Kr. abschneiden, ihr natürlicher Lauf abkürzen? dies gelingt am sichersten durch Entfernung der noch fortwirkenden Ursachen, falls diese zu nicht der Erfüllung der Indicatio causalis z.B. bei der Krätze: die fortdauernd wirkende Ursache muß entf. werden.

β. ~~Ist die Ursache nicht~~
~~nicht~~ die Indicatio causalis
ist nicht zu ~~entfernen~~ erfüllen
wenn die Ursache in Wirkung
weit. z. B. begründet ist od.
sich bereits in ihrer Wirkung
erschöpft hat.

β. Heilt die Kr. nicht von selbst
durch einfache Naturmittel
~~Ofen~~ wie der Schnupfen? Bei
solchen Fällen muß man alles
abhalten, was einen schädlichen
Einfluß auf den Kranken
einwirken könnte. bei Fieber
muß sich der Kranke legen, nur
wenig u. leicht Verdauliches
genießen, vor allem Anstrengung
u. Aufregung geschützt bleiben

3. Bei vielen Fällen kann
man wenigstens einzelne
Symptome abschwächen. Auf
die Symptomatische od. Pal-
liatio-Behandlung.

~~3~~ 4. Kann das Mittel nicht
auch schaden? jetzt od. später?
Schaden u. Nutzen muß gegen-
seitig abgewogen werden.

5, Wie wird die Kr. verlaufen und wie werden die Mittel für die Zukunft wirken? namentlich bei entzündlichen chronischen Krankheiten darf z. B. die entziehende Methode nicht angew. werden!

6. der Kranke muß gehorchen.

Einige der wichtigsten Vergiftungen.

Die Verg. sind die einfachsten Kr. und lassen am leichtesten eine rationelle Behandlung zu. Die Gifte gelangen gewöhnlich in den Magen und Darm und erregen Zufällen, 2, gehen sie ins Blut über und wirken dann vorzugsweise auf d. Nervensystem ein, worauf oft der Tod eintritt. Hier muß vor Allem die indicatio causalis erf. werden. d. Gift entf. werden, nach Außen so weit es möglich durch Erbrechen od. Abführen.

2. Die ~~...~~ ins Blut übergegangenen Gifte müssen zersetzt werden.

3. Die Nachwirkung d. G. muss zweckmässig behandelt werden.

1, Entfernung des Giftes.

Am besten durch Erbrechen, wird d. Gift selbst Brechen erregend, so muss dessen Wirkung befördert werden:
durch Trinken von lauwarmem od. Seifenwasser, da der volle Magen immer leichter bricht, als der leere.
Durch Kitzeln des Schlundes mit dem Finger od. Federbart, Darreichung eines Brechmittels. Es gibt solche die nur Erbrechen erregen und solche, die zugleich durchschlagen, Durchfall erregen. Man wendet die ersteren an, 15-20 gran Ipecacuanha pro dosi, bei Kindern weniger. Nur, wenn der

Gift schon weiter im Darm ist, so wendet man solche an, die auf die Ausleerung des Darms wirken: Tartar. stibiatus + Abführungsmittel od. Klystiren.

Kann der Kranke nicht schlingen, so pumpt man d. Gift heraus durch eine Magenpumpe, die man auch zugleich anwenden kann.

Oder man spritzt Tartar. stib. 2-6 gran in 1-2 Drachm aqua destill. in eine Vene ein, aber nur in äußersten Fällen.

2) Neutralisation des Giftes.

Man verwandelt das lösliche Gift in ein unlösliches durch die sogen. Gegengifte: Manchmal muß man sich dadurch helfen, daß man die Resorption d. Giftes zu verhindern sucht, indem man z. B. die Oberfläche d. Darmkanals mit Fett überzieht durch Fette und Oele. Doch dürfen diese nicht

angewandt werden bei Phosphor der sich in Öl löst.

Zur Beseitigung der örtlich schädlichen Wirkung d. Gifte hält man sie ein in schleimige Mittel: Öl, Milch, Eiweißwasser, Mehlbrei erfüllen diese verschiedenen Indicationen.

3, Betrachtung der durch das Gift hervorgerufenen Erscheinungen.

Die Ersch. sind theils örtlich, theils allgemeine.

a. örtliche Erscheinungen: Reizung des Darmkanals und d. Magens äussert sich durch Schmerz im Mund, zur Schlund, bald blosses Erbrechen, bald heftiges Würgen, wozu in der Regel Erbrechen kommt, das häufig Blutstreifen beigemengt sind und welches häufig einen bestimmten Ger. hat, so daß man durch seine Untersuchung d. Gift findet. Die Reizung d. Darmkanals zeigt sich durch Magenschmerzen, wozu Diarrhoe kommt. Ist diese stark röthlich, so hat die Entzündung einen hohen Grad erreicht.

Ist d. Gift im untersten Theile des Darms, so tritt Entzündung, Tenesmus dazu. -

Behandlung: entzündungswidrig: Blutegel, Schröpfköpfe u. Kataplasmen auf den Leib. Innerlich ölige Mittel: Emulsionen. Sind die Schmerzen sehr heftig: Opium, aber erst nach vollständiger Entleerung des Giftes.

Allgemeine Vergiftungsrecht sind heftiges Fieber, Angegriffensein, Ohnmacht u. dgl.

Einzelne Vergiftungen.

A. Mineralische Vergiftungen

a. Arsenikvergiftungen.

Am häufigst: AsO_3, AsO_5, KO, AsO_3.
Der Arsenik wirkt nur innerlich in der Regel:
Wirkung: heftig reizend auf Magen und Darmkanal, Entzündung dieser Theile,

krampfh. Zusammenziehen d. ob.
d. Theile: Erbrechen und
Diarrhoe, wenn d. Gift
im untern Theile: Ent-
leerung von schwärzlich
blutigen, übelriechenden
Excrementen. Die Reizung
erstr. sich bis auf d. Harn-
drüsen; übler metallischer
Geruch aus dem Munde und
oft Speichelfluß.
Herzbewegung aufg.: Puls
unregelmäßig, klein, schnell
öfters auch: Athmen
erschwert; kalte Schweiße
Schwäche, Mattigkeit, Hin-
fälligkeit.
Bei längerer Dauer treten Deli-
rien und Zuckungen in
den Gliedern ein. Geht
geht d. Gift in den Urin
auch über, daher Reizung
d. ausführenden Systems:
Urin blutig, Schmerzen in
d. Harnröhre, Harnblase.
Tod tritt bald in wenigen
Tagen nach allgemeiner

Schweiße.

Behandlung der Arsenvergiftung

Entleerung d. G. durch Erbrechen
od. Magenpumpe: Laxirmittel
getrennt und Zucker - Seifen-
wasser, Schleim, Milch, also
einhüllende Mittel, da das
As selbst Erbrechen hervorbr.
bei AsO_3 kann man CaO, Kreide
zur Neutralisation benutzen.
Gegengifte: 1, $Fe_2O_3 + HO$
mit etwas NH_3, schwammige Masse
in Wasser. Ersatzmittel: Rost,
farbigen Schlamm in Löschwasser
der Schmiede. 2, $Mg + HO$, bed.
Wo ein sehr schwer löslicher Verbind
ist d. As an ~~Darmwänden~~
so gibt man $Fe_2O_3 + HO$ u.
$Mg + HO$ in Klystieren unter
abführenden Salzen, NaCl,
NaO, SO_3, MgO, SO_3

Weitere Behandlung: Gegen
Magen- und Darmentzündung.
Stärkend.

---

b. Quecksilbervergiftungen.

α, Quecksilberchlorid, Sublimat $= HgCl_2$

Örtliche Erscheinungen: Entzündung, rasche Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, d. Erbrochene oft mit Blut, Stuhlzwang, Speichelfluß, eigenth. metallischer Geschmack.

Allgem. Ersch.: Zuckungen, kleiner schneller Puls, große Hinfälligkeit, Neigung zu Ohnmachten; Respirationsbeschwerden; allgemeine Krämpfe, Schwäche, Tod.

~~Allgemeine Ersch.~~

Behandlung: Erbrechen; Zersetzung des Sublimats durch Eiweiß, thierische u. pflanzliche Stoffe: statt der Milch: Eier, Milch, Mehl, dessen Kleber + Sublimat unlöslich ist, rohe Mehlbrei. fortgesetzte Ausleerungen. Nachbehandlung: Entzündung beseitig

B. Ag d. El.:

c. Vergiftungen mit $AgO.NO_5$.

d. Höllenstein wirkt wie das Sublimat ätzend, zerstört alle organisch. Theile.

Gegenmittel: NaCl, alle Chlorverbindungen, möglichst viel Salzwasser.

Nachbehandlung d. entzündl. Reizung: Einreibung od. Überschläge von Öl; oder innerlich Öl.

Manchmal färbt d. $AgO.NO_5$ innerlich genommen die Haut olivenfarbig; wogegen Jodkalium.

Kupfervergiftungen

Reiz, Erbrechen, Abführen, Magen- u. Darmschmerzen, ~~[illegible]~~ metallischer Geschmack, ~~[illegible]~~ Puls klein, unregelm., große Angst, Athembeschwerden u. Gefühllosigkeit. Tod.

Gegenmittel: Eiweiß, Milch

sehr viel lauwarmes Wasser + Zucker, Honig, Seife.

+ Cu O. A. Cu O. SO_3 . Cu O. NO_5

Zink

Daran schließen sich der Zinkvitriol, Brechweinstein:

Heftiges Erbrechen, Magenschmerzen, große Hinfälligkeit, Cholera ähnliche Zustände – Tod.

Der Zinkvitriol läßt sich nicht zersetzen, man muß daher Erbrechen und Abführen befördern durch vieles Trinken von schleimigen Dingen.

Der Brechweinstein wird zersetzt durch Gerbstoffhaltige Mittel: Chinadecoct, Eichen- od. Weidenrindendecoct, Galläpfeldecoct od. auch mit guter Tinte, zu einem Eßlöffel voll auf gewöhnlichen Thee.

Entzündungswidrige Methode.

Ziemlich verschieden verhalten sich die Bleivergiftungen.

(Daguerre) Namentlich schädlich sind Bleizucker und Bleiessig, Bleiglätte, Bleiweiß.

an Bleivergiftg leiden vorzugsw.
Bleiarbeiter; Anstreicher, Maler,
Hüttenarbeiter, Bleiweißarbeiter;
auch bleierne Röhrenleitungen.
Die Bleivergiftung tritt zuerst
als chronische Kr. auf.
Erscheinungen beziehen sich theils
auf den Darmkanal, theils
hängen sie von den
unwillkürlichen Nerven ab.
Die erstern zeig sich als
Bleikolik, heftige Leib-
schmerzen + hartnäckige
Verstopfungen, Leib eingezogen,
Druck erleichtert, der Bauch
manchmal bis an die Wirbelsäule
gezogen, an den Rändern
d. Zahnfleisches blaue Ringe.
Bleilähmung; Zittern der
Arme u. Beine - zum Tod; die
sehr spät und sehr [illegible].
Die Behandlung ist ziemlich
complicirt: 1, muß d. Gift entf.
werden; ~~auch~~ Brechmittel helfen
wenig, mehr die Abführmittel:
Rhicinusoel + $NaO.SO_3$ od.
MgO, SO_3. diese Salze fallen

zugleich die Bleisulfat unlöslich machen ($PbO \cdot SO_3$) der Pb, ist aber nicht ganz unschädlich. Außerdem noch schmerzlindernde Mittel: Opium, Äther, Chloroform, die man auch den Klystieren beisetzt. etc.

Theils als Säuren, theils als Alkalien wirken andere Gifte.

Vergiftungen durch Säuren.

Mineralsäuren: SO_3H, NO_5H, PO_5H, ClH.

Diese Säuren wirken ätzend, der Magen wird zerfressen und der Tod erfolgt sehr bald. Langsamer wirken die Säuren wenn sie ins Blut eingehen, welches sie zum Gerinnen bringen. Sehr spät erfolgt der Tod und [illegible], wenn die Gifte ätzend auf die Wand wirken.

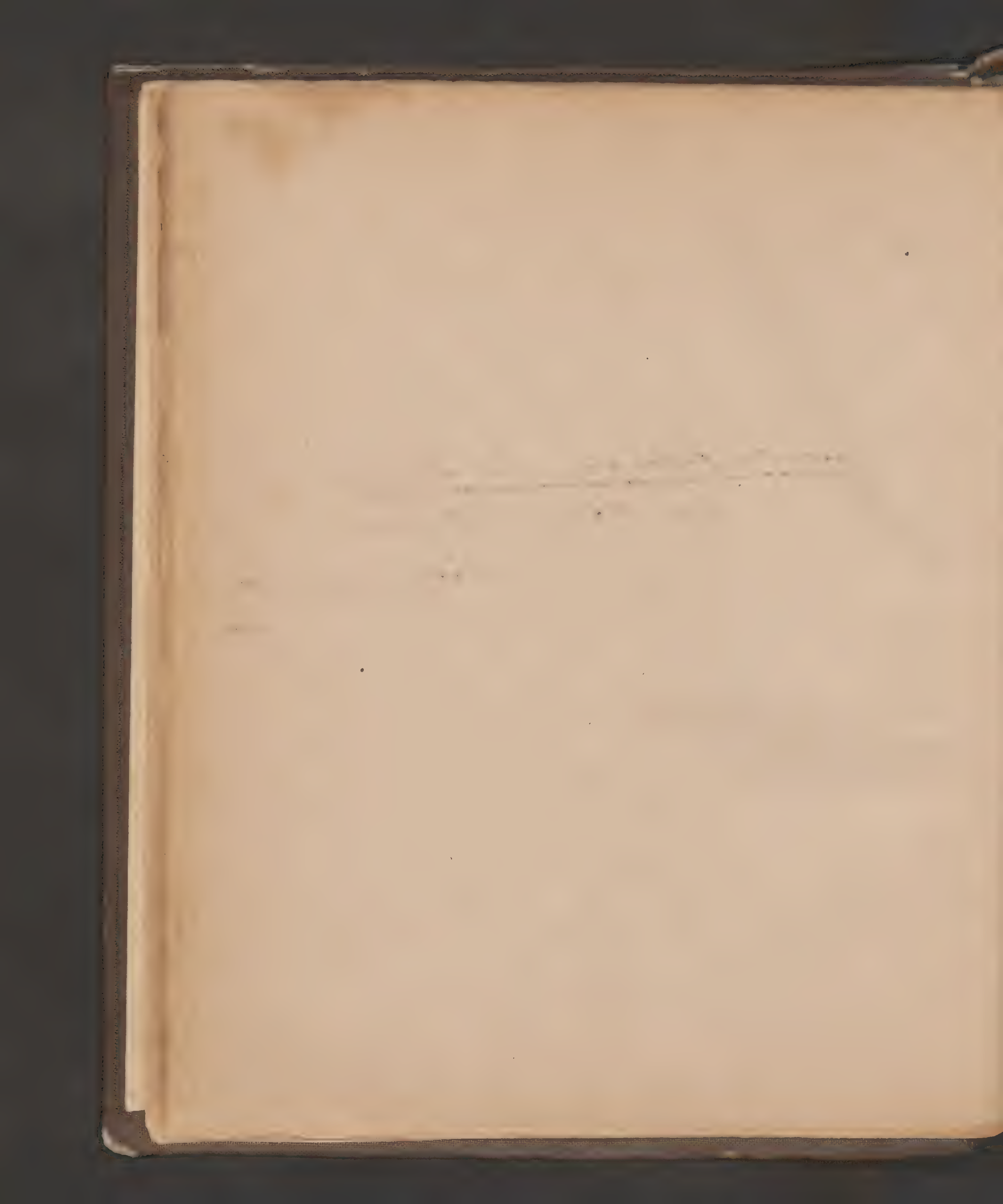
Kreide, Kalkwasser, am zweckmäßigsten kohlensaure Alkalien, wässrig aufgelöste kohlensaure Alkalien. –

Die Oxalsäure wirkt giftig durch Herabsetzung der Herzthätigkeit, Schwindel, [illegible], Tod, daher schon in viel kleineren Gaben gefährlich.

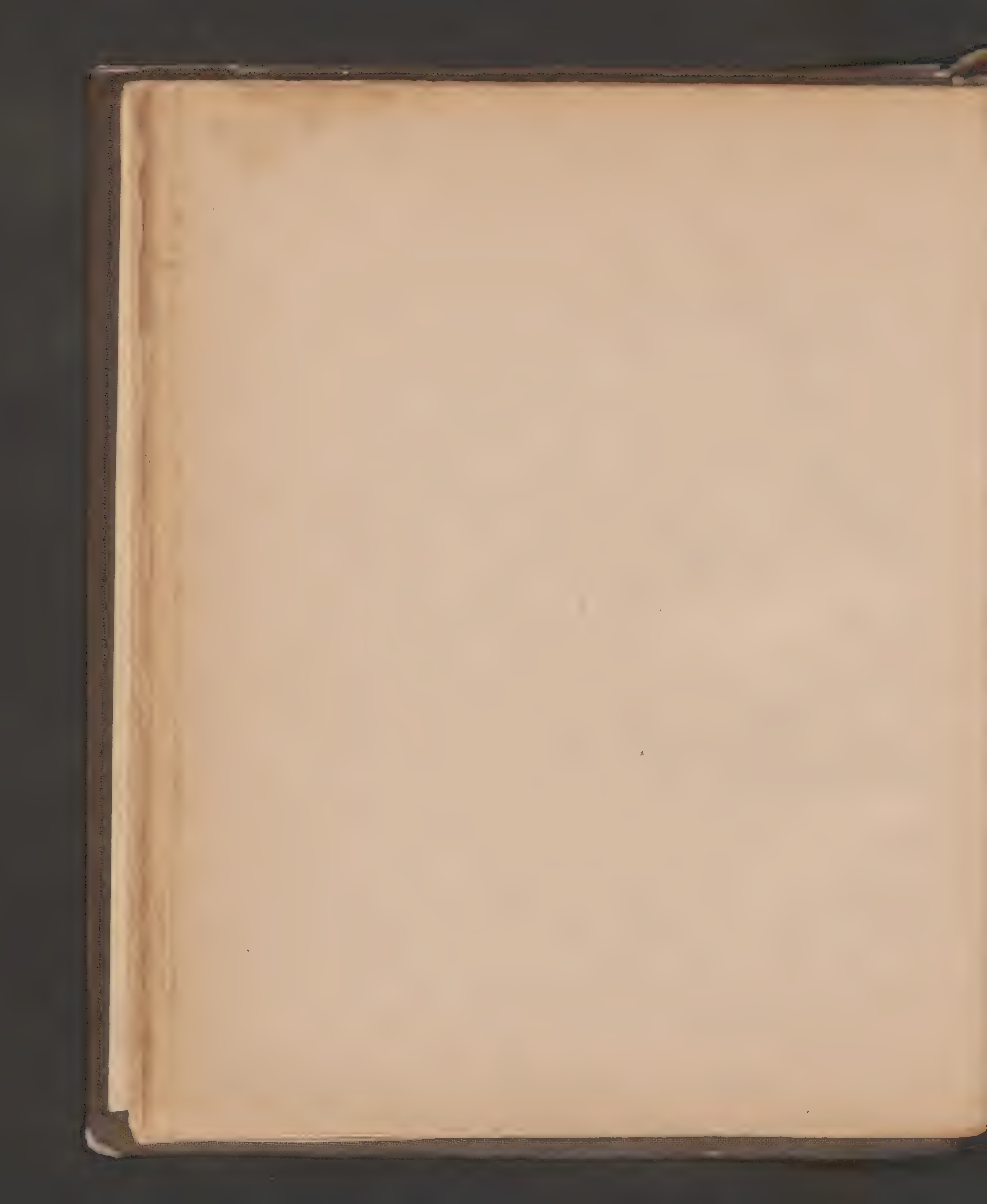
Specielle Pathologie und Therapie
bei Prof. Wagner in Gießen.

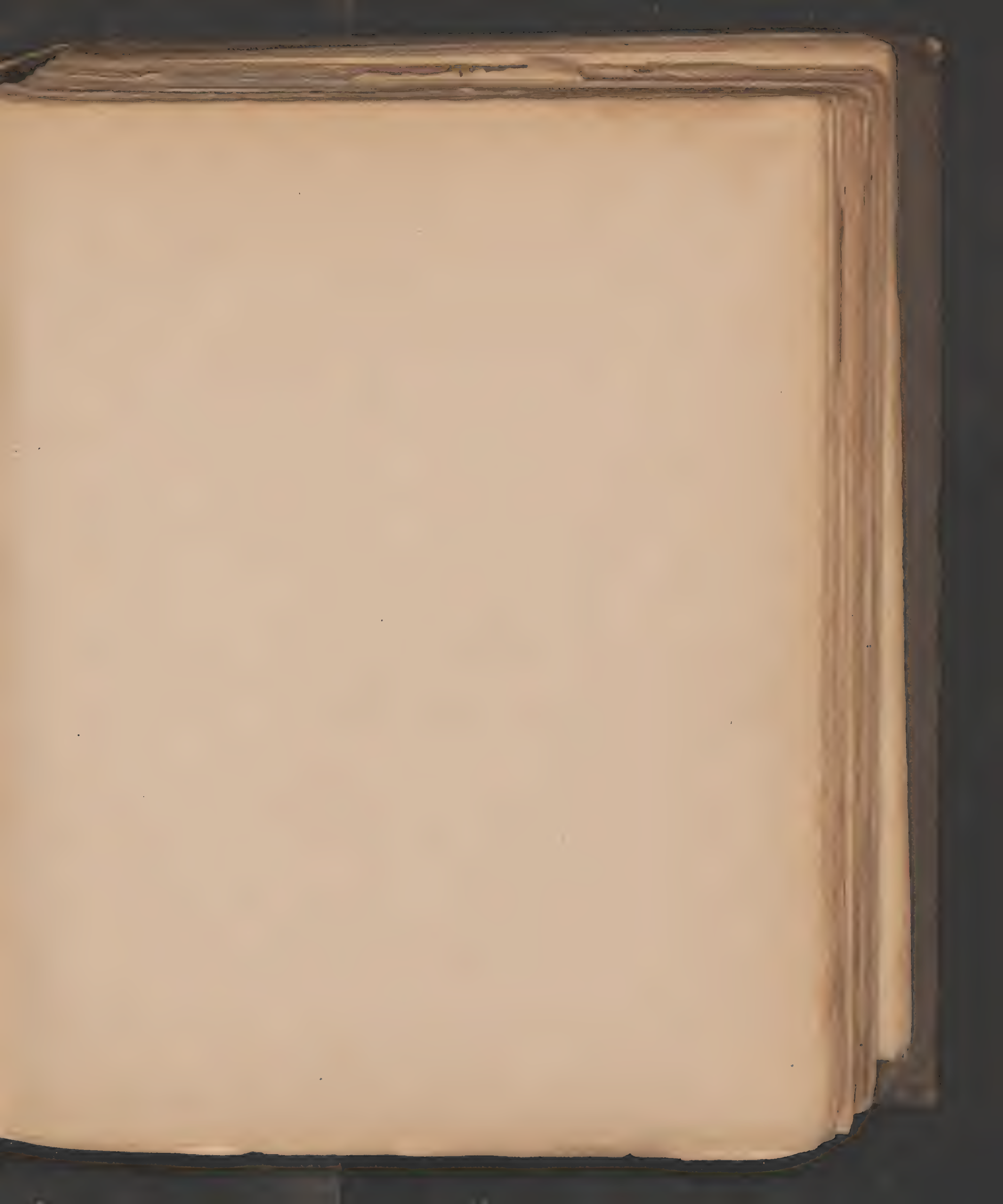
Wintersemester 51/52.

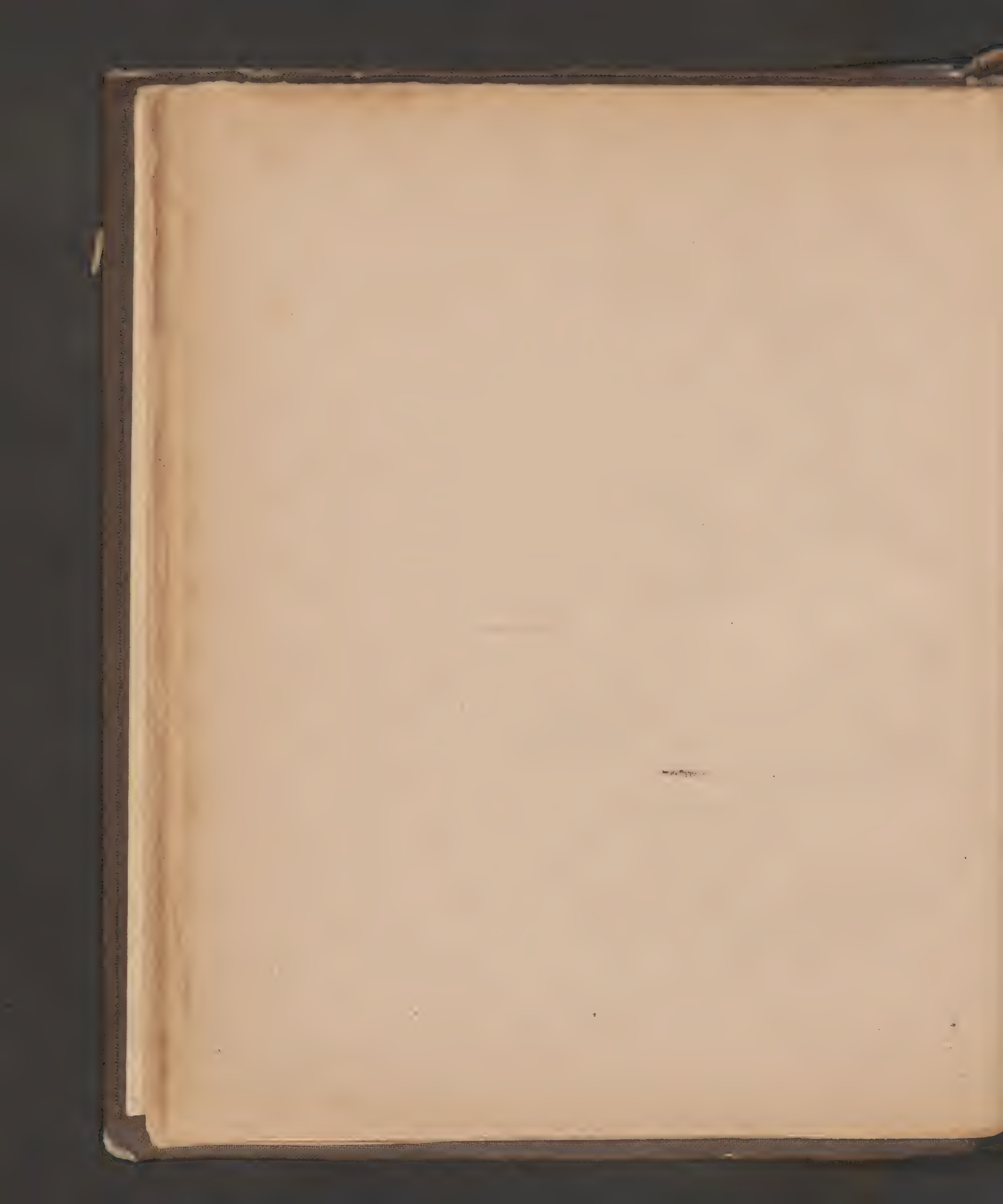
Heft 2.











Thierische Gifte

Giftige Lurche. Muscheln; giftige Seekrebse. Die Hauptsache hierbei sind: Affection der Magen- Schleimhaut — zur Übelkeit, Magenanschwellungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Röthe i. Hitze im Kopf, Angst. Bei Manchen auch Nesselsucht, urticaria, als bei gewöhnl. Muscheln und Krebsen ~~nicht~~ bei gewissen Personen, die eine Idiosynkrasie haben.

Behandlung: Brechweinstein ~~[illegible]~~; Erbrechen u. d. Abführen. [illegible] u. [illegible]. [illegible] richtet sich nach den Erscheinungen, ~~[illegible]~~ Tonica u. Sedativa.

Andere Gifte sind: das Wurstgift; das Käsegift; das Fleischgift.

Vom Wurstgift.

Es scheint sich namentlich in alten Blut- und Leberwürsten zu entwickeln, die eine gewisse Zersetzung erf. haben.

Wurstfettsäure.

Symptome: Affection des Magens mit eigenthümlichen Nervenerscheinungen, den durch Secale cornutum hervorgebrachten ähnlich. Magendrücken, Sodbrennen, heftiges Würgen, Leibschmerzen, Erbrechen, Abführen; dazu gesellen sich allgem. Ersch.: Gesichtsfähigkeit afficirt, Puls zusammengezogen, Schwäche, Mattigkeit; Heiserkeit, Kratzen im Schlund und der Luftröhre.

Nach 24, 36 Std. Unterdrückung der verschiedenen Secretionen, und Aufhören der Hautsecretionen: Trockene Haut, Verstopfung, Störungen im Schlingen; hoher Grad von Heiserkeit mit abwechselndem bellendem Husten, Erweiterung der Pupillen, Lähmung der oberen Augenlider, bis zur vollkommenen Blindheit, [illegible], sehr großes Athembeschwerden, Störung

der Herzthätigkeit – Tod!
Also wird erst die Medulla
oblongata und d. Gehirn
afficirt, da bis zum
Tod vollkommen Bewußtsein.
(Behandlung. Brechen-
erregung: Gegengift?
die weitere Behandlung nach
den Erscheinungen: Anregende
od. schwächende Mittel.

Das Kupfergift.

Örtliche Wirkung der Darm-
kanals, allgemeine Er-
scheinungen: Übelkeit,
Erbrechen blutiger Ausleerungen,
Mattigkeit. Kinnbacken
zusammengezogen; heiße
Hände; Angstschweiß.
– Tod.

Behandlung: Entleerung,
kräftigend od. schwächend
nach der Wirkung. Zucker-
wasser, Eiweißwasser,
schleimige Getränke.
Auch beruhigende, stär-
kende Mittel. –

Gifte, die von Außen durch Wunden in den Körper gelangen. Äußere Vergiftung.

Die local reizende Wirkung macht sich hier an den Wunden geltend; daher Reizung der, die Wunde umgebenden Theile.

Behandlung: die allgemeine ist dieselbe, wenn es einmal im Blut ist.

Biß giftiger Schlangen: (Vipera Berus). Folgen theils örtlich, theils allgemein. Entzündung der Umgebung der Wunde – brandige Zerstörung. Dazu Störung der Herzthätigkeit und des Athmens.

Behandlung: Entfernung des Giftes vor seinem Übergang in das Blut; möglichst schleunige Reinigung der Wunde, Aussaugen der [illegible]

befindlichen Blutes; Aufsetzen eines Schröpfkopfes, der das umgebende Blut entfernt; Ausschneiden der umgebenden Theile; Brennen oder Aetzen der Wunde mit Höllenstein oder Kali causticum namentlich in flüssiger Form; letzteres geht mehr in die Tiefe.

2te Aufgabe ist Verhinderung des Übergangs in das Blut. Zu diesem Zweck Unterbrechung des venösen Kreislaufes an der betreffenden Stelle, durch Comprimiren der betreffenden Venen, durch Unterbinden des betreffenden Gliedes.

Ist das Gift schon zum Ausbruch gekommen, also in das Blut übergegangen, so verfährt man symptomatisch mit Serpentaria, Belegwaschungen, innerlich NH_4H od. C_6H. [illegible] decken den Kranken zu

rotha braun an, verfaerbt
Mittel: Campher. Ntz.

Luft giftigen Dunsten: Hier ist die örtliche Aufregung die erste, wenn auch allgemeine Erscheinungen, nicht [illegible] Tod.

Behandlung örtlich: kaltes Wasser, kalte Erde, Blutegel. bei heftiger Aufregung ruhig mildernde, bei Collapsus aufregende.

Leichengift: heftige Neigung der Stelle, wo die Aufnahme stattfand. Verbreitung d. Giftes in der Richtung d. Lymphgefässe und Venen. Lymphgefässentzündung, Venenentzündung; allgemeine Erscheinungen: beschränkte Geistesthätigkeit, Athembeschwerden, Tod.

Behandlung: ätzen mit Lapis infern. Kali causticum, Essigsäure; Unterbindung der Glieder. Die spätere Behandlung geht in eine örtliche, über-

Schläge mit Bleiwasser.

<u>Milzbrandgift.</u> heftige Entzündung, brand. Absterben d. Gesammtorganismus.

<u>Hundswuthgift</u> (Katzen, Füchse, Wölfe.) Übertragung des Giftes an die Wunde; bisweilen langes Ruhen im Körper, 7. 14. 20 Tage — zum Ausbrechen der Hundswuth.
Die Erscheinungen werden bei den Nervenkrankh. betrachtet. —

<u>Plötzliche Lebensgefahr gefahrener Personen halber:</u> Ertrunkenen, Erfrorenen, auch bei Krankheiten.
Die Gefährlichkeit aller lebensgefährlichen Zustände muß von Allen erfüllt werden.

<u>Ohnmacht</u> h. die Zustände, wo jemand ~~[illegible]~~ nicht mehr Herr über seinen Körper ist. Die Gefahr hängt bei allen diesen Zuständen ab von dem Äußeren der Kreisläufe. Ist der

Puls noch warnt, so hat die
O. nichts zu bedeuten.
Tritt aber auch der Kreis-
lauf in Stillstand nachher,
so tritt die <u>Asphyxie</u>
ein (α - σφυζω), d.h.
Aufhören der Pulsschläge.
<u>Asphyxie</u> h. die bedeutendsten
Zustände, wo der Kreislauf
sehr schon abgesetzt ist.
Man hat dabei auch die
Athembewegung genau zu
sehen. Findet man ~~ihn~~
~~[illegible]~~ den Puls an einem
Arm nicht, so ist er
vielleicht am andern,
findet man ihn auch
hier nicht, so muß man
d. Stethoscope auf die
Brust setzen od. d.
Ohr an die Brust legen.
Dann muß man die
Athembewegung erforschen
durch Vorhalten einer
Flaume od. einer Kerzen-
flamme, eines Spiegels,
der etwas kalt ist, aber
nicht zu kalt; ~~[illegible]~~.

dann handelt es sich um
die Erforschung der Ursache.
und Erfüllung der indi-
catio causalis.
Dann muss die Circulation
und die Respiration
wieder hergestellt werden:
ist das Leben ganz erloschen,
so muss dies sogleich
geschehen.
Als Hauptmittel zur
Anregung des Kreis-
laufes dient der Ader-
lass. dieser dient also
d. dazu, den stockenden
Kreislauf in Gang zu
setzen, sehr häufig
unbrauchbar. Blutanhäufung
im Gehirn, den Lungen
und Organen zu ent-
fernen. Handelt es
sich um diese 2. Punkte
nicht, so ist kein Aderlass
zu appliciren, der
überhaupt nur ein
schwaches Mittel ist.
Viel wichtiger ist die
Wiederherstellung der
Respiration durch

Unterhaltung künstlichen Athmens: der zweckmässigste ist hierzu ein doppelter Blasebalg; oder man lässt die Brust zusammen drücken und zugleich d. Zwerchfell, beim Nachlassen d. Drucks tritt wieder Luft ein; oder man bläst ihm Luft ein durch Mund od. Nase und drückt dann durch Compression d. Thorax die Luft heraus. diese Bewegungen müssen lange fortgesetzt werden.

Als diese Mittel scheinen sich solche, welche das Nervensystem erregen, die auch d. Med. oblong. u. dadurch auch d. Herz wirken, ein Bewegung. Sie dienen daher nur zur Unterstützung d. künstlichen Respiration.

Zweckmäßig sind … Reize: Reiben, Bürsten, Bürsten, brennen, Reiben mit den Händen, Senfteige

auf Brust u. Nacken,
Campherspiritus, Besprengung
mit kaltem Wasser,
künstliches Sturzbad;
es - man wirkt auf die
Hautnerven: Hirschhorn-
geist, reizende Klyst. in
Mund und Magen, Reizung
d. Schlundes. –
Auf d. Centralnervensystem
wirken unmittelbar:
die Electricität, die
Wärme namentlich wenn
schon eine Art Leichenkälte
eingetreten ist, dagegen
ein warmes Bad und
zugleich Aufgießen
kalten Wassers auf
den Kopf; Wärmflaschen,
Aschenbad, warme
Backsteine;
2) ~~Centrale~~ Reize, die vom
Blut aus auf d. Nerven-
system wirken:
ad. warm. Spir. camphor,
NH_3 u. NH_3, CO_2;
Äther, Wein.
Die Kranke muß dazu schlucken
können und der Kreislauf
muß in Bewegung sein.

ist der Kreislauf noch nicht
wieder eingetreten; so
nützen diese Mittel nichts
mehr.

Von den giftigen Gasen
gehören, welche Erstickung herbeiführen:

1, das SH,

welches die Blutk. vernichtet;
dann: Lähmung des Rückenm.
und des Gehirns. Betäubung od. Aufgeregtheit
– Tod.

2. Irrespirable Gase

Stickgas in Magazinen,
wo Fett u. Talg aufbewahrt
werden; häufiger:

CO_2, CO, CH.

CO_2 in Kellern
CO bei Kohlendampf.
CH in Bergwerken.

Die Erscheinungen sind im Allgemeinen:

1, Affektion des Centralnervensystems
durch Aufn. ins Blut;

2, Affektion der einzelnen
Sinne: doppelt sehen,
Laut verhören.

Affection des Gemeingefühls,
Schlaffheit, Befinden. bei
entsprechender Einwirkung:
~~der~~ Ohnmacht und Tod.

<u>Behandlung</u>. Im Allgemeinen
und besonders für die
einzelnen Gase.

1, müssen die J. in eine
reine Luft, was oft vollständig
zur Heilung hinreicht.

2, bei vollständig Asphyktischen
die baldige Entkleidung,
künstliche Respiration,
Anregung des peripherischen
N. systems: Bürsten,
Reiben, Reizmittel.
Ist der Kranke möglich:
aromatischen Thee,
Wein, Zucker.

die Reizmittel dürfen nicht
zu stürmisch angewandt werden, sobald der Zustand
eingetreten ist, muss man
möglichst behutsam
verfahren.

3, Der Aderlass ist indicirt
bei großer Überfüllung
der Lungen und großem
Andrang nach dem Kopf,
namentlich bei Vollblütigen.

Bei Einathmung von
sauren Dämpfen:
NO_3, Cl_2 wendet man

alkalische Dämpfe an NH_3, NO_2 od. NH_3; gegen Chlor: NH_3 oder SH.

Ist ein NH_3 eingeathmet worden, so w. man $\bar{A}$ od. verd. NO_3 an.

In manchen Fällen, wenn die Glottis verschlossen ist, muß man die Tracheotomie machen.

In allen frischen Fällen ist die Einathmung von Wasserdämpfen sehr gut u. reizmildernd.

<u>b. Erstickung durch mechanische Mittel: Erhängen, Erdrosseln.</u>

Man muß bestimmen:

1. ob eine reine Erstickung stattgefunden hat, d. h. der Abschnitt der Luft von den Respir. organen, dies ist der Fall, wenn der Strick od. d. Masse bloß auf die Luftröhre gew. hat.

In den meisten Fällen

ist aber eine <u>blutige Ergie-
ßung in</u> damit verbundene
und gleichzeitige
Compression des Ge-
hirnes.
<u>Zeichen</u>: Sehr rothes
aufgedunsenes Gesicht, Her-
vorgetriebensein der Augen.
~~Kind ge-~~
2., muß man sehen, ob
nicht zugleich <u>mechanische
Verletzungen</u> stattgefunden
haben durch Luxation
d. Wirbelsäule und
einzelner Wirbel
<u>Behandlung</u>: <u>Entfernung
der Ursache</u>: Lösung des
Stricks, Herabnehmen und
Entkleidung des K. Lösung
aller Binden, bei
Blutüberfüllung d. Gehirns:
Aderlaß od. Blutegel
u. Schröpfköpfe in den
Nacken.
<u>Wiederherstellung d. Respiration</u>:

durch künstliche Respiration.
Die übrige Behandlung
nach den allgem. Indi-
cationen zur Beseitigung
des geschwächten Nerven-
systems. –

Tod durch Ertrinken.

Als ein Entstehungsstat-
dazu ~~[illegible]~~ über-
füllung des Gehirns
mit ~~Wasser~~ Blut, der
Respirationsorgane
mit Wasser. Was dieses
muss vor Allem mög-
lichst viel entf. werden.
Die Aufhebung nur ist nicht
einfach möglich, sondern
man legt ihn auf die
Seite, dass das Wasser
herauslaufe allmählig,
dann muss man den
Kopf erhöhen. dann
muss man die Nase
und den Mund reinigen,
wenn solche verstopft
sind. Zu gleicher Zeit
muss die natürliche

Wärme hervorgerufen werden
auch ein warmes Bad,
zu Noth: Einschlagen
in wollene Tücher,
Sand- od. Aschenbad.
Dadurch wird d. H.
gereinigt, gleichzeitig
künstliche Respiration
und bei Blutandrang
~~[illegible]~~ Aderlaß. Reine
aufregende Mittel.
Ist etwas noch in den
Respirationswege befdl.
Wasser entferne man
durch Brechmittel.

~~[illegible]~~ Tod durch Erfrieren.

Auch hier entsteht d. Tod
von der Med. Oblong.
Die Behandlung muß sehr
sorgfältig sein,
hervorstehende Theile
können leicht abbrechen.
Erst muß d. Erfr. in der
Kälte behst. werden
und die Lunge allmählig
erhitzt werden, indem

man ihn mit Eisen od.
kaltem Wasser reibt u.
aufstreut. ist er weich
und breiig dann wird;
nun Bewegung d. Ol.
Schwitzen: Aderlaß,
Kathet. Ableit. warme
Bad; warmer Thee,
u. dgl. m.

<u>Behandlung vom Blitz Getroffener</u>

Versuch der allgemeinen
Mittel bei Asphyktischen

Spezieller Theil.

A. Nervenkrankheiten.

Die neuere pathologische
Schule leitete alle Krankh.
von den Nerven her.
(Humoralpathologische
Schule u. Solidarpatho-
logische Schule.)
~~[illegible]~~ die
physiologische Schule ist
durch Mischungen ver-

anzeigen. So ist aber freilich
schwer die Nervenkrankh-
eit selbst zu bestimmen;
denn immer spielen dabei
die Krankheiten andern
Systeme eine Rolle.
Wir nennen Nervenkrankh-
eiten: Krankh. bei denen
vorzugsweise das Nerven-
system leid. ist. Eigentliche
N. krankheiten gibt
es nicht. +
Hierher gehören alle K.,
welche auf die Wirkung
d. N. s. schädlich ein-
wirken. –
Die Lehre der nervösen K.
pathologie ist durchaus
der physiologischen und
anatomischen.

Kurze Übersicht d. Nervenphysiologie
allgemeine u. specielle
Histologie.
D. N.-system best. aus 2
Gruppen v. Systemen,

aus den Nervenfasern
und den Ganglienkugeln.
Die feinere Verschiedenheit
dieser beiden Systeme ist
bis jetzt von keiner
Wichtigkeit. für die
Pathologie. wichtiger
für die physiolog. Lehre
d. Fortleitung. –

a. Centraltheile, zu
denen auch die Ganglien
des Sympathicus geh.

b. Peripherische N. f.
äußere Theile nur zur
Leitung zwisch. Organen
u. Centraltheilen.
Die letzt. bloß aus Fasern.
sie unterscheid. nur durch Verschie-
denheit ihrer Leitungs-
fähigkeit. –

c, Gesetz der isolirten
Leitung. Bis seit der
Entdeckung und dieses
ist d. N.-phys. eine
sichere Basis gewonnen.
Sie kam von einem

gereizten Theile eine Über-
tragung auf einen an-
deren(?) zweiten Theile stattfd.

M. unterscheidet 1. motorische N.-fasern,
und 2. sensible "
und 3. [illegible] "
welche die [illegible] [illegible]
nach. vermitteln.
und 4. sympathische N.-fasern
welche unbewußte Leitung
vermitteln.

---

1. Motorische Nervenfasern.

Physiologie.

Wir sprechen hier zunächst
nur von den Cerebro-
spinalnerven, d. h.
solchen, welche zu
willkürlich beweglichen
Muskeln gehen.
Diese leiten vom Centrum
nach der Peripherie, also
centrifugal.
Jedoch einen ~~solchen~~ Reiz
~~[illegible]~~ auf einen

gelegene Nerven hervorge-
bracht eine Bewegung
in dem betr. Muskel.

† Es ist ganz unrichtig
zum Zustandekommen
dieser Bewegung, in welcher
Weise der Nerv gereizt
wird.

Vor Allem ist hier zu be-
denken der Reiz des Willens,
welcher der adäquate
Reiz auf die Nerven
ist während des Lebens.

Zum Zustandebringen
einer normalen Be-
wegung durch diesen
normalen Reiz ist
erforderlich zwei:

1. der Willen selbst
2. Eine continuirliche
Leitung vom Centrum
nach dem betreffenden
Muskel.
3. der Muskel muss reizbar
sein.

Eine Aufhebung einer
dieser Ursachen bewe.

Bedingungen für
das Zustandekommen
einer Bewegung.

eine Störung in ihrer unterbrochenen
Äusserung; eine Lähmung.
Lähmung s. aller zeitweili-
gen Zustände, wo eine will-
kürliche Bewegung aus
dem Mangel einer dieser
Bedingungen durch den
blossen Willen nicht her-
vorgebr. werden kann.
Syn: Paralysis. Pa-
ralytisch. durch Romberg
ist der Ausdruck Acinesis
eingeführt worden. (α-κινεω
-Bewegung-losigkeit.

Ursachen der Lähmung

1. der Wille selbst kann
fehlen; z. B. im Schlaf,
bei Blödsinnigkeit etc.
wo oft die Unterscheidung
schwer ist, ob der Willen
fehlt od. nur seine
Organe.
2. Aufhebung der Leitung
z. B. durch eine Nerven-
durchschneidung. die

Lähmung dauert hier so lange
bis die Leitfähigkeit d. Nerven
wieder hergestellt ist.
durch mechanischen
Druck: Einklemmung,
Druck durch eine Ge-
schwulst. –
2, durch Verlust der Muskel-
reizbarkeit. diese
fehlt auch, wenn der
Muskel ganz verbraucht
& erschöpft, Muskeln
zu Grunde, z. B. durch
fettigen Über-
gang in Fett;
Ablagerung in den
Muskel. Wenn die
Ernährung des Muskels
gestört. die geschieht
auch unter Einfluß [illegible]
seine Gefäße, durch
allgemeine Krankheiten, z. B.
Wassersucht, durch
Veränderung d. ganzen
Blutes, z. B. bei
Bleivergiftung, Skorbut,
Faulfieber, Typhus.

die St. leitung kann in gewissen
Fällen Bewegungsnachlass
ganz unterdrückt sein. u. d.

Der entgegengesetzte Zustand
rücksichtlich der Leitung sind
die Krämpfe Syn. sind
Spasmus, Convulsio,
Hyper-kinesis Romberg.
Krampf h. jede, gegen den
Willen oder ohne den Willen
entstehende Bewegung.
Hierher gehört schon die
Bewegung durch ~~Electrici~~
Electricität.

Gehirn

Allgemeine Bedingungen
der Krämpfe sind:

Nerv. z. B. facialis.

1, Peripherische Reize
i. e. alle Reize, welche den peripherischen
Theil treffen, electrische
Reize, Druck, Entzün-
dung, Geschwülste, fremde
Körper.

Muskel.

vermehrte Ursache kann Lähmung
und Krampf hervorbringen,

z. B. eine Geschwulst am
Cervicis bei Brunst
durch schwache Reizung,
durch stärkere Reizung:
Lösung. Ist die Geschwulst
gegenüber d. Narben-
frei: bei Reizung,
ist gegenüber ein
Bau so entsteht eine
Lösung. Ist der
Umfang der Geschwulst
u. Reiz, wo ist bei
größer, so entsteht
auch wenig. —

Die sensiblen N. fasern

gehen alle Reizsphäre:
~~alles~~ jeder sie treffende
Reiz wird in die Haut
verlegt.

~~Erste~~ Gesetz der excen-
trischen ~~Leitung~~ Erscheinung. Jeder
einen Nerven treffende
Reiz wird an dem
peripherischen ~~Theile~~ Ende
desselben empfunden, z. B.
einen den N. ulnaris
treffende Reiz an

den Eindruck gehen, während der Reiz ursprünglich in der Sandumgebung war.

Zur Hervorbringung einer Empfindung bedarf es vor Allem eines Reizes, der den N. treffen kann, wo er will.
2, muß die Leitung continuirlich sein;
3, muß das Centralorgan gesund sein.
Die pathologischen Empf. sind oder entw. eine verminderte od. eine erhöhte Empfindlichkeit

A, <u>Anästhesie</u> (αν-αισθησις) <u>Unempfindlichkeit</u>, deren nur dem Grade nach versch. ist die geschwächte Empfind. Sie kann entstehen: 1, dadurch, daß die Nervenleitung vom Centrum nach der Peripherie nicht unterbrochen ist. Sie kann centrale sein:

Pathologische Vorgänge

durch Durchschneidung;
Druck; oder eine Ver-
änderung in dem
Nerven selbst durch
Äther, Chloroform etc. od.
durch oft wiederholte Reizung.

Ein 2ter Nachtheil von
Aufheben der Empfindlich-
keit in den Central-
organen. Im Schlaf z. B. hat
man Empfindung nicht,
also in Ohnmacht, weil
die Centralorgane nicht
in Thätigkeit ist.

c, Zu große Reizbarkeit.

(Steigerung der Empfindlichkeit:

1, zu starker äußerer
Reiz.

der Grad der Schmerz ist
sehr relativ, aber es
gibt gewisse Stufen,
die jedermann merkt.
z. B. ein glühendes Eisen.

Abgesehen von diesen
Erscheinungen kommen
viele andere ~~[illegible]~~
Umstände vor,

bei denen die geringste
Berührung Schmerz hervorbr[ingt].

Hyperästhesie (ὑπέρ - αἴσθησις)

Syn. Algie (ἄλγος)

Syn. Neuralgie

c. Sensuelle Nerven.

Hierher gehören d. N. opticus,
olfactorius, gustatorius,
welche etwas dünnere
sind als die anderen,
[illegible] [illegible] [illegible] werden.
Bei denen nicht jeder
Reiz eine [illegible] entspre-
chende Reizerscheinung
hervor. Auch bei ihnen
muss die Empfindung
erst ein Centraltheile
zum Bewusstsein kommen,
ehe sie wahrgenommen
werden. Sie bedürfen
aber noch eines zwei-
[illegible] Hülfsapparates
Netzhaut, [illegible] Schleimhäute

1) Anästhesie. Unempfindlichkeit.
Taubheit, etc. Dieser

kann auf denselben Er-
scheinungen, wie die
Störung der fühlenden
Nerven; also durch
Störung d. Centralor-
gans z. B. oft aber kom-
men auch Störungen
in den Hülfsapparaten
dazu, Verstopfung des
Ohrs, Krankh. d. Auges etc.
2. Hyperästhesie, Ab-
weichung der Empfindlich-
keit der Sinne [illegible]
[illegible]: Lichtscheu etc.
3, Subjective Empfindungen
Lichterscheinungen etc.

D. Sympathische Fasern

Ein großer Theil ist bewirkt
Bewegung, aber in Ge-
bilden, die der Willkür
entzogen sind. Zuerst z.
Bewegung des Herzens,
b. — in organischen
Muskelfasern
Bewegungen durch con-
tractile Fasern:
Hautbewegung, die
der Willkür entzogen:

feuchtheit.
Endlich Bewegungen der Gedärme ~~in dem~~, welche sehr wellig sind.
1, diese Bewegungen sind unwillkührlich, wir können sie weder unterdrücken, noch hervorrufen
2, sie treten allmählig hervor und dauern länger, haben übrigens keine gewisse Richtung (peristaltische Bewegung. Geb-wehen - Herzbewegung.)
Diese Eigenschaften werden offenbar durch ~~den Antheil~~ Ganglien der Sympathic. hervorge

Pathologische Stoff. wie bei den willkührlichen ~~Stimmungen~~ Nerven.
1. Lähmung.
2. Krampf
3. Störung in der Richtung der Bewegung. (Anti-peristaltische Bewegung; Veränderungen in dem Rhythmus der Herzens.

Außerdem wirken die sympathischen Nerven auch centrifugale. d. h. sie können gewisse Empfindungen (sit venia verbo) auch von der Peripherie nach den Centralorganen hinleiten, wo dieselben durch Reflexion wirken.
Wahrscheinlich können sie auch chemische Veränderungen hervorrufen . . .

Reflexwirkung

<u>Centraltheile des N. S.</u>

Sie vermitteln das Bewußtsein. Störungen in ihnen haben Verminderung od. Steigerung dess. zur Folge: Schlaf, Ohnmacht, Betäubung, Halbbetäubung etc.
<u>Centrale Anästhesie</u> oder <u>centrale Hyperästhesie</u> auch als <u>Hyperaesthesia psychica</u> bezeichnet.
Hallucinationen, Eindrücke, denen keine äußere Ursache entspricht.

Dasselbe gilt von den Cen-
tralorganen, als Organen
des Willens; auch der
Willen kann eine Stei-
gerung od. Herabsetzung
erfahren.
Herabsetzung d. Willens: Schwäche.
Steigerung — Raserei,
Fieber erscheinungen.
Die Geisteskrankheiten.
Eine 2te große Bedeutung
d. Centralorgane ist die
als Vermittler der Leitung
zu den peripherischen
Theilen. Hierher gehören:
1. der Musceltonus. Die
Muskel sind im Zustande
der Ruhe immer in einem
gewissen Grade von Con-
traction, welche deshalb
keine Bewegung zur Folge
hat, weil jeder Muskel
seinen Antagonist hat.
Eine Störung dieses Gleich-
gewichts hat eine Erregung
und Bewegung zur Folge.
Diese kann aber auch
durch eine Steigerung des
Tonus hervorgerufen

werden u. durch Lähmung der
Muskeln auf der einen
Seite, wodurch der Tonus
auf der anderen Seite
um so deutlicher auftritt.
So können Krampf und
Lähmung z. B. bei den
Gesichtsmuskeln dieselbe
äußere Erscheinung zur
Folge haben.
Ebenso können an den
Extrem. oft Verzer-
rungen entstehen, in-
dem z. B. die ~~Flexoren~~ Extensoren
gel. werden, wodurch
die Flexoren ihren Tonus
um so mehr geltend
machen
D. M. tonus ist un-
willkürlich, kann jedoch
modificirt werden
durch den Willen.
Das Organ für den
M. tonus ist das Cen-
tralorgan, nicht die
Peripherie, nach Durch-
schneidung N. facialis
z. B. also durch Unter-
brechung d. Verbindung

d. h. mit dem Centralorgan
kann z. B. auch Reizung
hervorgerufen werden.

Der Sitz d. M.-tonus
ist in den entsprechenden
Theilen des Rückenmarks.
für die oberen Extrem. in
den oberen Theilen,
für die unteren in
den unteren Theilen des
Rückenmarks.

Aber auch für unwillk.
M. gilt dies: Auch Blase
u. Mastdarm verlieren
ihren Tonus, wenn
gelähmt nach Durchschn.
d. unteren Theile
des Rückenmarkes.

Auch die Gefässe besitzen
immer einen gewissen
Tonus; vermittelt durch
die Ganglien. Auch
hier herrscht ein gewisser
Antagonismus. z. B. der
Tonus d. Gefässe wird
erhalten durch die
Nervfasern d. Sympathicus.
[illegible] sehr entgegen

wirkt die Ausdehnung d.
Arterie durch die Pro-
pulsivkraft des Herzens.
Erweiterung der Arterie
oder sog. Hyperämie
zur Folge.

Hätte man die Centralor-
gane für den Tonus der
Gefäße, so hat man die
von großer practisch. wich-
tigkeit.

Eine andere Function der
Centralorgane ist die
Vermittlung ~~von~~ der ver-
schiedenen Bewegung
der einzelnen Muskelfasern
der M. zitternd z. B.
ist nur die Folge eines
gestörten M. tonus.

Aber allein sind
die Athembewegungen
abhängig von der Medulla
oblongata.

Ebenso wichtig sind die
Herzbewegungen, abhängig
von den Ganglien in
der Herzwandung und
durch den Nerv. zuständen.

(Sprachorgane der Kröte)
Wahrscheinlich sind die Beweg. der Darms u. Magens von dem Plexus im Unterleibe abhängig, ebenso wahrscheinlich die ~~...~~ Bewegungen der Arterien von besondern Plexus etc. —

Auf diese Bewegungen können einwirken:
1, äußere, 2, innere Reize die können entweder gesteigert od. beschränkt werden.
Äußere Reize können sein: normale Reize z. B. von d. Med. oblong. oder dem Gehirn; ebenso durch psychische Reize, etc. ~~durch~~ vom Blut aus. und innere, sogen. Lebensreize, nicht nur durch eine Anhäufung, Blutüberfüllung, sondern auch eine Blutverminderung.

Qualitätsveränderungen des Blutes.

<u>Gesetz der Querleitung der Erregung in den Centralorganen.</u>

In den peripherischen Nervenfasern herrscht das Gesetz der isolirten Leitung, aber in den Centralorganen ~~[illegible]~~ können Einflüsse von einen Theilen in die anderen übergehen.

1. <u>Irradiation</u> oder <u>Mitempfindung</u>:
derjenige Vorgang, bei dem ~~[illegible]~~ auch in den Centralorganen auch noch andere Stellen gereizt werden, die ursprünglich der Reiz nicht getroffen. Von diesen Stellen aus wird die Empfindung fortgeleitet ~~und~~ nach der Peripherie und

se der Empfindung gehäuft.
diese Irradiationen.
Mitempfindung kann
sehr ausgedehnt sein,
z. B. beim Kratzen auf
einer Schiefertafel
entsteht [illegible] in Muskeln
im ganzen Körper.
Diese Mitempfindung
kommen oft an ge-
wissen Orten besonders
zum Vorschein, nämlich
an den loci minoris re-
sistentiae. Es also eine
locale Disposition für
Mitempfindung. die mit
dem locus minoris
res. aufhört.

Die Dispositionen für Mi-
[t]emp. können aber auch allge-
mein sein, d.h. die
Durchleitung in den Cen-
tralorganen, welche
sich darin äußert, daß
sich diese Reize in einem
größeren Theile des Rü-
ckenmarks. –

Hinterkopf
Ohr
Zahn

Die von dem Zahn aus-
gehende Empfindung wird
zugleich im Ohr und
zugleich im Hinter-
kopf wahrgenommen.
= Irradiation. Mit-
empfindung.

2. können durch die re-
centrische Leitung Welt-
bewegungen entst.
(Weltklang.) die Ursache
ist die Unter. der Bewegung
einzelner centraler Ur-
sachen auch andern
in die Hirne. –

Reflexerscheinungen.

Wenn in einer centripetalen
Empfindungsfaser entge-
schritten Bewegung und
auf eine centrifugale
Bewegungsfaser fortgesetzt
und so entst. eine Bewegung

1. alle Reflexbewegungen
sind unwillkürlich ei-
entsteh. trotz Schmerz gar
nicht den Sinn zu geh.!

2. Die Reflexerscheinungen
entst. um so leichter je
schwächer der Wille ist
(beim Kitzeln z.B. im
Schlaf, bei geköpften
Thieren.)

daher vorzugsweise in
den Fällen, wo die
Willensthätigkeit Kulturbe-
ständig darniederliegt.

Bedingungen zur
C

1. Es muss eine centripetale
Leitung bestehen (von
der Per. nach dem Centrum.)

2. Es muss ein Uebergehen der
Erregung von den centri-
petalen auf die centri-
fugalen Bahnen stattfinden.

3. muss die Bahn vollständig
leiten.

Die Stärke und Intensität
einer Reflexbewegung sind
im allgemeinen um so stärker,
um so stärker der Reiz
ist, z. B. beim Kitzeln,
Zusammenfahren beim
Erschrecken. Aber in
manchen Fällen bez.
vorzugsweise in

abwechselnder Reiz z. B.
Ätzgabe einer Reflexbe-
wegung. Dasselbe gilt
von der Erregung der
Secret.- beim Reflexerschei-
nungen mit auf stär-
ken Druck. Daraus
erklärt sich d. Auftreten
von Reflex- bei sehr
schwachen Reizen.
Sehr erleichtert wird dieses
Auftreten von Reflex-
ersch. durch Vorh.-Schwäche
d. Gehirns, welche auch
die Willensfunct. zeigt.

Auch gewisse Bedin-
gungen, Arzneimittel
bewirken Reflexerschei-
nungen z. B. Ver-
giftung durch Strichnin,
ebenso wirken Opium
und Morphium.

~~Erscheinungen, an die~~
z. gewisse Kr.-formen.

z. B. Hysterie erleichtern die R. bewegungen.
Andere, wie die Cholera, verstärken die Reflexbewegungen, (z. B. im Stad. algidum der Cholera)
Strohmeyer beh. es könnte eine Reizung von motorischen Nerven auch sensible übertr. werden. Hierfür spr. folgendes:
Bei Krampfen von Muskeln entst. Schmerzen in benachbarten Theilen, z. B. der Knieschmerz bei Krankheiten des Hüftgelenkes; wo die Muskel in eine krankh. Spannung kommen und diese Reiz von den ~~sens~~ motorischen Nerven auf d. Cen. fortgepflanzt und von da auf die sensiblen übertr. werden.

Aber in diesen Fällen
läßt sich ja die Abarte-
u. ~~Schwanz~~ auch die be-
wachsenden ~~Schwanz~~ Ver-
schiedenen ~~Formen~~ durch druck
erklären.
Einen Fällen des Verlängerungs-
gesetz auch: wenn Jemand
seine Muskeln nicht gehörig
bewegt, so kehren gewisse
verhalten die Muskelkräfte
in d. Schwere zurück und
bekommen dieselbe; so
entstehen gewisse abnorme
Constitutionen in Familien
— aber auch durch
eine abnorme Beschäf-
tigung in diesen Fällen
erkl. w. können. —

Eigentliche Nervenkrankheiten.

1, Über die Formen d. Nerven. Litteratur.
v. Spiess in Ffkt. im Hand-
wörterbuch v. Wagner.
2, Lehrbuch d. Nervenkr.
von Romberg in Berlin.

Romberg theilt sie ein:

1. in Sensibilitätsneurosen
N. kr. in der percipirenden Sphäre: Hyperaesthesie u. Anaesthesie.

2. in Motilitätsneurosen

3, in Trophoneurosen Störung in der Ernähr. Thätigk.

4, in Logoneurosen – Störungen in der Geistesth:

Diese Eintheil. durchzuführen ist schwierig u. unnatürlich, weil die einzelnen Klassen stets verschiedene Sachen enthalten. Rationaller ist die anatomische Betrachtung.

Allgemeine Betrachtung der Sensibilitäts und Motilitätsneurosen:

Störungen in der Empfindung und Bewegung.

Über die Therapie. –

A. Sensibilitätsneurosen. Störung der Empfindung.

a. Hyperaesthesien
b. Anaesthesien.

a. Hyperaesthesie

H. heißt aber diej. Steigerungen in d. Empfdg., welche dem bloß. Zuwachs wahrgenommen werden. bei weitem die meisten derselben kommen im Zustand der Schmerzen; aber auch die direkt. Steigerungen im Gebiet der Sinne. daher H. gehör. Seite. bei weitem die häufigste ist der Schmerz. d. Schmerz bes. einem auf eine abnorm gesteigerte Empf. beruhend Heraus. diese Steigerung wird aber erst Schmerz, wenn noch etwas Unangenehmes dazu kommt. (es gibt auch nur Wollust d. Schmerzes?)

Verschiedenh. d. Schmerzes.

Stechender, reißender, bohrender, ~~Sch~~ brennender Schmerz. ~~dieser~~

Es ist sehr wünschenswerth bis zu einem gewiss. Punkte diese Verschiedenh.

zu erklären:

Brennender Schm. ist solche, die Ähnl. haben mit der, durch eine Unter. stattfindenden. Aber eine Unter. ist gerade nöthig, in diesen Fällen sind die Ursachen derselben analog.

Beim eigentl. Brennen werden die Nerven einer Flächenschicht getroffen; der brennende Schmerz hat eine gewisse Dauer, der Theil röthet sich, es entst. eine Blase, Exsudation etc. Der brennende Schmerz tritt dann auch, wann innere Ursachen vorh. sind, die ähnl. Ursachend wie d. Brennen bew. z. B. bei Blasenpflaster, Entzündungen äußerer und innerer Theile –

Stechender Schmerz h. der dem durch Stechen hervorgebr. ähnlichen. Bei dem

auch die Berührung rasch
und intensiv auf einzelne
Primitivfasern statt-
[illegible] drücken.
Ähnlich entsteht: sie betäu-
bt durch ein rasch an-
dauerndes Gefäß [illegible]
[illegible] intensiveren Druck auf
einzelne Punkte d. Nerven-
fasern entstehen. (
Drückender Schmerz. entst.
durch einen dauernden
Druck, aber nicht so un-
mittelbar, sondern
gemildert durch die dazwi-
schenliegenden Theile.
Daher bei dem Druck
einer ganzen Geschwulst z. B.
oder [illegible]
durch straffe Muskelbänder
sehr gespannt werden
und dadurch der
Druck auf eine ganze
Fläche fortgesetzt wird.
Practisch wichtig ist
die reißenden Schmerzen

dass erst sich auf eine ganze Fläche. Das Gesetz der zentralen Leitung erklärt durch das Schein: aus einem vollkommen örtlichen Ursache. –

Bohrender Schmerz dabei bohrende Gefühl, das wächst zusammen mit der Weichheit d. Periosts.

Vorkommen. vorzugsweise in den Knochen.

Klopfender Schmerzen rühren in der Regel von einem rhythmisch wirkenden Ursache z. B. dem Pulse her, wo eine Arterie mit einem od. mehr Nerven in Berührung tritt. –

Primitivfasern.
Entzündung od. Geschwulst
Peripherie

[illegible] excentrischer Schmerzen.

die Entz. trifft die Primitivfasern nach einander, jedesmal wird der betr. Schmerz an den peripherischen Enden gefühlt so entsteht ein Schmerz, der gewissermassen von einem Ende zum andern springt. –

Ursachen des Schmerzes.

Zu jedem Schmerz ist nöthig
1) eine Reizung d. betr. Nerven
2. eine Wahrnehmung im Centralorgan.

In manchen Fällen kann sie ab bloß ~~von~~ von einer starken peripherischen Reizung:

der Regung. ~~zweiseitig~~ primäre
Wundschmerz, den man
hervorbr. kann durch
Anreißen od. Kneipen
d. Haut. ~~Stärk~~ der Schmerz
ist abhängig von der Stärke
der Bewegung, nicht von
der Ausbreitung d. Wun-
nung. beim Schnitt
mit einem sehr scharfen
Messer od. beim feinen
Durchhauen ist der primäre
Wundschmerz sehr gering
2, nimmt der Centralorgan
Antheil an dem Schmerz,
denn diese muß zum
Bewußtsein kommen.
(Schmerzerregung bei Äther..)
Diese Empfind. des Cen-
tralorgans ist aber
in verschieden Personen
verschieden stark.
diese kann aber auch
eine krankhafte sein
und es entsteh. die
Schmerzen, welche bei
Gesunden niemals
keine Schm. hervorbr.

Antheil der zweiseitig
Reizung am Schmerz

ist schon die Beziehung mit
der Kaltdusche.

Daß [angeregte] Empfindung der Central- · Krankheiten erhalten
organe kann eine · Empfindung [illegible].
allgemeine u. eine
örtliche sein, so ist
die letzteren der Fall
eine bestimmte Provinz
d. N.-systems ein
locus minoris resist-
ist.

Dieser hohe Grad von
Empfindl. ist bei manchen
Personen angeboren,
bei Andern kann er
wahrscheinlich durch Ver-
änderungen des Blutes
(Mangel an Blutkörperch.)
hervorgebr. werden.
Sehr häufig dadurch, daß fortwährend
schmerzhafte Eindrücke
zum Centrum hinge-
leitet werden, nämlich
bei Entzündung / durch die
fortwährende schmerzhafte
Einwirkung auf den peri-
pherischen Nerven z. B. durch
Exsudat bei Entzündung und
d. Lunge [illegible] in einem

dieser hohen Grad der Empfind-
unerhörlich.

3. Kann der Schmerz vom Cen-
tralorgan aus ausgehen.

(Neigung der Rückenmarks
z. B. durch einen, auf das
selbe drückenden Fremdkörper.

Systematische Übersicht der
Schmerz-ursachen.

1. Rein peripherische Schmerzen,
deren Ursache eine abnorme
Steigerung peripherischer
Nervenendigungen ist:
primärer Wundschmerz.
Stoß u. Druck.
Dauer kurz, bedarf einer
jedesmal wiederholten
Reizung. Wohl zu unterscheiden
von den consecutiven
Schmerzen. (durch Entzündung)

2. Die durch äußere Reize,
aber bei gleichzeitig
erhöhter Empfindlichkeit der
Centraltheile.

a, die Empfindl. d. Centraltheile
kann abhängen von einer
oft wiederholten Reizung

d. zweiseitigen Nerven u.
z. B. durch eine Entzündung.
Entzündung (wodurch eine
Hyperaesthesie entsteht.

β. Die peripherischen Ursachen,
Die erfolgte Empfindung ist
d. Centralorganen, aber
diese letztere ist vollständig
abhängig von der
peripherischen Ursache; jedoch
nicht hervor eine [illegible]
[illegible] Mitwirkung der
Centralorgane [illegible]. bei einem [illegible] Kinde.

3, durch unmittelbare
Reizung d. Centralorgane: Verlegung derselben
aber nach d. Peripherie
durch die excentrische Leitung.

4, Schmerz als Mitempfindung
ist auch, wenn [illegible]
Centralorganen [illegible] erregt
wird von d. Peripherie
aus und dieser von dem
Centralorgane aus wieder
auf einen andern Nerv
übertragen wird.

Remittiren und Intermittiren d. Schmerz:

1, herrührend von der Wiederholung der Ursache z. B. wenn wieder Speisen in einen schmerzhaften Magen kommen.

2, Aber auch ganz continuirlich wirkende Ursachen bewirken oft einen intermittirenden Schmerz, z. B. eine den pl. brach. comprimirende ~~[illegible]~~ Geschwulst.

Erklärung: Jeder Reiz erschöpft die Thätigkeit der Nerven; erst wenn diese durch den Stoffwechsel ihre normale Verfassung erhalten, kann der Schmerz wieder auftreten, desh. braucht die Ursache nicht auch zu intermittiren. (Vielleicht werden dabei Centr. org. die einen intermittirend Character haben, dabei mitbe-

[illegible])

Allgemeine Therapie der Schmerzen.

1., Entfernung der veranlassenden Ursachen, z. B. Reiz von Außen. In andern Fällen wird die schmerzhafte Empfindung durch einen starken Druck gemildert, wenn der Schmerz von den Central-theilen ausgeht. – z. B. starkes Drücken des Kopfes bei Kopfweh; od. durch einen starken [illegible] Reiz: Senfpflaster od. Senfspiritus auf [illegible] od. man durch den [illegible].

In andern Fällen lässt sich die Ursache entfernen durch ein antiphlogistisches Verfahren bei Entzündung; durch [illegible] drückender

Geschwüre; Öffnung von
Abscessen und Heraus-
lassen des Eiters, d.h. der
Nerven gereizt. –
Alle diese Mittel sind ~~andere~~
mehr Nebenmittel.
Den Schmerz direkt
greifen aber andere
Mittel an; zunächst
wenn die Schmerzens-
ursache in der Peri-
pherie liegt, so kann
man den Nerven läh-
men, d.h. seine Leit-
fähigkeit, was die
Natur in manchen
Fällen selbst thut. Das
sicherste Mittel ist eine
vollkommene Durchschneidung
des Nerven. Aber
sehr häufig liegt die
Ursache (in den Central-
theilen, wo alsdann
die Durchschneidung ohne
Erfolg ist. Auch ist der
betreffende Theil so lange
unempfindlich. In anderen

Fällen sucht man den
Nerven zu komprimiren.
Dies erreicht man bei
oberflächlich verlaufenden
und eine feste Grundlage
besitzenden Nerven durch
bloßen Druck. In andern
Fällen durch Binden
der Gliedern, was in
manchen Fällen z. B.
der Epilepsie [illegible]
angewandt wurde.

Chemische Mittel,
die sogen. Narcotica
setzen die Thätigkeit
der N. systems herab.
Sie sind [illegible]
örtlich angewandt als
Kataplasmata und
Fomente von Bella-
donna u. Hyoscyamus.
~~[illegible]~~

Ähnliches suchte man
durch Quecksilber zu
erreichen, was aber
nicht zu empfehlen.
Etwas besser ist eine

B. Den Leiter anzu-
[illegible], eine ernste
Operation.

Narcotica selbst.

Um diese Substanzen näher mit dem N.systeme in Berührung zu bringen, hat man die endermatische Behandl. methode angew. (d. Opium od. Morphium wird auf die ihrer Epidermis beraubten Haut gebr. od. in eine Wunde) Oder man impft die Morphiumlösung mittelst Nadeln ein, zu demselben Zwecke des Chloroform.

beim schmerzenden Finger taucht man ihn in eine solche Lös. oder in Eis.

Diese ~~allgemeine~~ Wirkungsweise ist eine ziemlich beschränkte, sie erstreckt sich immer nur auf den betreffenden Theil.

Die allgemeinen Wirkungen aber bewirkt die Abstumpfung der Centraltheile. Mit dem Zustand der Bewußtlosigkeit hören auch die Schmerzen auf. Zu diesen

Zuerst wendet man – vorsichtig – die Narcotica an:

1. Opium in verschiedenen Präparaten namentlich als Op. purum. in verschiedenen Dosen. Als Maxim. $\frac{1}{2}$ gran pro dosi halbstündlich od. stündlich bei außerordentlichen ~~Zufällen~~ Schmerzen: 1 gran, höchstens 2 gran. Statt des reinen, sehr häufig die Opiumtinctur ganz in demselben Verhältniß. 10 gran Tinctur enth. die wirk. können Best. enth. von 1 gran Opium. 5 Tropfen Opiumtinctur = $\frac{1}{2}$ gran Opium

2. Das Morphium in kleinen Quantitäten. $\frac{1}{6}$ – $\frac{1}{8}$ gran Morphium wirkt fast bedeutender als 1 gr. Opium.

3. Die Blausäure. Aqua amygdalar. amarum od. aqua Lauri Cerasi.

Die aqua amygdalar. lauri cerasi ist bei Kindern schwächer als Opium; 1–3 gran ohne Gefahr.

Weniger angewandt werden:

Die Belladonna

und der Hiosciamus

Stramonium

Cicuta

Daran reihen sich:

Aether und

Chloroform.

Sie werden eingeathmet oder in anderer Form genommen. Dieses Mittel läßt sich auch örtlich anwenden. Daher geeignet sich auch die Klystierform, namentlich Aetherklystiere: 1–2 Kaffeelöffel Aether werden einem schleimigen Klystier zugesetzt.

Die Hyperaesthesie ist oft abhängig von einer abnormen Mischung ~~im~~

der Blutes. ~~aber~~ Eine
bestimmte Indication dafür
ist nicht aufzustellen.
Mit Sicherheit lässt sich
nur wenig bestimmen.
In der Anämie bez.
hohe z. B. treten häufig
Störungen auf, die nur
mit der Hebung der Haupt-
krankheit verschwinden,
also durch Eisen. –
In andern Fällen sind
nur Störungen in der
Blutbildung zugetreten,
ohne eigentl. Anämie
alsdann wirken China-
präparate. ex ju-
vantibus et nocentibus!
In einem 3ten Falle
ist oft d. N.system zuerst
erschöpft, um äußern
Eindruck zu ertragen.
Zu solchen Fällen
bei. man excitirende Mittel:
Moschus, Campher,
Valeriana, Castoreum

Manchmal mögen sogar äußerlich einwirkende Mittel, namentlich metallische Mittel: 1. die Zinkpräparate. ZnO; ZnO, NO_3; ZnO, C_4H; oder ZnO, Va. 2. BiO, Ag NO_5 syn. Magisterium Bismuthi. 3. Kupfermittel; vorsichtig 4. Arsen. Manchmal: Unguentinum. } [illegible] nur dann anzuwenden, wenn die übrigen irritierenden Mittel versagen. —

Außer den Schmerzen gehören zu den hyperästhetischen Erscheinungen:
das Jucken: Pruritus.
Ameisenlaufen: Formicatio
Kälte und Hitze- Algor
gefühl Ardor.

---

1. Das Jucken. Pruritus.

Entst. immer, wenn viele kleine Punkte gereizt durch Nadelstiche werden; durch brennende Gifte (Brennnessel); durch d. mensch. Krätzmilben (Acarus scabiei); durch Eingeweidewürmer (Oxyuris im Mastdarm). Außer diesen äußeren Ursachen entst. auch Jucken durch innere Ursachen: C. H.: scheint zu entstehen durch Hyperämien von Capillarien, während der brennende Schmerz mehr auf Entzündung hinweist. — Schärfe ist ein unrichtiger Ausdruck.

2. Das Ameisenlaufen. Formicatio

Vorkommen: wenn ein größerer Nervenstamm örtlich gereizt wird, so daß sich nach der excentrischen Erscheinung der Reiz nach den peripherischen Enden gel. wird. (Druck auf den N. ulnaris.)

Einschlafen der Kräfte.
Druck auf den Ischiadicus.)
Veranlaßt aus der eigentlichen
Ursache: daß Druck auf
größere Nervenstämme. (Ischiadicus.)
Aber auch innere Mittel.
Secale cornutum und
Veratrin wirken Ameisen-
laufen erregend.
Das Ameisenlaufen
begl. auch oft den Über-
gang der Hyperästhesie
in Anästhesie; wo es
manchmal eine diagnostische
Bedeutung.
Hitze- und Kältegefühl
entspr. nicht immer objectiven
Ursachen. sondern sind oft
nur subjective Empfindung;
die Thermometrie zeigt
oft dann keine Veränderung:
der stärkste Kältegrad
ist der Schüttelfrost, horripilatio
auch die Hitze hat eigenen
Grade: calor mordax. brennende Hitze
od. auch causus, brennen:
Diese Eff. kommen oft
Nervenleiden vor.

ganz dieselben Gesetze gelten auch für die ~~einz~~ Hyperästhesien der einzelnen Sinnesnerven: Hyperaesthesie d. Opticus; Rauschen. Läuten im Ohr; Riechen nicht vorhandener Gerüche.

Solche Hyperästhesien der Sinnesnerven weichen häufig den Narcoticis. häufig aber hat in solchen Fällen d. Therapie eine ganz andere Aufgabe.

2. Anaesthesie

Empfind. werden nur schwach od. gar nicht empfunden.
Anaesth. optica.
" acustica etc.

Ursachen: Sie sind entw. peripherische od. centrale. Zu den ersteren gehören alle Dinge, welche die Leitung in der Nervenbahn stören od. unterbrechen.

Zweiten gehören natürlich
alle Durchschneidungen
d. Nerven, Compression
der Nerven (wo bei Unter-
bindung ganzer Glieder
wirkt natürlich auch
d. Compression der Ar-
terien mit.) Ebenso
wirken Geschwülste,
ebenso Entzündungen des
Neurilems, in dessen
Folge sich ein Exsudat
bildet, welches sich orga-
nisirt, u. in ein festes
Fasergewebe übergeht,
dadurch der Nerv com-
primirt und so eine
Anästhesie hervorbringt.
Ebenso entstehen vorüber-
gehende Anästhesien
durch mangelhafte
Ernährung.
Ein andrer Modus der
Anästhesie geht von
Centralorganen her.
wohin schon d. Schlaf gehört.

Als Ursachen sind zu hier zu
nennen: eine Reihe ma-
terieller Veränderungen:
Veränderungen d. Blutes,
Druck auf die Dura Mater
also mechanische Veränderung.
Desshalb kann entsteh.
durch mangelhafte Ernährung
bei der Nacht anderer
z. B. starke bewirken
manche Gifte Krankheiten
namentlich Blei, auch
die Narcotica, namentl.
Aconitum mag die
Krankheit entstehen. –

Nicht zu der Krankheit
gehören, sind aber mit
derselben nicht zu ver-
wechseln: eine gewisse
angeborene Stumpfheit
der Sinne od. eine nur
theilweise Ausbildung
eines Sinnes. Man muss
daher in der Beurtheilung
vorsichtig sein. Oft
liegt die Krankheit in
einer mangelhaften

Deshalb, d. Hülfsorgane z. B. beim Krampf, etc. die scheinbare Ausdehnung bei Schwindeln.

Eine Anästhesia dolorosa ist nun, wenn Jemand z. B. in der Hand nicht das geringste Gefühl hat, man kann dieselbe in siedendes Wasser tauchen, ohne daß er es spürt und dennoch klagt er über die grimmigsten Schmerzen darin; oder: klagen über Schmerzen in der Fußzehe, wo das Bein schon längst amputirt ist. Dies wird erklärt durch die zentrale Leitung.

Oder: man kann einen, ~~kitzeln~~ der sonst gar kein Gefühl hat an der Fußsohle kitzeln und es entsteht eine Bewegung, in diesem Falle ist die Leitung zw. Gehirn und Rückenmark unterbrochen.

Gehirn

Mark.

centripetal

centrifugal

Manchmal ist die Anästhesie
ganz beschränkt, z. B.
bei Anästhesia optica
bei Lösung ~~ein~~ eines Theils
der Retina sehen einen
den dunkeln etc. oder bei
theilweiser Anästhesie in
der Lippe ~~eine der Lufte~~
~~seine Lücke~~ glaubt d. Patient,
daß der Theil des Gesichts
fehle, welchen er gerade an
~~die Lippe bringt etc.~~ Dieß
sind diese Täuschungen vorüber-
gehend.

Therapie. Wegen der Schwie-
rigkeit der Erhebung der
indic. causalis oft unmöglich.
Die Heilung der Anästhesie
im Allgemeinen ist misslich. Meist
selten erfolgt die Heilung
auch ganz von selbst ohne
Kunsthilfe. Am leichtesten
erfolgt sie, wenn die Lösung
eine momentane ist, wie
beim Durchschneiden eines
Nerven. Im einfachen die

Säumung war, desto besser u.
schmaler heilt der Rand; bei
Verzerrungen erfolgt die
Heilung langsamer und
wird nicht vollständig. Ferner
kann nur dann erst die Hinder-
nisse der Heilung entfernen.
Leiden die Centraltheile
durch Gifte, Arzneien etc.,
unvollkommene Ernährung,
so ~~[illegible]~~
ist die Heilung möglich. z. B.
bei gestörtem Blutverluste
durch Eisen; u. bei plötzlicher
u. ~~momentaner~~ Erschöpfung
Ruhe u. mild reizende
Mittel, bei Lähmung durch
Äther: reizende Mittel,
wie Alcohol, Campher etc.
fehlt auch alle Hoffnung auf
Erfolg; so ist es immer
im Interesse von noxen-
tia anzuwenden. In
vielen Fällen sind Opera-
tionen nöthig wie die
Entfernung ~~von~~ von Geschwül-

stes: die Nerven drücken u.
herausnehmen von Kugeln.
Durch eine syphilitische Exostose
kann ein, durch einen Knochen
gehender Nerv comprimirt
werden; Behandlung: Entfernung
der Exostose durch Jod od. Hg
Meist selten entsteht Anästhesie
und Hyperästhesie in Begleitung
einer organischen Veränderung
gewöhnlich. Prognose: un-
günstig. Erst entsteht in
diesem Falle durch Hg. ein
Entzündung Hyperästhesie,
dann durch das Exsudat der
Entzündung Anästhesie. —

Motilitätsneurosen

a. Krämpfe.
b. Lähmungen.

---

a. Krämpfe. Spasmus. Convulsio, Hyperkinesis.
Kr. sind Bewegungen, die nicht

unter dem Einflusse des Willens stehen. Die andere.

Krämpfe durch Reizung zwei-
schneidiger Nerven entsteht
und - Krämpfe durch Rei-
zung der Centraltheile nicht.

Jeder zweischneidige Nerv ge-
räth in einem Krampf, wie
er durch Electr. od. ~~...~~ chemische
Agentien gereizt wird.
Die letzteren scheinen un-
mittelbar durch ihre Wir-
kung auf die Centraltheile
Krampf hervorzubringen,
Die eigentlichen zwei-
schneidigen Krämpfe wer-
den durch unmittelbare
Reize hervorgebracht;
als da sind Verletzung,
Stich, Geschwulst etc. Diese
sind indessen sehr selten
weit häufiger ~~...~~ sind die
durch Centraltheile ver-
mittelten, welche letztere

auch weit mannigfaltigere
sind. Sie heißen auch Re-
flexionsbewegungen. Viele
nicht eigentlich hierher gehörende
Erscheinungen, wie Bewegungen
durch Kitzeln, das Niesen,
Gähnen, Husten etc sind
nicht krankhaft. Das Be-
stimmende für die Krank-
haftigkeit solcher Bewegung
ist vielmehr das zu
leichte erfolgende Eintreten
solcher Bewegungen und
deren Unannehmlichkeit
für d. ~~den~~ Patient.
Solche eigentliche Reflexions-
bewegungen sind meistentheils
bedingt durch eine krankhafte
Veränderung der Central-
theile, indem man diese
Veränderung der Über-
tragung der Reize in den
Centraltheilen von centri-
petalen zu centrifugalen

1. Reflexionsbewegungen:

daher sehr erleichtert.
Durch krankhafte Veränderungen
können entstehen durch Er-
nährungsfehler, durch
psychische Einflüsse, durch
Arzneimittel (s. d. Ergotin)
Missbrauch namentl. von
Narcoticis, auch können
dies. angeboren sein.

Begünstigende Umstände für Reflex-Krämpfe.

Sehr erleichtert werden
solche Reflex-Bewegung.
natürlich in Zuständen,
in welchen der Wille
gänzlich fehlt, also im
Schlafe, auch durch öftere
häufige Wiederholung.

2. <u>Krämpfe durch Willens-
bewegung</u> entst. wenn der
Willensreiz n. nur auf die
Nerven übergeht, welche
eine bestimmte Bewegung
vermitteln soll, sondern auch
auf andere, die keine ver-
mitteln sollten. Die

werden begünstigt durch Schreck. Aufregung u. dgl. ...
(Chorea.)

3, <u>Krämpfe: durch directe Reize auf die motorisch Centralorgane.</u>

diese Reize können sein: chemische (narcot. Gifte), sie können hervorgebr. werd. durch Blutabnahme, durch Entzündung: Geschwülste. (Fracturen der Wirbel u. Kopfknochen, welche direct auf die Centraltheile wirken. endlich durch psychische Eindrücke (Freude, Schreck.) durch eine Art geistigen Ansteckung, wie bei Hysterischen. (Ähnl. wie beim Gähnen). Ähnlich beim Keuchhusten.

<u>Tonisch</u> h. ein Kr., wenn der befallene Theil in einem anhaltenden Zus. ziehung

verhärtet.

Klonisch h. ein Krampf, bei dem beständige Bewegung statt findet. –

Durch langes Überreiten auch durch kurz ~~und~~ dauernde Krämpfe können Muskel zerissen werden. in Folge dessen Entzündung entsteht.

Tonischer Krampf

Dauert ein tonischer Kr. lange an, so ~~entstehen~~ verharren am Ende die Muskel in der Verkürzung und erleiden eine organische Veränderung, so daß diese Verunstaltungen (Klumpfuß, schiefer Hals) auch bleiben, wenn diese Kr. aufgehört haben. Die Kr. sind an u. für sich schmerzhaft, werden es nur wenn sensible Nerven gleichzeitig gereizt werden,

oder wenn bei Contracturstadien
zugleich Hirnstelle u. motorische
Bahnen afficirt werden.
Diese Kr. sind also im Allgem.
mehr unangenehm, als
gefährlich.
Periphärische Kr. befallen
immer nur einzelne Mus-
keln od. Muskelgruppen
und sind vorz. meist tonisch,
ferner sehr zum Übergang
in Lähmung geneigt.
Centrale Kr. ergreifen
ganze Muskelsysteme u.
erstrecken sich oft über
den ganzen Körper, na-
mentlich, wenn sie vom
Gehirn ausgehen und die
Psyche dabei betheiligt ist,
so entstehen combinirte
unwillkürliche Bewegung.
([illegible])
Reflectorische Krämpfe sind
gew. clonisch, Kr. dagegen,

welche durch directe Reizung
der med. obl. entstehen,
sind gew. traumatisch.
Therapie der Krämpfe im
Allgem.: natürlich, denn der
Kr. ist immer nur ein
Symptom, was manchm.
gefährlich ist. Namentlich
bei den Reflex-Krämpfen
ist äußere Aufgabe, alle
peripherischen Reize ab-
zuhalten, besonders bei
der Hysterie. Dabei darf
kein Arzneimittel an-
gewendet werden, Ruhe ist
die Hauptsache (Andral
erz. daß durch bloßes Zubinden
der Augen die heftigsten
Lachkrämpfe beendigt
wurden. M. bringe den
Kr. in ein dunkles Zimmer
u. lasse ihn womöglich
gar nicht berühren. Sind
fremde Reize (Geschwülste) die
Ursache, so müssen diese

entzündlich entfernt werden:
Ist dieses unmöglich, so
suche man durch Durch-
schneidung d. Narcotica
die Leitung von d. Peri-
pherie zum Centrum zu
unterbrechen, was aber
nur in seltenen Fällen
glückt. Am wenigsten Em-
pfehlung verdient die
Durchschneidung eines Nerven.
Bei Verletzung in den Muskeln
entstehen auch habituelle
Krämpfe, so durchschneide
man dies. d. Sehnen.
Hängt der Krampf ab
von einer Entzündung des
Gehirns, so weicht er mit
dessen Heilung dieser ab.
(Vergiftung d. Blutes).
In sehr vielen Fällen
aber finden wir die
Ursache nicht. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible] Narcoticis~~

der Gebrauch der Narcotica
höchst zweckmäßig nützt; sie
erhöhen oft nur die Sen-
sibilität, und bei
stark geschwächten Per-
sonen sind sie daher indicirt.
Häufiger bedient man
sich der Reizmittel,
flüchtigen Riechmittel,
Essigäther, Essigauf-
schläge, Moschus, Cas-
toreum. Innerlich
bedient man sich jetzt
die zugleich stark erregen:
Baldrian, Asa foetida
Moschus, Castoreum. –
Bei [illegible] wirkt die an-
tispasmatische [illegible]
einer [illegible]
[illegible] [illegible].
Äußerlich: Z Ka Zink-
u. Kupfer. Ag NO3,
As. aber nur nach vor-
ausgegangener Anwendung
d. [illegible] Mittel.

Lähmung, Paralysis.

Die Ursachen der Lähmung können sein:

a. ~~[illegible]~~ peripherische.

b. centrale.

Letztere schließen sich zumeist an die der Anästhesie an, als da sind: Durchschneidung der motorischen Nerven, Compression durch fremde Körper, Exostosen, Narbengewebe, Entzündung der Nerven. –

Die centralen Ursachen sind oft sehr mannigfaltig. Alles, was ein motorisches N. centrum in seiner Thätigkeit stört, bewirkt Lähmung. Dies können sein mechanische, chemische, organische u. psychische Ursachen; als da sind: Veränderungen in der Masse

der [illegible] Nervenapparaten,
Erschöpfung u. Reizbarkeiten.
Solche Lähmungen sind unter-
scheid v. denen d. auf
Giften ([illegible] gift)
beruhen Lähmungsformen
Manche Lähmung stehen
in naher Beziehung zur
Psyche., so genannten hyster-
ische Lähmungen, wo nur
die Willenskraft fehlt.
Nach dem gewöhnl. Begriff
von Lähmung. d. h. Man-
gel d. Willens u. der
willkürlichen Bewegung
kann durch entstehen durch
Verkürzung von Muskeln,
durch Gelenksteifigkeiten
usw. aber keine wahre
Lähmung [illegible] äußerst [illegible]
[illegible] ist. — Hier-
her gehört auch die Läh-
mung aus Schmerz der
zu bewegenden Theile etc.
Eine Lähmung kann

mit od. ohne Beinschäden auf-
treten; wichtig für die
Diagnose der Sitzes der
Kr.-heit. der weiteren pro-
gressiven Störungen nämlich
wenigstens die der Nerven-
centren betreffen und sensiblen
[illegible] u. sympathischen
Systeme, weshalb die Affec-
tion dieser [illegible] Ge-
fässe auf d. [illegible] d. [illegible]
schliessen lassen.

Therapie der Lähmungen.

Sehr allgemein: auch sehr
misslich, besonders bei Gegen-
wart organischer Veränderungen.
Oft ist eine Lösung einer
Muskel etc. dass derselbe
lange [illegible] gelähmt worden trotz
dem [illegible] seine Ner-
ven [illegible] sind, weshalb
auch man bei d. Behandlung
d. Lähmung [illegible] Be-
handlung [illegible] d. Muskel.

systemen berücksichtigen. Die Electricität reizt beide Systeme u. ist daher zu empfehlen.
Zur Wirkung auf die Muskeln dient auch die Einreibung von Fett, Campherspiritus etc. Auch gymnastische Übungen empfehlen sich zu das Letztere.
Die auf das Nervensystem wirkenden Mittel zerf. in solche, die auf die Centraltheile wirken, diese sind hauptsächlich psychische, wie Aufregung, Stärkung des Willens, die Regenerirenden Curen; und in solche, welche von den peripherischen gefühlten Nerven her auf die Centren wirken. Campherspiritus, Ammoniac. spiritus, Veratrinsalbe, letztere [illegible]

sonders bei Gegenwart von
Schwingen-Sucht (?) gehören
denn d. Lage. Vesi-
catoren (Zeitzen mit
Brennesseln, brennen mit
glühendem Eisen, Senf-
teige in Form v. Haut:
u. Aetzmitteln (Aqua
+ Königswasser od. Kali
causticum.) Bei inneren
Lähmungen z. B. d. Darms:
Drastica, bei Lähmung
d. Harnblase Tinctura
Cantharidum.
Der Urschein (?) darf so zu
stärkend (?) sein.
Auch d. Rückenmark an
die Wirbelsäule zu gleich
wirkt die Electricität.
bes. d. Electrisirung ...;
dann innerlich: Strychnin
u. Brucin; jedoch
dies ohne Wirkung: Secale
cornutum.

Bei anderen vorüberge-
henden Lähmungen die-
nen sich d. Spirituosa
Bei leichteren, mehr
vorübergehenden Läh-
mungen: Spirituosa,
Amm. carbonic. etc.
Auch d. Wärme äußert
sich gut gegen Läh-
mung, besonders bei chronisch.
Wärme, Einpacken der
Gelähmten Glieder in das
warme Blut eines eben
geschlachteten Thieres,
bes. warme Sandquel-
len. Bei Lähmung, die
gleichzeitig mit Gicht
u. Rheumatis. mit
verbund: Wiesbaden,
Teplitz, Karlsbad. Bei
Lähmung durch Metall-
vergiftung warme
Schwefelbäder: Aachen.
Bei hysterischen Lähmung:

bad. Bei Nervenver-
gartem Schwäche: Gastein,
Pfeffers. Wildbad: -
Rührt die Leitung von
gestörtem Schwäche her,
von Anämie, Chlorose,
so sind Eisenbäder in-
dicirt: Schwalbach,
(Spaa?) Pyrmonth.

Von den Reizneurosen

Spüren bei den Kranken.
(s. Centralteile. Durch-
gehende Phantasieen
u. Depressionen des Gemüts)

Trophoneurosen. -

Dass wenig sicher die
sympathischen Nerven stehen
in einem bestimmten Zus-
sammenhang mit der Ernährung,
wenn derselbe freilich auch
noch nicht näher nachzuweisen
ist. Mit der Zerstörung

durch Störung

der sympathischen Fasern.
eines Organs wird die
Ernährung desselb. gestört.
Ihre höheren Grade
nennt: Entzündung,
Eiter - Brand. Auch
die Herz- und Gefäß-
thätigkeit hängt vom
Sympathicus ab, sowie
d. d. Magens, Darms
und der Genitalien.
Die Ursachen d. Störung
in diesem Nerven kön-
nen sein:
chemische
mechanische
dynamische.

Specielle Magenkrankheiten.

Die Krankheiten in den Fällen, wo sie von nachweisbaren, äußeren Ursachen, und besonders von Verwundungen abhängen.

Von den Verwundungen des Magens.

Wird ein Magen durch eine Hieb- od. Stichwunde getrennt, so ist es zimmer (?) Wundfläche (?) nie gering. Die erste Folge ist die Unterbrechung der Leitung zwischen Speiseröhre und Gedärmen. Diese dauert mindestens 4-5 Wochen, kann aber auch Monate dauern oder endigt sich, wie(?) wiederherstellen, in welchem Letzteren

Falles [illegible] der [illegible].
Theil in [illegible]
stehen d. Lähmung
erscheint. Von einer
Behandlung ist in
diesem Falle keine
Rede, [illegible] nur
von einer Entfernung
aller die Heilung ver-
hindernden [illegible] ~~Brandige~~ ständige
Dinge, vor allem eine
günstige ~~Lage~~, Ab-
änderung der getrennten
Knochen. Wird aber
der Kranke bei der Ver-
änderung heftig gereizt,
so ist unter Umständen
d. Lähmung nach
Außen zu befürchten,
gewöhnlich auch heftige
Schmerzen, die von
innen aus der örtlichen
Verletzung entstandenen
[illegible] d. Gehirn

herausstellt. Auch die Krämpfe
können allgemein werden.
Auftritt d. ~~Verdauung~~
Sympathische Fasern, sie
entsteht .. gänzliche Störung
in der Innervation (?) und
Blutvertheilung in den
betreffenden Theilen.
Daher ist bald kalt, bald
heiß; hauptsächlich im Gesichts-
blauroth ein Kältestr-
men. Gewöhnlich gesellt
sich dann Schweißbildung zu,
Brechen, Blasen u. Steigerung
zur Verschwärung u. Brand.
In jedem Falle Störung
in der Ernährung, Verlust
d. gesunden Wärme
und Atrophie.

a. Verletzung der oberen
Extremität.

Die Arterie .. natürlich den
plexus brachialis.

diese enth. motorische,
sensible u. sympathische
~~Nerven~~ Fasern. Es
kommen darin also vor:
Neuralgien, Krämpfe,
[illegible], Lähmung
und Ernährungsstörung.
Nicht blos in Folge äuß
erer Reize, sondern auch
oft vom Centrum aus
gehend. Die Leber-
und Herzkrankheiten
erregen durch zu Ort. Mitem-
pfindung Schmerzen im
Arme auf, wofür die
Erklärung noch fehlt.
Während beste-
hender Neuralgie ein
[illegible] Bläschen. ent
[illegible]. Zudem
sind folgende Erschei-
nungen bei der Neural-
gie, sich auch auf die
äußern Extremitäten-

Hand: heftige Schmerzen,
wie Nadelstiche; nach einiger
Zeit Verschwinden derselben
u. an ihrer Stelle Rauhheit
u. Ernährungsstörungen,
indem sich die Epidermis
schuppig abschält und
sich unter derselben ein
schwarzes Pigment ab-
lagert. Dauer 4-6
Wochen. Ursache un-
bekannt. 1828-29
[illegible] Frankreich geherrscht.
Neuralgia nervi cutanei
palmaris et plantaris.
[illegible] Acrodynie.
Therapie: Tonica,
mildernde, auf die Haut
wirkende Mittel: Hand-
bäder etc. sonst symptomatisch. –
bei Syphilitischen findet man
häufig Schmerzen in dem
Gelenke, oft sehr heftig

ist sehr häufig und in
noch ruhiger Haltung zu
[illegible], weil der Kr-
[illegible] nicht auch der
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] freilich ist [illegible]
[illegible] ist, der selbst
[illegible] ist fast und
geht in Lähmung über.
<u>Behandlung</u>: allgemeine
Roborans: Eisen, Ernährung
in freier Luft, kräftige
Diät. Örtlich: [illegible]
[illegible], kalte
[illegible]; [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible]
wenn die [illegible] der
[illegible] [illegible]
werden [illegible] ist.
<u>[illegible]</u> [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
der [illegible] an der
[illegible] - [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]

gleichzeitig und die [illegible]
u. von den Centralorganen abhängig. So
sind die motorischen
Nerven u. gleichzeitig
afficirt, öfters aber
die trophischen Nerven.

Die neu hinzutretenden
[illegible] rühren aus
von einem Druckpunkte der Nerven
od. von einer
Leitungsstörung derselben
durch eine Geschwulst
her.

Therapie. Muss auf allgemeinen Heilungsplan
gerichtet werden. Ist
die Durchschneidung d. N.
die Ursache, so überlässt
man gewöhnlich der
Natur die Heilung.

[illegible] Schmerz, wie [illegible] + des plex. brachialis
Lähmung + können [illegible]

und centrale Ursachen
haben. Letztere sind selten,
weil die ursächlichen Herde
d. plex. brachialis daß
einzeln u. d. so [illegible]
afficirt werden kön-
nen.
Schreibekrampf. Krampf
und Clavierspieler etc.
daß ~~[illegible]~~ Krampfs bei
den aus den [illegible], wo
gewisse Bewegung [illegible]
mehr gelernt worden;
denn es sind Reflexions
Krämpfe.
Behandlung. ~~[illegible]~~
[illegible] d. Muskeln (Schreib
[illegible] lang u. [illegible]
Zeit [illegible] gebraucht
[illegible] als [illegible]
durch d. Hand, [illegible]
[illegible]
Zeit [illegible]

sehr oft so es auch nichts
geholfen. Zu den Brust-
mitteln gehört: weiße,
Rüben. Rothe Rüben,
überh. Mittel, welche
d. N. [illegible] stärken,
Aufenthalt auf dem
Lande. [illegible] nicht
[illegible] aber nicht, so muss
[illegible] seine Geschäfte
aufgeben.

Nicht selten ist aber auch
d. ganze [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] im [illegible]
[illegible] d.
[illegible] d. [illegible]
nicht [illegible] ist, also
[illegible] d. [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible]
d. [illegible]
[illegible]: [illegible],
[illegible]. [illegible]

ziehend anfiel er auf
nun der Arterie d.
plex.-brachialis von
Aneurysma ausgeht, wie
es häufig der Fall ist.
Organen Halses in
allen diesen Fällen
[illegible].

---

b. Nervenstörungen der unteren Extremität

Weit häufiger, als die der oberen. Man unterscheidet Affectionen d. Ischiad. und die Affectionen d. N. cruralis.

1. Neuralgia ischiadica seu Ischias nervosa postica, (weil früher auch die Affectio d. N. cruralis Ischias hieß

Die Hauptsymptome der
Ischias sind: Schmerzen im
Oberschenkel hinten u. seitlich
am Knie, der Wade u.
am Füßen. Man unterscheidet
deshalb wol auch eine Neur-
algia peronaea, Neuralgia
tibialis u. Neuralg.
plantae pedis (Syn.
Acrodynie, epidemisch
gew. in Frankr.) die Schmerzen
treten in einzelnen An-
fällen auf, sind reißend,
brennend, bohrend, werden
zuweilen durch Berührung
erhöht. Selten verbindet
sich Krampf damit.
Man unterscheidet eine reine
symptomatische Ischias
welche vorübergehend ist
u. mit Aufhebung d. Ursache
bald aufhört u. eine eigentliche
Ischias, welche ein lang-
wieriges als hartnäckige
Krankheit ist. [illegible] [illegible]
Vogel Spec. Pathol. u. Therapie. Supplement a zu No 4.

entstehen durch Reizung d[er]
Vagus [illegible] (in
beiden Fällen nach dem
Genusse von Bier nach dem
Mittagessen!). Auch durch
Affection der Herznerven
durch Mitempfindung. Ob
einem Herzklopfen von
Herzerweiterung durch die
Arterien, in welchen
Entzündung stattfindet.
Freilich auch direct
Herzleiden hervorgerufen
wie Plethora durch
Druck auf die Nerven
Lienes.
Schwieriger ist die selbst
ständigen Herzleiden, die
o durch Mitempfindung ent
steht. Auch hier können
die Ursachen vorüber-
gehend sein, wo es
dann auch die Prognose
besser ist; wie durch den
Genuss von Kaffee und
Verstärkung Herzleiden d[illegible]

enklen Seite. Wir haben
wir Abschnittsreste auch
bei der Geburt durch den
Druck des Kindes. –
Auch entstehen aber sie
vorübergehend, als der
[illegible]: Schwangerschaft und
Becken, wo es zu ent-
fernen sind. Heilen unmöglich. Auch bei [illegible]
in der Umgebung des
N. ischiad. was beim Ischias
veranlassen, z. B. ein Psoas-
abscess. Abscesse von
Mastdarm u. dgl. Manche
können allerdings. Syphilis (syphilitische Exostosen)
Störung der Menstruation,
Hämorrhoiden Ursachen der (Hämorrhoiden – Ge-
Ischias werden, indem durch schwüre)
sie ein Druck auf den
N. ischiadicus ausgeübt
wird. Auch ähnlichen Ur-
sachen bringt die Ischias
nach starken Wochen,
worauf s. d. Psoas stark

exstirpirt wird. Die Fisteln
kann verschlossen werden und
dergleichen. Zu den rei-
nen Fisteln können noch
Mitempfindungen kommen
wie Kreuzschmerz, der aber
auch derselben Ursache
wie die Fisteln sein
Dasein verdanken kann.
Ferner zählen die
Geschwüre, Lähmung, welche
auch materielle Nerven
entsprechen sind. Ge-
wöhnlich hinken die Pat.
während d. Krankheit
weil sie sich scheuen auf
d. Fuss zu treten, sehr
oft auch nach d. Fistel
der Vorkommen zu einem
bet. Glied nach der
gestreckt ist. Manchmal
aber braucht d. Hinken
wirklich auf der Affec-
tion materieller Nerven

Behandlung: Verschieden je

nach der Ursache. Vor allem
wird Erhaltung der Indivi-
dualität ? wo möglich.
z. B. Abführmittel, wenn
nur eine Blutvertheilung im
Unterleib, als Ursache zu
denken ist. Der Entzündung
Blutreinigung, Unterhalt
des Blutes u. am Ober-
schenkel. In vielen Fällen
ist die Ursache [illegible] zu ent-
decken, u. dann tritt
die Erfahrung in ihre
Rechte ein.
Zuerst: Oleum Terebinthinae
aethereum, entweder äußerlich
als Einreibung mit wollenen
Lappen u. als Clystier
od. innerlich. Zu diesem
Zwecke theils in kleinen
Dosen, theils in größeren
vor [illegible]. Zuerst einige
Tropfen pro dosi, dann steigen
man bis zu 30 Tropfen
pro dosi. Bei jeder Entstehungen

Schmerzen gibt man innerlich
Opium od. Morphium, örtlich
Chloroform od. Aether ein-
athmen od. Extr. Stra-
monii ($\frac{1}{10}$ - $\frac{1}{2}$ gr. einige
Male f. Erwachsene, wenn
die genannten Mittel
erfolglos geblieben od
wenn man glaubt, daß
allgemeine Schwäche mit
beitrage, Eisen, China
u. dgl. Äußerdem noch
äußere Mittel: Einreibung
von Veratrinsalbe (10-
15 gr. Veratrinsalbe auf
1 od. $\frac{1}{2}$ Unze Fett, davon
einige Male täglich
eine Haselnuß groß ein-
zureiben). Oft werden
Blasenpflaster angewendet,
wenn man eine Kräftige
Entzündung als Ursache
vermuthet. Man legt
sie dorthin auf die gle-
tei in die Tiefe, in

welcher die N. [illegible] hatte
ebenfalls auch veranlassen.
Mit noch mehr Erfolg
wendet man Morphium
endermatisch an; man mischt
es zu diesem Endzwecke
mit Zucker od. Safran u.
nimmt 1-2 gran.
In starken Fällen die
Glüheisen, die Moxa,
auch Bäder: Dampf-
bäder, namentlich wenn
Rheumatismus die
Ursache, zur Beseitigung
der Hyperämie und
Entzündung, ebenso Senfe-
bäder, Laugenbäder,
Diät: nicht zu gewürzhaft,
passive Lagen, weil die
Wärme Schmerzen macht.

Syn: Ischias nervosa antica Cotunnii.

2. Neuralgia cruralis.

Der einzelne Bezirk ist der übrigen verwandt. Der Schmerz mehr an der vorderen Seite des Beins. Neben den Schmerzen auch hier Krämpfe in den motorischen Ästen. Lähmungen treten seltener, als bei der übrigen.

Diagnose. Manchmal schwer zu unterscheiden, was mehr ausschließlich den N. ischiadicus u. den N. cruralis.

Ursachen im Wesentlichen dieselben. Die Verschiedenheit wird nur in der Lage d. N. cruralis bedingt. Vom Mastdarm aus wird keine Affektion entstehen, dagegen von den Hoden, den Samensträngen, bei Inguinalbrüchen. Manchmal bei Entzündung der Kniees,

von Stromeyer durch ein Über-
tragung einer Reflexbewegung
von d. motorisch Nerven
auf sensible erklärt.
Auch die Lähmung kann
weiter [illegible] sein.
Lenistor [illegible] Druck [illegible]
in diesem Falle. Stärker
o mehr. Behandlung in
diesem Falle allgemein.
Auch Krämpfe treten in
der unteren Extrem. auf,
daran Ursache sehr verschieden.
Am häufigsten sind die
Wadenkrämpfe, welche
entstehen durch raschen
Temperaturwechsel u. rasch
vorübergehend. Bei
[illegible] längerer
Dauer - Spirituöse
Einreibungen u. warme
Bäder. [illegible]
sind sie bei d. [illegible]
[illegible]
Durch lang anhaltende

Geweben kann ein sogen. Blutschuß od. Aftergewächs entstehen. Behandlung: chirurgisch.

Verdickung u. Lösung der übrigen Gefäße.

Zumeist gewöhnlich od. von Seiten der Carotis spinalis, seltener von Verzweigungen der A. ischiadica od. cruralis durch Schußwunden.

---

3. Nervenaffectionen am ~~Halse~~ Rumpfe.

Vorkommen: an Brust, Unterleib, Rücken etc. Die der Brust sind theils schmerzhaft, theils krampfhaft, seltener kommt hier Lähmung u. Anästhesie vor. Die schmerzhaften Affectionen der Brust pflegt man als Neur. intercostalis zu bezeichnen.

drück kann sehr verschieden
Ursachen haben, als da sind:
Entzündung der pleura
costalis, Rückenmarks-
leiden, Spinalirritation,
in allen diesen Fällen
ermüdet man auch die
Wirbel applicirter Druck
einen Schmerz, der längs
d. Rippen nach vorwärts
läuft. Ihr eaut. dilat.
i. d. Ursache zu erforsch.
Wenn ist die besonders
Damenschneiderinnen häufig
neuralgisch. Manchmal bes.
bei Neuralgia intercostalis
nur an einer Stelle und dem
~~mit~~ diesen ~~Druck~~ Theile sehr
empfindlich: ein locus minoris
resistentiae. Hierher gehört
auch der sogen. Zoster
od. Gürtel.. Es bildet
sich ein Eruptionsraum
herum um die Vorderseite
der Brust. In diesem
Falle ist die Neuralgie

mit einer krebshaften Neig.
verbunden. Hiezu gehört,
ferner die schmerzhafte
Affectionen d. mamma:
Mastodynia neuralgica

Zeichen: heftigen Schmerzen in d.
Brust ohne daß sich die
geringste Veränderung wahr-
nehmen ließe.

Vorkommen: Gewöhnlich bei der Men-
struation, in Paroxys-
men.

Behandlung: allgemein: Narcotica
Abhaltung aller Schädlichk.

Ferner gehört hierher die
sogen. **Neurome**, schmerz-
hafte Geschwülste d. Ner-
ven, besond. der Hautner-
ven. Diese Geschwülste
können ganz klein sein,
liegen eingekeilt etc.
Sie entwickeln sich
aus d. Neurilem u.
drücken so auf die
Nerven. Heil. nur Exst.

erkannt u. ersetzt es äußerlich,
so muß es entfernt
werden. —

Ziemlich analog ist d.
Verhalten d. Neuralgien
an unteren Theile d. Rumpfes
und am Rücken:

Neuralgia lumbalis:

Syn.: Lumbago, welche
letztern H. als auf einer
Rheumatism. aus. d.
Lendenmuskel begründet.

Neuralgia sacralis.

Ursache u. Erfahrung ganz
dunkel.

Neurosen d. N. Trigeminus

1. Verbreitung d. N. i. sehr
groß.

Erscheinung: mit einem heftigen
größeren Würgen, die
nur plötzlich u. einer

werden. Kleinere welche
nur motorische Fasern
enthält. Doch erhält er
zahlreiche sympathische
Fasern in dem Gang-
lion Gasseri, dem
Gangl. Semilunare,
G. Sphenopalatinum.
G. auriculare

Erster Ast: N. ophthal-
micus, enthält nur
sensible und sympa-
thische Fasern.

Zweiter Ast: Maxillaris
superior, enthält ebenfalls
nur sympathische und
sensible Fasern.

Dritter Ast: Maxillaris
inferior, enthält alle
3 Faserarten; seine
sensiblen Fasern gehen
zum Unterkiefer,
(N. alveolaris inferior
zum Ohr: N. auricu-
laris posterior.

Beim sympathischen Nerven-
-geflecht zu den Muskeln
d. Unterkiefers, an die
Kaumuskeln. Da er
zum größten Theile aus
sensiblen Fasern besteht,
so ist die Hyperästhesie
d. Trigeminus am häu-
figsten:

Prosopalgia, Dolor
faciei Fothergilli,
Tic douloureux.

Diagnose: Heftige Schmerz.
in dieser od. jener Bahn
d. N. Trigeminus,
manchmal sich über den
ganzen Verlauf desselb.
erstreckend, am häufig-
sten im N. maxillaris
superior: Zahnschmerz
am Heftigsten in der
Nase, unter dem Auge
und an der Wange. Häufig
sind auch die ganzen
Theile dieser Affectionen

zu rechnen. Die Schmerz-
attacken in Paroxysmen auf-
tauchend innerhalb eines Paro-
xismus ½ – 1 minute,
Zwischenzeit: kurz.
Aussehen d. Theile: ge-
röthet, Secretion vermehrt,
~~Art~~ Druck heftig: besonders
gestört.
Ursachen: Sehr verschieden.
Centrale u. periferische.
Die Reize bewirken
direct vom Zahn aus-
gehen, häufig ~~ve~~
v. Zungen
trennt sich bis zu
jeder einer äusser-
lich Reiz durch einen
d. fremden Körper,
heftiger u. lang dau-
ernde Zahnschmerzen, oder
Wurzelgeschwülste, auch
durch Entzündung (Zahn-
extraction) od. Geschwülste
im Gesicht, welche auf
d. Ursprung d. Nerven
drücken. Manchmal

(bei rheumatisch erregten
Hyperämie d. Muskeln.)
gehen die Anfälle rasch
vorüber; manchmal durch
die Schmerz Ausdehnung
(bei d. entfernteren
Gesichtsästen.) es führt
zum qualvollsten Tode.
Die Anfälle sind manchmal
ganz regelmäßig und
bestimmt, oft nach d.
~~[illegible]~~
Die [illegible] wird [illegible] gestört; die [illegible]
welk u. schlaff. Die
einzl. Anfälle werden
provocirt durch geistige
Aufregung.
Behandlung: Vor allem
nicht [illegible] d. Ursache:
die symptomatische Behandlung
tritt nur dann ein, wenn
dies unmögl. ist. Sie
besteht in d. Darreichung

wie Narcoticis d. zu verschreiben, damit sich d. Kranke nicht an sie gewöhne. 4 bei heftig Anfällen: Chloroform, wie auch äußerl. Narcotica, wo der Schmerz oberflächlich ist. Wird d. Anfall regelmäßig: Chinin. In verzweifelten Fällen: <u>Solutio arsenicalis Fowleri</u>. (90 Tropfen enth. 1 gr. As.) Man g. zuerst 3 Tr. pro dosi u. steigt sehr allmählig. Bei großer Schwäche: Tonica. Die Durchschneidung der Nerven hat nur selten geholfen, indem sich in dem Centralorgan stets eine, dadurch nicht zu beseitigende Hyperästhesie ausbildet. —

Anaesthesia Nervi Trigemini.

Vorkommen: Zuweilen nur auf einzelne Theile beschr. Vorübergehend bei Durchschneidung od. Verwundung einzelner zuführender Nerven. Bei gleichzeitiger Verletzung [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]. Diagnose. [illegible] Kälte, od. auch: Entzündung und Vereiterung. ~~Die Er-~~ ~~[illegible]~~ der Er-[illegible] beigemengt; wie das Messer geht. Dadurch verloren Riechen, Schmecken, Sehen u. Hören leiden da oft sehr.

Prognose: abhängig von d. Ursache.

Wahl d. Mittel: nach allgemeinen Principien.

Krämpfe u. Lähmung im Ge-
biete des Trigeminus.

a. Krämpfe

Kommen nur in den motorischen Fasern d. Trigeminus. Vollstän-dig [illegible] selten. Häufig in Begleitung allge-meiner Krämpfe.

Vorkommen

Sind die Nerven für d. M. masseter und Temporalis ergriffen, so wird der Unterkiefer fest wider den Oberkiefer gedr. u. entsteht Tris-mus, Mundklemmen. Ihm [illegible] [illegible] ist d. Mund d. zu öffnen. Ist d. Krampf hier aber klonischer, so wird der Unterkiefer abwechselnd gegen den Oberkiefer bewegt, u. entst. Zähne-klappern, sind diese Muskeln ergriff. werden den Unterkiefer [illegible] –

Ursache d.

zähne. (M. mylohyoideus etc.)
so rückt auch unter Zähne-
klappern. etc. der Mund
steht weit auf (Gähn-
krampf. Werden die M.
pterygoidei ergriffen,
so bewegt sich der untere
Kiefer quer am Ober-
kiefer hin beim clonischen
Krampf; es rückt Zähne-
knirschen, beim tonischen
Krampf Verziehung des
Gesichts. Zu den peri- Ursachen.
pherischen Ursachen gehört
Entzündung, fremde
reizende Körper, zu
den centralen: Geschwülste
im Gehirn, Blutergüsse etc.
Auch Epilepsie u. Hysterie.
Auch [illegible],
bei Verrenkung des
Unterkiefers, Entzündung
vom Zahnen d. etc.

b. Lähmung.

Masticatorische Lähmung:

Prognose: Die Zuckungen können gedämpft sein auf einer od. auf beiden Seiten.

Ursachen: sehr verschiedene;

Behandlung: dto.

Ernährung d. Zähne der Nase bei Lähmung im Gebiete d. Trigeminus:

Sind die Affectionen nur in äußerlich kleineren Abtheilungen vorhanden, so liegt die Ursache näher an der Peripherie: Entzündung, Rheumatismus etc.

Ist die gesammte Ober- u. Unter-Kiefer u. Nerven afficirt, so kann man vermuthen, daß die Ursache im Ganglion Gasseri liege.

Sind beim Trigeminusleiden eigne Cerebralerscheinungen, so

kann man erwähnen: daß
sie nach zwischen... der Varo-
lii liegt.

Sind alle 3 Äste afficirt,
so liegt die Affection an
der Ursprungsstelle des
Trigem. im Ganzen.

~~Sitzt aber~~ die Ursache einer
centrale, dem Gehirn
angehörende ist, so wird
bei Affection der rechten
Gehirnhälfte d. linke
N. Trigem. leiden und
umgekehrt, weil sich
nämlich d. Stränge in
d. medulla oblong. kreuzen.

Sitzt die Ursache in
der pons Varolii, so
werden auch noch
andere Nerven ergriff.,
wie der N. acusticus
u. N. facialis.

Störungen im Gebiet des N. facialis.

Er enthält nur motorische Fasern aus der Brücke des Trigemin.- gekommen. [illegible] verlaufen in der Bahn dess. auch sensible u. ~~[illegible]~~ sympathische Fasern, die aber erst später zu ihm treten und nicht sehr bedeutend sind. Diejenige Empfindung, welche durch den N. Trigeminus centripetal geleitet werden, wird durch den Facialis centrifugal fortgeleitet. Er bewegt die Gesichtsmuskeln. (Der levator palpebrae superioris ausg. Die Kaumuskeln bewegt er gleichzeitig mit dem N. maxillae inferioris

a. Krampf d. N. facialis

Syn. Mimischer Gesichts-
krampf. Tic convulsif

Kann sein tonisch und
klonisch; meist ausgebr.,
od. nur beschränkt. Die
klonischen Kr. äußern
sich durch Grimassen,
jedoch nur auf der
einen Gesichtshälfte.
Ist der Kr. tonisch
u. nur auf die eine
Gesichtshälfte begr., be-
~~äußert er sich durch~~
entst. eine schiefes Gesicht
d. Verziehung nach der
kranken Seite zu.
Mit diesem Krampf. ist
mehr od. weniger ~~Einigen~~
verbd. Gleichz. gehört d.
Augenlid krampf. Klonisch
i. e. als Blinzeln, Nicti-
tatio; die tonische Form

ist ein krampfhaftes Zucken der Augen: Blepharo-spasmus. –

Erklärung d. Heilung:

Der orbicularis palpebr. schließt sich durch den Facialis, während d. levator palpebr. durch den Oculomotorius wieder geöffnet wird. u. s. w.

Der Wadenkrampf kommt jetzt aber nicht so häufig vor, wie früher, wo er für eine schlimme Sache gehalten wurde – [illegible] [illegible] beim Hand-krampf. (Noch selten für d. Ohr!..)

Ursachen: Kälte, [illegible] Wege durch mechanische Einflüsse, entzündete Lymph-Drüsen od. andere Geschwülste. Viel häufig tritt d. Krampf [illegible] [illegible] –

gleichsam auch durch
Reizung des Trigeminus.
Derselbe Blepharospasmus
u. Blinzeln ist sehr häufig
bei Augenkranken, u. bei
manchen auch
durch Druck centripetal
die Arteria Ophthalmica [illegible]
können auch [illegible]
~~[illegible]~~ die Gesichtsschmerzen
auch [illegible].
Oft ist die Ursache auch centrale —
Verhältnisse [illegible] häufig
als Rheumatism. und die
[illegible], welche ein Ver-
lauf des Facialis eine
~~[illegible]~~ Hyperaemie
u. Entzündung bewirkt.
Behandlung: Blepharospasmus.
Durchschneidung des Facialis
doch nur zu widerrathen,
wegen der dadurch ent-
stehenden Lähmung
Sie ist in verzweifelten
Fällen eine Durchschneidung
d. Muskeln zu [illegible]

dadurch aber wird das Gesicht entstellt. Einkneifen auch mehr als während der Krämpfe.

Prognose. Direct lebensgefährlich ist Krampf des Facialis nicht.

b. Lähmung im Gebiete des N. Facialis.

Vorkommen: Mimische Gesichtsbildung in d. Regel und ein-seitig. d. Augen können geschlossen werden. Augenlieder unbeweglich.

Diagnose. Ausdehnung [illegible] Schmerz auch verfallen, Thränen laufen d. auf den Wangen, das Auge wird durch das beständige Offenstehen entzündlich.

Das Gesicht i. nach d. gesunden Seite hin verzogen, weil dort die Muskelkraft noch vor-

ichen ist.
Das Niesen ist erschwert, weil sich das Gaumensegel & bewegt, um die reinste Luft durchzulassen.
d. M. orbicularis oris ist gewöhnlich gelähmt, weshalb der Speichel immer ausläuft.
Gerathen die Speisen zw. Zähnen u. Lippen, so muss oft d. Finger zu ihrer Entfernung gebr. werden.
Bei Affecten erhöht sich die Muskelkraft, die Verzerrung wird noch ärger. Nur in seltenen Fällen sind beide Ges.-Hälften gelähmt.
Abstossend d. Aussehen.
d. Menschen gleicht dann einer Wachsstatue, Lachen u. Weinen ohne Ges.-ausdruck, ein

wenn ein ~~[illegible]~~ Mark-
ierten Gesichte wären.

Dies gefährlich ist dem
Lähmungen nicht, werden
aber sehr unangenehm
durch die Entstellung.

Ursachen: Können sehr
verschieden sein, wegen
des langen Verlaufes
d. N. facialis. Sie
kann in d. Parotisgegend
sitzen bis zu dem
Punkte, wo er aus
dem Felsenbein her-
vortritt, Durchschneidungs-
Wunden, auch der
Zange erhalten Kinder
zuweilen manchmal diese
Lähmung, nach d. Druck
auf d. Facia-
lis. beim Stamm ist
d. Gesicht schief
wieder nach einer Seite
gezogen.

Vorgefallene Knochengeschwülste,
ihre medizinische Entzündung oder.
Im Felsenbein können
der Radialis und
mechanische Verletzung dieser
Knochen, und nur durch
desselben entstehen Caries
gelähmt sein. In
diesen Fällen leidet
gleichzeitig der Gehör
u. d. stellt sich ein Ver-
schiedene Ursachen ein.
Die an Innern der
Schädel gelegenen etc.
Jz. doch wie beim Trigem-
blutergüsse etc. Diese
Form i. am häufigsten
u. wird verbund. mit der
gleichzeitigen Lähmung
anderer Nerven, zugleich
i. die ganze Hälfte Gesich-
tes Lahm.
bei den Facialislähmungen
liegt die Ursache auf dich.

Seite wie die Lähmung, bei centralen Ursachen liegt die Ursache auf der entgegengesetzten Seite, als der gelähmte Theil, weil sich die Stränge in der med: obl: kreuzen.

Behandlung: Ist die Ursache vorübergehend, wie bei Knochenbrüchen, so verschwindet die Affection bald von selbst, desgleichen für traumatische Ursachen. Man hat nur dafür zu sorgen, daß die getrennten Theile gehörig aneinander heilen.

Ursache: rheumatisch. Behdlg antirheumatisch. Doch ist zu bem. daß Lähmung durch Rheumatismus viel schwerer heilt, als [illegible] des Rheumatismus.

Bei Spaltung ist die Entstehung eine allgemeine

Läßt sich die Ursache nicht nachweisen, so gibt man Strychnin, äußerlich Aufschlagen, u. Electricität an. durch Stärkung des Muskels u. nicht zu unterscheiden. —

Affectionen d. N. Hypoglossus.

Physiologie u. Anatomie:

Seinem Ursprung nach rein motorisch, erhält jedoch sensible Fasern durch d. Vagus u. die Halsnerven. Seine motorischen Fasern dienen zur Bewegung d. Zunge beim Kauen u. Sprechen; ferner geht er an einige

Zug [illegible] a.
Auch hier
a. Krampf.

b. Lähmung.

d. Krampf ist sehr selten.
Kommt d. an den Musk[illegible]
[illegible] ausgesetzt ist er
bei Hysterismus u. Epi-
lepsie (d. Stimme bei
d. Epilepsie ist rauh von
der krampfhaften Bewegung
d. Zunge her.) noch-
mal auch durch eine
Entzündung an der
basis d. Gehirns,
in diesem Falle befällt
aber d. Lähmung auch
gleichzeitig andere
Nerven. –
Häufiger i. d.
Lähmung d. Hypoglossus.
Gewöhnlich bedingt durch
organische Veränderung
in den Centraltheilen

heutigen Physiologie. Jede Erweichung über. Sie ist gewöhnlich halbseitig, da sie kann der Zunge nur nach der gesunden Seite ausstrecken. Der kranke Theil ist [illegible] u. ~~[illegible]~~ Gefühl u. Geschmack aber nicht vermindert, dagegen ist Kauen u. Sprechen erschwert.

Da nach [illegible] d. Apoplexie auf beiden Seiten gelähmt zu sein, dann geht die Sprache völlig verloren. —

Erholung. Da d. [illegible] nur [illegible] [illegible]. ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] / [illegible] [illegible] der Apoplexie [illegible] [illegible] [illegible] die all-gemeinen [illegible]. Lösung d. Apoplexie

durch Entziehung d. Ge-
hirns erfolgt. nur arte-
rielle schlagflüssige Erscheinung.
Die muß man bei Be-
gleitern d. Gehirnes
auch nicht gegen diese
verfahren. —

Von der Störung im Gebiet d. N. accessorius Willisii

Anat. u. Physiologie. Dieser
Wurzel nach einem mo-
torisch. d. i. motorische
Fasern geht größten-
theils in d. M. Sterno-
cleidomastoideus u.
in d. M. cucullaris
welche auch noch von den
Halsnerven Zweige er-
halten. Auch zu den
Scalenis gehen oft mo-
torische Fasern d. accessor.
Willisii. Zu jenen

schreitenden Verlauf so erhält er
auch [illegible] ausgebildete Formen,
die jedoch minder wichtig
sind.

Die Krämpfe d. Sternocleido-
mastoid. u. Cucullaris
können sehr verschiedene
Cosi: zeigen. Sie
sind clonisch od. tonisch,
einseitig od. auf beiden
Seiten.

a. Krämpfe d. Sternocleido-
mastoideus:

Ist nur der Kopf von einem
tonischen Krampfe ergr.,
so wird der Kopf nach
der einen Seite schief
nach unten u. hinten
gezogen, d. Muskel
fühlt sich hart u. gespannt
an. Hält d. Krampf lange
an, so kann d. Verkürzung
dauernd werden, es entst.
das Caput obstipum
posticum.

Vogel. spe. Path. u. Therapie. Supplement b zu No. 4.

Findet ein totaler Krampf
nach beiden Seiten statt,
so ist der Kopf nach
vorn gezogen, das Kinn
sitzt fest auf dem
Brustbein.
Ist der Zustand dauernd
und bei heftigem Krampfe,
so entsteht gewöhnlich
Torticollis. der
Kopf ist immer ein wenig
nach der einen, das
Kinn nach der andern Seite ge-
neigt.
Auch klonischer Krampf
findet statt. Ist dieser
einseitig, so bewegt
sich der Kopf stossweise
nach vorn u. hinten,
es ist ein krampfhaftes
Kopfschütteln. Sind
beide Muskeln ergriffen,
so entsteht ein krampf-
haftes Kopfnicken.

Spasmus nutans

dieser tritt in Paroxismen auf, von denen jeder einige Minuten dauert. die Krämpfe d. Cucullaris

sind meistens tonisch. der Kopf ist nach unten und hinten, d. Scapula heraufgezogen. der M. fühlt sich wie ein fester Strang an.

Ursachen aller dieser Kr. meist sehr dunkel. Sie kommen von den Centraltheilen theils ist: durch Reflex erregt hervortreten (durch Vermittlung d. Reizes beim Zahnen d. Kinder z. B.). Zu d. peripherischen Ursachen gehören wieder die rheumatischen Entzündung.

Anwendung: Nach den Umständen, daß d. Galle durch den Ro.: bleibend [illegible] gezogen, so [illegible]schneidet es ein doppelt [illegible] [illegible] [illegible] weicht sich der Kopf nach d. gesunden Seite und man muß daher den gesunden Muskel durchschneiden, dessen Tonus nämlich die schiefe Stellung bewirkte. Solche schiefe Stellung können aber auch noch von and. Abweichungen, z. B. in d. Halswirbeln herrühren. —

Von den Affectionen der Sinnesnerven

A. Affectionen des N. opticus

Die Empfindlichkeit des N. opticus äußert sich als eine vermehrte Lichtempfindung, daher die dunklen feurigen Räder etc. wie zu unterscheiden von der [illegible] vermehrten Lichtempfindung [illegible] durch langes Sehen in die Sonne oder durch langes Sehen auf einen farbigen Gegenstand und Nachbilder u. [illegible] Nachbilder. Empfindlichkeit d. Opticus kann nicht [illegible] auf drei bekannten Ursachen beruhen.

Ursachen der Empfindlichkeit d. N. optic: Reize, die d. optic. in seinem Verlaufe

d. an seinem [illegible] befindet
beschreibt. Alle [illegible] der Retina
und: durchzogen wird,
wenn d. [illegible] der
Entzündung jener Über-
ziehung derselben (durch
langes Anh: einer Gegen-
standes, [illegible] und
Congestion zu Verlauf-
d. Arterien etc. d. Gehirn-
von [illegible] Delir. Tremens-
Auf [illegible] gefunden wie
bei [illegible] Vergiftungen,
beim [illegible] der
[illegible], Aether und
Chloroform. Auf Dauer
d. [illegible] ist [illegible] diese
[illegible], zudem
auch abnorme Blut-
mischung (in [illegible])
ist ist die [illegible]
[illegible] [illegible]
und hat nichts zu be-
deuten, dauert derselbe
etwas länger ist er. 6
[illegible] völlig [illegible].

Blindheit entstehen. Zugleich wird
dann d. Psyche afficirt:
Hypochondrie. Manchmal
kann Anästhesie d. Hyper-
ästhesie d. Optic. folgt und Zeichen
des baldigen Todes sein,
wenn sie nämlich von einer
Geschwulst herrührt.

Behandlung: Entf. d. Ursache.
Vermeidung jeglichen Reizes,
genaue Vorsicht, Aufenthalt
in dunkeln Räumen etc.

Anästhesie d. N. opticus

Die Erscheinung ist hier
in ~~einer~~ Folge eines Af-
fectionen ~~irgend ein Theil~~
der nervösen Theile des
Auges abzuleiten. Blindheit
kann entst.: durch Undurch-
sichtigwerden der durch-
sichtigen Theile etc. entst.
der graue Staar,

Ist die Anästhesie des optischen Nerven vollständig, so heißt sie Anaurosis od. schwarzer Staar.

Geringerer Grad = Amblyopia. Schwachsichtigkeit.

a. Das ganze Gesichtsfeld ist geschwächt, aber gestört ist es an einem Ort [illegible]

b. Nur ein Theil der retina ist angegriffen, nur ein Theil des Gesichtsfeld verschwunden. (Ist der untere Theil der retina angegriffen z. B. durch Blutergüsse im Auge, so ist der obere Theil des Gesichts verdunkelt.)

Bei der Anaurosis wird die Pupillen nicht bewegt, da die Reflexbewegung der retina vermittelt durch den N. oculomotorius geschieht

auf [illegible] werden [illegible]
[illegible] zum Reflexakt.
bedarf es einem Reiz.
Zustand der Retina. Ist
[illegible] d. Amaurose
so hört auch diese Erregung
auf. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Sympathische Ursachen der
Lähmung der retina sind:
Entzündung. Dabei kann
zuerst Hyperämie, dann
Amaurose.
Blutverlust verursacht oft
vorübergehende Amaurose.
Dies kann ferner
entst. durch Geschwülste,
Exostosen des Keilbeins,
Meningitis usw. der
optic. in seinem Verlaufe
gedrückt wird.
Welche centrale Ursachen
bewirkt oft vorübergehende
Blindheit. –

ebenso entst. vorüberg. ähn-
Störung d. Sehvermögens
d. bei Hyperhämie und
Hydrämie [illegible] in
Folge [illegible] Regionen
[illegible].

Behandlung. [illegible] d. [illegible]
[illegible]; Druck d. [illegible],
u. äußerl. Reizmittel,
Electricit., Strychnin,
Arnica [illegible].

Schmerzen im Auge hängen
von den Nerven ab, die in
der Sehne d. Augen-
[illegible], d. h. zu
[illegible] gehören die
Augennerven z. Neural-
gia ciliaris. Gleichzeitig
i. d. Secretion [illegible]
vermehrt [illegible] die
[illegible] u. [illegible]
[illegible] gezogen wird.
Bewegung [illegible]
[illegible] die Schmerzen.

der reflect. Lidschlusses und der Reflexion desselben. Blepharo-spasmus: klon. Schmerzen mit vermehrter Thränenbereitung verursacht. Die Entzündung der Augenlider können aber auch ohne dies entstehen.

Die Affection der motorischen Nerven des Auges ist oft sehr compliciert wegen der zahlreichen Nerven-Verzweigung. Der N. oculomotorius versorgt den Rectus superior, inferior u. externus, d. M. obliquus inferior u. levator palpebrae superior. Der N. trochlearis d. Obliquus superior. D. N. abducens den Rectus externus, der jedoch auch allein vom N. oculomotorius versorgt wird.

dabei Aff. d. Krampf und
Lähmung. Erstere ist häufig
er.. klonisch. bei letzteren
wird das Auge umherge-
rollt; dabei d. s. g. Nystag-
mus. (der äußere Mus-
gleichzeitig zu. rectus
externus und internus.
Manchmal ist auch die
M. obliqui dabei befall-/
Vorkommen: bei Kindern bei
geistig. Aufregung, beim
[illegible] und Schreck.

Ist nur d. M. obliquus
mit einem krampfhaften Zu-
bef. so entst. das Schielen
Syn: Strabismus con-
vergens. Das Auge ist nach
Innen gerichtet und beide
Sehachsen schneiden sich
in einem spitzen Winkel,
od: Strabismus divergens
wenn d. Auge nach Außen

ge. ist durch kräftigen Gebrauch
des Armes.
Manchen ist d. Schielen wie
vom Vorgesehenen bei Leinweber.

Entstehung. bei frühzeitigem häufigen
Gebrauch d. d. Anschauung
beim Lesen. d. Schielen
kann natürlich auch durch
centrale Ursachen entstehen.

Lähmung kann d. Schielen
veranlassen: Strabismus
paralyticus / Manchmal
ist aller M. [illegible] gel.
durch Syphilis: dieser
Zustand heißt Ophthalmo-
plegie. Ist d. Nerv d.
levator palpebr. superior
gelähmt, so fällt d.
Aug. lid herab und
d. A. ist durch den obicular:
palpebr. geschlossen. Dies.
Zustand h. Ptosis od. Ptosis
od. Blepharoplegie

Lähmungen d. Augen:

Verengt sich die Pupille
nicht auf Lichteindruck,
so ist Iridoplegie
vorhanden, abhängig von
N. optic. oculom. u. sym-
pathicus. Die Pupille
ist dann aber allgemein
erweitert wie durch Nar-
cotica: = Mydriasis
od. sie ist zugleich verengt
Myosis seu Stenocoria,
gegen die Verengerung
erfolgt durch N. Oculo-
motorius, die Erweiterung
durch N. Sympathicus.

Affectionen d Gehörorgans

Auch d N. acust. kann sich im Zustd der Hyperästhesie od. im Zstd d. Anästhesie befinden. Diese Zustd aber lassen sich aber nur aus ihren Folgen nur aus d Zustd d Gehörs.

1. Hyperästhesie d. N. acustici:

Pt. glaubt einfache Töne zu hören, ohne dass [illegible] ein objectiver Grund [illegible] — zu hören einen Brausen, ja sogar eine Melodie

Bei Anaesthesie d. [illegible] oft auch Hyperaesthesie.

d. h. [illegible] [illegible] z. B. [illegible] auf [illegible] Schwerhörigkeit. [illegible] im Ohre — Klingeln [illegible]

ven. Beim Zustande entspr.
d. Anaesthesia dolorosa
d. sensiblen Nerven.

Ursachen d. Hyperaesthesia
acustica: Entsteht durch
Reizung d. N. acusti-
bei gewöhnlicher Reizung
durch Klänge und Ges. selbst
d. gew. Ges. Gehörs-
erfolgen. Die Steige-
rung solcher gewöhnlichen
Reizung ist gewö-
~~[illegible]~~ Empfind-
lichkeit von Tönen.

B.

Die centralen Ursachen
wird in d. Regel d.
Sitz d. Leiden
gehört der centralen
Acust. bahnen sein:
Überreizung d. Gehörs-
gang, Hyperämie, Anämie,
Blutvergiftung, Reizung
d. Digestionsorgane.

Neuralgia otica.

Erzeugung entst.: durch Reizung der sensiblen Nerven des Trigem: in äußeren Gehörgang und in Trommelfell.

Wesen: Ursachen: Entzündung des äußeren Gehörganges, wobei die Nerven auf den gereizten Endästen ge-, Zeugung gen. werden, sehr schmerzhaft. Die Urs. können aber auch andre [illegible] oder centralen Störungen sein.

Anaesthesia acustica. Taubheit.

Ursachen: Kann entst.: durch Verstopfung des äußeren Gehörganges durch Ohrschmalz, Insekten, Geschwülste. Die Nerven können hiebei nicht [illegible] ergriffen sein.

Weitere Urs. können sein:

Die krankhaften Zust. d. Trommel-
fells und der Paukenhöhle,
Catarrh dieser Theile und
d. Tuba Eustachii, Ver-
schluss dieser letzteren [illegible]
Unbeweglichkeit d. Gehör-
knöchelchen durch zufällige
Verwachsungen [illegible] zu
heilen.

Schwerhörigkeit, die weder
im äusseren, noch mittleren
Ohr liegt, h. nervöse
Schwerhörigkeit.
Diese ist bed. entweder von
der Peripherie od. vom
Centrum aus; z. B.
zu laute Töne [illegible]
d. Reizbarkeit d. acusti-
schen, u. entsp. vorüber-
gehende Schwerhörigkeit.
Andere Urs. können sein
Entzündung und innere

Ohr. Erkältung der Schleim-
haut über.

Auch die centralen Ver- [illegible]
[illegible] verschwinden.

Taubheit auf einem Ohr
kann nur von einer [illegible]
[illegible] Ursache herrühren,
doch können letztere [illegible]
Taubheit auf beiden
Seiten bedingen.

Die meisten Schwerhörigkeiten
der [illegible], [illegible]
abhängig vom Wetter,
der [illegible] [illegible] über.

Welche Umstände sich [illegible]
auch [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
zu [illegible].

Prognose: [illegible] [illegible] [illegible],
je jünger die [illegible] [illegible],
je älter d. Individ.
je [illegible] die
Neigung zur Schwer-
hörigkeit in d. Familie
s. R.

die vorh. sehr selten nachzu-
weisen.

Behandlung derselb. symptomatisch
für Exsudat - und Absonderung
durch die Tuba Eustachii
zur Reizung d. N. acust.:
In den meist. Fällen vor-
gebeugt. –

Von den Affection des Geruchsorgans.

I. N. olfactor: vermittelt
nur den Geruch; der
N. trigem: die Empfindung.
~~[illegible]~~ (Das Niesen ist eine
Reflex-erreg. bei welcher ferner
die Fasern d. Trigem.
als d. Olfactor. beth. sind.)

A. Hyperaesthesia olfactoria

Es wird was ger., was gar
nicht vorh. ist.
Ursache: Affection d. Sensoriums.

bei Hypochondrie u. Hysterie, Geistesverwirrung. In seltenen Fällen auch gewöhnlich wie beim Anfang eines Schnupfens. –

Anosmie. der Geruchsinn ist gänzlich aufgehoben. Nicht selten angeboren. In späteren ~~Zeiten~~ kann d. Olfactor: durch Geschwulst, Entzündung, Zerstörung der vorderen Hirnpartie in seiner Function zerstört werden. Auch bei vollkommener Lähmung d. N. olfactor: kann man durch mechanisch. Reiz (Schnupftabak, Ätzkali od. eine Feder etc.) dennoch Niesen hervorbringen. bei [illegible] u. Schnupfern liegt auch d. Geruchsinn darnieder; welche man die Nasenschleimhaut

hatte trocken ist.

Die Behandlung richtet sich nach den Ursachen: Reizmittel, [illegible] u. Electricität.

Von den Affect: der Geschmacks-organe.

Die Bewegung d. Zunge geht durch den hypoglossus, die Empfindung vermittelt der N. lingualis den Geschmack bes. d. Glossopharyngeus. Wir unterscheiden: Hyperästhesie des Trigeminus und Hyperästhesie d. Glossopharyngeus.

d. lingualis gehört zum Trigemini.

Letztere ist häufiger. Sie ist ein Gefühl von Wärme und Brennen und [illegible] mit allgemein nervöser Verstimmung.

die Hyperästhesie d. Glosso-pharyngeus in Form v. Parageustiren, d. Ver-änderung d. Geschmacks, erwähnt d. Pr. Klenck. Man nimmt auch auf eine ver-änderten Geruch, Geschmack Zeichen: selten.

Ageustia: Verlust d. Geschmacks. Viel selten u. dunkel.

Von den Affectionen im Gebiete d. Vagus:

d. N. vagus enth. sensible u. motorische Fasern und sympathische Fasern. Es scheint an die oberen Org. vorzugsw. sensible u. motorische Fasern an die unteren Org.! dagegen mehr sym-

zahlreiche Fasern zu schicken.
dem Pharynx u. Schlund
scheinen sensible und motorische
Fasern zu geben.

d. N. vagus scheint auch in
den Lungen Reflex Be-
wegungen zu vermitteln.

Von den patholog. Verhältniss. d. N. vagus im Allgem.

In den vom Vagus versorgten
Theilen d. Respir.-organe
kommen Hyperästhesie
und Anästhesie vor.
Hyperästhesie d. Luftwege
u. der Bronchial-Schleim-
haut überziehend [illegible]
[illegible] u. Gefühl von
Wundsein, von Hitze
od. Kälte in den Respir.-
organen. Dabei die
Reflexerscheinung: Husten.

Ursachen der Hyperästhesie d. Vagus: äußere Reize od. materielle Veränderung od. erhöhte Reizbarkeit bei Hysterischen.

Verhalten ist die Anaesthesie d. Vagus:

Äußert sich nur negativ. Dyspnoe dieselbe bei keiner Empfindung und keinen Husten. Am ausgebildetsten ist sie bei der Cholera, in dem Stadium, wo der Pat. schon trotz der Cyanose u. dennoch volles Bewußtsein hat. Eine solche Anaesthesie des Vagus kommt auch vor im letzten Stadium bei Lungenkranken, wo dann der Tod um so sicherer erfolgt.

Ursache selten zu ermitteln. Stellen [illegible] die [illegible] Statt. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] —

[illegible] [illegible]:

Spasm. glottidis, Laryngismus Stridulus, Croup-like inspiration

Verlauf: [illegible] [illegible] [illegible], um besser athmen zu können, aufgerichtet (Athemnoth, [illegible] [illegible]; [illegible] Röthe des Gesichts) [illegible] Inspiration, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Glottis [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], bei dem [illegible]. Spasm. glottid. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf

geht aber auf bald wieder
zurück. (dauert einige Se-
kunden.)
Bei häufigem Vorkommen des-
selben ~~ist~~ bei Kindern oft-
ist es der gerissenen an-
wachsenen Ring verkürzt, was
ein Anzeichen, als der
~~zu~~ auf geringem Weite
d. Glottis.
Bei Menschen kommt diese
Stimm. auch bei hysterischen
Frauen vor, selten
bei Männern.
Ursache, die Schleimhaut der
Luftröhre treffende Reiz
kann auch Glottis treffen,
bewegt direkt od.
durch Reflexion, wie bei
Zahnen, durch direkte
Reizung d. Vagus
Behandlung: richtet sich
immer nach d. Ursache:

die Reizbarkeit d. Nerv war
herabgesetzt: d. ist ausschließlich
auf den Laut, ~~vermin-~~
~~dert~~ von der Vaskulatur,
Bewegung.
bei heftig. Anfällen droht
Erstickung: Schlagen
auf den Rücken &c: d.
Inhalat. Besprengen mit
kaltem Wasser &c. [illegible]
[illegible]: Tracheotomie.

Spasm: bronchiorum.

Krampfhafte Zusammenziehungen
d. kleinern Bronchien.
die unmittelbare Ursache
ist hier schwer zu ermitteln
weil selten alle d.
auf einmal verschloss. sind.
d. man der Anfälle Lungen,
bei ne Aufschwellen tritt
ein pfeifender Ton
ein, dagegen ein
leises Geräusch in der
Brust, hervorgehen.

auch die, die [illegible] mit
Gewalt [illegible] Luft.

[illegible]: Die Verbindung der
Stöße d. Athems, verg.
[illegible], bei gro-
ßer [illegible].

[illegible]. Zwei Arten:
[illegible] symptomatisch,
Schreckhaftigkeit auf die Brust
Kalte Aufschläge; ein [illegible]
[illegible] Brechmittel.
Bei großen Schmerzen
Tonica. [illegible].

—

Zu den unwillkürlichen
[illegible] gehören das
Schluchzen und der Husten,
[illegible]:

Das Schluchzen (Singul-
tus) entsteht durch krampf-
hafte, [illegible] Ein-
athmen, wobei die
Luft [illegible] hörbar in

die Speiseröhre und den Oesopha-
eintritt: der eigentl. Zu-
nahme: daß die Einathmung
[illegible] daß die vermindert
[illegible].

<u>Ursachen</u>: Da d. Neigung

Reizung des Zwerchfells,
des Oesoph. Magens,
od. Darmkanals, welche
durch Reflexbewegung her-
vorbringen; die Ursachen zu
Reflexbewegung übertragen.
Durch [illegible] [illegible] u.
macht diese [illegible]
Tod, bei Zwerchfell-
krampf.

<u>Behandlung</u>: Bei der eigentl.
Schluchzkrankheit: Narcotica,
Ableitungen u. kalte
Begießungen.

Das Gähnen

Es [illegible] wie [illegible] - Symptom
auch. Es ist ein krampf-
haftes Tiefeinathmen, [illegible]
und weite Aufsperrung
des Rachens. [illegible]
[illegible] also die Athemmuskeln,
[illegible] und die [illegible]
der [illegible] maxillae
inferioris u. mylo-
hyoideus. Dies wird
[illegible] vorzugehen,
also mehr auf d. N.
facialis beschränkt.
Das Gähnen ist ein
Symptom des Gähn-
krampfs: Chorea,
Irritatio [illegible] Gähn-
krampf i. Erschöpfung
durch Nervenschwäche,
kommt aber auch bei [illegible]
[illegible] vor. Ist dies
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Gähnen

durch einen u. äußern Vor- her-
vorgerufen.

Behandlung u. [illegible] · Entfernen
mit Wasser ; [illegible] ,
Dampfinge.

Exspiratorische Krämpfe.

Das Niesen ist eine un-
bewußte Reflexbewegung ,
erregt durch eine Reizung
der Nasenschleimhaut.
Die sensiblen Nerven
d. Trigem.; u. d. Nerv.
leiten den Reiz zum Gehirn ,
von wo sich derselbe auf
die Athem- u. und motorische
Gehirnnerven fortpflanzt
u. durch diese eine ge-
waltsame Exspiration
veranlassen. Wenn d.
d. Reizung d. öfter auftritt:
krankhaft ist d. Wirkung
syn: Sternutatio convulsiva ; syn: Ptarmus.

Vorkommen des [illegible]: per se selten.

Während der häutigen [illegible] wird wässrigen Ausfluss.

Folgen: kaum [illegible]: Zerstörung von Geschwüren, [illegible]: Krätze

Ursachen: Reize, die den Organism. treffen: Hyperämie der Schleimhaut wie beim Bestehen, also directer Reiz od. indirect in den Adnexen. Auch Reizzustände des Darms, des Uterus, Hysterie.

Behandlung. Hat ist Hauptsache die Ursache: sie ist auch wenn die Hyperämie der Schleimhaut beseitigen. Bei Jungfrauen muss man der ~~Richtung~~ Thätigkeit der Nerven eine andere Richtung geben durch [illegible] legen, kalte Begießung,

od.: am Ersten durch Brechmittel.

der Husten: Tussis ist auch eine krankhafte Reflexaction, wobei die Luft mit einem lauten Geräusch durch die verengerte Stimmritze dringt.

Ursachen: Reizung d. Schleimh. d. Luftwege od. der [illegible] Hyperämie. Schleim, od. ein fremder, Stoff in den [illegible] in d. Luftr. [illegible]

Aber auch d. [illegible] Nervensystems ohne Störung in den Respir. organen: dies ist der nervöse Husten.

Romberg nennt ihn Hyperästhesie [illegible] durch den [illegible]

[illegible] ist [illegible] auch ganz nervös, sind auch die Respir. organe leiden bei ihm. doch sind die Hustenkrämpfe der Hysterischen rein nervös [illegible] erklärt werden

denn auch mit der Erleichterung
der Nervenströmung Erleichterung

Lachkrämpfe. (Risus con-
vulsivus.) das Lachen ist
auch eine Reflexbewegung
hervorgerufen durch eine
gleichzeitige Einwirkung
auf den Facialis und
auf die Athemnerven, wo
eine Verziehung des Gesichts
und ein krampfhaftes
Ausathmen entsteht. daß
d. Lachen eine Reflex-
action sey, wird dad-
urch bewiesen, daß idioten,
schwache Menschen und
Kinder sich von selbst
lachen können, während
Erwachsene u. andere
starke Menschen dies im
Stande sind. Auch das
Lachen durch Kitzeln
zeigt deutlich, daß d. Lachen

eine Reflexaction ist.

Der Unterschied wird nur die Läsion der [illegible] Rückenm. [illegible] zu Reflex Erregung gemacht sind: also Hysterischen bei das. auto. [illegible] durch Unterdrückungen etc. Ohne [illegible] sich mit dem Bewusstseinsgefühl: krankhafte Vorgänge der [illegible] mit gleichzeitiger Affection d. Theile [illegible] u. krankhafter Respiration, Schmerzen etc. kommt also bei Hysterie vor.

Schreibkrämpfe: Verkennung: desshalb ohne Bedeutung. Die Basis aller dieser Krankheitsformen: die Hysterie ist [illegible] u. [illegible] Theilung: [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] Gedanken.

bei Lungen dauern daher
Dr. wenden man Excitan-
tien an, die freilich auf
in Dosi erschlaffen können

Der Stottern ist wol vom

Stammeln zu unterscheiden:
bei Letzterem ist die Sprache
verhindert durch mechanische
Mängel (Lähmung der
Zunge). Stottern bez.
die mangelhafte Inner-
vation der Sprachorgane
und Art Krampf d. h. ein
Zustand, in welchem die
Sprachbewegung dem
Willen unterworfen
ist. Dieser, seine Krampf-
natur geht hervor aus
der gleichzeitigen Anwe-
senheit von Geistesan-
strengung. Krampf der
Respir.-organe i. Allg.
Ursachen: sehr verschieden,

zum Theil noch nicht erklärt.
~~[illegible]~~ noch nicht erlegen:
Kr. Auch durch Darmreize, Uterinreize.

Vorkommen: besond. in der Pubertätsentwicklung, wo vielleicht Kr. ch. die Enden der Geschlechtsorg. verwandt und durch Schwächezustände hervorgeb. werden. Der Einfluss psychischer ~~[illegible]~~ Vorstellungen ist bekannt:

Behandlung: Nach neueren Durchschneiden der Zungenmuskel hat bis jetzt noch nicht viel Erfolg gehabt. Als Übungen: die Ord. natürlich Sprechen; bei Dämmerung, Mitschülern, Sprechübung

---

Lähmung der Athem- und Stimmnerven.

Neben den Krämpfen manchmal sehr rasch u. schwer ein- durch zu entstehende ... wirken. Oft geht hauptsächlich Lähmung unter einer Erschöpfung der Reizbarkeit der Nerven eingetreten ist.

Ursachen: sehr verschiedene. Druck auf zurückwirkende Nerven, namentl. d. Vagus von Geschwülsten durch Vergrößerung der Bronchialdrüsen (, Tuberkel-Ablagerungen u. dgl. Manchmal auch durch andere Geschwülste, Aneurismata der großen Gefäßstämme.

Die Zufälle haben oft Ähnlichkeit mit denen der

krampfh. Verschließung der
Stimmritze, eine mittleren
Grad an Verengung der Stimm
glottis: durch Lähmung des
N. vagus bei die Folge ist
Beeinträchtigung der Stimme.
Eine andere häufige Folge
ist eine Aufhebung der Em-
pfindlichkeit der Luftwege
durch Lähmung der sensiblen
Fasern des N. vagus.
Aber auch centrale Urs. sind
bisweilen vorhand: Verletzung
~~mit Lat~~ ei der Med. obl: und
Druck auf dieselbe und andere
Centraltheile, wo der Vagus
gelähmt wird und in Folge
dessen Athembeschwerden.
Behandl: nach den Ursachen.
Störungen der Athmung kom.
aber auch vor, wenn die M.
des Zwerchfelles u. Brustkorbs
afficirt werden, wie dies
bei Affection der Halstheile

der Rückenmarks (durch Drucke der Wirbel u. dgl.) so: Fall ist.
bald werden unter die will-kürlichen, bald mehr die unwillkürlich. Athembe-wegungen aufgehoben.
Ist das Gehirn mitaf-ficirt, so geht die Willens-äusserung verloren; ist aber das R.mark ver-letzt, so können Be-wegungen verloren gehen. Durch solche Störungen werden auch die betreffenden Muskeln am Thorax gelähmt und es entst.: in Folge dieser Lähmung Veränderungen am Thorax, Verbiegung der Wirbelsäule u.dgl. Am meisten zeigen sich die Veränderungen bei der Lähmung der serr. thorac. posterior; welche sich an

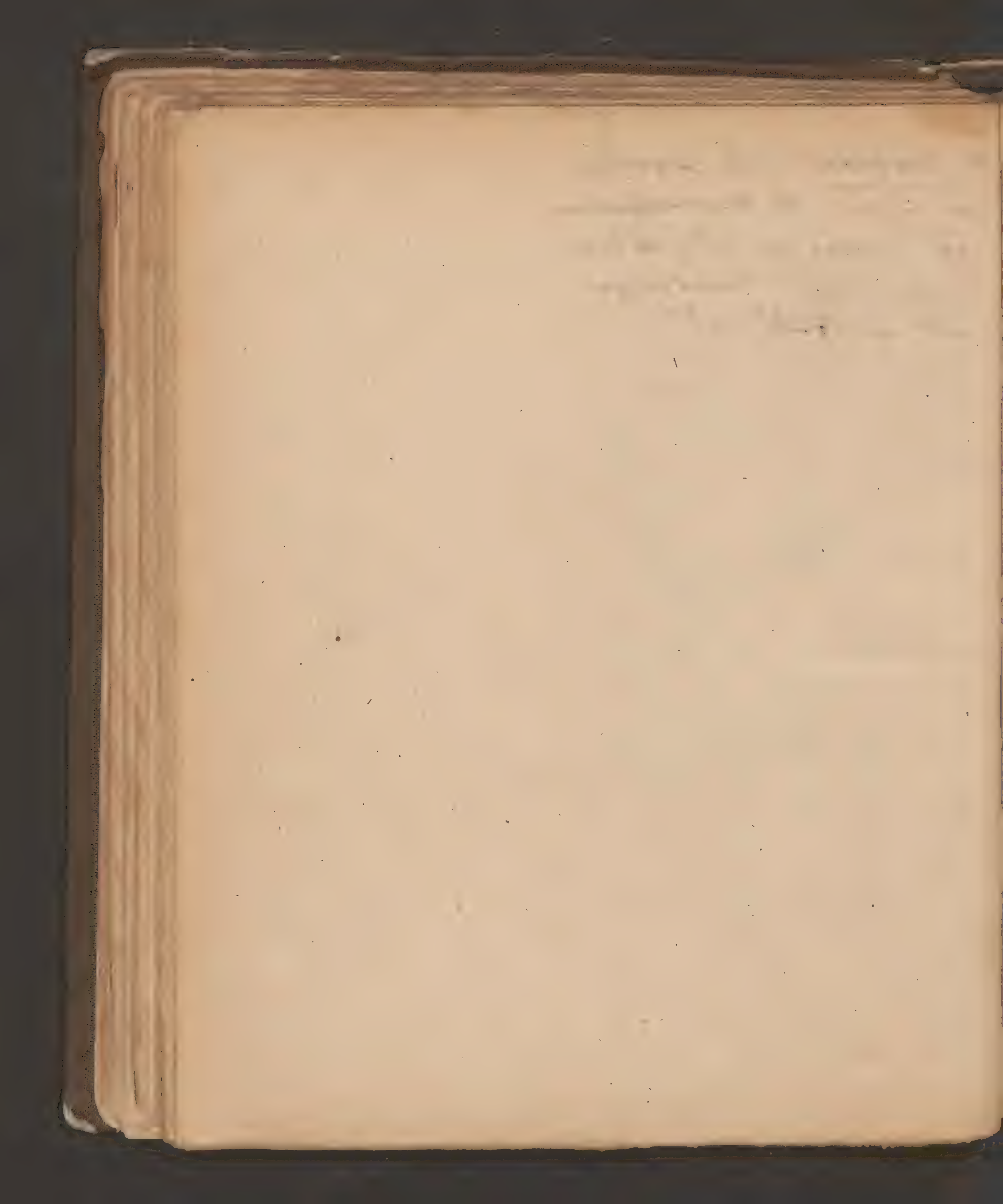
der mm. serrat. antic.
major ergibt. Dadurch entsteht:
Schiefheit des Brustkorbs und
der Wirbelsäule (Scoliosis).
Ist beide serrati antici majores
gelähmt, so bekommen die
Vorn und Thorax liegenden
Muskeln das Übergewicht.
pector. maj. u. minor.
Dadurch tritt die Brust
heraus, die Seiten sinken
ein, es entsteht eine sogen.
Hühnerbrust (Pectus cari-
natum.) Lähmung der
M. pectorales bewirkt
ein Einsinken der Brust.
Bei Erwachsenen treten diese
Veränderungen bei Weitem nicht
so stark ein, als bei jugendlichen
Individuen. Diese leiden
öfter an andern Affectionen.
Behandlung: Man muß vor Allem
darauf fragen, welche
Nerven gelähmt sind

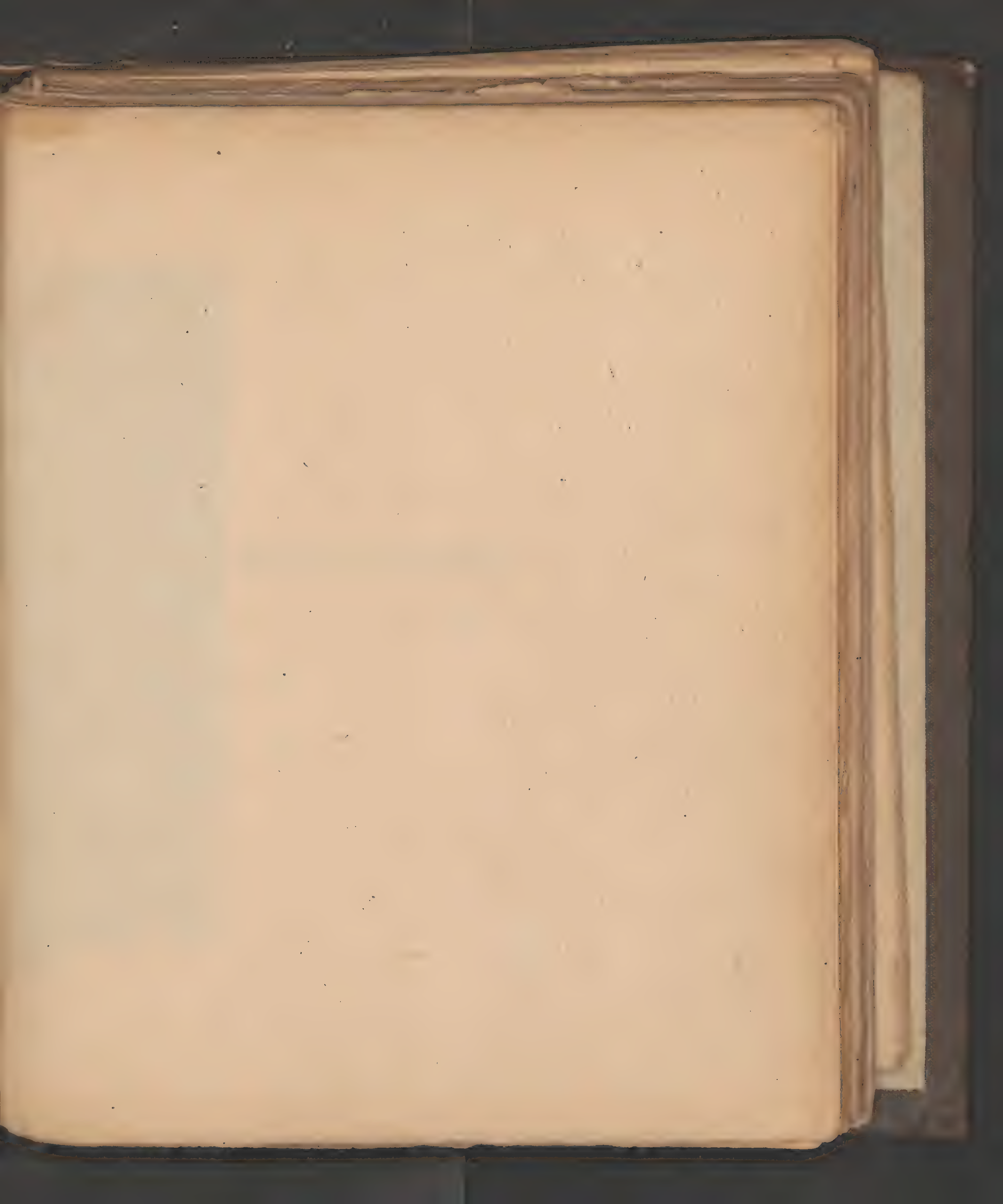
durch müssen gedacht werden:
Flüchtige Salbe: Ammonium unguent. nervin. Electricität, Strang Douche. Außerdem bei noch jugendlichen Individuen, die Übungen meist bei beiderseitiger Lähmung bereits gemacht werden.

Nervöse Affectionen der Stimme.

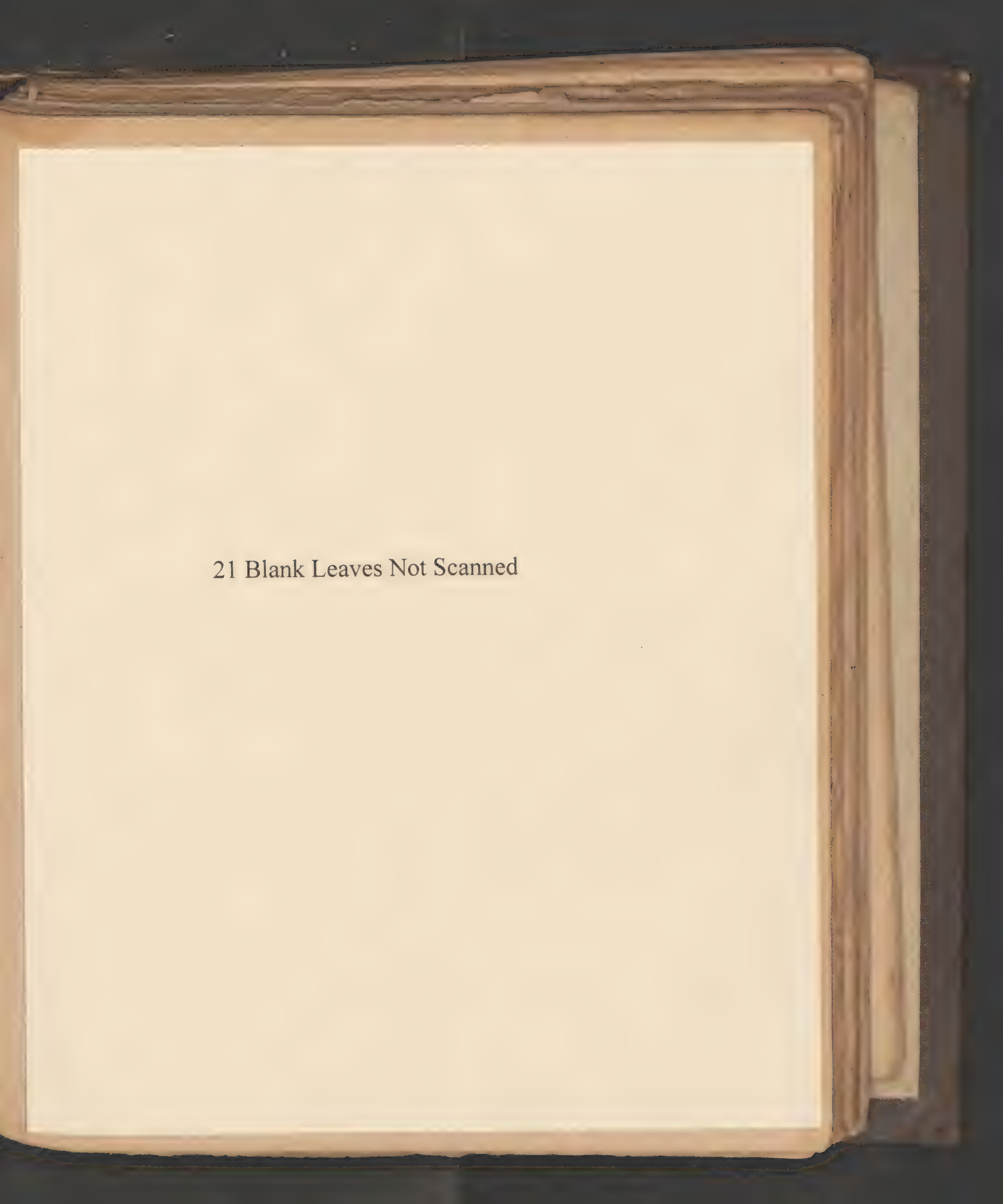
Die Stimme wird hervorgebracht durch die Schwingungen namentlich der untern Stimmbänder. Diese stehen unter der Herrschaft des N. recurrens; durch dessen Krampf u. Lähmung Stimmlosigkeit: Aphonie od. Heiserkeit; Raucedo hervorgebracht wird. Diese Zustände können meist auch Folge materieller Veränderungen sein.

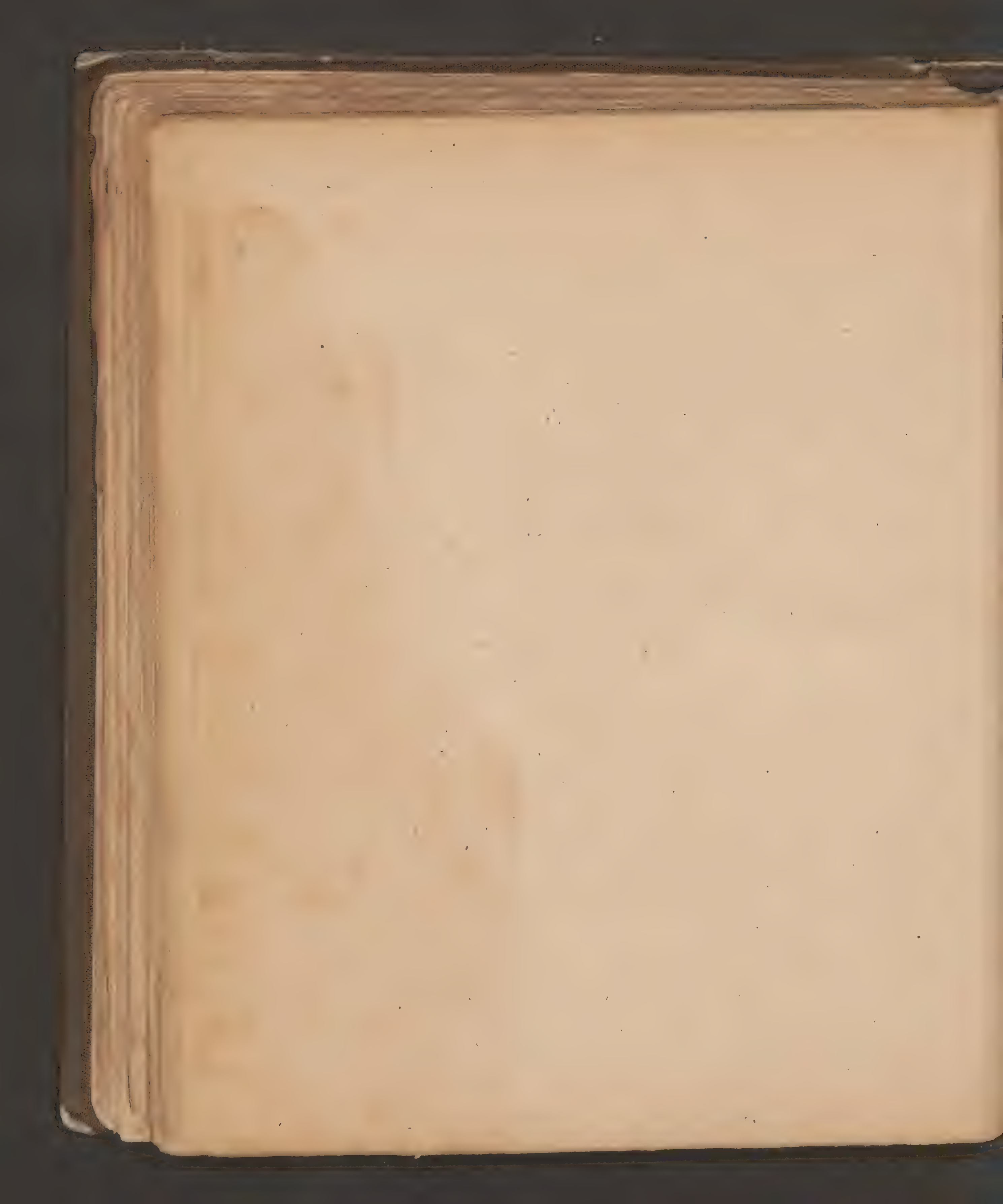
die Frequenz i. um so günstiger, je leichter die Nervenaffection zu entfernen ist, wo keine materiellen Veränderungen mehr im Spiele sind.








21 Blank Leaves Not Scanned



Chorea St. Vidi. Veitstanz. Syn. Chorea.
Großer und kleiner. -
Krankhafte Bewegungen einzelner
Theile, die aber in d. Regel
durch den Willen, aber – als
Mitbewegung hervorgerufen
werden. Am häufigst bei
Kindern: Große Unruhe, Be-
wegungen d. Gesichtsmuskeln,
dann wirkliche krankhafte
Bewegungen. Stottern.
Zuletzt förmliches Tanzen.
Zeigt sich vom 10ten u. 15ten Lebensj.
am häufigsten. ~~Dau~~
Dauer: gewöhnlich 1 Monat,
seltener Jahrelang. ~~Gewöhnlich~~
Hört dann von selbst auf.
Prognose: im Allgem. günstig,
doch treten sehr leicht Rückfälle
ein. Bei langer Dauer bleibt
d. ganze Leben eine Neigung
dazu.
Ursachen: Allgemeine Schwäche,
Erregung d. Nervencentren,
eine Verminderung des Willens-
einflusses. Aufhebung der
Isolation der Leitung.
Vogel. Spec. Pathologie u. Therapie. No I.

namentlich im ~~Wachen~~ Schlaf.

Entfernteren Ursachen: die fehlerhafte Entwicklung.
In den meisten Fällen durch Nervenschwäche hervorgerufen, durch nicht hinreichendes Material zur Entwicklung, namentl. bei Neigung immer [illegible] Pubertätszeit.
Die [illegible] kann in manchen Fällen auch durch mechanischen Reiz, wie es scheint, hervorgerufen werden, z. B. durch die gestörte Entwicklung der [illegible] Atlantis u. d. [illegible]. (Stiebel.)

<u>Prognosis.</u> In den meisten Fällen günstig; die Heilung erfolgt in den meisten Fällen von selbst namentlich bei Knaben.

<u>Therapie.</u> Nach allgem. Indicationen. Berücksichtigung des Zusammenhangs mit der Entwicklung. In einzelnen Fällen Beförderung der Menstruation. In der

Vorzugsweise nervenstärkende Mittel, nämlich die erstlich <u>Eisenpräparate</u> ziemlich gleichgültig welches.
FeO, CO_2; Fe_2O_3, Cy H, <u>ZnO</u>: ZnO, SO_3; $AgO, NO_6 H$; Cu, selbst As.
außerdem Electricität, Strychnin, Nux vomica, Bäder, aromatische Bäder, Schwefelbäder.

In leichteren Fällen: ZnO.
Und in schwereren [illegible]: Fe (As).
außerdem noch symptomatische Mittel: bei vorhandener Verstopfung: Aloë, Rhabarber etc.
Möglichste Vermeidung von schwächenden Mitteln, und wenn eine Entzündung der Häute zu sein scheint, manchmal Blasenpflaster, was aber lange offen bleiben darf.
Trockene Schröpfköpfe,

Taufteige ec. [illegible] der
Haut am leicht reizbar
namentlich: Nervenauf-
regung; keine andere
physiologische Ursache
Anreizung von großen
Anstrengungen, von
[illegible] Beziehungen
namentlich geistigen
Anstrengungen; –

Coordinirte Krämpfe

Diagnosis. Das zusammengesetzte
Bewegungen: Zuweilen
Klettern, Hüpfen.

Sitz der Ursache: im Gehirn.
Die epidemische Krankheit
Tanzwuth im 14. Jahrh.
Tarantismus im 17. Jahrh.
in Italien
Springkrankheit im nörd-
lichen Deutschland.

Therapie. Abschneidung der geistigen
Anstrengung. Die übrige
Behandlung meist symp-

tomatisch.

Krämpfe, die mit Bewußtlosig-
keit verbunden sind. —
Willenlose Krämpfe.
Epileptische Krämpfe
im Allgem.

Im Speziellen unterscheidet man
zwischen Epilepsie und
Eclampsie.
Bewußtlose im Anfällen Diagnose
nächste Stand Krämpfe
Man unterscheidet noch
von beiden die hysterischen
Krämpfe, welche auch
bewußtlos sind.

Epilepsie: Chronische, die
Anfälle wechseln mit
freien ~~od~~ Augenblicken
ab.
Eclampsie: Akute Anfälle
Ihr Entstehen wirken rasch
ein, während die der
ersteren wiederkehren.

~~1. Epilepsie~~

1. Eclampsie

<u>Ursachen</u>: alle, welche die Centraltheile angreifen, d. h. für eine gewisse Zeit die Ernährungsstörung, die [illegible] [illegible] gelöscht ist, die materielle dagegen im Reizzustande ist. Selten sind sie materieller Natur, doch kommen sie vor bei sehr starken Erschütterungen und [illegible].

Andere Ursachen sind:

<u>Veränderungen des Blutes</u>: <u>Hyperämie</u>. Dieselbe kann auch <u>Anämie</u> hervorrufen. — bei Verblutungen.

Ebenso durch Blutvergiftung mit CO_2, CO, C_2H_4, Narcotics (Cicuta u. a.) oder durch Krankh. gifte

vermuthet in den exanthe-
matischen Fiebern:
Scharlach.
Dies. durch Anhäufung von
Harnstoff im Blute(
Ebenso können aber auch
psychische Einwirkung an
dieß veranlassen.
Ebenso heftiger Schmerz
durch Gallensteine, drastische
Abführungsmittel,
heftige Reizung des
Magens.
Diese Convulsionen nach
der Eintheilung Steiners.

a. <u>Eclampsia parturientium</u> Eclampsie d. Gebärenden
b. " <u>liberorum</u> Eclampsie der Kinder.

Letztere sehr häufig. —
Oft gehen voraus gewisse
Vorboten, gewöhnlich:
Verstimmung d. N. systems,
Schreckhaftigkeit, etc.
Drehen d. Augen und
Gesichtsmuskeln (Jammer
d. der alten Weiber
u. Ammen.)

Schwinden des Bewußt-
seins und krampfhafte
Bewegungen. -
Vollkommene Bewußtlosig-
keit und Unempfind-
lichkeit gegen äußere
Reize.

Dauer . manchmal sehr kurz,
manchmal stundenlang.
Bisweilen eine gewisse
Regelmäßigkeit,
häufiger Unregelmäßigkeit.
Die Ursache ist oft die
größere Erregbarkeit
des Gehirns, welches
bei Kindern sehr [illegible]
& [illegible]. Gewöhnlich
eine Gehirnentzündung.
Aber auch andere Ursachen:
das Zahnen. Oft
schon Schlaf u. Verdauung,
saure Milch, Verschlucken
fremder Körper. Er-
kältung. Erhitzung,
Anämie, Wurmreiz.

Magnesia. Einschneiden des Zahn-
fleisches.

reiz,

Prognose u. Therapie völlig abhängig von der Ursache.

Bei Alten: Ist eine materielle Ursache da? – Prognose ungünstig, Therapie [illegible].

Ist die Ursache vorübergehend, so ist auch die Prognose günstig.

Ist die Urs. sehr [illegible] so kann Hyperämie des Hirns (wenn die Carotiden stark pulsiren) alsdann auch Gehirnentzündung behandelt werden: Kalte Umschläge, Blutentziehung, Abführmittel.

Ist die Ursache Unverdaulichkeit des Magens, so [illegible] Abführmittel, Wärmmittel, bei Anämie: reizende Mittel, Fe.

Ist die Ursache [illegible] Chinin

In d. Fällen ist die Ursache
sehr deutlich: Erkältung. bei
Fußschweiß Unterdrückung
Man bringe ihn ins Bett,
Umschlägen um die
Hoden. Weiteres Ver-
fahren: symptomatisch.
Zn O; ~~[illegible]~~ oder kleine Gaben
Moschus. Castoreum etc.

---

2. Epilepsis

Die Anfällen gehen gewisse
Erscheinungen vorher, namentlich
aber die aura epileptica,
ein kalter od. warmer
Hauch, der immer eine
ganz bestimmte Richtung
hat u. von einem be-
stimmten Punkt manchmal
ausgeht. Ein Abschneiden
desselben hilft nur, wenn
die Ursache eine centrale
ist. Bisweilen gehen hart-
näckige Stuhlverstopfungen

rufen, zucken einzelner
Muskeln, Traurigkeit.
Mit dem Anfalle stürzt
der Kranke zu Boden,
die Krämpfe selbst sind
allgemeine über den ganzen
Körper, bald mehr tonisch,
bald mehr klonisch.
Das Einschlagen der
Daumen ist nur ein
tonischer Krampf der
Flexoren, und hat kei-
nen diagnostischen Werth.
Das Schäumen vor dem
Mund rührt von klonischen
Zungenbewegungen bei
Gegenwart einer hin-
reichenden Speichel-
menge und ist ebenfalls
ohne diagnostischen Werth.
Trotz der Bewußtlosigkeit
dauern die Reflexbewe-
gungen fort und keine
Zeichen von Betrug. –

Puls und Respiration
abnormal, unruhig, un-
gleich.
<u>Gesichtsfarbe</u>: roth, blau
od. blaß u. kühl.
<u>Dauer</u>: verschieden lang
bei ~~plötzlichem~~ Erwachen
bzw. sie aufstoßen,
wol auch Erbrechen und
Schnarchen. Mit dem
Aufhören des Krampfes
kehrt d. Bewußtsein
wieder. Folgen sind
Mattigkeit, Durst,
Kopfschmerzen, Einge-
nommenheit des Kopfs,
die sich wieder verlieren.
In manchen Fällen
verfallen die Kran-
ken kürzere oder
längere Zeit noch
in ~~[illegible]~~ einen krank-
haften Schlaf: Sopor,

d. h. die sensible Sphäre ist noch gelähmt. ~~Die~~ ~~Sch~~

Manchmal bleibt es bei dem Auftreten der aura, einer Ohnmacht etc.

Ebenso ist die Dauer verschieden, ~~manch~~mal mehreren Tage.

Bei Allgemeinen: nimmt mit der Dauer die Intensität der Kr. zu. –

Die Erscheinungen sind selbst bei demselben Individuum verschieden.

Diese Anfälle können sich wiederholen; doch finden sich sehr oft Störungen in der Zwischenzeit: die höheren Geistesthätigkeiten leiden, d. Nervensystem ist krankhaft aufgeregt, etc. der Geschlechtstrieb; oft fehlt die Stimme; oft leiden

sie von Harnverhaltung
und hartnäckiger
Verstopfung, auch der
Darm kann erschlaffen.
~~[illegible]~~

Verlauf im Allgem. sehr
chronisch.
Die Aufeinanderfolge der
Anfälle ist sehr abwechselnd,
manchmal sehr getrennt,
manchmal durch einen
Zwischenraum von
Wochen getrennt. –
Manchmal halten die Anfälle
einen gewissen Typus
ein, sie richten sich z. B.
nach den menses, nach
den Mondphasen, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
(am Abend vorzüglich zu
bemerken). –
Aetiologie: die Ursachen

nach letztern sich die Epilepsie-
fälle ableiten

1. von einem materiellen
Fehler im Gehirn: Epilepsia
organica.

2. in anderen Fällen ist
sie gewissermassen
nur Symptom einer andern
Krankheit: Epilepsia
symptomatica

3. Epilepsia idiopathica

Ursachen der E. symptomatica

Durch schlechte Zähne, durch
ein Hühnerauge, mit
deren Entfernung die
Epilepsie aufhörte.
Manchmal erbliche Anlage,
Nervengeschwülste:
Neurome, heftige,
die Psyche treffende Ein-
wirkungen: heftige

Leidenschaften, heftiger Schrecken bei der Menstruation. diese ursachen können manchmal sehr lange und auch häufige Anfälle zeigen. Auch Darmreize durch Würmer, öfters auch durch Anämie. (Unterbindung der Carotiden.)

Epil. organica.

Hierher gehören alle beständig auf das Gehirn einwirkenden Reize: Exostose der Schädelknochen, Blasenwürmer: Cysticerci. Sie weilen jetzt sie Hand in Hand mit

nur Verbildung des Schädels

Prognosis: bei allen organischen Fehlern sehr ungünstig.

Je früher der Fall, desto günstiger, wenn die Ursache deutlich ist.

Ungünstiger in veralteten Fällen

Zuletzt Schwachsinn bzw. der Tod

Therapie

Symptomatisch und allgemein:

Manchmal kann man den Anfall abschneiden durch Compression des Extremitätenteils, in dem die aura auftritt.

Dann muß man den Kr. vor Verletzung schützen.

Um das Abbeißen der

Zunge zu verhindern, schiebt man einen weichen Körper zwischen die Zähne, einen Kork z.B.
Denn müssen Epi-leptische vor gefährlichen Beschädigungen geschützt werden durch Über-wachung.

<u>Behandlung d. Krank-heit im Ganzen.</u>

a. <u>Symptomatisch.</u>
b. <u>Radical.</u>

a. alle Störungen im seinem Befinden: z.B. Verstopfung u. Durst gehoben werden. Schwäche stärkt man durch gute Diät. Magenkranken gebe man vegetabilische Kost etc.

b. <u>Radicale Heilung</u>
die Epilepsie ist Erheilung der

[illegible] vermehrt —
Ist diese nicht möglich,
so muss man einen
energisch verfahren:
diese lange fortzusetzen:
1. Valeriana als In- +
fusum, Decoct oder
Pulvern täglich ½ -
2 Drachmen = 1-2 Theelöffel
voll.
(Jahrelang fortzusetzen)
Am Ganzen ein un-
gefährliches Mittel.

2. Arthemisia. Radix
u. herba. in ähnlichen
Dosen lange fortzusetzen.
3. Bryonia
4. Indigo. $\frac{1}{4}$ - 1.2 gran.

Mehrere metallische Mittel.
1, Silber. als $AgO, NO_5 H$. +
Innerlich in Pillenformen
$\frac{1}{6}$ gran pro dosi - 1,2 gran
2 - 3 mal zu geben täglich
monatelang. jahrelang

2. Zink. namentlich
der Zinc, SO_2, H.
1 – 20 gran. pro dosi
bei Epileptischen angewandt
aber kein Besserung in
diesen Dosen.

3. Cupfer. CuO, A.
CuO, SO_2, H, ...
In manchen Fällen:

4. Eisen. namentlich
das Fe_2O_3, Cy H./

Auch das Ammonium
causticum liqui-
dum

Alle lang fortzu-
führen: namentlich
selbst Jahre lang.

An die Epilepsie schließt
sich an
die Katalepsie od.
Starrsucht.
Mangel des Bewußt-
seins eigentl. Starr-
heit der Glieder, daß

gehobensein des Tonus.
Diese fehlen, wird bei
der Heilung immer[illegible].
Die Spitze sich erhält.
berufen, also kein
tonischer Krampf.
Das Bewußtsein ist
gewöhnlich vermindert,
doch nicht ganz auf-
gehoben. Die Anfälle
dauern kürzer od. länger
je nach der Anfalls-
Intensität.
Meist auf hysterischer
Basis bei Frauen.
Behandlung: antihysterisch.

Muskelkrampf. Tetanus u. Trismus

am meisten bei Verwun-
dungen, als Wundstarr-
krampf.
Beide gehören zusammen.
Bei Tetanus treten in
Folge gesteigerter

Ursache thätig seit Krämpfe
ein, die sich über den ganzen
Körper verbreiten und
eine gewisse Regelmä-
ßigkeit zeigen. Vor-
läufer: Verstimmung, Un-
behaglichkeit. Anfall
wendet zuerst die Kau-
Muskeln und Schlundmus-
keln = ~~Tetanus~~ = Tris-
mus, bald tonisch, bald
klonisch. Manchmal tritt Nach-
lassen ein. Entschränken
sich die Anfälle auf Kau-
muskeln etc. dann ist's Tris-
mus ist der Krampf tonisch.

+ dann sind die Kr. längere Zeit
stark ist zwar gut die Zusammen-
ziehung mit großer Kraft
~~[illegible]~~

Tetanus

Er ist mehr tonisch od. mehr
klonisch. In letzterem Falle
tritt oft eine gewisse
Regelmäßigkeit ein, od.
entsteht eine Beugung
nach hinten = Opisthotonus
od. nach vorne, od.
nach Rechts u. Links.
Die Kr. anfälle wieder-
holen sich oft, mit

Oft zerreißen Muskeln und
Blutgefäße, es entst.
Ecchymose.
Wird nie Trismus verst.

Intervallen oder gar aussetzend.
Verlauf sehr rasch, manchmal in wenigen Stunden.
Tritt der Tod ein, ~~bis~~ durch Erstickung oder durch Erschöpfung.
Gegen das Ende häufig ein trügerischer Nachlass.
Bei manchen Fällen auch Genesung.
Prognosis bei beiden im Allgemeinen sehr ungünstig.
Ursachen: häufig Verwundung sehr empfindlicher Nerven, manchmal schon eine Verletzung der Fingernerven.
Am meisten Erkältung, sehr häufig in den tropischen Ländern, besonders bei den Negern in Westindien.
Sehr oft aber auch Entzündung des Gehirns und der Gehirnhäute.
Bewirken auch Hysterie,

in welchem letzteren Falle die Prognose sehr günstig.

Therapie

bei Entzündung antiphlogistisch; bei Rheumatismus: Diaphoretica: Dampfbäder, Ammoniakpräparate; $NH_3 . \bar{A}$; $NH_3 . CO_2$; Campher. bei großer Aufregung Opium.

Trismus und Tetanus bei Kindern und Neugeborenen.

Vorläufer: große Empfindlichkeit des Nervensystems, Aufschreien vom Schlafe; dann klonische od. tonische Krämpfe d. Kiefergelenke u. Halsmuskeln, nachdem sie eine Zeit lang vorhergegangen; d. Extremitäten werden steif, d. Gesicht blau; u. vollständiger Tetanus

bei der geringsten Reizung.
Tod durch ~~Erschöpfung~~ od.
Erstickung. Am häufigsten
bei Neugeborenen gegen
das Ende der ersten Woche.
Manche leiten diese Kr.
von einer Entzündung der
Nabelgefässe ab, die aber
gewiss nicht immer die
Ursache, sondern manche
~~[illegible] gewiss~~ sind
diese Kr. endemisch, z.B.
in Irland.
<u>Prognosis</u> noch ungünstiger.
Tod fast unvermeidlich.
<u>Zweckmässige Behandlung</u>: lau-
warme Bäder, Opium in
<u>sehr kleinen</u> Dosen, von
höchstens 1 Tropfen Opium-
tinctur stündlich, besser
noch weniger, der Moschus
ist gewöhnlich ganz un-
wirksam.

Hydrophobie. Wasser-scheu. Hundswuth. –

Hauptsymptome. Krämpfe der Schlund- und Athemmuskel und der associirten Muskeln, deren Bewegung von der M. oblongata abhängt.

Bild der eigentlichen Hydrophobie. Entwicklung. Gewöhnlich ab-ruptig.

Vorläufer ~~[illegible]~~ veränderte Verstimmung, dorsale Kopfschmerz; dann die eigentlichen Erscheinungen in den Schlingorganen.

Die Reflexthätigkeit in ~~der~~ der Sphäre der Schling- und ~~Athemorgane~~ Athemnerven ist außerordentlich erhöht.

Entwicklung von Anfällen mit größter Angst verbunden, ungeheurer Grad von Reizbarkeit. Schon das bloße Herumgehen im Zimmer veranlasst die gräßlichsten Nerven-aufregungen. Die

Furcht vor

—

Furcht vor dem Wasser äußert
von den größten ~~beäng-~~
~~stigend~~ Fluchtbewegun-
gen. Der Kranke ist im
höchsten Grade concen-
triert; der Speichel wird
ausgespien, da sie ihn
nicht verschlucken können.
Dieser Abscheu erstreckt sich
auf alle Flüssig[keiten]. Schon
ein vorgehaltener Spiegel
bew. Abscheu hervorbringe,
d. glänzenden Oberfläche /
~~Schimmel~~ u. so ~~kleinen~~
entsteh. Delirium, Tob-
sucht, daher Hundewuth,
aber diese Wuth entstand
nur früher durch die
schändliche Behandlung
Anlegen an Ketten etc.
~~bis~~ Ausgang in Tod fast
immer. durch Erstickung,
Aufhören d. Athembewegung
u. des Kreislaufes. Manch-
mal erst hindern dem Tode
ein krampfhafter Anfall, d

vorher.

Dauer 2. 3 Tage, bis zu vollständigen Erschöpfung

Ursache: Blutvergiftung, Wirkung des Giftes auf die Nervencentren d. Athem- und Herzbewegung. In der Regel ist die Ursache ein fauler Gift., was bei Hunden namentlich aber auch bei Wölfen und Füchsen spontan vorkommt. Das spontane Auftreten bei Menschen ist noch nicht erwiesen.

Das Gift kann auch aufgenommen werden durch Speichel. Geifer

Die Empfänglichkeit für das Wuthgift ist

nicht absolut, sondern nur
sehr gering. Nicht jeder,
der von einem natürlich
wuthkranken Hunde gebiss-
en würde, wird wuthkrank;
Hunter beob. ich von 21
Gebissenen nur ein
Einzigen die Wuth bekam
ohne alle Behandlung,
nach Droitet von 23
von einem Wolfe Gebissenen
3 krank.
Die Wirkung des Giftes erfolgt
erst nach einiger Zeit.
nach Verlauf der
Incubationsperiode.
Die kürzeste Dauer
dieser sind 14 Tage,
gewöhnl. 4-7 Wochen,
der längste Termin
ist 7-9 Monaten.
(Marochetti beob. das Gift lagere
sich in kleinen Bläschen
unter der Zunge ab.

deren Öffnung und Ohr oder Nase heraus [illegible] können.

Sehr wichtig ist die Vermeidung aller Geräusche.

<u>Therapie</u>: Ist die Wuth einmal ausgebrochen ist die Prognose höchst ungünstig. Magendie (?) [illegible] videam: eine beruhigende Kost: warme Aderlässe (?). Hauptkräfte (?) Narcotica: Opium, <u>Chloroform</u> u.s.w. Keine unnöthige Quälerei. Vermeidung aller ein[illegible] Reize (?) durch eine elastische Röh~~re~~ gel. [illegible] den Kr. Flüssigkeit beizubringen. Vermeidung alles dessen, was den Kranken mit seinem Zustand [illegible] bekannt machen.

zur Verhütung d. Ausbruchs
ist die Behandlung sogleich
eine örtliche, durch Zerstörung
der Wunde: Ausschneiden,
Ausbrennen od. flüssige
Ätzmittel, letztere sind o. ge-
eignet, am besten
[illegible] Unterhaltung
der Eiterung.
Youatt hat 400 Indiv. auf
diese Weise örtlich behandelt,
wovon eins i. Krank wurde.
(Außerdem hat man noch
innere prophylaktische M.
gegeben: Canthariden,
Belladonna, Meloë majalis,
etc bis zum Eintritt des
Speichelflusses. Doch sind
diese letztere nur im
ausgebrochenen Falle zu geben.)

Manchmal combinirt sich
Hydrophobie mit Tetanus
od. Trismus.

Th. antihysterisch.

Therapie: Aether, Opium.

a. Aus äußeren Ursachen.

Aber auch durch innere Ursachen kann Hydrophobie entstehen durch Hysterie, Hypochondrie, aber auch durch materielle Veränderungen u. Gehirnentzündung. Zu letzteren. –

Übergang vom Krampf zur Lähmung:

Es gibt Übergangsformen von Kr. zu Lähmung. beide können neben einander bestehen dadurch entsteh. zwei Zwischenformen, die als selbstständige Krankh. zu betr. sind.

Zitterkrampf: Tremor

bei d. Zittern läßt sich physiologisch erklären durch eine Veränderung d. Muskeltonus, eine stoßweise Veränderung d. bestimmten Abwechslung von Verkürzung

und Erschlaffung.
Zunächst tritt d. Zittern
in Begleitung v. Fiebern
auf: Tremor febrilis,
Schüttelfrost im Wechsel-
fieber. Zittern bei der
febris nervosa versatilis,
wobei namentlich hervortritt
ist d. [illegible]. Sehnen-
hüpfen: Subsultus
tendinum. eine schwache
Muskelbewegung, die aber
keine eigentliche Bewegung
~~[illegible]~~ der betreffend.
Theils, sond. nur eine
hüpfende Bewegung der
Sehnen hervorbringen.
Diese Form fällt zus.
mit Behandlung der ganz.
Kr.heit, d. Fiebers.
Ein anderes Zittern
beruht auf bloßer Schwäche,
nämlich bei Reconvales-
centen; Therapie:
Stärkung durch kräftige
Kost etc.
Zittern alter Leute, Tremor senilis.

Die Ursache hier von ist die schlechte Ernährung der Muskeln : Cachexie.

Durch Nervenaffectionen entstehen:
Zittern vor Furcht und Aufregung; Tremor potatorum. der Alkohol w. auf d. Sensorium u. auf die Nv. wirken.

Therapie: bes. der Ind. causalis.

Auch durch Vergiftung mit Hg. Pb. und Secale cornutum entst. Zittern.

Quecksilberzittern.

Pers., die viel mit Hg zu thun haben, bek. nach viel Zittern d. ganzen K. selbst in der Zunge u. den Lippen, ... der Kauen und die Aufnahme von Speisen selbst verhindert wird.

Er erfolgt nicht durch innere Application des Hg, aber

in Spiegelfabriken, bei
in Hg. bergwerken etc.
Therapie. Entfernung der
Arbeiter. Neutralisation
der Einwirkung von Hg
durch S. (Schwefelbädern,
Salkalien, blut-
reinigende Mittel:
Sassaparille. Guaja,
etc. nach Entfernung
des Giftes: Electricität,
Fe, Strichnin, Opium.
Chinin zur Kräftigung u.
Beruhigung.
In neuerer Zeit hat man
bes. die Paralysis agitans
Genesis: ganz unbekannt.
Die Diagnose: heftiges Zittern
der Extr. der oberen und
unteren, in manchen
Fällen selbst des Kopfes,
bis zur vollständigen Auf-
hebung d. Willkürlichkeit.
Auch werden die Kiefer-
Muskeln. welch die Betten-
stellen erschüttert. sich
der Kranke dadurch auf-
recht.

der beständigen Zitter-
bew. eine Art Lähmung
Zunge u. Lippen zit-
tern, zuletzt d. er. auch
die Schlingorgane ergr[illegible]
– Tod.

Therapie: Kräftige M.: z.B. China
[illegible] mit Electricität
Ist die Ursache ge-
werbl. natürlich Entfer-
nung d. Indiv. vom [illegible]

<u>Kriebelkrankheit. Syn. convulsio cerealis. Syn. Raphania</u>

Störungen im N. System,
Schwindel, Mattigkeit,
Beklemmung. eigentl.
Kriebeln, Ameisenlau-
fen in den Händen d.
Nachts, dann auch in
der Zunge u. dem Ge-
sicht, oft auch ~~[illegible]~~ treten
krampfhafte Beugung der
Extrem. wird Beuge-
krümmen. dabei Gelenk-
geht in heftigen Schmerzen

über. die Erschlaffung eintritt.
~~[illegible]~~ allmählig
tritt Lähmung auf. Ebenso
kommen dazu Depression
od. Aufregung
Dauer in leichten Fällen
einige Wochen, oft aber
Lebens lang sich, als Blei-
form

Therapie. Möglichste Entfernung
des Metalls durch Brechmittel.
Weiter gegen Lähmung und
Anästhesie. dann Campher,
Strichnin. Elektricität,
also stärkende Mittel. –

Wirkung des Bleis auf das Nervensystem.

a. Bleilähmung. Paralysis Saturnina
Genesis sehr allmählig ganz.
an den oberen Extremit.
manchmal an Einer, manch-
mal an beiden zugleich,
ja manchmal nur einzelne
Fingern, ~~a. den meisten~~
Krankheiten Zus. ziehung der

Flexoren. Dauert dieser
Zustand länger, so
werden auch die Mus-
keln atrophisch. Gewöhnlich
wird auch die sensible
Provinz mit befallen
es entstehen Schmerzen.
Gefahr nur bei Affection
sehr wichtiger Nerven-
[illegible], z.B. des
vagus. Außerdem
können noch andere
Zeichen auftreten. In
manchen Fällen entsteht
Kolica Saturnina.
Diese bewirkt äußerst
heftigen Leib-
schmerz mit sehr hart-
näckiger Verstopfung,
doch dauert zuweilen
manchmal 8 Tage lang
kein Stuhlgang. [illegible]
anhaltend [illegible]
In manchen Fällen
kommen dazu Zeichen der
Zerlähmung. Nach der

...dauernden Verlust beider
... die Kr. in Anfällen auf.
Die Blutbildung verschlechtert
sich, Bleichheit u. Abmagerung,
allgemeine Schwäche: Marasmus
Auch Gehirn u. Sensorium
können ergriffen werden.
[illegible]
...ähnlich, Blindheit, Taubheit.
(Tanquerel des Planches,
sur les maladies du plomb.)
Ab. I; Uebertritt von
Bleiwasser etc haben keine
derartige Folgen.
Dagegen entsteht diese
Vergiftungen bei Blei-
arbeitern, Schriftgießern,
Buchdruckern, am häufigsten
bei Bleiweißarbeitern
u. solchen, die Bleiweiß reiben,
Tüncher, Maler, Anstreicher etc
anhaltende
...Trinken aus Wein,
der mit Bleizucker ver-
süßt ist.
Prognosis: richtig von dem

Grade der Kr-heit, üb…
so angewandt, zu längt…
des Blei aufgenommen…
<u>Therapie</u>. Versch. Ar…
beide Haben Präserva…
tiv-mittel; als SO_4H…
(in Limonade.) Ein…
führung von Zinkvit…
ol.
Entfernung des Bleis…
Beseitigung d. Fun…
tions-störungen; Nach…
lösation des Bleies…
durch SO_4H mit S. Un…
dünte SO_4H + Zucker oder
NaO. SO_4H; KO. SO_4H;
MgO. SO_4H; äußerdem
Dinge, die SH enth…
Schwefelbäder oder
natürliche Mineral-
wässer (Weilbach, Lan-
dorf.)
Gegen die Lähmung: Nux
vomica od. Strichnin…
innerl. od. endermat…
lich. Electricität,

…cerat, …salbe, Nervensalbe.
…öl.
…zeugen die Darmthätigkeit geb…
…man Schwefelsaur. Salze
…Opium: was zwar sehr
…verstopft. Sie aber erleichtert,
weil sie die Unterdrückung
von einer kranken Entzün-
dung u. deren Schmerz.
~~Opium~~ $NaO, SO_4 H$ in
größeren Dosen, dazu,
½ – ¼ gran Opium; hilft
dies nicht, 2 – 3 gran
Crotonöl mit Pillen od.
…pulver. Jetzt wendet man
Chloroform an od. Aether,
klystiren (Ac. sulfurious)
mit Chinin, reicht dieses
nicht aus, so wendet man
noch salinische Mittel an.

b. <u>Lähmung u. Krampf von inneren Organen.</u>

1. <u>Rückenmarksschwindsucht, Tabes dorsalis</u>

…ist be… immer auf einer
materiellen Schwindung des

V. merkt

Genesis, Schwäche in den unteren Extrem., eine gewisse Abnahme d. Empfindung in denselben Theilen. Schwanken der Gang namentlich im Finstern etc. mit geschlossenen Augen: das geringste Hinderniß auf dem ebenen Weg macht den Gang schwankend u. unsicher. dazu gesellte sich Verminderung der Tonus d. Sphincter ani d. Blase. Darm u. d. Blase. Entleerung unregelmäßig. Anfangs Verstopfung, Beschwerde beim Urinlassen. Allmählige Steigerung dieser Beschwerden, ganz d. Ursache. Gang immer schwächer und unsicherer, oder schlaudernd,

Stuhl- u. Urin entleerung
einer unregelmäßigen,
bald gar keine Entleerung,
bald beständig u. unwill-
kürlich. Erschlaffung der männlichen
Potenz.
Auf-stoß. an den oberen
Extrem. bis ins Gehirn.
Sprach-störung. Leicht.
Das eigentliche Sensorium
u. Bewußtsein bleibt
jedoch in d. Regel
ungestört. d. Ende
tritt kann herbeigeführt werden:
1, durch Decubitus oder
2, durch die unregelmäßige
Stuhl- u. Urin entleerung
manchmal erst durch Urate.
d. Lähmung auf die
M. oblongata.
Innere Heilmittel. Mercur.
Zuckerkrank.
Vorkommen vorzugsw. bei
Männern in den 30, 40,
50. Jahren.

Ursachen: Geschlechtliche
Excesse, daher häufig
eben andere. Oder
übermäßige Anstren-
gung, (bei alten Mili-
tärs.) Erkältungen
[illegible] gar nicht zu ent-
decken.

Prognosis. Sehr ungün-
stig ist die Gefahr für
das Leben kaum un-
mittelbare.

Therapie. Vermeidung
aller angreifender
Mittel, ~~[illegible]~~ eher
Symptomatisch. Stär-
kend, Regulirung der
Diät, Vermeidung
aller Exzesse in Venere
etwas Wein od. Bier,
manchmal kalte Wa-
schungen, aber keine
forcirte Wasserkur.
Vorzüglich sind zu
vermeiden [illegible]
d. Rücken mit [illegible]

Eisen; Quecksilber etc.
ebenso ~~[illegible]~~
innerlich schwächende Mittel,
[illegible] Bädern, wenn d. gerade
Syphilis ~~vorhanden~~.
Keine Veränderung namentlich
in der letzten Zeit.
Äußersten Symptomatisch.
bei Affection d. Harn-
[illegible] [illegible]: Opium.
Morphium, Veratrumpillen.
Anregung der Harnthätigkeit.
Blase, da nicht eine
Ischiuria paradoxa
eintritt. (Catheter. Aus-
dehnung der Blase.)
In diesem Stadium [illegible]
[illegible] sich [illegible]
durch entzündliche Ver-
änderungen der Rücken-
marks durch Druck der
Wirbelsäule. Markschwamm,
Nur selten günstig verlauf.
Lähmungen hervorgehen. Durch
blutige Ausdehnung,
Markschwamm [illegible]

Litteratur

1, Th. Laycock: A Treatise on the nervous diseases of women. London: Longman, Orme, Brown, Green, and Longmans, Paternoster-Row. Charakteristik

2, Traité complet de l'Hystérie par H. Landouzy Paris. J. Baillière rue de l'école de medicine.

Hysterie und Hypochondrie.

a. Hysterie

Von ὑστέρα Gebärmutter ~~...~~ den alten [illegible], eine abnorme Steigerung der Reflexthätigkeit wie die Empfindung, sehr abnorme Mitbewegungen und Reflexe entstehen. Diese Weichheit in der Beschaffenheit der Centraltheile erstreckt sich auch auf das Sensorium. Mangel der Willenskraft. Die Quellen ~~liegen~~ dürfen nicht immer in den weiblichen Organen gesucht werden und können daher nicht allein von den Genitalien aus berücksichtigt werden.

Ähnliche Zustände, gesteigerte Reflexthätigkeit, wie Hypo

...schafen d. spez. Nerven-
systeme, kommen auch
bei Männern vor.

Diagnose: Gesteigerte
Reflexe u. Hyperaesthesie.
... herrscht nur bei ersteren
... vor.

... sind zu unterscheiden
..., die hysterische Zustände
im Allgemeinen.

2. Hysterische Anfälle.

Die Kr. können sich bis zu
beängstigenden Kr. steigern:
Lachkrämpfe, Weinkrämpfe,
Hydrophobie, die man-
nigfachsten Krämpfe
in d. Zweigen d. vagus,
Stimmkrämpfe, Kr. der
Extremitäten, Trismus, Opisth-
otonus d. Extremitäten, alle
möglichen Kr. der Ex-
tremitäten, combinirte
Bewegungen.
Hemmungen in allen möglichen
Theilen.

Auch mit Bewußtlosig-
keit können die Kr. verbt
sein.

Globus hystericus

Gefühl, als ob eine
Kugel vom Magen
bis hinauf steige,
beeinträchtigt ein ~~hy~~
~~st~~ schnelles Athem-
ziehen.
Bew. verschwinden gewisse
Zustände, während
andere bleiben. z. B.
eine Lähmung; Sinn-
losigkeit mit Krämpfen
u. Schmerzen verbunden
dazu krampfhafte
Verstimmung der
Seele.

Dauer der Hysterisch
Paroxysmen:

Manchmal mehrere Tag
lang; manche: wenn
sie sich Katalepsie

verbunden sind; gewöhnlich
aber nur kurze Dauer.
große Reizbarkeit. Die
H. Hysterie. Willens-
losigkeit; Launenhaf-
tigkeit, große Neigung
zu [illegible]. Manche
[illegible] Hysterisch.
In den meisten Fällen
ein dauern sie nur kurz.

Vogel glaubt, die Hysterie
beruhe auf einer abnormen
Mischung der Nervencentren.
Diese fehlerh. Mischung
kann bew. werden durch
große Blutentziehungen,
weißen Fluß, Abführmittel etc.
aber auch aus einer fehlerhaften
Erziehung; durch Mangel
an Willen kann die Hy-
sterie begünstigt werden,
insofern dadurch die
Reflex[illegible]bewegungen
begünstigt werden.

So auch ansteckend
kann die Hysterie wer-
den durch bloßes
Sehen der Krämpfe.

Eine 3te Ursache der
Hysterie beruht auf einer
materiellen Veränderung
irgend eines Theiles, z. B.
der Uterus, d. Eierstöcke.
Häufig sind mehrere solche
Ursachen combinirt, z. B.
bei fortgesch. meistens Ur-
von Reizung d. Nerven
und Anämie combinirt
sind.

Prognosis. Die Hysterie ist nicht lebens-
gefährlich; in späteren Jahren
aufhörend.

Therapie a. Palliativbehandlung ist
die eigentliche Behandlung
der ersten Anf.: in
Morphium, Opium, Chloro-
form, Aether, bei heftig-
Krämpfen die Antihy-

[illegible]ecida: Asa foetida. Cas-
toreum. Valeriana, vorz.
Ammoniakpräparate, (andere
übelriechende Mittel: ange-
zündete Federn: sie werden
möglichst wenig mit Wasser
vermischt; od. in Klystir-
form.
Sehr viel zweckmäßiger
ist eine Isolation der
Pat. von allen äußeren
Einfluß. Verlegen in ein
dunkles Zimmer, auf die
Erde legen und ganz
allein lassen

Radicalcur: Entfernung der
Ursache. durch Arzneigebrauch
lassen sich nur symptomatische
Erfolge haben, also z. B. bei
chlorotischen Zuständ. Eisen.
wodurch die Chlorose selbst
gehoben wird. Alle übrigen
Mittel hat man auch

zur Medikation vorgesch[...]
zu der sie sich aber nich[t]
eignen, sondern in
diesen Fällen hat es d[ie]
Natur damit fertig
geworden; z. B. so versch[...]
die Hysterie z. B. bei
jüngeren Mädchen und
Wiedereintritt der
Regel.
bei Anämie: Eisen.
vorzüglich · China und
Chinin.
Nur in sehr seltenen Fäll[en]
rührt sie her von Hyp[er]
ämie und nur in dies[en]
Fällen, daß man
schwächere [illegible]
In den meisten Fäll[en]
ist Bad!
Sehr zarte, nicht [...]
Schwangere; wo auch
zu Hause Bäder [...]
Milch. Kinder[...]

[illegible] Con-
stitutionen nach Franzens-
bad, Salzbrunn.
Auch Seebäder werden
gut vertragen von nicht
zu reizbaren Naturen.
Stärkung der Willens-
kraft, Aufenthalt in
freier Luft, Bewegung,
kalte Waschung, allmäh-
lich bis zu kalten Bädern
u. Wasserkur zu steigern.

Hypochondrie. Sym.
Spleen. Weltschmerz. —
Eine [illegible] Sp. von der
mit [illegible] u. [illegible]
zu geben: Übermächtige
geistige Empfindlichkeit, welche
selbst wieder störend in
die Functionen des
Geistes und Leibes eingreift.

Daher auch Hyperaesthesia psychica genannt. Ein allgemein erhöhte Empfindlichkeit, daher mit Dingen, die andere nicht fühlen, ~~[illegible]~~ Einbildung, sehr einzige Beziehungen an und für sich gleichgültigen Dinge.

Nicht selten entsteht sie nach Contakt wie nach Syphilis.

Man hat unterschieden:

1. eine H. cum materia
2. " " ~~[illegible]~~[illegible]

Hypochondrie u. Melancholie

Melancholie ist eine Geisteskrankheit, Abgeschlossenheit, [illegible] psychische Affection

Hypochondrie. ~~[illegible]~~ Keine Abgeschlossenheit. [illegible] grossen Eifer [illegible] sich mitzutheilen.

Vermeidung ~~der~~ von seinem K. zu sprechen.

Aethiologie u. Genesis der Hypochondrie.

Am häufigsten Männer
in den mittleren Lebens-
jahren, die sich vorzugsw. geistig besch.
Beschäftigung mit andern.
der erschöpft. L. nur
schwere Krankh. Zustände,
mit gewisse geistige
Anlage.

Prognose: ziemlich günstig,
weil eine vollständige Heilung
selten möglich.

Therapie: Ein Organ mit
Arzneien wenig nutzen.
Die Hauptsache ist eine geistige
Kur. Nächst dieser die
Regelung der ~~Leb~~ Lebensweise.
Nicht zu viel schlafen,
~~keine~~ üppige Lebensweise,
sehr früh aufstehen,
Vermeidung aller geistigen
Getränke und übermäßiger
Anstrengungen.

Dann Aufsuchung un-
ter... im Körper befind-
lichen Keimes, und
Behandlung der kran-
ken Organe. Be-
schwichtigung kramp-
Symptome.

Gegen die Digestion-
störungen: Einreibung
des Unterleibs mit
Kampher u. ander
Aromaticis; gegen
die Winde: Verschaff-
ung der rotulae
m. pip. Aether
hoffmannsche Tropfen
kaltes Wasser: kalt
Klystiere.

In anderen Fällen sein
Aufstossen. Verbrenn-
Liq. Kali carbonici
Magnesia.

bei unregelm. Stuhl-
ung. Mangel an

Eigentlich: bittere Mittel.
Aloe, Extract. Aloës,
Extr. Colocynthis.
Am häufigsten ist zu
berücksichtigen die Störungen
des Sensoriums: die
Anschwellungen, Schmerz,
Aufregungen; Verminderung der Narcotica
und Opium. unter
indirecter Behandlung:
bei ungelder Kälte
und Herzklopfen: Mineral.
Säuren + Digitalis,
als Sedativum: Nux
vomica $\frac{1}{6}$ gr. extr.
jedoch pro dosi
in Pillenform oder
Auflösung. —
Das allein sind die
Palliativ mittel.
Die Radicalkur:
Badecuren: Ems
weniger für Hypochonder;
dagegen Gastein,
Wildbad, Pfeffers.
Schl. der Speciellen Pathologie u. Therapie No VI.

ist unsre starke [Ver-]
zug nötig: Sa[...]
Bader.
bei Anämie: Pyr-
mont, Schwalbach
bei Gicht: Wiesbad[en]
Teplitz. Karlsb[ad]
bei Hämorrhoidal[...]
[...]: Kissingen
Weilbach, Soden
Wein- und Molken-
kuren.
NB. die Wasserkuren
sind eine wichtige
Arbeit als der bey
Wassertrinken!
~~ist~~ Falls bloß [...]
hebung u. Kräftig[ung]
[...] sind, Wasserkur
sehr gut: anfangs
mit Frottiren, kalten
Bädern, später [...]
nötig kalte Waschu[ng]

II.

Von den Säftekrankheiten.

Alle diese Kr. gehören zus. u. man kann nicht mehr blos von Humoralkrankh. allein. Säftekrankh. allein reden. –

Physiologische Übersicht

1. Krankheiten des Bluts.

Sie lassen sich betrachten auf doppelte Weise:

α. Die ganz constatirten Blutkrankheiten. Chlorose.

β. solche in denen das Blut eine Hauptrolle zu spielen scheint. Rotz. Syphilis.

Von den Krankh. die sicher ~~auf~~ auf einer Veränderung des Blutes b.

Litteratur

1. P. A. Piorry, über die Blutkrankheiten.
2. C. A. Wunderlich, Pathologische Physiologie d. Bluts Stuttgart. Ebner u. Seubert 1845.

Popp. Krankh. der Blut-
vegetation.

Häser. Kr. des Bluts
Greifswald.

Vogel. Blutkrankh.
Übersetzt von Canstatt
u. Eisenmann.

G. Andral Versuch einer patholog.
Hämatologie, übers.
von Herzog.
Leipzig. 13. S. Teubner
1844

Andral u. Gavarret Untersuchungen über die
Veränderungen der Men-
genverhältnisse der Bestand-
theile etc. im Blute
... aus dem
Französ. v. Dr. A.
Walther.
Nördlingen 1842. Beck-
sche Buchhandlung.

Becquerel u. Rodier Untersuch. über die Zus.
des Blutes + übers. v. Eisenmann
Erlangen 45. Enke.

+ im gesunden u. kranken
Zustande

1, Blutkörperchen.

Rund. biconcav. 1/200'' im Durchmesser. u. ungefärbte Zellen aus Globulin bestehend. die Hämatin als Inhalt führen, welches vorzugsweise Eisen enth. Ohne Kern beim Menschen.

In concentr. Alk. ... schrumpfen sie zusammen, in allen, die concentrirter sind als ihr Inhalt.
In dünneren als sie, die sie aufsaugen, schwellen sie auf. –
Durch NH3. KO, NaO, Ä, G werden sie ganz aufgelöst.
Funktion. Träger des Sauerstoffs, den sie aufnehmen und ~~die CO2 die sie abgeben.~~
Bedingungen zu dieser Function:
Unversehrtheit dieser Blutkörperchen.
Pathologische Veränderungen
die Blutkörperchen können

— Die Eigenschaft: Aufzun
verlieren ~~; z. B. aus~~
§ 11.

Kurze Zeit vor dem Tod
bei Nervenfieber röth
sich die Bl.körperchen
nicht mehr an der
Luft, wie im normalen
Zustande (Dumas.)

bei Faulfiebern, ...
lutierk.. werden ...
vollständig aufgelö
Faulfieber, Typhu
örtliche Gangraen

Alle diese Fälle sind ...
Therapie schon entge

Erscheinungen, die
wenn die Funktion der
Bl.körperchen gestört

1, Bedeutende Function
Störung des N.-Syste
u. Blutkreislaufs.
tritt auch bei Entwick
~~...~~ einer Ent...
Formel. als bei einer

Diese wirken nach bekannten
zeigend uns narkotisch, und
nicht daher ölige, schleimige
Mittel bei denen nicht
den allgemein reizenden
verbinden.

Giftige Schwämme.

Magenschmerzen, Unbehaglichkeit,
Erbrechen, Durchfall,
Kolik; äußerst bedeutende
Affektion d. N.-Systems,
Schwindel, Phantasien u.
Krämpfe, — Betäubung,
Ohnmacht und Tod.
Manche wenige Std. nach-
her 6 – 12 Std nach dem
Genuß:
d. Behandlung hat zum Zweck
die Entfernung: Erbrechen
u. Laxieren, wo schon Erbrechen
eingetreten: Emulsionen,
Oel, Milch; außerdem
belebende Mittel, Essig,
Aether; schwarzer Kaffee,

Rausche. –
Leidet nach Zittern zurück,
so w. man d. betäubende
Mittel an:

Alkoholvergiftung

1, Akute: Rausch.
2, Chronische unter äußerer
Leiden d. Magen und der
Leber, Magengeschwüren,
Zusammenschrumpfen der Leber:
Lebercirrhose. gewöhnl. gelb.
Affektion d. Nerven: Säufer-
wahnsinn. Delirium tremens.
Totale Veränderung d. Säfte,
allgemeine Blutkrankheit –
die Säuferdiscrasie: Dis-
crasia potatorum. –

Symptome der akuten Alkoholverg.
Geschwätzigkeit & Phantasien,
dazu kommt Beschränktheit der
Sprache. Taumelnder, wan-
kender Gang, große Neigung
zu Blutandrang nach Kopfe.

reich (art. carotides u. tem-
porales). Es bleibt leicht Schwe-
flich nur.

Behandlung: Entleerung des
Magens durch Brechmittel, lau-
warmes Wasser, Wasser-
zungen. Aderlass. Kalte
Umschläge, wenn der Blutan-
drang sehr stark ist. Ist
aber das Gift entleert und
[illegible] nach großer Schwäche
[illegible], so giebt man NH_3,
od. NH_3, CO_2 10–12 Tropfen
pro dosi in Schleim,
Schwarzen Kaffee; Eisumschläge. Künstliche Re-
spiration

Thierische Gifte.

Canthariden gift. Örtlich sehr
reizend u. entzündend auf
Magen u. Darm; außerdem
entzündend auf die
Niere u. Blase wirkend;
u. die Geschlechtstheile [illegible]

Krämpfe, Delirium, Tod.
~~Beh~~ Behandlung. Kein Oel
u. Fett, dagegen Haber-
schleim, Gerstenschleim,
(Milch zuletzt) und lau-
warmes Wasser. Schleimige
Klystiere.
Zur Hinableitung d. obigen
Entzündung d. Uropoet.
u. Genitalsystem u. m.

Campher erst, äusserlich
in Oel od. als Spiritus inner-
lich.

Am besten hält man eine Portion
davon in Wasser bereit zu nehmen. Noch
zweckmäßiger ist eine Magen-
pumpe. Als Gegengift werden
nur solche die ein Decoct von
Weidenrinde, Galläpfel, schwarzen
nicht gebrannten Kaffee, zugleich
Abführmittel. Hat man so das
Gift entfernt od. in unwirksamen
Zustand versetzt:
Essig und andere verdünnte Säu-
ren, ~~und~~ in Schleim eingehüllt
od. als Clystiere, aber erst
nach Entfernung des Giftes, denn
der Essig löst z. B. Morphium
auf in d. Opium, äußerlich
Senfteige kann man ihn örtlich
anwenden. Außerdem erregende
Reizmittel: Kaffee, englische
[illegible], Wein, Äther, Campher,
[illegible], Chlor, Bürsten, Begießen
mit kaltem Wasser.

b, Scharfe Narcotica

Diese haben außer den eigentlich-
Narcoticis noch ein scharfes
Princip z. B. hierher gehören:
[illegible], Ranunculus, Wolfs-

Narcotica.

a. Reine Narcotica

Opium, Morphium, Hyoscyamus, Belladonna, Stramonium, Nicotiana Tabacca, Conium maculatum, Digitalis.

~~Allge~~ Gemeinsame Sympt.: Übelkeit, Erbrechung, Ameisen(?), Betäubung, Schläfrigkeit, Schwindel, sich hinlegen(?), Erweiterung der Pupillen, Delirium, bleich werden d. Gesichts, kalte Schweiße, Athmungsbeschwerden: Röcheln, größte Angst und Niedergeschlagenheit — Krämpfe u. Convulsionen auf diese Tod.

Gemeinsame Behandlung: Möglichst rasch gänzliche Entleerung durch Erbrechung u. Abführmittel; innerlich wirkende Mittel selbst brechenerregend: Zn S. o. Sulf. Cupr. Cu O, ZO$_3$ an. Von erster 10-15 gr. von letzter 9-10 gran.

chemischen St. vergiftung.
Wo also bedeutende Depression
der Muskel- u. Nervenaktivität,
kann das von einer Al-
teration Störung der Blut-
körperchen abhängen:
z. B. bei einem Erhenkten
(Unterbindung d. Arterien)
bei Hunger. von NH_3, Cl_2
(Neutralisation durch
Säuren.)

Hauptursache sind die Kr.,
bes. auch eine Verminderung
der Bl. körperchen: Anämie, richtiger: eigentlich
(die anderen Theile erholen Spanämie, durch-
sich viel schneller): weg Armuth an Blut.

Eine gewisse Form der
Anämie z. B. Bleichsucht, Chlorose.

Anämie ist also nicht allein
eine Verminderung des ~~Blutes~~ im
Ganzen, als vielmehr der
Bl. körperchen. Doch ist sie
meistens gemischt, denn es wird
sehr bald Wasser aufgenommen.

und [illegible] entst. dadurch [illegible]
große Spanämie.

Ursache: Nach einem Aderlaß [illegible] die Blut mehr Wassergeh[alt] als vorher und weniger Blutkörperchen.

Bestimmung der Blutkörperchen: 1000 Theile Blut enth[alten] ~~[illegible]~~ im normalen Zustande circa 130 [illegible] an Blutkörperchen. bei [illegible] chronischen Zuständen [illegible] 100. bis – 28 u. 23.

Erscheinungen der Anämie

Diese sind verschieden
α. nach dem Grade der Leid[illegible]
β. je nachdem sie acut od[er]
chronisch ist; in den a[illegible]
Ann sind sie viel deutl[icher]

1ter Symptom: Das in die Augen fall[ende] ~~[illegible]~~ ist die Blässe der Schleimhäute: Sie erstreckt sich auf verschiedene Theile, [illegible] auch auf die Schleimhäute [illegible] die Lippen. Augenlieder Zunge. Schleimhaut sind

...tes. der die 'inneren' Theile:
Magen-Leber etc.
kreideweiß, wachsfarbig,
gelblich-grünlich, blaß ins
Braune, Schwarz etc.

Manchmal fehlt diese Blässe
und dennoch ist Chlorose
vorhanden; namentlich ist
in solchen Fällen vorüber-
gehende Röthe erzeugt.
hervorgerufen durch Aufre-
gung; sehr schneller Wechsel
der Farbe.

Dazu gesellen sich:

2. <u>Störungen der Kreislaufs</u>
<u>und der Athmung</u>, ab-
von krankhafter Herz-
thätigkeit.
Große Neigung zum Herz-
klopfen bei den geringsten
Anstrengungen; abhängig
von einer gesteigerten
Erregbarkeit der
Herznerven des Herzens

sich offenbarend als j[...]
geräusch; oder von [...]
organischen Herzfehler[n]
der aber auch durch d[...]
schwielige Klappen sich
erst ausbilden kann.
Aber auch die Venen
und Arterien nehmen
daran Antheil, es [...]
Geräusche, wie das [...]
Spinnrades etc. [...]
sinnlich bestimmbar
Nonnengeräusch, Braus[...]
geräusch. auch Bruit
de diable: (Kreisel[...]
räusch od. Teufelsgeräusch)
besonders in der Vena
jugularis, welches
hervorgeht durch ab-
norme Spannung der
Venenklappen und
Vibrationen derselben.
Aber auch Arteriengeräusche
räusche kommen vor
bei Anämie. Schon

2. Venengeräusche
in d. V. dextra
u. sinistra.
auch in der cruralis bei [...]

Der Puls vibrirt in leich-
fällen nie auffallend.
Die Töne sind ganz-
blasend und u. unterbrochen
herrührend von einem
krankhaften Nerven-
systeme. —
Dann scheinen sich noch
andere Störungen des
Kreislaufes zu ge-
hören, den Fingern,
welche absterben, kalt-
werden der Füße, steigende
Hitze des u. Kopf.

Ebenso sind die
Absonderungen ziemlich
unregelm. die Menstr-
hört zuletzt auf.

Sehr häufig kommt nach
Verminderung u. ...
... der Sekretion
... Schleimflüssen,
namentlich Leucorrhoe,
jedoch nicht absolut ...

3. Arteriengeräusche
nicht selten.

der Anämie ab[...]
manchmal kommen
auch Ausschwitzungen
Fieber vor, aber
diese Infiltration
überhaupt nicht durch
notwendig abhängig
von der Anämie,
sondern Anämie u[nd]
Hydrämie sind als
dann nebeneinander
vorhanden.
Diese Veränderung der
schleimigen Secretion
~~erklären~~ führen sehr
oft zum Schleimfieber
Im 3ten Nach[...]
Es tritt [...]
Mürkal u. Nerven[...]
Stamm. Mürkal- u. Ner-
venschwäche, ~~doch~~ eine
sehr constante Erscheinung
hervortreten ~~und~~ von der
mangelnden Zufuhr [...]
O. den Nervenströmen

können sehr verschiedene
Art sein; namentlich Spinal-
irritation, hysterische
Beschwerden, Neigung zu
Krämpfen, Schwindelanfälle,
traurige Verstimmung;
aber auch einzelne Theile
können afficirt werd.

Die Intensität der
Chlh. steht jedoch nicht
immer gerade im geraden
Verhältnisse zur Ursache,
zur Anämie. Am stärksten
u. reinsten sind die Symp-
tome in den ersten
Fällen. Je langsamer
sie sich entstehen, desto
leichter kommt die Chlh.
Ebenso verh. es sich mit
der eigentl. Chlorose,
die ganz allmählig entst.
kann. In diesem Falle

tritt die Chlorose oft
gleich sich auch durch ein[e]
[...]artige Gehirnkrank[heits-]
störung etc.

Ursachen der Anämie. Im Allgemeinen sind d[ie]
wichtigsten Ursachen
folgende: 1, Blutver[-]
lust, also directe
Verminderung der Blut[-]
körperchen, 2, Ver[-]
minderung in der
Neubildung der Blut[-]
körperchen.

1. Blutverlust. Er stell[t]
sich sehr häufig [...]
[illegible] Menstru[ation]
ist er ~~selten~~ [illegible]
stark, [illegible]
2. Aber auch eine [...]
[illegible] kann auch [...]

[illegible] entstehen.

2. Mangelhafte Aus-
bildung der Leitträgerchen.

Dies findet statt im
[illegible] der [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible].
[illegible] der Leitbildung.
[illegible] Krankh. hat
die [illegible] die
Leitbildung zu [illegible].
Daher die [illegible] an-
[illegible] bedeutenderen
Krankh. z. B. einer
[illegible], die
[illegible] [illegible] im
[illegible] [illegible] alle
[illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] des
Eintreten dieses

Anämie gestellt hat
namentlich bei Schneid-
-[illegible], Arbeitsgesch[äft]
[illegible] mit dunkler
Färbung und Kälte
Ursachen: Schlecht[e]
Nahrung, ungesunde
Wohnung, Mangel
an Luft u. gehörige[r]
Nahrung, daher fin-
[det sie sich] der unbemittel-
ten ... zahlreich
u. Hungerjahren, oft
auch in Fabrik[en]
arbeiten, auch fin-
det sich bei Gefangen[en]
aber auch durch alle[r]-
lei die Kraft
schwächende Mittel
durch Blutung, Abzi[e]-

frühe Anstrengung von
Kindern; dunkelrothe
Farbe: in jedem Alter
und Geschlecht, bes.
aber bei jungen Mädchen
zur Zeit d. Pubertät [illegible].
[illegible] und vorzugsw.,
daß Namen [illegible]
Chlorose, [illegible] diese
bez. auch geradezu
[illegible] zu [illegible]
gen. pallor virginum
v. Kachexia virginea.
Die [illegible] [illegible]
vorzugsweise [gestrichen] Ein-
[illegible] [gestrichen] [illegible]
[illegible] [illegible] Entwicklung
zusammen. Da diese
[illegible] [illegible] [illegible]
die Ausbildung [?] [Ende?].

Das ist nun so häu-
figer, je weniger
natürlich die Er-
ziehung, also bei
Mädchen u. Söhne
Kinder. Diese
Lernschaft ist weit
sie und auch nie-
der bleiben oder
eine Veränderung
d. Menstrualien
verhältnisse.
Von besonderen Ur-
sach. sie unterscheid.:
1. Anämie der
Kinder, erzeugt
durch mangelhafte
Ernährung mit
Mehlbrei, Arrowroot

— durch gemeinsame [illegible]
und allgemeinste geistige
Anstrengung in den
späteren Kinderjahren
die Sprache ist hier
[illegible] der Entstehung
der Vers. zur äußern
Wahrnehmung selbst
durch Organ. Kommt
es durch übermäßige
[illegible], etc.

2. Eigenthümliche [illegible]
[illegible] des Kindesalters

Vorkommen bei Mädchen.
Ursache ist Entwicklungs-
krankheit.
Sprachl. Erhöhung
[illegible] [illegible].

3. Anämie durch man-
hafte Ernährung:
Wohnung, Wärme,
[illegible] ...
bald übrigen, bal-
zusammen wirken

4. Anämie in Fo-
lge von Krank-
heiten:

a. d. nach vorher-
Nieren- u. Lungen-
schwindsucht, Krebs

5. Anämie durch
Verdauungsstörung

6. A. durch krank-
hafte Säfte verluste:
Blutverluste, in Folge

von Wochenbetten,
durch die [illegible] der
Kinder namentlich bei
längerer Fortsetzung
durch [illegible] Fluß,
7. Durch [illegible], [illegible]
Erklärung [illegible]

7. Anämie bei Jugendlichen häufig
herbeigeführt durch häufigen
Blutentziehungen,
Purgirmittel, Nahrungs-
entziehung.

8. Anämie nach [illegible]
[illegible] Krankheiten:
[illegible] [illegible]
[illegible], [illegible]
Fiebern, Ruhr, Typhus-
Auch: bei andern

Säfte durch allgemeine[n]
Schwächen.
Im Gefolge von Ne-
rvenkrankh[eiten] . von d[er]
Häufig nach [illegible]
die Ursache.

Prognosis u. Therapie } wesentl. von d. Ursach[e]
abhängig.

Die ersteren u. allgem[einen]
nicht ungünstig, [illegible]
heilt wieder, wenn
gelöst, ist d. Ursache
nicht; die die
Heilung hindern
d. h. die Krankheit
d. [illegible]
tödtlich u. bei
sehr hohem Grade
od. bestimmter
Übel d. einer [illegible]
Ursache, [illegible]
[illegible] Leitung 27

Eingang in das Leben.

Therapie: 1) Erhöhung

der Kräfte ... Allgemein.

Am leichtesten bei

einmaligem [illegible]

[illegible] Blut-

verlust; auch bei

Anämie in der Re-

convalescenz; weniger

leicht bei organischen

Veränderungen,

(Carcinom).

Sehr häufig sind

Rückfälle bei

ersten Blutungen

Vorgänge etc

2. Directe Verbesserung

der Blutbildung [illegible]

[illegible] Beförderung

der Neubildung von

Blutkörperchen.

3. Symptomatische Behandlung:

Beseitigung der Ursache [?]; Blutung: Blutstillung; bei schwerer [?] Leitung [?]: Beschränkung der Stillung verhalten [?]. Regelung der ganzen Lebensweise. Kräftigende [?] Vermeidung schwer verdaulicher Speisen [?]; Fleischspeisen [?] [illegible] Fleisch. Eier. Milch. Alkoholische [?] Getränke [?], Thee und Kaffee vermeiden!

~~der Windeinfluss~~. die
Anwendung der Wär-
mestoff sich nach der
Constitution: Doch-
wärme wird am besten
vertragen; re. muss
versucht werden. Hier
wird Oel im Allgemeinen
gut vertragen. Bad
in mässigen Dosen.
Aufenthalt in
frischer Luft, aber
anfänglich Vermeidung
allzu erheblicher
Anstrengung. —
Daher: Aufenthalt auf
dem Lande während der
Kinder; Vermeidung
aller geistigen Anstrengung.
Regulirung des Schlafes.

bei Mädchen V. verm[illegible]
durch geistige Auf-
regung, körperliche
~~[illegible]~~ Beschäftigung

2te Aufgabe: Ver-
besserung der Leibbe-
reitung: Gleichzeitig
ist auch die Erhaltung
der Zähne. [illegible]
Doch ist diese ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ die Zahnpflege
(z. B. Zahn- u. Mund-)
hinzu [illegible] der
Eltern, welche [illegible]
den [illegible] wenn
die Zahn- [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] bei [illegible]
[illegible] [illegible]
u. Nahrungsmittel:

Tinct. ferri acetici

d. T. — muriatici,

T. f. — pomati.

Ferr. lacticum.

F. ammoniatum.

Ferr. F. carbonic.

— — sulphuric.

F. in substantia.

(pulveratum.) f.

Täglich einige gran,

bei Drüsen kleinen

Dosen; bei Stärkeren

etwas mehr, als es

[illegible],

wie in England. —

(Gegenmittel: Fe_2O_3 . A.

([illegible] Magen in Weg)

Eisenwein, vin. [illegible].

Eisen mit säuerlich. Wein-

wein.

Die eisenhaltigen Mineralwässer

innerlich u. äußerlich
mit wirksamem ...
Weise und Bad ...
(Schwalbach) /

bei Verdauungsstörung
müssen Stomachica ange-
wendet werden, bittere
Mittel, die dem
Essen vorausgehen
u. damit verbun-
den werden: Absinthium
(herba et tinctura.)
Gentiana; Quassia;
Pomeranzen; Cala-
mus.

bei großem Eckel
China.

bei Verbindung von Anä-
mie mit Brustleiden

kann die Eisen den Blut.
[illegible] vermehren.
Mangan schlägt in
solchen Fällen Mangan-
[illegible]; MnO_2;
MnO [illegible]: Mn [illegible].
Mn_2O_3, [illegible]: Nagel
sich keinen Erfolg, doch
schadet es nichts.

Die Aufgabe: Beseitigung
der Symptome

Diät [illegible] in den
~~Magen mit [illegible]~~ [illegible].
Kur. [illegible] nur bei
allzu grosser Herzthätigkeit
verdienen sie besondere
Rücksicht. Die lästigste
ist: die Herzklopfen
Anfangs der [illegible]:
Digitalis mit Mineralsäuren

besonders Bronchitis-
verdünnen [illegible]
[illegible] [illegible]
Luft. Bei solchen
[illegible] immer
[illegible] in Fiebern [illegible]
Magenkrank am [illegible]

Auch bei [illegible]
Marasmus ist die
[illegible]
die Hauptursache

Cyanose

Der O-zutritt zu den
Blutkörperchen ist ver-
hindert.

Im Allgemeinen aber die
Zustände, in denen die
Einwirkung auf die [illegible]
[illegible] ist [illegible]

wenigen und rechts immer
die Zahl der Glücks. selbst
nicht verringert ist.
~~Auf~~ Manchmal haben
die Glücksvergnügen
selbst die Fähigkeit ver-
loren, sich mit und zu
verbinden. + Ihr
... werden - Leiden
aber wird d. A-
bgestzt. durch schlechten
Luft oder ~~[illegible]~~
Aufhebung od. Ver-
minderung d. Ver-
zinsungen durch
rauch und ein Mittel.
oder die Lungen
können sich zu gehörig
ausdehnen die
Rändern, in den
meisten Fällen, wenn
die Luftwege verschleimt sind

suche sie selbst auf
und geht, und recht
werden.

64. [illegible] 26

Desshalb sich Spasmus glottidis, Oedema glottidis u. Bronchialkatarrh u. sich Oedem der Pleura durch Drängen der Zwerchfells in die Brusthöhle.

Auch der anderen Seite durch Eindrücke der Eingeweide [illegible] der Leber ein rechten Ventrikel erhöht, wenn der Lungenarterie durch [illegible] gestört sind.

Die Folgen dieser Zustände ist eine mangelh. Oxydation u. ergo [illegible] zu den [illegible].

Die übrigen Symptome:
gesteigerte Muskelkrämpfe,
Kälte d. Glieder u. Herz.
Krämpfen u. Lungen d.
Starker Betäubung
— Tod.

In den meisten Fällen, wo [illegible] die
Krankh. hinzu noch Hinderung d. Resp.
Anhäufung d. Blutes [illegible] [illegible]
in den Venen, allgem. venöse [illegible] ist,
namentl. Cyanose.
blaue u. violette
Färbung.

Urämie selten als
selbständige Krankh.
aber sehr häufig als
sehr wichtiges Symptom.
Urämie d. nahe Todes.
Sie ist d. häufigste [illegible]
[illegible] d. Todesursache.
Entstehung d. Urämie

durch und Verhält[illegible]
über bei einem Ge-
schlechte, Verwechslung
der Schülerinnen
ist nicht zu [illegible]

Directe [illegible]
von 0 Jahren hat
jährliche Resultate
gegeben. Es bedarf
in solchen Fällen ei-
ner systematischen
Ordnung etc. [illegible]
Herstellung der [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible]

Krankheiten, die auf einer Vermehrung der d. Körperchen beruhen.

Zur normalen Zustand ist 1 auf [illegible] Be. 130 Bl. Körperchen.

Mit der Vermehrung d. Blutk.: Vermehrung d. O aufnahme, erhöhte Wärme, Fieber, Neigung der [illegible], Delirium.

Therapie: ein Aderlass. Die verstärkte Bildung d. Bl. Körperchen setzt einen [illegible] auf kühlende Mittelsalze, [illegible] Na, H, Abführmittel, Fasten, magere Diät, Vermeidung aller Spirituosen, [illegible] nur frisches Wasser.

Plethora. Syn. Polyämie.

Vollblütigkeit.

Nach gewöhnl. oder außerordentl. Vermehrung der Blutmasse beruhende Krankheiten.

Bis jetzt konnte man noch
nicht genau die [illegible]
im gesunden Zustand
bestimmen, viel weniger
die im pathologischen Zust.
Andral u. Gavarret gaben
in neuerer Zeit die
Volumina zu dieser
Gruppe v. St. welche
[illegible] durch [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
der Blutkörperchen, sie
die Anämie auf eine
Verminderung d. Blut-
körperchen braucht.
[illegible] sind die Zahlen
[illegible] bei [illegible]
[illegible], wie bei
der Anämie (A. u. G.
fand statt 130 [illegible]
140 – 150 in [illegible])

Erscheinungen d. Polyhämie:

Voller kräftiger Puls,
erhöhte Temper. [illegible]
Wärmeentwicklg. Röthe
namentlich des Gesichts.
Die Polyhämie leicht
zum Dissemierenden [illegible]:
Kopfweh, Gehirnaufregung — Delirien.
Sehr leicht örtliche Hyperämie:
Congestion nach dem
Kopf, Schwindel etc.

Therapie: Blutentziehung allgemein oder örtlich.
+ strenge Diät.
Vermeidung aller
Spirituosa. Magere
Diät. bloße Wassersuppen.
leichte Gemüse, Obst.
Salinische Abführmittel.
Die Blutbildung störende
Mittelsalze: Salpeter.

Stellen der Körper. bei
~~Bildung~~ ; Gehirn der
Bewegungen, welche
Congestionen nach
sich ziehen.
Die Verschiebung der
~~Herz~~ Organe zieht
ab nach den Centrum
von Lungenentzündung;
Kopfcongestionen etc.
Schwindel ist nur Zeichen
die größte Neigung
zur Wiederkehr.
In neuerer Zeit hat
man noch unterschieden
die Polyämia serosa
seröse Polyämie.
In neuerer Zeit. [illegible]
sich trotz einer noch [illegible]
...bekannten Vermehrung
der Blutkörperchen eine

der Blattern in jeder
bez. gleichende Zustand.
nur mit klarem Aussehen,
nur bloß bei Kreuzungstän-
zerst. Man hat diesen
Zustand durch raschen
Wiederersatz des
Blutflüss. erklärt.
Theor. ohne. Kommt vor
bei [illegible] Zuständ.
wo [illegible] die Expl. der
Herzgrenze mit einer
verschreibbaren Ver-
minderung der Le. körperchen.
Er versch. sich von selbst.
Ist sie eine höchst große
[illegible]
hat. Dann Entzündung
Ausbruch. Diät.
[illegible]
hier habe verkehrt
[illegible]
[illegible]

Aufgabe [illegible] übrigens [illegible]
[illegible] zu entfernen
durch Anbindung [illegible]
[illegible], der
[illegible] kein [illegible]
[illegible] kräftige [illegible]

Außer diesen [illegible]
die Leute kennen [illegible]
[illegible] auch andere [illegible]
die wir aber noch
genau kennen: Manch-
mal findet man [illegible]
zur [illegible]schaft,
manchmal aufzu[illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible] [illegible]
zu [illegible]
[illegible]
sind.
Unter Umständen hat
[illegible]

13.

Anzeige; zu deutlichen-
führung sich aufzu-
zu klagen. Diese
Neigung zur Denk-
leitung ist unter
reichlichen Umständen in
verschied. Gründen vorb-
u. schön gesagt lassen
sich zeitgeschichtl. Ver-
änderungen. Vor-
schriften: Verstärkung
d. Kanäle. Auch der
Schüttungen a. a.
zudem noch übergrei-
fende Beziehungen.
Dagegen ist in neuer
Zeit eine auch die
ärztlichen Fürsorge
etc. Körperschaft bezüge,
[illegible] kann werden-
[illegible]
[illegible]

tionen sind d. bei
ren anderen übergi
gestellt, ferner
d. meist seltener als
die Ärzte.
In manchen St. z
nur verhältniss[illegible]
[illegible]
um die Zahl der
Ärzten.

<u>Normalverhältniss</u>

Ärzte	Apoth
20 :	1.

[illegible] Zahl

1 :	1
2 :	1

Über die Dichte der Verrichtung
der ärztlichen Be-hörde
hat man in
den meisten Länder
der Tod untersuch
[illegible] d. diese Ur

Leukämie genannt.
Die andere Art heißt
Leukocytose, wenn
man es [illegible]. [illegible]
[illegible] Leber entsteht.
[illegible] auch den Leber und
[illegible] Flecken, [illegible]
ein [illegible] Stoff.
welche durch weißen
Bl. k. entst. Das
Blut ~~in Zeugen~~ scheint
bei Leukämie ge-
streift: halb roth,
halb weiß; unten
die rothen; darüber
die weißen Blut-
körperchen; [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]; wie [illegible].
Virchow entdeckte sie
zuerst, er hatte sie
an Leichen beob.
Erst in den letzten

daher daß man, so
auch noch einen Theil
der weißen Blut-
[illegible], während
die Leber aber noch
verschwunden ist, sie
auch noch dem Theil
entstehen. Bereits
erwähnt sei: Leuco-
cythämie (Leuk-
ämie) weißen Zellen
die Bedingungen
zur Bildung dieser
weißen Zellen sind
uns unbekannt.
In der Magie aber
sind damit [illegible]
ungeheure Ver-
größerung d. Milz
statt, deren [illegible]
Umschreibung der
Geschwülste. der [illegible]

Hand. unbekannt.
Georgia St. bis
jetzt.
Diese ~~meisten~~ Körperchen
haben die größte Ähnl.
mit Eiterkörperchen.
Daher wurden die
ersten Fälle der Art
zur Pyämie gerechnet.
und es fand man rechts.
eine Beziehung zu
beiden dieser Stoff. –
Doch weiße Lymphkörperchen
~~[illegible]~~ ist
von den Eiterkörperch.
zu unterscheiden.

Krankheiten, die auf
einer Veränderung der
Blutflüssigkeit beruh[en]

Das Gerinnen des Blut[es]
rührt bekanntlich von
dem Faserstoff her.
Eine grosse Anzahl [von]
Kr. beruht auf einer
abnormen Gerinnung d[es]
Faserstoffs im Leben.

Bedeutung des Faserstoff[s]

Der Faserstoff dient
offenbar zur Verschü-
rung ~~der~~ Verklebung
durch organische Stoffe
der Wunden.
Ein zweiter Nutzen des
Faserstoffs scheint die
zu bewirken, da er

den Kreislauf des Centra
relaufirt. (Kunst man
nennen Theil den Faserstoff,
ihr entst. Coagulation
Gefäße verschiedener ...)
Außerdem spielt er eine
Rolle bei der Gerinnung.

Pathologische Veränderungen
des Faserstoffes.

Zunächst kann die Quan-
tität verändert werden.
Das normale Blut
enth. 2–3 ‰ Faserstoff pro mille
des Bl. aber kann es
bedeutend vermehrt u.
vermindert werden.

1. Vermehrung des Faserstoffs
Syn. Hyperinose (Ib. eros, (Senity?).)
(Bei?) Entzünd. (kann?) er
(bis?) auf 8–10 in tausend Th.

Steigen . . .

Man findet daß Ver-
mehrung d. Faserstoff
namentlich bei fast
allen entzündlichen
Fiebern, bei
acutem Rheumatis-
mus, bei Lungenent-
u. Tuberculosis, wo
dennoch eine vermehrte
Neubildung stattfin-
det. Folgen dieser
Vermehrung bestehen
zunächst Faserstoffaus-
scheidung [illegible] entzündl.
welche große Neigung
zur Plasticität haben
gerade wie bei Ver-
brennungen.
Die ersten Data ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ zu jeder
Neubildung die Vermeh-
d. Faserstoffs u.

andere Salze fest. ist
unlöslich. –
Das wird diese Eigensch.
der Kohlenstoffe von selbst
zu gären: wogegen
das Phosphorsäure
und Kohlensäure etc. auch durch verschieden
Kalium. Der Kohlenst. Salze.
wird vollständig ~~[illegible]~~,
~~[illegible]~~. aufgelöst.
(die im Kalten.)
M. wendet deshalb
die Alkalien an,
die Kohlensäure elt.
(NaO, CO_2 od. KO, CO_2
od. auch $KO, 2CO_2$
od. auch $NaO, 2CO_2$.)
Ganz so wirken
eine Menge schwacher saurer
Salze, deren Säure
in Körper in CO_2
verbr. wird z. B. $NaO, \bar{A}$.
Dies wird zugleich

-mal leichter gemacht

Schweiß werden auch
in schweren Salzen

Dann gehören hierher
verschiedene Mittelsalze
u. A. der Salpeter
u. d. der Würfelsalpeter
$NaO \cdot NO_5 H$. Natrum
nitricum.

Daran reihen sich
$NaO, SO_3 H$ und NaO, [illegible]
$SO_4 H$.

Endlich die Farber-Mittel
denen auch noch die erst[en]
Ammoniakalien, ~~welche~~
denen nutz und ungründ
eiga Bequemlichk. jedoch
uns nicht mehr be-
stimmt.

Selten jedoch kommt die
Sauerstoffsäurenahrung, bei

sich überall wo es in der
Regel ist, sie nur einen
Schied in der Reihe der
entzündlichen Krankheiten
und andere Mittel
können in diese auf
kräftigen wirken.

Der entgegengesetzte
Zustand ist Hypinose,
die Verminderung des Faserstoffes.

Diagnose. Je mehr
Faserstoff vorhanden,
desto fester und derber
ist der Blutkuchen,
während eine Ver-
minderung immer ein
Mürbe werden zu Sulzig werden der
Bl. kuchens zur Folge
haben ~~m~~ Er
wird dann wie Gelee.

Sie kommt vor
bei fauligen, septischen
u. scorbutischen Zustd.

bei Faulfieber, Typh.
Scorbut. Das eigentl.
Wesen dieser Krankh.
ist jedoch nicht in
der Veränderung d.
Faserstoffs zu such.
Denn man fand zuw.
bei denselben Krankh.
eine Hyperinose.
Bisweilen findet ein
unvollständiges Gerinn.
des Faserstoffs statt
im Leben durch
NH_3, CO_2 od. Schwefelwasser-
u. [illegible]stoff Alkali.
Alle diese werden ab-
züglich die Blut-
körperchen aufgelöst
u. es findet eine
unvollständige [illegible]
[illegible] statt. –
– Öffnungen: Oder gar[illegible]

schwer zu stillende
Blutungen. Nach den
zufälligen Wunden werden
gefährlich; heilen sehr
schlecht. auch freiwillige
Blutungen an allen
Stellen. Sehr
Grad der Neigung der
Ernährung, Marks.
Schwach. Wissen sie
von auch Ursachung
der Capillarzellen Wand,
ist jed. noch unbekannt.

Ur~~sachen der Hä~~mophilie:

Längerer Gebrauch von
Nitrum, Säure; schlechte
unzureichende Nahrung,
schlechte Luft; während
sehr warm; drinnen
Luft die Quantität des
O vermindert. –

Die Therapie ist i. ei-
ner nach muß sie [illegible]
rationell; den Fieber-
stoff direct [illegible]
[illegible]. indirect:
Vermeidung aller Miß-
[illegible]. Erhaltung ei-
[illegible] Luft u. s. w.
Bei Allgemein: Vermei-
Pflanzensäuren nament-
lich beim Scorbut [illegible]
mit gesunder Lebens-
weise, mit kräftiger
Nahrung.

Qualitative Verän-
derungen des Blutes.

Zuerst hat Mulder die Pro-
teinth. auf gestellt-
gestellt. [illegible] Proteinstoffe
gel. die sich aus [illegible]
höheren Oxydation

entstehen u. durch d. Oxy-
protein gen. dessen Ver-
wandtsch. m. Fibrin etc.

Polli in Italien
machte darauf aufmerk-
sam, 2 Modificationen
d. Faserstoffs entst.
können: d. Bradyfibrin
d. Faserstoff ge-
br. für längere Zeit
zum Gerinnen, der
normale bedarf be-
sonders Minuten.
Diese Modific. dagegen
ist untereinand. Lage-
rung. Es ist diese
Eigenthümliche
für beeff. wie die
Crusta phlogistica
die Speckhaut in entzünd.
Fiebern: die Blutkörperchen
haben nun so eher
Zeit, sich niederzusenken.

zu langsamer die Ger-
innung erfolgt. Die
obere Partie bes. a-
selbgenommenen daß
Stoff ohne Lücke vor-
gegangen. Virchow nennt
diese Substanz Fibri-
nogen, um darzu-
thun, daß kein Fibrin
ist, sondern erst all-
mählich in Faserstoff umgewandelt
wird.

Die abw. Modific. v. Fibr.

b. Parafibrin.

Dieses gerinnt schon
geringer, als d. gew.
genommen. Beim Gerin-
nen steigt dieser Stoffe
in die Höhe u. bringt
dadurch etwas Schaum
hervor.

Krankheiten, die auf einer mangelhaften Entstehungsweise der Albumine beruhen.

1000 Theile Blut enthalten
70 Theile Eiweiß.

Durch das Eiweiß wird die
Dichtigkeit des Blutes bewirkt
und dadurch die Aufnahme
der Flüssigkeiten mittelst
Endosmose. Durch die Con-
centration wird das Blut
[illegible] und zur
Ruhe vom Fluss gestellt.
Diese Concentration
beruht aber wesentlich
auf der Gegenwart von
Eiweiß.

1, Sie beruht auf der
Verminderung der Quantität
Eiweiß und der Aufnahme
von Wasser = Hydrämie
Syn. Polyämia serosa
die [illegible] d. [illegible].
Sie ist zunächst eine bedeutende

Verminderung des Wasser-
stoffs, leichte [illegible]
zu der Masse, ein Über-
gewebe in Wasserstoff-
animal. Dadurch ist der
Leib einer gewissen
Neigung zur Decompo-
sition fast [illegible] 2;
weil die außerordentliche
Anziehungskraft ver-
mehrt ist, mit der
[illegible] Vereinigung des
Blutes.

Im normalen Zustand
wird kein Überrest un-
mittelbar [illegible] hervor-
[illegible]gegangen [illegible]
[illegible] Sauerstoff, [illegible]
[illegible] überall [illegible] Gesundheits-
Zustand in den

Aber meistens, in dem
Auswuchs des Lungengewebes,
namentlich im Absterben,
[illegible] aber in den
Nieren (die Nierenblut-
blutharnen)
Der tägliche Abgang
von ein paar Loth Eiweiß
wird ersetzt durch
Einnahme von Eiweiß,
allein die Verdauung
ist dabei immer gestört.

Die meisten [illegible] haben
alle, längere Zeit
andauernde Verdauungsstörungen
namentlich [illegible] u.
Meistgehören od. [illegible]
[illegible] Lebensweise.
Bei diesen Eiweißverluste

[illegible] schreiten sich [illegible]

reicht [illegible] durch

[illegible] bei [illegible]

1, sich die [illegible]

~~[illegible]~~ und die Zähne

2. die [illegible] 7.

Blutkörperchen entstehen

10 entst. Hydrämie

meist mit Anämie

verbunden.

Mancherlei Krankheit

Jede Kr. [illegible]

bewirkt, [illegible]

immer Neigung zur

Hydrämie; daher

~~[illegible]~~ bald nach

[illegible] jede Krankh. zu

anderen Krankheiten

immer ein Wasser-

[illegible]! Das gilt

es auch Verdauungen, die
nicht die Hydrämie gar
nichts zu thun haben.
Ursache der Hydrämie kann
nicht [illegible] angemessen
Verlust von [illegible]
[illegible] Verhältniß
von [illegible].

Die Therapie ist eine
[illegible] palliative.
[illegible] [illegible] Entfernung
der Ursache, z. B. [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] Säfteverluste.
2. [illegible] des [illegible].
[illegible] der Zufuhr
einer [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
bei einer Hydrämie: die

bloß durch Mangel an
reichlicher Nahrung entst
ist bei Wiederherstell
Hungerenden etc.
bei Kranken aber
keine gleichzeitig
Verdauung wird erst
auch eine allmähl
verschaffen ~~[illegible]~~ wi
Cina in Bacillen
verabreicht wird es
warum diese ein
ch. Wirkt durch Tonic
u. Chinin durch China
die jedoch schwer ver
tragen wird, daher
besten ersten bitter
aromatischen Mittel:
Stomachica: Tinctur
Ch. compositae. Absin
thii, Gentiana, Capsi

Dies sind die Konsequenzen
der Naturheilkunde. aber
bei hydrämischen Krank-
heiten [illegible] bei denen
Zunahme die Abnahme
überwiegen kann ist
ein symptomatisches
Verfahren indiziert.

Die wässrigen Beschaff. d
Blutes lässt sich nämlich
wenigstens momentan
noch auf eine andere
Weise entfernen:
statt durch Zuführung
von Eiweiss, Abführung
von Wasser. und zwar
durch Anregung der
wässrigen Excretion
durch Diuretica,
durch Diaphoretica,

Wasser. Eiweiss.

welche in der That häufig
sehr günstig wirken [illegible]
zu ermuntern. [illegible]
dessen sind bei diese
Wasserentziehung [illegible]
[illegible] zu [illegible]
Sie sind vorzüglich
indicirt bei acuten
Gehirnleiden [illegible]
sehr schnell wirken
auch der andern [illegible]
mindern die Kräfte des
Kranken, dass die
[illegible]
erlauben. [illegible]
[illegible]
daher nicht [illegible]
[illegible], in acuten
nicht die letztere
oft beide vereinigt.
[illegible] mit die
[illegible]
dem [illegible]

Restaurantibus. —

Verminderung der Flüssigkeiten oder Verdickung des Blutes: Syn.: Anhydraemie etc.

d. h., dass der Wassergehalt ist nur ein verminderter, d. gänzliche Entfernung, künstliche Verdickung des Blutes.

Diese Verdickung des Blutes lässt sich genau nur durch eine chemische Untersuchung bestimmen, die dichte Consistenz des Blutes zu beurtheilen ist eben nur eine Laienwahrnehmung. Am deutlichsten ist:

die Verdickung der [illegible]
in der Cholera, in
welcher eine Masse
Wasser aus dem Blut
entfernt wird, das
Cholerablut ist [illegible]
~~[illegible]~~
(Der Kreislauf stockt
sehr bald, es bildet
eine Lähmung des Her-
zens daraus.)
Etwas ähnliches kann
man bei der Aus-
[illegible] Masse [illegible]
[illegible] [illegible]
aus [illegible]

Deshalb gelegentlich
in Folge zahlreicher
Diarrhöen [illegible]
[illegible]
[illegible]

vorübergehende Zustände
wo das kommen von..,
wenn Jemand eine
Schnittes u. nicht dabei
denkt.
Die Folgen der Stockung
des Blutes sind noch
geringe Stärke:
Jedenfalls Stockungen
des Blutes, mangelhafte
Bewegung desselben.
die zum Tode beitragen
können. Das ist
[illegible] in dem Worte hier
zu wissen . an dieser
Heilsmittel gegeben.
Übungen: Trinken lassen..
bei der Cholera hilft
Reiben mit
der Wasserglas wieder

~~wird~~

ausgebrochen wird.
Die dritte Entziehung
von Wasser ist sehr
gefährlich. Man hat
wiederholt
daher die Entziehung
von Wasser u. den
Harnblase vorgesetzt
daß ist mit Nutzen
zu gebrauchen bei
Entzündung der Blut-
blase ist es gut.
Den Kranken in
ein Bad zu setzen
ist [illegible] habe dies
vergessen. Das [illegible]
Wasser zugleich auch
Umschlagen von warmen
Tüchern etc.

Wir kommen auch
zu relativen Ver-

eindringen der Wurzeln
ein, manchen wird
es durch Wasser gelöst,
manchmal durch Kohlensäure,
gewisse Salze, ver-
leiht die Zersetzbarkeit
durch Verwitterung. Diese
Nährstoffe können kaum
unmittelbar auch im
Körper vor; sind
jedoch noch nicht ganz
studirt. —
Unter den gew. Haupt-
bestandtheile der Wurzeln
kommen nur in Betracht
die Salze der Wurzeln.

ClNa u. ClKa; NaO, SO_3;
CaO, MgO.
Die Ausscheidung der Wurzeln
ist wichtig zur Constitution

der Lautart und zu
Erweiterung der Gebiet
[illegible] unsere. Frage
Es lassen sich welche
Punkte für die Weise
der Folge anführen
[illegible] zu [illegible]
der Menschen [illegible]
Kult wird aus dem
Leben genommen
[illegible] in
den frühesten Zeit
[illegible] der [illegible]
[illegible] ein großes
[illegible] Kult. [illegible]
[illegible] kann
machen [illegible]
[illegible] Meinungen
[illegible] Entwicklung
[illegible] Zuführung zu Kult
[illegible] Sprache [illegible]
[illegible]

Conchae praeparatae,
CaO, CO_2 et CaO, SO_3+H
et. von Kurzem u.s.w.
Auf der andern Seite
würden Substanz aufge-
nommen, die den Kalk
[illegible], [illegible]
können, was allem
[illegible] [illegible]!
Andere Anwendungen
ergeben sich aus der
Anwendung von P_2O_5.
SO_3, SO_4H [illegible]
[illegible] [illegible] den
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
Wirksamkeit [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
Folgen. —

der Blut kam aber
auch auf darauf Ver-
änderungen zeigen,
daß Carotinstoff
im Körper verharre

2. können H. die im K.
im Harnzustande alle
zu [illegible] in ganz
Quantität geb. u.
in größeren Quan-
[illegible] u. s. w. [illegible]
Kranke [illegible]
hervorbringen.

3. können Stoffe
von Außen in das
Blut gelangen u.
verändernd auf das
einwirken: Gifte.

1, Krankheiten.
Harnorgane: durch An-
sammlungen der Excretions-
stoffen im Körper.
d. Anhäufung von
Harnstoff im Blute

Eine Unterdrückung der
Harns kann theilweise
werden durch Ausscheidung
und Perspiration,
(d. Harn enth. auf
100 Wasser 40-50
feste Theile.)
Aber angesammelte bestandtheile
d. Harns können
zurückbleiben und
giftig werden
Schon früher hat man
[illegible] in Göttingen
die Uroplanien
aufgestellt, Schönlein

Die Urodiarisis.

beide recht & [illegible]

die Urodiarisis Neona-

Aufs. torum, Hautausschl-

dern Kind. [illegible]

[illegible] [illegible] erhält.

Urodiarisis senilis Scho-

lein. [illegible] [illegible]

[illegible] senilis, [illegible]

mit Abnahme der Ur-

[illegible] an.

Die Hypothesen [illegible]

[illegible].

Jetzt kommen wir [illegible]

schreiben zu

a. Die Urämie; i.e.

Zurückhaltung des

Harns im Blute.

Nach einigen ist es der

Harnstoff, was A. [illegible]

in die Nierenkörperchen über-
gehen, daß Zucker her-
vorrufen. Frerichs
u. d. Harnstoff bleibt
zurück. Dieser zersetzt
sich in $NH_3 \cdot CO_2$ und
dieses wirkt giftig
im Blute. Dagegen
spricht die Beobachtung
von Bence Jones,
daß der $NH_3 \cdot CO_2$ im
Blute sehr bald in
$NO_5 H$ übergeführt wird.
Die Versuche v. Stannius
in Rostock durch Exstir-
pation von Nieren
u. gleichzeitigem
Einspritzen künstlichen
Harnstoffs, wodurch der
Tod nicht beschleunigt
wird. Die Verordnung
reichlich von Harnstoff
als Arzneimittel in

Erkrankung.

Erscheinungen: Aufre-
gung; Delirium
[illegible]
Durst, Hitze; später
[illegible] Depression.
Verfallen in einen
schwächeren Zustand
[illegible]. Koma.
Athembeschwerden.
Durch hinzutretende
Lähmung d. [illegible]
erfolgt Tod.

Heilung in der Regel
meist ein Verlauf
[illegible] Schmerz [illegible]
[illegible]
herauszufinden.

Wachsen aller der [illegible]
d. [illegible]
[illegible]
der Nierenfunktion,
sehr langer Verlauf

Der Urin in der Blase (?)

In allen Fällen der Urämie ist die Quantität der U. secretion vermindert. Ist daher Mangel an Urin durch Lähmung der Blase hervorgerufen, so wird man an Urämie denken und bei allen Fällen sich sorgfältig nach der Quantität des Urins erkundigen, um so sorgfältiger wenn die Kranken schon an den Nieren leiden, bei Blasenlähmungen sehr ungünstig. Stets muss man die Blase untersuchen und bei etwaiger Ansammlung

von Harn den Entfern
mitteln u. entfernten
Diuretica; Squilla
Canthariden. Zu der
Austreibung anderer
Secretionen: Ab-
führmittel. Schweiß-
mittel. — Eine wei-
tere Aufgabe ist
die Neutralisation
der Fremdsubstanz
wie eines Giftes. Zeigt
man die Anwesenheit
von NH_3; CO_2 hin die
Ursache; so gibt man
HCl oder SO_4H. Das
gewöhnlichste ist wenn
eine reine sym-
ptomatische Behandlung
bei Hirnreiz kalte
Aufschläge, ~~[illegible]~~
Opium, Digitalis, aqua
Lauri Cerasi. ist
als Lösung eingeht

Constantia –

<u>Entstehung von Essig-</u>
<u>säure im Wein.</u>
<u>Die Essigsäure</u>
<u>Essigstich.</u>

Die Essigsäure wird im normalen Zustande [illegible]
in <u>geringer</u> Weise
produziert.
Sie kann sich in unge-
wöhnlicher Weise im
Wein entwickeln.
In solchen Fällen kann
sie als <u>[illegible]</u> an
aus dem <u>Wein</u> [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ist
die eine schlimme [illegible].
Sie kann sich aber
auch [illegible] in

Salze unlöslicher (Cal-
cium) dadurch entst.
Niederschläge. bei
der Gicht bleibt sie
nicht nur im Blut,
sondern Na O, U, Ca O,
U werden abgelag.
in den Gichtknoten
Sie sind aber zu unterscheid.
von Harnsteinen und
sauren harnsauren
Salzen. Zu den
meisten Steinen z. B.
trägt wesentlich Harn-
säure bei.
Theorie d. Bildung der
Harnsäure.

Die H. ist das Product
einer complicirten Zer-
setzung der Proteinstoffe
[illegible] Harnstoff. dieser
ist das letzte Product

Das Schweiß Org.

der 1000 Th.: Harnstoff 20 : Harnsäure 10,000.

Letztere ist sehr schwer löslich u. fällt daher leicht wieder in der ~~Blase~~ u. den Nieren, erstere dagegen ist sehr löslich.

Angel. von der Verschied. im Ngeh. enthält der Harnstoff mehr O im Vergleich zu der CO_2 als die Harnsäure, u. d. h. bei vollständiger Einw. d. O auf die Organism. entst. Harnstoff, bei minder großer Einwirkung d. O ist Harnsäure. Letztere entst. daher vorzugsw. bei sehr großer Nahr. aufnahmen. Dann, da der O zufuhr durch die Respiration eine abgemessen ist, so richtet sich die Natur d. Producte

Verhalten

Bildung von Harnsäure

nach der Quantität
des vorhandenen Proteïn
Stoffes.

Derselbe kann stattfin-
~~—~~ bei übermäßig
Anstrengungen, wo
der Körper an Gewi-
cht abnimmt, indem doch
Alles nach sehr reichlich
Mahlzeiten genoßen
Nährstoffen an Gewi-
chten, etc. in
Folge einer großen
Körperl. Anstrengung
nach durchschwärmten
Nächten bei gleichzei-
tiger Vermehrung
der Kohle abnehmen.

Also auch doch Schwefel
Stoffe, die einen großen
Theil auch zum O haben,
viel O u. H enthalten.

+ ~~Verk.~~ d. Verminderung der O
gewisser ~~weisse~~ der Nahrung
~~an Proteïn Stoffen~~
aufgezehrt wird

kann eine vermehrte
O-aufnahme stattfinden,
welche dann natürlich
den Proteinstoffen (d.
Abh.) entzogen wird
und damit deren Oxy-
dation bei der Harn-
säurebildung fördert wird.

Bei der Wichtigkeit der
Gegenstände und der
Heilplan alle diese
Punkte berücksichtigen,
sich zuerst Entfernung
der Ursache zu Versuchen.

3. Diätetische Maßregeln.
Also Beschränkung der
Proteinzufuhr, mehr
vegetabile Kost, Be-
schränkung d. Spirituosa
und fette (Fleisch) Lebens-
weise natürlich auf
der anderen Seite
Vermehrung d. O-zufuhr.

durch Bewegung Aufent-
halt in freier Luft etc.

einfache Zuführung von Wasser
u. damit Aus[illegible]
schaffen! Wegführung
der Harnsäure.
Im Anfange wird
zwar durch den ver-
mehrten Wassergehalt
die Harnsäuremenge
vermehrt sein, aber
dieser Zustand ist
vorübergehend.
Bei vorübergehendem
Auftreten von
Harnsäure im Urin
z. B. ist daher eine
gründliche Behandlung
nicht nöthig.
Häufig scheitert die
Behandlung an dem
Charakter des Kranken,
die ihr gutes Essen

Gewürze, Spirituosa, ü-
bermäßig [illegible] nicht sein
lassen wollen. In
einer Welt [illegible] entsprechende;
natürlich ist die Kur
viel besser und sie
kann gegangen werden.
In vielen Fällen
reicht die Diätetik
nicht hin; sie muß un-
terstützt werden:

1. Die Alkalien: diese
befördern die Löslichkeit
der Harnsäure. Harns.
Kali u. NaO ist immer
etwas löslicher als die
Harnsäure für sich.
Zu gleicher Zeit wird
auch die alkalische
Eigenschaft die Aci-
dität der Harnsäure
[illegible] unmittelbar [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]

setzt sich die Zersetzungen ab.

Endlich begünstigen die Alkalien die Oxydation der Proteinstoffe [illegible] durch Überführung in Harnsäure u. Harnstoff, auch die Kohlensäure, die [illegible] stark ätzen, so dass die einfach kohlensauren, Nat. u. Kal. CO_2, auch eine bessere, aber die doppeltkohlensauren Nat. u. Kal. $2CO_2$, wenn sie gut ein[illegible], also [illegible] in Kohlensäure umgesetzt werden. Nat. [illegible] [illegible] [illegible]

und alkalische Erdkalien
u. Mineralquellen das
Bad anwenden; welches
~~Vichy~~.
Auch als schmerzstillendes Arzneimittel
gebraucht, hat man sich
noch einer anderen
Methode bedient.
Die Benzoësäure geht
durch Aufnehmen von
N in Hippursäure
über, diese ist sehr
löslich u. entzieht
bei ihrer Bildung die
zur Harnsäure Bildung
nöthigen Material.
2. KO benzoicum.
Ebenso bed. man sich des
3. Borax, der die Eigenschaft
hat, die Harnsäure
aufzulösen u. aus
dem Organismus zu führen.

An die [illegible] [illegible]
reiht sich die

<u>Phosphorsaure [illegible]</u>

[illegible] [illegible] die [illegible]
[illegible] [illegible].
Dieselbe [illegible] [illegible]
die Verbindung von
CaO, PO_5 ; $NH_4 - MgO$; PO_5
findet sich in jedem
alkalischen Harn;
besonders solchem, wo
ihn durch Harnstoff-
zersetzung in NH_3
CO_2 alkalisch gewor-
den ist. Man schreibt
ihr [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible]
[illegible] wird.
Aber dies ist falsch,
denn die Niederschläge
von PO_5 zeigen

daß auch verwünschte Un-
[illegible] von PO_5
fordern [illegible] al-
kalische Lösg. des Harns
(denn auch der gesunde
alkalische Harn läßt
PO_5 fallen s. die alkalische
Lsg. d. Harns hat
nur andere Bedeutg.
aber mit d. Phosphorsäure-
Steinen nichts zu
thun. Wo können
Phosphorsäure Steine
entstehen, allein
durch [illegible] durch.
aus ... aus auch auf einer
Verschiebung von PO_5
aus dem Gesammt-
ergebnis. —
Diese Ablagerung von
CaO, PO_5 xx. ist zu-

die alkalische
Lsg. d. Harns zeig-
Schwäche an.

gehoben werden durch
eine Anhäufung von
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
im Körper, wie [illegible]
herrührend auf
die Harnröhre [illegible]

Man muß Getränke,
wie Thee u. dgl. die
viel [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] lassen und
das ~~[illegible]~~ [illegible] Wasser zu
[illegible] den Körper
gewissermaßen
ausschwemmen.

Pneumonie. [illegible] [illegible] bis
die [illegible] Diät [illegible],

[illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] der [illegible] dadurch [illegible]
lich werden kann; [illegible]
dem [illegible] Veranlassung
zur [illegible] [illegible]

stimmt giebt. Unter Umständen bedeutung ist aber 2. zu bez.: die schädliche Anhäufung von Oxalsäure im Blute (Prout + Frerichs.)

Die Oxalsäure zeigt sich im Blute als oxalsauren Kalk, der im Harn nachgewiesen werden muß, gewöhnlich daß der Mineralwasser, das kann die Verbrennung von O vorübergehend sein, sodann ist keine Oxalurie vorh.

Symptome: Druck im Magen. Neigung zu Brechen an. also Verdauungsstörungen. Dazu k. gewöhnlich

Schmerz u. Druck in der Ma-
gengegend; häufig Er-
brechen, Durst u. [illegible]
[illegible]; [illegible] etc.
belegte Zunge, Trocken-
heit; ~~gereizte~~ bei
geringerem Grade der
Krankheit. dann gesellen
sich Leberleiden u. Hirn-
leiden hinzu; meist
organische Krank. [illegible]
Krankheiten. Beg-
bie.

[illegible] Magengeschw-
[illegible] der Nar-
[illegible]: [illegible]
stimmung; dazu kommt
noch Eingegeistne-
[illegible] der [illegible]
Drüsen.
Erst die [illegible]gestellte
[illegible] Unters-
[illegible] kann hier
Aufschluss geben.

Begbie.

die Ursachen sind
zu suchen in einer
Veränderung des
Stoffwechsels; es
ist $^2C_2O_3$, eine
niedere Oxydations-
stufe, [illegible] u. entst.
durch geringe Oxyda-
tion von Zucker er-
[illegible]. daher der

u. bewegliche Beige zuckungen
und Kohlenhydrat vermehren
auf.

Zenegri: eine Verbindung
von Salpetersäure mit
bitteren Mitteln.
Am besten 10-15 Tropf.
$NO_6 H + ClH$ in Zucker
Vorzug ist Calomel
od. Abführmitteln am
besten kurz vor der
Mahlzeit; befördert
die Verdauung; da
erregen mitunter So-
dbrennen u. Vermehrung
allein: Durstig Katarrh
u. zeitweilig Verstopf-
ung u. Übelkeit,
mitunter Bewegung etc.
Zinn reicht sich
die Zurückhaltung der
Gallenfarbstoffes.

Syn. Morbus regius. Die Gelbsucht. Icterus

~~Icter.~~

Erscheinungen

Hierh. gehören alle Krankheiten, die auf einer Anhäufung d. Gallenfarbstoffes im ganzen Körper [illegible] färbt alle Bestandtheile [illegible], die wo er sich absetzt gelb, während die Kothmassen weiß aussehen.

D. erste Symptom ist das gelbe Aussehen des Gesichtes, namentlich der Hände, vorzüglich d. bedeckten Theile des Gesichtes, vorzüglich im Weißen der Augen. Trotzdem bei zunehmendem Übel wird die Färbung intensiver. Gewöhn

ständen des Gallengelb:
Icterus aurigo, auch
Morbus regius, bis
zur schwärzlichen Bronze-
Oliven-Hautfarbe
= Melas icterus. In
früheren Zeiten glaubte
man, daß gelbe
Farbe lasse sich bloß
auf die äußeren Theile,
z. B. m., daß der
Blutstrom gelb, oder
die ... Hirn.
In d. Organen das
Gehirn, alle innern
Organe, Milz, etc.
Doch ist die gelbliche
Färbung des Blutserums
noch kein absolut richtiges
Zeichen von An-
häufung d. G. farbstoffe,
die nach der Haemaphaein

färbt der Blutharn
letztere ~~[illegible]~~ [illegible]
zuerst der Harn [illegible]
auch die Zusatz von
Säure.

Auch unter [illegible]: der
Harn, der Schaum
der Schweiß wird
gelb. [illegible]. Es
ist die Wäsche ganz
gelb gefärbt und.

Und die Aus-
leerung der Kothes
weiß, von Ansehen
[illegible] erscheint auch
grau wie gar
[illegible] [illegible]
d. Hundekoth.

Darauf zeigt der
Patient einen sehr
hohen Grad, sie
bemerkt auch den

Ihre Ursache ist der Harn
wird Gallenfarbstoff
u. der Koth wird mehr
dunkler gefärbt, jedoch
immer mehr blasser.
Doch hat der Gallenfarbstoff
mit Blut aufgenommen
auch giftige Folgen.
Seine Wirkung ist eine
allgemeine u. eine
specielle. Er schwächt
die Organe. Die Er-
nährung zu stören,
daher stete Abmagerung,
aber besonders leiden
werden Gehirn- und
Herzthätigkeit beeinträch-
tigt. In manchen Fällen
entsteht Coma wie in
der Urämie u. Anämie.
Cerebrale Reizung, ein
Depression des Gemüths:
Delirium, heftiges Fieber

Schwindel, Schwere, Betäubung, Koma [illegible] doch geht[s] [illegible] nur in selten[en] Fällen: zu Krämpfen [illegible] bis d. [illegible] an [illegible] Aufregung [illegible] genommen —

~~d.~~ Puls f. 30 - 40. d. Gallenfarbstoff wirkt lähmend ~~[illegible]~~ auf d. unmittelbar [illegible] Centrum d. Herzth. auf d. Bahn der Vagi, so daß die Herzth. gelähmt ist.

In älteren Schriftstellern werden als begleitende der Gelbsucht Verdauungs[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

rück- und Ausstrahlung der
~~Darm der~~ Schleimhaut
der Gallengänge,
über Cholst. ein träger
Fluss. Verdauung
ist allerdings von
einem Mangel an
Gallensekretion her,
dabei ~~[illegible]~~ Appetit
und Kräfte, großes
Verlangen nach säuer-
lichen Speisen und
Flüssigkeiten. —
Die Ursachen der Gallenfluss
sind mehrentheils
unbekannt. Aber die
Ausscheidung der
Galle, die sparsam der
Gallenfarbstoffe,
hindert Ursachen
bzw. Icterus. Es
ist möglich, ob die
Ausbildung der

Gallenfarbstoffe aus
d. Blute zeigt ~~wird~~
aber an Gegenstück
Erscheinung ist
die Verhinderung d.
Gallenabflusses
in den Darm und
Wiederaufnahme
d. G. ~~in~~ d. Blut.
Am gewöhnlichsten
ist Verstopfung d.
d. hepaticus od.
Choledochus die Ur-
sache (ein Wall
d. D. cysticus kann
nie d. Abfluss in die
Blase hindern.)
Diese Verschließung
d. Galleng. einge-
kann erfolgen durch
Gallensteine, einge-
drungene, ~~be:~~

[illegible] [illegible] sei ein
[illegible] [illegible] [illegible] gibt.
[illegible] Geschwürchen
[illegible], [illegible] auf
[illegible] [illegible]. d. capit.
pancreatis; [illegible].
d. Duodenums u.
Pylori: [illegible]
[illegible], die das
[illegible].
d. [illegible] ...
d. hepatica, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ colon trans-
versum; wo die [illegible]
[illegible] nur eine
[illegible]; [illegible]
d. Gallengänge [illegible]
[illegible] d. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
Katarrhalische Affection

die Schleimhaut des Duo-
deni mit Fortpflan-
zung dieser Reizung
auf die Schleimhaut
des D. choledochus,
ist nur gering ange-
schwollen zu sein
braucht, um diesen
engen Kanal voll-
ständig zu versch-
ließen. Hitze die
bei dieß an den
Einwirkung in das
Duodenum. Auch
~~Brechmittel der~~
Brech- u. Abführ-
mittel, welche den
Katarrh der Schleim-
haut hervorrufen
können auf diese
Weise Gelbsucht her-
vorrufen. —

Verhältniß giftig gelben
[illegible] für das Leberkrankh.
Das verhinderte Aus-
scheidung d. Galle;
verbunden mit einer
verschiedenen Congestion
d. Gallengänge z. B.
in d. Lebercirrhose.
Cirrhosis hepatis,
κιρρος s. κιρρος = gelb.
Manchmal hängt d. Gegen-
theil v. Gelbsucht bei
Leberkrankheiten von
Zufälligkeiten ab, z. B.
beim Leberkrebs, wenn
zufällig daß ein kleiner
Gefäßraum ein Gallen-
gang verzweigt war,
oft nicht u. daß ist d.
ganze Leberkrebs [illegible]
wenn zufällig kein
Gallengang [illegible] ist. —

Man unterscheidet einen
akuten und einen chro-
nischen Icterus. Er
richtet sich wie nach
der akuten od. chron.
Beschaffenheit der Ursache.
Man hat ferner unterschieden
einen organischen Ic-
terus (wie eine Epi-
lepsia organica) auf
Leberkrankheiten, Ge-
schwülsten etc.
Je nach dem Vorkommen:
Icterus Neonatorum etc.
Dieser kommt [illegible]
zu [illegible] überflüssig
Dieser häufig [illegible]
kleine Kinder am 3t.
od. 4. Tage nach der Geburt
befallen: gelbe Röte(?)
[illegible], [illegible].
Verlauf günstig durch
ein Abführmittel. Ursache(?)

plötzliche Affection der Schleimhaut. In den meisten Fällen leichtes Fieber u. Erscheinungen d. gastr. Intestinal catarrhs: Mangel an Appetit etc. Durch Gallenstauung od. Mangel der Gallengänge die Ursache; es treten Leibschmerz auf. Mit dem Nachlass der gastrischen Erschg. lässt d. Icterus: nach. Dauer: 2, 3, 4 Wochen.

Chronischer Icterus.

Ausbildung allmählig: Übergang in [illegible], von Anfang selten Fieber, im Gegentheil

der Fälle sehr langsam. —

Die äußeren Erscheinungen sind nach der Zweiten Woche: Kräfteabnahme, Abmagerung bei sehr langer Dauer — Tod durch hectische Fieber od. die giftige Wirkung d. Gallenstoffe im Blute (zunehmende Neigung, dann Depression.)

Prognosis: bei dem akuten Icterus im Allgem. günstig, verschw. in 8 – 14 Tagen ohne Gefahr u. bedeutende Heilverfahren. dagegen bei Anwesenheit von Gallensteinen u. Geschwülsten Abgang in Tod.

Therapie. Die Anwendung von
specifischen Mitteln ist
hier unsicher. (Arsen
u. Schwefelsäure etc.)
Die rationelle Thera-
pie muß sich nach
der Ursache richten;
sie ist bald radical,
bald nur symptoma-
tisch je n. der Ursache.
Wenn man eine
krankhafte Disposition
z. [illegible] [illegible]
durch einen Organ-
[illegible] [illegible] m: [illegible]
bäder, vermindert
man Thee + Schweiß
treibenden Mittel
[illegible] [illegible] Ipecacuan-
ha + Opium (Pulv. Doveri)
Versuche m. einer

Katarrh des Duodenum
[illegible] 16. [illegible]
[illegible] leichte [illegible]
[illegible] Mittel:
bei Kindern: Rhabarber-
syrup. Mannasyrup.
Klystier; bei Er-
wachsenen die Mittel.
folgen in kleinen Dosen
Natr. [illegible]; F. Extractum
Saponariae; [illegible].
Purgantia nur in sehr
hartnäckigen Fällen
und mit großer Vorsicht.
[illegible] [illegible] so [illegible]
mit [illegible].
[illegible] angew.
Später Icterus gravis [illegible]
kommt.
Bei Leber-organismus
und [illegible] symp-
tomatisch [illegible] werden:

durch Beförderung der
Harn- u. Hautabsonder[ung]
auch der Gallenabsch[illegible]
auch andern Ausl[illegible]
[illegible] werden - [illegible]
und die Kräfte der
Kranken gestärkt
werden. Innerer Wider-
willen gegen Arzn[ey]
sehr mit kalten
[illegible] u. dgl.
Säuerliche, laues
Getränke, [illegible]
[illegible], u. Getränke
Molken, laues
Wein an.
Ist der Ausgang [illegible]
[illegible] [illegible] oder
[illegible], so muss
die [illegible] Mittel
angew. werd.
Narcotica, Klystier[e]
[illegible] u. bei Gegenw[art]

von Convulsionen:
Zn. O, Valeriana, Moschus.
bei Depressionen: Arnica,
Campher, Aether,
Senfe, bürsten der
Glieder etc. doch ist
in allen diesen Fällen
wenig zu machen,
Sopor, komme sie
seien Vorboten des
nahen Todes.
Bei diesen Kr.heiten
schliessen sich naturgemäß
die meisten Vergiftungen
an; welche durchaus
man diese wegen
ihrer in der Regel
vorzüglichen Wirkung u. Hoffnung
nicht zu den Blutkrank-
heiten. –
Alle übrigen Blutkrankh.
können unzweifelhaft

unterscheiden ..., der
...engen Gefäßen und
wenigen Drüsen läßt
sich dieselbe o allen
Hautkrankh. fassen
(Wiener Schule.)
Die übrigen Blut-
krankh. sind wahr-
scheinlich der dabei
vorgehenden Zeit-
veränderungen auf
nicht genügend
untersucht. Alle vor-
bezüglichen Krankh:
Syphilis, Skro-
feln offenbar eine
Veränderung des
Blutes zur Ursache,
doch ist die Natur
dieser Veränd. auch
uns dunkel. –

-klärte gehören hierher
nach: Typhus, Masern-
fieber, aber auch hier
[illegible] Wechsel[illegible] und
d. Gehirns und diese
[illegible] noch un-
bekannt. –

~~[illegible]~~

[illegible] Dr. Hirsch, die
die degenerirte Stoffe.
Producte sind, so
sie hier angereicht
u. entstehen: Faulfieber,
Scorbut.

Aber nicht nur von Leuten,
sondern auch von andern
Stoffen der thier. Org.
gehen Krankh. aus:
die entstehenden Secretionen
[illegible]: verändern
sich der Luft mit, bei

gang der Krank-
heitserscheinungen, bald
vermindernd; hierher
gehören vor allem die
eigentlichen Secre-
tionen: auch die
Excretionen:

d. Harnabsonderung

trägt ebenfalls zur Aus-
führung gewisser,
dem Körper beim
Zur. bleiben doch
aus schädlich werdender
Stoffe (Harnsäure
Oxalsäure,) aber
er hat noch eine
2te Bedeutung als
Regulator für die
Dichtigkeit des
Blutes: der ganze
Stoffwechsel hängt

[illegible] vom Blut ab.
als die das Wasser
an der Morgenseite ab-
gelassen, die [illegible]
[illegible] welche den
Wassermassen [illegible],
wird [illegible] diese
[illegible] gehen aber
nur auf und [illegible]
Wege vor sich. [illegible]
Blut rinnt in dasselbe
Wasser auch, erst als
[illegible] ist. als
diese andern [illegible]
[illegible] Blut.
[illegible] ganz
[illegible] Freude. [illegible] der
Mann gab immer
von der [illegible]
zu [illegible] Wort.
Dieser [illegible]
[illegible] von [illegible]

bewirkt aber nach
Scheele ~~[illegible]~~ Lavoisier die
Verbrennung.

Das Wasser ist ein sehr
kühlendes und ein rei-
nigendes Instrument
[illegible] ohne die Haut-
ausdünstung kann kein
Thier bestehen.
Ohne das Wasser kein
Stoffwechsel (künst-
liche Entwässerung
bei Thieren)
Es läßt sich kein
Stoff auf entsprechende
Weise daraus aufziehen:

Müsset im Naturbetrachten
Immer eins wie alles achten;
Nichts ist drinnen, nichts
ist draußen;
Denn was innen, das
ist außen.

Goethe

Blut

Das Blut enthält in 1000 Th.
etwa 790 Wasser und
210 feste Bestandtheile
der Harn im Mittel
970 Th. Wasser und
also 30 feste Bestandtheile

Daraus folgt auf d. Erwachsene;
d. d. Bestandth. d. Nahr.
~~vom Blut abgezogen~~,
welche verwandt werden

unsere ... [illegible]

~~Die Berechnung~~

15 Kilogr. Blut enth.
11850 Wasser und
3150 feste Bestandth.

Die mittlere Urinabs.
in 24 Stund. ungef. =
1300 gram. Diese
1300 gr. enth.
1260 Wasser u. 40 feste
Bestandth. zieht man
dies von d. Bestandth.
d. Blutes ab, so bleiben
vom Blut. dessen Zus.
setzung = 10590 gr.
Wasser u. 3110 festen
Bestandth. Wenn nun
enth. 1000 Th. Blut
wenn 13700 Blut: 10590 Wasser u. 3110 feste
Bestandth. enth.

	Wasser.	feste Theile
Blut.	790	
Urin.		

	Wasser	feste Theile
Blut.	790	210
Urin	970	30.

~~Blut.~~ ~~15 K. gr.~~
~~Urin~~ ~~1300~~

Blut. 15 K. gr.	11850.	3150
Urin 1300	1260	40.
	10590	3110.

	Wasser	feste
Blut	773.	227.
Urin 3000.	2940	60.
	11850	3150.
	8910.	3090
	752	258
	780.	200.

Unter 1000 Th. Blut enth. jetzt 773 ~~feste Bestandtheile~~ Wasser und 227 feste Bestandtheile.

[illegible] Zustände:

Es soll jem. in 24 St. 3000 grm Urin entleeren. dieser Urin soll 60 feste Bestandth. enth. u. also 2940 Wasser d. Blut enth. jetzt 752 Wasser und 258 feste Bestdth.

~~[illegible] Blut auf~~

Zur Herabsetzung der Urinabsonderung: Opium Narcotica etc. die Therapie aus der natürl

danach erhalten.

Es ist nicht schwieriger, die
durch Haut u. Lungen abge-
schiedene Wassermenge
zu messen, als gerade
durch genaue Wägungen
mit Berechnung von
Zunahme u. Abnahme, Stuhl-
gänge etc. Und es ist nachgewiesen
worden, daß die auf
diesem Wege abgegebene
Wassermenge fast eben-
so groß, als die durch
den Urin entleerte
Wassermenge ist.
Also in Bezug auf
die Wasserausscheidung
übertr. sich Schweiß
u. Urin. In allen
Fällen wo Wasser
fort soll, wären daher
unentbehrliche Mittel

auch Schritt mittel
angegeben werden.
Daltons gelang die
Thätigkeit beider
Mittel anzuregen.

Die Erhaltung der auf
einer Entwicklung d.
Blutserum ein, einem
Zurückbleiben d.
Wassers im Blute und
eine Ansäuerung welches
dass zum Wasserstoff
zu kommen, [illegible]
auch andere Factoren
dazu [illegible]
[illegible]
einführen [illegible]
d. Wasserstoffs.

Im [illegible] gest[illegible]
Zustande wird die
Secretion d. Wassers

durch einen Ableitung
[illegible] : durch wässerigen
Durchfall, z. B. bei einer
gleichzeitig die übrigen
[illegible] [illegible]. Das
erklärt auch die kritische
Bedeutung der Diarrhöe
bei Erkältungen, die
jedoch auch Reizung des
Darms u. hervorrufen
können [illegible] zur Ver-
mehrung des Wasserabflusses
u. Entfernung von
Wasser bei uns sich.
Daher auch d. künstliche
Hervorrufung von
Diarrhöe, wässrigen
Stühlen durch Abführ-
mittel.

Aber auch die Speichel-
absonderung u. Speichelfluß
können Wasser entfernen.

doch ist bei diesen
letzteren Ausbruch
gleichzeitig die Aus-
leerung wieder, sie
die Leben unumgänglich
nöthigen Stoffe zu
beeinträchtigen. Die
Ausscheidung solcher
Stoffe leidet <u>volli-
ständig</u>, der Zustand
selbst <u>Colliquativ</u>
Hierher gehören alle,
Anwendung der Stoff-
wechsel- durch Entzie-
hung der derivativen
bewirkenden Mittel:
Kaltwasserkur; Hy-
drinken; [illegible] ...
Doch sind diese Mittel
nur dann von Nutzen,
wenn der Körper ein
ihm zugesetzt. Stoff

assimiliren kann, gehen
für die assimilativen
Kräfte, so entst. Ab-
magerung und Tod. -
Bei Reconvaleszenten entst.
also immer das mit
Missverhältniß zwischen
Einnahme u. Ausgabe.
Häufig können Leute in
gleichem Verhältnisse
verarmt werden u. in
einem solch Falle bei
Schwindsüchtigen kann
z. bei der Reconvaleszenz
guter Appetit entste-
hen.

Die Therapie besteht
Aufgabe die Verbesserung
der Verdauung. also
der Einnahme 2,
~~Ver~~ Beschränkung
d. Ausgaben d. h.

der Secretion. das
Gleichgewicht der beiden
[illegible]: verbunden.
Manchmal ist bei
völligem [illegible] Zust.
Secretionen nöthig.
Um zur Ausgleichung
eines hydrämischen
Zustandes für diese
Secretion zu erzeug.
& zu unterdrücken,
als durch nicht völli-
g [illegible] werden
[illegible] Körper &
der [illegible]
gehören der
Diabetes, ~~melitus~~
Harnruhr, man unterscheidet
eine zuckrige u. eine
nicht zuckrige. die
erste, auch Honigharnruhr
ist [illegible] durch den [illegible]
[illegible] herauszuziehen,

...r aber identisch ist mit dem
eigentlichen Traubenzucker.
... unserer Zeit weist man
ihn sehr leicht folgender-
massen nach:
..., man versetzt dann das
[illegible] in Gährung,
es entsteht CO_2 und Alkohol
von selbst, [illegible] hierdurch
Zersetzung geht nun weiter
[illegible] selbst unter
Bildung von Zersetzungen.

b: Trommer'sche Probe.

Man versetzt einen solchen
Wein mit CuO, KOH u.
zwar so, daß sich in
Kali. CuO. Schichte von
diesem Wein; so entsteht
Cu_2O und eine ~~gen~~ roth-
braune Färbung....

3., Man kocht ihn in destillirtem Kali: dieser verzieht ihn in einen braunen Extraktivstoff nach Absetzung der Erden.

4. Durch den Eintritt seiner Polarisation erzeugt sich in diesem eine Ableitung hervorgebt.

5. Bei solcher Krankheit bildet sich auf dunklen Wellenzeug eigentliche Flecken, nach dem Zerplatzen eines weißlichen Bläschens. Solche Flecken ein dem bein kleinere und auch D. mellitus schließen.

A In der Regel sehr

...lle. Vorsichtig gestellt,
... köstlichen Geschmack,
Menge in der Regel
... bedeutend vermehrt.
Statt 3-4 lb im normalen
Zustand werden 10,
20 - 40 lb entleert.
Übrigens entsch. bei
Diabetes auf der
zweiten Angabe d. inter.
Morgentheile Zucker,
der Spuren ...

Symptome des Diabetes mellitus.

Außerordentlich großer
Durst und Aufnahme
großer Quantitäten
Wassers natürlich
(30, 40, 50 Pf. Wasser
in 1 Tag.) Je nach-
dem, wie die Urin-
absonderung vermehrt,

-st auch die Wasser[illegible]
nicht so groß. —

Abnehmen der äußeren
Secretionen: [illegible]
[illegible] Absonderung
und zähen [illegible]
Trockenheit der Haut,
kein Schweiß.

Auf diese Weise ist die
Kälte [illegible] besser
[illegible] ausgehalten,
ferner [illegible],
[illegible] jedoch [illegible]
[illegible] [illegible]

— Daher dem [illegible]
[illegible] [illegible] wenig [illegible]
und Anfangs großer
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] nach [illegible]
[illegible] auch ein [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]
erwehren,
Alle übr. Funktionen
erstarrt : Jeder Widerstand.
Ueberhaupt, Sinken d.
Kräfte, bleich. Ge-
sicht · [illegible] · [illegible]
bedeckt, Schweiß [illegible].
Zuletzt Wassersucht, oft
[illegible], gewöhnlich
Tod durch einen [illegible]
[illegible] [illegible] · [illegible] · des
einen blutigen Schlagfluß
od. früher einer
Krankheit od. [illegible]
Ablagerung in den
Lungen. Der Tod erfolgt
ganz plötzlich oft nach
zuvor langem [illegible]
Befinden scheinbar
oft ohne Veranlassung

Die Bezeichnung mußte
daraus ersehen werden
Als sie kommt sie
bei Weibern und jüngst
ganz kleinen Kindern
vor.
Im Allgemein: selten,
doch oft verkannt.
Genesung. ist der
Verlauf schwankend,
abwechselnd Besserung
u. Verschlimmerung.
Tod od. Erstickung,
letztere namentlich bei
trockner Witterung,
im Winter. Ver-
schlimmerung. —
In neuerer Zeit nicht
jetzt aus andern
Dialekte m. beob.
und ohne Zusätze

Absonderung d. Urin.

Prognose: sehr ungünstig.
Sehr leichte Widerstehen
gegen alle Mittel,
und sichern Erfolg
bis jetzt vermißt.

Zusammenhang und Ursachen d. Diabetes mellitus

Er nach d. Autorin. geh.
Über das Vorkommen
des Zuckers im Urin
u. die Gefährlichkeit.
der H. als Ursache.

Das Auftr. v. Zucker
ist ein Krankh. des
Stoffwechsels.
Das Vork. von Zucker
~~im normalen Zustand~~
im Organ. braucht
schlecht auch deuten

Aufn. von Zucker,
theils durch Aufnahme von
Stärkemehl. Im nor-
malen Zustand erlei-
det der Zucker eine
Veränderung durch Oxy-
dation, er wird
verbrannt im Körper.
Offenbar muß also
beim Diabetes wi-
der diese Verbrennung
d. Zucker, die Oxy-
dation sistirt seyn; es
handelt sich nun um
die Ursache. Die
Chemie lehrt, was
zur Abnahme von
Zucker im Leibe ver-
schwindung dort. durch
die Säure zu Folge
hat; z. B. eine Ein-
spritzung v. Zucker

Auf blosse Neigung der
Männer erklärt ich
denn diese [illegible]
[illegible]; der
erklärt Neigung der
[illegible]
[illegible]
Man erkennt nicht
einen Vorzug. Auch
[illegible]
anzugeben, ein
gemeinsamer Feind. Ja
[illegible]
[illegible]
~~[illegible]~~ oder [illegible]
[illegible]
[illegible]
Männer. Morgen.

In unsrer Zeit
ist man energisch
zu Werke gegangen!

das Alkali wird der
Unterwerfen der ~~Organe~~
Zustand von Organen.
durch Alkalien bewirkt.
und Mangel dieser
sei die Ursache der
Diabetes. bei Er.
kältung entst. Diabetes
folgend. die Harn-
ausscheidung ist feiner,
durch d. Erkältung
wird die Säure in
den Organism. geben.
u. dadurch die alkalischen
Reaction aufgehoben
die Therapie wäre
sehr einfach eine
Zufuhr v. Alkalien,
allein die Sache ist
so sehr einfach. [illegible] nicht
d. Blut der Diabetiker
ö weniger Alkalien,

als der der andern
~~d~~ ist die Zuckerab-
[illegible] so wenig
[illegible], dass diese
zur Erklär. d. Zucke[illegible]
2. Bernard nach-
untersuchte [illegible]
dass Zucker im [illegible]
[illegible] wird, nam[illegible]
in der Leber. ~~[illegible]~~
[illegible] fanden, dass
bei [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] der [illegible]
zu [illegible] [illegible]
er hält d. Diabetes
daher für eine
Nervenkrankh. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
untersuchte [illegible]
aber vorläufig [illegible]

Chemogenetische Ansicht.
der 3te Ansicht
bringt d. Entstehung der
Diabetes mit der
Nahrung in Beziehung.
der Zucker, d. durch die
Nahrung entst. geht
in den Magen d. Magens
d. darum über, daß
die Kohlenhydr. in der
Leber erst Stärke
verwandelt und Krank
jetzt viel Zucker
in dieselbe, so wird
ein Theil aus derselben
wird in den Darm
zur Secretion mit
d. Galle u. auf diese
Weise abgeführt werden
d. Zucker geht auf
diese Weise in großer
Menge ins Blut durch

nur Art Kranke auf-
liegt wie die Kirch-
hof lebe demnach
sehr gesch. oder zu
alten dazu stellen
mit der Quelle bleibt vorh.-
handen. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~
und. Keine auch das
manch übrigens erh-
Störung der ~~[illegible]~~ ge-
Gemeinschaftsordnung be-
rühren, es ist eine
Stimmung. Dann aber
nur für sich sittliche
Erklärung. —

<u>Chirurgie</u>: auch hier
steht die Zahl der
Mittel im umge-
kehrten Verhältnis
zu d. deren Wirksam-
keit, non multa
sed multa!' dürfe

Behandlungsweise auch
jetzt rationell nach den
Ursachen richten.
Es lag sehr nahe die
Abschneidung aller Zucker-
haltigen Nahrung.
Bessere Darreichung von
Fleisch (Kolow) in
neuerer Zeit systema-
tisch durchgef. von
Bouchardat. Zu
empfehlen wird auf die
Ingenuen großen Zucker-
mengen & eine Neigung
des Urines zu ver-
mehren [illegible] Urin [illegible].
nung [illegible] - Nah-
rung also viel Fleisch
u. wenig Amylaceen.

Bouch. i. Ende seiner
Lehre das Zuckermittel,

-ollem die spätere Wit-
terung zu gen. gewiss
Absenz fehrt gewöhn-
-lich Winkelklee et Lie-
bertal mit sich. [illegible]
hat die gänzliche
Vermeidung aller
Anglarnen, auf
auch die bereit einl-
Schwierigkeiten. [illegible]
[illegible] für letzteren
mir nur beret nov
Pahner', welche sich
darauf zu. Id nun
die Hirka [illegible]
u. [illegible]zeigten. [illegible]
[illegible] [illegible]
m. nach folgendem Vor-
-ben:

16 M

Kartoffeln werden auf
[illegible]wachsen mit Wasse[r]
von ihrem Stärkemehl
befr. [illegible] der

Liebe zur [illegible] [illegible] in jugendlich-
3 ℔ Schrotmehl, ½ ℔ Kleie
u. Kleie. Zur Erlangung
der Eigenschaften des Brodes
wird dieses Mehl mit
ein kalten Wasser
KO, CO_2 und 2 Aeq. verdünnt
Salzsäure ~~versetzt~~ versetzt,
es entsteht $NaCl$ u. CO_2,
ersteres salzt zugleich,
letzteres bewirkt ein lockeres
mit Luft gefülltes
Brot. Diese Masse
wird in 8 Brode getheilt
wobei etwas Kleie
od. Leim zugesetzt.

Milch, Fleisch, Eier,
Fleischbrühe, Gemüse,
~~[illegible]~~ die wenig Zucker
enthalten. Man schreibt
Colombus zu den
Anglomanen, dann
Rückkehr zu strenger
Diät.. –

Rücksicht der Nahrung und
natürlich der Getränke
regulirt werden, denn
die Menge der ent-
leerten Urins steht in
direktem Verhältnisse
zur ~~[illegible]~~
der Menge der aufge-
n. getrunkenen. Manch-
mal lässt jedoch die
entsprechende Urinab-
sonderung zurückhalten
wird, es ist geradezu
schwach unmerklich.
Es ist wenn nicht ein
ausfindig, als Wasser
aufgenommen, denn die
Lungen u. Haut
absondern auch. [illegible] Oft
aber ist eine geringe
Dosis, denn immer
ist große Durst erst.

Zu rechter Entziehung der
~~[illegible]~~ Gelatine [illegible] bringt jetzt
nicht wegen der ^stetigen^ Ent-
behrung der ergiebigen
Kraftmasse.
Natürlich kein Dunkelbier
kein Thee & kein [illegible],
Mineralwasser, kein
Eis i. [illegible] Milch
& Kaltwasser, Fleisch-
brühe, Nutzwein,
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]
wenig starker Zucker.

Spr. bringt die Zucker-
[illegible] [illegible] der
[illegible], diese Anregung
durch Dampfbäder,
Wärmeflaschen, Flanell-
binden. Reiben mit
~~Bürsten~~. Erst der Zucker-
[illegible] [illegible], [illegible]
durch [illegible] überflüssig.

Mixtur [illegible] natürl.
an $NaO, 2CO_2$ od. Thon
od. Mg. usta, od.
NaO, 3 SO_3, Kalkwasser
und bes. guten Erfolg
gesehen zu haben, selbst
Vermeidung der
Ausleerungen. Doch ist
dies von Anderen nicht
beob. worden.

Von Anderen werden
bes. narkotische Mittel
angew. als solche, die
die Darmperistaltik
unterdrücken. Pb. A.
+ Opium als Pulver,
Kreosot, Balsam.
peruvian.
von Einigen: Diuretica
aber nur um gedrohten
Collapsus zu bes.: als
Squilla. Canthar ides.

Um Durst nach und Ver-
-drängerstörung werden.
Salze, Stahl etc gereicht.
Ausgezeichnet: Natron biliarum

Aussichten natürlich
symptomatisch: Tonica,
bittere Mittel.

Bei der Neigung zu Verk-
kühlung u. auf Karlsbad
zuerst u. im Verlauf
von Jahren kein
sicherer Erfolg. –

An den D. mell. schliesst
sich an:
Diab. insipidus, geschmack-
-schmacklose Harnruhr,
Syn. Hydrurie, –
sehr passend, Syn.
Polydipsie. Ebenso auch
sehr bezeichnend!

Erfahrungen: dass d[er]
Harnruhr krankhaft[…]
oder ohne Zucker.
Auch vollständige Ab-
magerung kann nicht
~~du~~ verbessern konnt[e]
alle den Urin ver-
ändern. Dazu w[ird]
durch Kaltwasserkur und
durch Missbrauch oder
Diuretica. manchmal
durch Aderlässe. Die
Zuckerausleerung dass
in höchster Linderun[g]
auch ohne Erkältung
manchmal ohne alle
nachweislichen Ursache
auch eine vererbte
Disposition der Nei-
gung zu Verdickung,
manchmal von
früher Jugend auf.
Am häufigsten

[…]dung und nach Kaltwasser
kur, Cubeben u. Copaiva
balsam.
Prognose: günstig,
wenn bei Augenblennorrhoe
nicht. –
Therapie: Diverse Kur.
Bei Nierenentzündung: K.A.,
Opium, Anwendung der
Hautreizmitteln durch
Dampfbäder, Flanell-
binden, Bürsten,
Schwitzmittel. In ärgst.
Fällen von Zeit zu
Zeit auch Abführmittel
zur Entfernung des
Wassers. Abgewöhnung
von vielem Trinken,
sorgfältige Vermeidung
aller Diuretica,

An ... [illegible] ... auf

Abmagerung: Emaciation

Auszehrung, Schwindsucht,

Tabes; in ... [illegible]

Sinn und Symptom

Emaciatio. Abmagerung

= Abnahme d. Körperbestandtheile, schwindet zuerst das Fett, dann Schwinden der Muskeln u. ... [illegible] Beeinträchtigung der Kraft, in andern Fällen bemerkt Haut u. Knochen.

Wie wird untersucht ob eine solche Abmagerung vorliegt? allgemein ist die ... [illegible], ... [illegible] ... [illegible]

Die eigene Abneigung
braucht aber auch eine
zu großen Abschätzung
od. zu geringen zu.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
geben werden durch
[illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] Schmerzen,
Dienerschaft, Erinnerungen,
und u. d. religiösen
Anschauungen (religiösen-
tiere.) Die [illegible] reli-
giösen Zustände
mit Sünde verbi[illegible].
[illegible] und von
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] selbst d. Hexis.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] eine [illegible]
[illegible] u. diese Anschauungen
sind unsichern Kritik.

2. durch verminderte Aus-
bildung der Lungen die
Verdauungsstörungen
zu dieser Atrophie gehö-
rt namentlich Atrophia
infantum durch Lei-
den des tract. digest.
u. Mesenterialdrüsen,
also [illegible] [illegible]
die Ernährung.
Therapie: Schonung der
Natur. medicatrix.

---

durch abnorme, übermäßige
Ernährung entst. über-
m. Dickwerden, Hyper-
trophie; örtlich u. allge-
mein. Die Hypertrophie
des ganzen Körpers bez.
sich blos auf die Fett
nicht gleichmäßig auf
alle Bestandtheile.
Dadurch bildet sich aus:

Fettsucht. Pinguedo, Obesitas.
Syn. Polysarkie.
Wol zu unterscheiden von Wasser- und Luftanhäufungen.
Das Fett häuft sich namentlich
im ~~Unterhautzellgewebe~~ der
Netzes etc. (- zu beachten)
Starke Neigung zu Schweiß,
Mangel an Beweglichkeit,
Hemmung der Respiration
(durch mangelhaftes
Herabsteigen des Zwerch-
fells), Beschränkung
der Herzthätigkeit, Kreislaufs-
störungen, Ohnmachten etc.
Trägheit, körperliche und
geistige, Verminderung
der geschlechtlichen Funktionen
Die Fettsucht trägt in
sich selbst den Keim zur
Vermehrung:
Das Fett entsteht aus den
Nahrungsmitteln, zunächst
aus dem zugeführten
Fett, Fett macht Fett,

aber auch aus zuckerhaltigen
und Stärkemehlhaltigen
Stoffen entst. Fett.
Durch künstliche Hervor-
bringung d. Fettsucht bei
Thieren hat man dies be-
wiesen. Auf der andern
Seite sind im Körper
Anstalten getroffen zur
Consumtion des Körpers,
der Fett wird im Körper
verbrannt, unter Wärme-
entwicklung; ein Hinderniß
dieser Fettverbrennung
führt eine Anhäufung
des Fettes herbei. Je
mehr O zugef. wird,
desto mehr Fett wird
verbrannt. Mit der
Verminderung der Respir.
aber wird die O zufuhr
vermindert.
Mangel an Blutkörperchen,
Anämie begünstigt die
Entstehung von Fettsucht.

außer diesen inneren Momenten
begünstigen noch manche
andere äußere Momente
die Fettbildung: z.B. durch
Kohle-, durch Brennstoff-
zum Heben; z.B. durch
Alkohol; durch Mangel
an Alkalien, welche sich
gerne mit den entstehenden
Fettsäuren verbinden.
In manchen Fällen eine
erbliche Anlage, hatte ab-
hängig von verschiedenen
Ursachen. Im Allgemeinen,
haben Weiber eine größere
Neigung, da auch ihr
Blut dünner u. weniger
reich an Blutkörperchen
ist, als bei Frauen, als
bei Männern, bei denen
die Fettbildung verändert
leicht. (Kastraten – Kapaune)
bei Trinkern u. solchen
Getr. bemerkbar, die
neben Alkohol auch Extraktivstoffe

enthalten. (Wein)

Prognose u. Therapie

nach der Ursache. Der
fortgesetzte Gebrauch des
Giftes ruinirt den
Magen, stört die Verdauung
u. damit die Er-
nährung, ebenso unsicher
u. schädlich ist die Entzie-
hung des Giftes. ebenso
die Anwendung von
Brech- u. Abführmitteln
u. ebenso aller schwä-
chenden Mittel.
Die Hauptaufgabe ist
die Entfernung der
Ursache; kräftigen
Kost reichlich u. geistige
Getränke, Entziehung
d. Spirituosen, An-
wendung von narkoti-
schen Mitteln. Enthaltung
von Genüssen und
Ausschweifungen; frische
Kaltwasserkur u.
starke Bewegung.

d. Arzneien am zweckmä-
ßigsten kohlensauren Alkalien
1–1½ dr. täglich mit
gleichzeitiger Steigerung
der Zufuhr.
Bei Magen- und der Zungen-
theil, namentlich Leberthran.

Andere Ar. brauchen [illegible]
auf Vereinigung [illegible],
sind jedoch noch [illegible]
[illegible]
[illegible]

Der Scorbut od. Scharbock.

Letztere seltener, als früher.
Entwicklung allmählig,
daher Verlauf der Krankh.
Entwicklungsstadium u.
Stadium der höchsten
Höhe: große physischen
Schwächung, Neigung
zu Schlaf, Traurigkeit,
leichte Ermüdung, schlaffes
Aussehen, blaue Ringe
um die Augen, Rück-
[illegible], [illegible], kein

Liebe u. Devotionen
trage; Erblaßt vermindert,
Abneigung gegen den
Zuneigung zu seine
eignen Freunden u. [illegible]
Liebende. Endlich
wird die Kr. erst wenn
die Zersetzung d. Blutes
sich äußert.

Geschwüre.

2. Stadium: starke Blutung
Ausscheidung, bläulichroth
u. Zahnfleisches, [illegible]
[illegible] läßt [illegible] der
stinkende Athem. Bei
d. Geschmack im Mund,
Blutergüsse unter der
Haut, scorbutische Flecken
in blauschwarz-purpur
roth, bräunlich, gelblich.
Ebenso tritt gewöhnlich
Nasenbluten hinzu.
Dies äußert sich durch
Blutungen u. ernstliche
Schwäche, außerordentliche
Mattigkeit.

[illegible] in die Haut und
in die Unterschenkelgegend
[illegible]

daß meist zu bis zum Ohn-
mächtigwerden bei der
geringsten Anstrengung.
Ergießt einen blutig
blutigen Harns aus
dem Zahnfleisch, Neigung
der scorbutischen Flecke,
Entstehung von Blasen,
die mit einer blutigen
Jauche gefüllt sind,
nach deren Aufplatzen
scorbutische Geschwüre;
bedeutende Secretion.
Neigung zu Blutungen
in den Lungen, aus
den Augen, in dem
Magen, blutige Aus-
gänge, blutigen Urin
bei eingetretener Neigung
zur [illegible] vollständigen
Blutzersetzung, Lähmung
[illegible] Fieber,
aufgelöstes Blut in Milz
u. Leber; den Gehirnen,
in den Gelenkknochen,
die Muskeln, welche ganz
mürbe sind. – Wahre

Wirkung d. [illegible] d. Nahrung, d. [illegible]

wird oft nicht vollständig
entwickelt u. auch in den
mannigfaltigsten modi-
ficirt. –

<u>Ursachen der Krankheit:</u>

am häufigsten auf
Schiffen durch den langen
Aufenthalt auf der
See, und die schlechte Er-
nährung, in neuerer
Zeit seltener ist; aber
auch auf dem Land.
(Land- u. Seescorbut.)
Disponirende Momente
sind: feuchte, kalte
Luft. (daher auch häufig
in tropischen Breiten. u.
sehr kalten Ländern.)
schlechte gesalzene Spei-
sen, schlechte Ge-
müse, Mangel an
Trinkwasser.
Auch durch Mißbrauch der
Spirituosen, deprimirende

Hautbestandtheile & insofern
gefährlich auch Schuppen und
d. dem Haar in belegten
Städten u. s. w. jetzt selten,
aber noch in Gefängnissen zu
zu finden; doch nun
sporadisch; in Landstädten
häufiger gefährlich.
Sporadisch vorzugsw. bei
Kühnen.

Theorie d. Variola: Man
hielt als Ursache eine Ver-
minderung des Sauerstoffs gegen,
welche jedoch in Paris
widerlegt wurde. Das
wahrschl. ist es ist die
Folge eines Pilzes delai
spielend, ob jedoch Magen
od. Ursache? noch nicht.

Prognose: günstigen od.
ungünstigen je nach
dem Stadium.

Therapie: die prophylaktische
bei Städten die wichtigste.
größte Reinlichkeit bessere Nahrung.

trockne, warme Luft;
Regelung der Diät, nach-
mal Wechsel d. Kleid.,
Wäsche, Nahrung: Brun-
Löffelkraut, frische
Spirituose Früchte, Äpf-
feln, Kirschen, Sauer-
kraut. Möglichst
frisches Fleisch, keine
Käse, keine Fische.
Säuerliche Getränke
Limonade. Möglichst
Vermeidung aller Spiri-
tuosen. Leichte sind
säuerliche Weine zu
erlauben, so ein gutes
Bier; günstige Einwirkung
auf das Gemüth.

Arzneiliche Behandlung:

Säuerliche u. bittere aro-
matische Mittel, Spir.
cochleariae, (anti-
scorbutische Kräuter.)
[illegible]:
Chin. Columbo, Cascarilla
Fe_2Cl_3, $KCl O_3$. Adstri-

gerade Mund- und Gurgel-
wässer: Alaun, Spir.
cochleariae + Salbei-
Tinctur; Eichenrindenextract
+ Mineralsäuren.
Dabei noch specielle Mittel
je nach der Individualität.

Sog. Flecken scorbutartige
Affectionen der Blutfülle, Blutfäule
der Haut (subcutaner
Blutextravasat), die
sogen. Petechien (kleine
u. grosse), beulenartige unter
der Haut, morbus maculosus
Werlhofii, d.h. ein
Symptom: z.B. beim
Petechialtyphus.
(Näheres bei den Hautkr.)

Die andere Gruppe
sind mit dem Scorbut
verwandt, die fauligen
Zustände des Blutes:
Status putridus
Febris putrida.
Sepsis

weiße sich alle auch eine
freudige Zersetzung zu
führen lassen:
Symptome: zuerst Mattig-
keit. Abgeschlagenheit
bald am ganzen
Körper, bald nur an
den unteren Extremitäten
vorherrschend [illegible].
(blasses, blaues Auge
u. d. gl.) ~~[illegible]~~
bald Depression
bald Aufregung vorherr-
schend. zuerst Aufregung,
dann Depression
d. Sensorium, in
späteren Stadien kom-
men Delirien [illegible]
[illegible], kleiner, weicher
Puls = 100. Haut sehr
heiß, eigenthümliche
Hitze, calor mordax,
Darniederliegen des
Appetits, aber sehr großer
Durst. Zunge [illegible].

rien. trocken, braun-
rissig, leicht blutend,
ebenso die Lippen, die
oft mit stinkendem
Schorf bedeckt[illegible], Leib aufge-
trieben, große Neigung
zu Ohnmacht u. blutig
gefärbten Ergüssen,
Neigung zum Absterben
einzelner Theile, bei weiter
Steigerung Verbrauchs-
erscheinungen. Oder in der
Leiche die inneren Or-
gane ziemlich aufgelöst.

Diagnose leicht, sowie
Ursachen nicht ausreichend
bekannt. Am leichtesten wird
Scorbut hervorgerufen durch Ein-
treten fauliger Stoffe [illegible]
[illegible] in den Körper in [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible],
daß bei Schiffsleuten [illegible]
[illegible] faulige Speisen [illegible]
durch dauernden Genuß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

wenn sie in unmittelbar
ins Blut gelangen; das
Wundergift.
Aber auch im Körper selbst
können faulige Stoffe
entstehen, wie die faul-
fauligen Absceße, durch
Umwandlung von Secreten
in den fauligen Zu-
stand. Uebergang des
fauligen Materials
direkt in das Blut
bei Verschwärung der
Gefäße.

Uebergehen günstig od.
ungünstig je nach der
Art des fauligen Stof-
fes je nach der
Dauer seiner Einwir-
kung im Körper.

Behandlung: Entfernung
der fauligen Stoffe,
sehr prophylaktisch.
Ist die Krankheit einmal
eingetreten, sehr schwierig.
Man gibt Abführ- und
Brechmittel. Eine andere
Aufgabe ist die, den
Verdauungsprozeß möglichst
aufrechtzuhalten, zuerst
durch Mineralsäuren.

dann allerlei Desinfections-
mittel: Chlor, innerlich als
Chlorwasser, d. h. Mittelsalz [illegible]
indess. wird viel ange-
wendet; l dann es wird
in letzt umgewandelt.)
Der Sb. A. nur da, wo es
darauf ankommt, gerathen
die Ausleerungen zu lassen.

Ein Haupt-Indication,
wann die Kr. so heftig
wird: ist die Erhaltung
der Kranken: *Tonica*
Chinin; *Nervina*,
Excitantia.

Als Mittel gegen die Hitze
der Haut Waschungen
mit Essig od. verdünnten
Säuren anderer Art;
Sb. A. Tannin + Säure
also Adstringentia
bei Nasenbluten, bei
Kopfkongestionen kalte
Aufschläge etc.

Zweiten gehört noch

<u>die Pyaemie</u> (πυον, Eiter, αιμα, Blut.) Eiterige Infektion des Blutes. –

Am häufigsten in den Spitälern, wo große Eiterungsflächen nach Amputationen, häufig aber auch in bedeutenden inneren Eiterungen, in den Gelenken, Lungen etc. In neuerer Zeit erkennt man Fieber auch bei Kindbettfiebern. Nach seiner Ansicht entsteht die Pyämie durch einen Übergang des Eiters als solchen (Eiterkörperchen und Eiterflüssigkeit) ins Blut und der dadurch in diesem hervorgerufenen Veränderung. Nach Andern ist es nicht der Eiter

der Eiterfermente in das Blut.
Nach letzter Ansicht ist die
nur eine Vergiftung. Der
Status putridus. –
Gegen die Wahrscheinlichkeit
des Übergehens der Eiterkörperchen
zur Pyämie (Sédillot)
spricht zunächst die Un-
möglichkeit, die Eiter-
körperchen von den weißen
Blutkörperchen zu unterschei-
den; auch konnte die genaueste
Untersuchung in vielen
Fällen kaum Eiterkörperchen
finden; endlich ist es
sehr schwierig zu zeigen,
daß Eiterkörperchen
unverändert ins Blut ohne
Verletzung d. Capillaren
übergingen; eine Auflösung
d. Blutkörperchen u. dann
wieder eine Zusammensetzung im Blut
~~ist~~ wird nicht erklärt

unverträglich Charakter

~~[illegible]~~

Durch die Praxis ist das Unterscheidungsmerkmal aber der Einfluß des Lebens nicht leicht bei Pyämie als nicht zu läugnen.

+ schädliche

Erscheinungen der Pyämie

Im Anfange der Krankheit: Fröste, leichter od. heftiger, dazu wenig Fieber. Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit der Glieder, Mangel an Eßlust.

Bei der heftigeren: heftige Schüttelfröste, sehr heftige Hitze, welche d. Hand ein lang andauerndes Brennen mittheilt, Athem sehr beschleunigt, gerötet,

Lett. im Gebiete des
N. Syst.: Mattigkeit,
Hinfälligkeit – zu
Schwindel, heftige
Kopfschmerzen, Neigung
des Benehmens, Delirien
– zu Wuthausbrüchen,
dann Angstschweiß, be-
wußtlos: Sopor, od.
nicht ansprechend,
dazu gesellen sich be-
deutende Digestions-
störungen, anfangs
Durst, dann [illegible],
kann sich mit einem
weißen Belag, Schwer
beweglich, große Hitze,
mangelnder Appetit,
Erbrechen, Diarrhoe
– übelriechend, blaß,
[illegible] gelbes Aussehen,
Mattigkeit u. Abmagerung
[illegible] Oedematöse [illegible].

zu denen sich weitere
Mund- geschwüre:
Lungenoedeme, ge-
mische Abscesse in
den Lungen, ähnliche
Brand- Flecken, zu
Stränk, in der Leber,
Milz, den verschiedenen
Gelenken, an einzelnen
Stellen unter der Haut,
in deren Umgebung
dann häufig eine
rothe Entzündung und
welche äußerst heftig
die Symptome begleitet
Man hält diese,
rothe Entzündung sehr
als eine metastatische
Verpflanzung des Eiters,
und sich d. bestätigt,
wahrscheinl. nachdem der
Eiter immer weiter
dritten . Umgebung
meist im Tod.

Diese Krankheit erhält
verschiedene Modificationen. In
ihren intensiven Fällen
erfolgt der Tod rasch.
In anderen Fällen dauert
d. K. monatelang,
wenn nämlich die edleren
Organe, namentl. die
Lungen verschont bleiben;
und nur das Zellgewebe
entzündet wird, in ~~letzteren~~ weiteren
Falle Zerstörte Stellen,
Anämie, Hydrämie
– Tod. In den Leichen-
[illegible] aber fast tödliche
Rückfälle, namentl. wenn
die [illegible]
[illegible] wird. Oft dauert
d. Krankheit jahrelang,
namentlich bei Pleura-Pyämien.

Ursachen der Pyämie

bei inneren und äußeren
der Eingang von Eiter

namentlich von zurückge-
haltenem Eiter. Nach
Krankheiten, wie z. B.
syphilitische [illegible] an
Schwind[illegible] etc.
durch den verdorbenen
Eiter, ebenso das
[illegible] durch
Eiterungen d. placenta
foetalis u. Ablösung
derselben auch die
pl. foetalis, ebenso bei
Erysipelas, am [illegible]
[illegible] nach [illegible]
[illegible].

Prognose. Im Allgem. un-
günstig. In leichten
Fällen ist Hoffnung,
ist aber die Eiterquelle
[illegible] abgeschl. Tod. in
schweren Complicationen
immer fast stets [illegible]

[illegible]eralen Krankheiten.

Behandlung: prophylaktisch: möglichste Verhütung der Entstehung von Eiter, bei Augenentzündungen Beförderung des Ausflusses, der [illegible], bei äusseren Eiterungen [illegible], der [illegible]. Verbände mit Bepinselung mit Kohlenzilinen, Lücken zu erfüllen bis dann [illegible] Krankh.

Zur Verhütung der Eitervergiftung sucht man Infection und Ab[illegible] fernzuhalten, dadurch wird bewirkt daß die [illegible] [illegible] d. Eiters:

<u>daher wird die Zeit möglich</u>
<u>und nicht werden durch</u>
<u>beliebige Kräfte</u> zu-
gleich wird, [illegible]
[illegible] der Lern-
[illegible] befördert.
Zugleich würden
auch der Blut ganz
nicht von den Spiel-
kräfte.

Als erfolgtem Durchbruch
ist die Behandlung in
der Regel unwirksam.
[illegible] einfache Arzneistoffe
unternommen, welche
sich aber nicht besonders
günstig gez. haben.
Diese begünstigen,
die Absorption [illegible]
der Arterie, [illegible]
[illegible] ~~für~~
~~eine~~ möglichst eine

[illegible] nahe werden
z., und die Hydrämie
[illegible] des [illegible] befördert.
Auf der andern Seite
aber [illegible] Anwendung
d. Gefäßsystems, [illegible]
bei chronischen Fällen
höchstens örtliche Blut-
entziehungen, bei acuten
Fällen ist er erlaubt.
Auch das Calomel ist
[illegible]
sein [illegible] günstigen
Wirkungen [illegible], doch
nur in unzweifelhaften
Fällen [illegible] werden.
Häufig mit Opium
verbunden, letzteres [illegible]
[illegible]
[illegible] sehr häufig.
China od. Chinin mit
Säuren und im [illegible]

zur Erhaltung der Kräfte
[illegible] verord. - ½ dr.
Tinctura Aconiti,
ist aber höchstens nur
bei großer Aufregung
zu geben.

Äußerlich. Symptoma-
tische Mittel. bei
Eintritt v. Lungen
oedem Schwäche!
wo. gibt [illegible] Adstrin-
gentia, sucht die
Kr. [illegible] zu wenden
Tonica. —

Blutkrankheit oder Bleichsucht.

Gehört eigentlich auch
zu den Säftekrankheiten
ist nach einer Definition,
tion, als eine eigentl

krankheit. Die Blutung
tritt freiwillig ein oder
durch Verletzungen und
können in letzterem
Falle möglicherweise
eine Verblutung herbeiführen.
Ähnlich verhält es sich mit
den inneren Blutungen:
Congestionen, Hypertrophien,
Scorbut u.s.w. Blut-
austritt unter die Haut
od. zu einer wirklichen
Blutung, in der Regel schwer
zu stillen.
Vorkommen im allgemeinen selten,
bis jetzt meist erblich in
der Familie der Bluter.
Vorzugsw. merkwürdiger weise
nur bei den männlichen
Gliedern der Familie, trotzdem
aber, daß die weiblichen
Glieder keine Bluter sind,
vererben dieselben die

bis Erbsen auf die un-
tersten Herzkammern. –
Ursachen. Der Mangel an
Sauerstoff nicht die
einzige Ursache; denn
man hat bei leichten
Gerinnung d. Blute
beobachtet, einzelne
Theile bei welchen der
Tonus d. Gefäßsystems
verändert zu sein, die
Gefäße schienen sich
d. u. werden natürlich
durch einen Blutpfropf
viel weniger leicht
verschlossen. – Bei
2te Aufhebung durch
in die größte Beweglich-
keit d. Gefäßsystems
solche Andeutung zu
sein.
Am häufigsten endlich,

und entzogen Leben sich
Formen entwickeln und
dann zugehen. Zu
letzteren Leben sind die
Organismen bis jetzt wenig
bekannt.

Prognose ungünstig.
Tod durch spontane ~~Verletzung~~ Blutung
od. durch äußere Verletzung.

d. Behandlung ~~hat~~ die Aufgabe,
solche Kranke möglichst
vor ~~Verletzung~~ zu hüten.
Kein Blutegel, Schröpfköpfe an.
keine Einschnitte der Blutung
die Verschlimmerung bringt.
Stillende Mittel bei
zerrissenen unteren Blutungen:
der Gliedmaßen.

Behandlung d. Disposition
selbst noch schwierig:
Beobachtung d. Aufregung
d. Geschlechtsorgane der
Kräftige Abführmittel

n Art wenig mit Digitalis u. Digitalin; dann kontinuirlich mit den Mi. verabreichen und Pl. A, welche den Tonus d. der Gefäße vermehren.

III

Von den organischen Krankheiten.

Die Kkht. hängen mit materiellen, anatomisch nachweisbaren Veränderungen zusammen. Es lehrt ihren Nachweis bess. sich die pathologische Anatomie. Die meisten sind locale Krankheiten, daher unter den Localkr. näher zu betrachten.

den weitesten Begriff geistige
pflegen eine ergreifende
Anordnung namentlich
im Gehörsystem zu
Grunde.

Die meisten Organe des
Gehörorganes gehen vom
Gehörsystem aus und
zwar kommen hier in
Betracht 1, die Zellen (äussere Platten u. Anatomie)
Abteilung 2, die aus
den Zellen entstehenden
Rückenabsonderung an
(~~äussere Platten und~~
~~Anatomie~~)
Hierher gehören namentlich
die Ausbreitungen der
gleichartigen Verbindungen.
Hier unterscheiden wir
Hauptstücke der Nerven
und vor allem die Capillaren.
Die Struktur der Arterien

haben mehr einen loca-
len Charakter, ebenso
die Herzkrankheiten.

Krankheiten der Venen. —

Active Hyperämie.

Die kann allgemein und
local sein. Letztere kann
durch jedes Hinderniss
hervorgebracht werden,
welches sich dem Rück-
fluss nach dem Herz
entgegensetzt. Die Venen
a.a. werden hierbei ausgedehnt,
das Venenrohr erwei-
tert; doch darf hierbei
das Blut nicht durch den
Stamm wo andere
hin geschafft werden.
Häufig gibt es einen
Mangel physiologischer

Ursachen z. B. das Binden
der Glieder, Gelbinden,
Theils beim Schwangern,
Mauerständen; Wirkung
des Uterus in der Schwanger-
schaft auf eine od. beide
venae iliacae. (meiste
Zysten in den untern
Extremitäten.)
Dieselbe kann … ganz
gestellt, das Roth eintreten
im Colon transvers.
In Vena dextra.
Dort. durch Geschwüre,
durch Geschwulst u. s. w.,
die Wirkung ist bald
vorübergehend. bald
dauernd und häufig dann
ab, ob große od. kleine
Venen ergr. werden.
Durch Stockung in den
Venen kann ein großer
Theil Blutstauung.
allgemeinen [illegible]

Hyperämie geht ge-
rne den Lungen aus
physiologisch bei jeder
Respiration und
~~[illegible]~~ langem An-
halten des Athems,
(beim Heben schwerer
Lasten, bei starken
Muskelanstrengungen)
etwas ähnliches bei krampf-
haftem Husten (Keuch-
husten) ~~[illegible]~~ beim
Drängen beim Stuhl-
gang und der Geburt,
In allen diesen Fällen
tritt venöse Hyperämie
ein. –
Unter den Ursachen
sind zu erwähnen: die
des Herzens u. der
Lunge, welche venöse
H. hervorbringen.
Alle Herzkrankh. u.
die meisten organisch

Lungen-Krankh. haben
meist Hyperämie zur
Folge.
Auch bei jeder allgemei-
nen Hyperämie
hält sich das ganze
Venensystem gleichzeitig
an. Die wird am
größten sein, wo
die Stauung am
leichtesten statt findet,
also in den unteren
Extremitäten zuerst,
da hier der Gehalt der
Schwere mitwirkt. Doch
können hier und einzelne
Schwankungen entstehen
d. Localität statt. –
Doch können einige Hyper.
auch hervorgeb. werden
durch Ursachen, welche
den Tonus der Venen aufheben.
Obenan ein
allgem. H. kann auch

ausgehen vom Ober-
schenkel der Wunde, wie
diese verschlechtert worden.
Manche Individuen
haben einen verschie-
denen Habitus (wie auch
gewisse Pflanzen)
d.h. sie besitzen eine
besondere Disposition
zur [illegible] Gangrä-
ne. –

Erscheinungen und Folgen
(der feuchten Gangrä-
ne).

bei [illegible] Wunde sieht
man die Oberfläche
schon mit blassem Auge
(bei manchen schon
beim blassen Ansehen
der Arme) dass an
der Wunde [illegible],
auch die Umgebung [illegible]
[illegible] der Wunde nimmt
dabei zu, wodurch eine

geschlängelter Verlauf
der Vene entsteht. Auch
ist die Ausdehnung eine
ungleich. Gezeichnet, es entst.
eine knotige Anschwellung,
Varix der Venen. (Va-
ricositas, varicose Venen)
In andern Fällen
werden mehr die kleinen
Venen ausgedehnt.
Es wird eine Vene
nun so leichter größer,
je dünner sie ist,
es entst. Blutungen
aus innern Ursachen.
Hämorrhoidalblutung
durch Zerreißung der
Mastdarmvenen; die
Wände der kleinen Venen
werden um so dünner,
je mehr sie ausgedehnt
werden dadurch aber
werden die [illegible]

geschlängelte Vene.

varicose Vene.

auch bei Herzkrankheiten auch bei Schwangerschaften.

Zwischenfellwände geändert, der Austritt der Luft-
flüssigkeit gehindert wird
erweitert [illegible] Ödem
[illegible] in äußeren
Körpertheilen, er-
zeugen [illegible] und
[illegible] in [illegible]
[illegible] venöser Hyper-
ämie, die Blutwasser
tritt aus und Wasser
[illegible]. Jede
venöse Hyperämie
kann sich mit örtlicher
Wassersucht verbinden.

<u>Prognose u. Therapie der venösen Hyperämie</u>

Der wichtigste Moment
ist auch hier die Ent-
fernung der Ursache,
(z. Klappenfehlern,
Herzgeschw. u. a.)

die Wichtigkeit hängt
vorzüglich vom Organe
ab (Der Schwämmchen der
Schleimh. ist wichtiger als
auf z. B. der Bindehaut.)
In manchen Fällen kann
man durch äußeren Druck
abhalten, z. B. durch
Umbinden der Lippe von
den Zähnen und bei
Schwangeren. Bei innern
Schwämmchen bedarf man
sich d. Adstringentia, d. h.
Mineralsäuren und harz-
harzig. Substanzen, die
~~[illegible]~~ den Tonus der
Gefässe wiederherstellen
die Erhaltung d. Wachsthums
(zählen.)

Noch einige wichtige und
die meisten Verhältnisse
der Capill. eingetreten,

wo andere Störungen ei-
nen bedeutenderen
Einfluss auf die Er-
nährung haben (bei
dem Manne entstand
nur Wassersucht.) Die
Verengerung der Gefäße
wird hervorgebracht: durch
eine Verengerung ihres
Tonus. Die Folgen sind
sehr mannigfaltig.
Die verengerten Ca-
pillaren können wenig
Blut bergen [?], das
Blut wird von einer
hinweggetrieben [?]: der
Körpertheil wird blass
~~[illegible]~~ wie (Blutleeren [?]
bei Kranken.) Aber
der Zustand der Verengung
d. Capillargefäße hat
auch eine Veränderung
der Wände der Capillar-
gefäße [?], dadurch wird

die Exsudate, die Reizung
vermindert, als die Temperatur
dessen Zustände hervorgerufen.
durch eine Verengerung
der Capillaren, eine seit
sehr häufig, meist
vermittelt durch das Nerven-
system, sehr häufig
durch das Centralnerven-
system, manchmal
aber auch gefährlich ist
im Kälte Stadium der
Fieber (Gänsehaut)
~~Etwas~~ Asm. manchmal
auch local durch innere
krankhafte Ursachen,
(der Lungen. Absterben
der Lungen beim baden
durch eine Zusammenziehung
der Capillaren)
Prognose im Allgemeinen
günstig, selbst in den
hochgradig gefährlichsten

Zuständen, die sich über den ganz. Körper verbreiten.

Behandlung: Krampf-stillende Mittel, wie Opium: äußerlich Wärme, warmes Bad, warme nasse Aufschläge, dazu Narcotica.

Noch weit wichtiger u. verbreiteter ist der entgegengesetzte Zustand, die Erweiterung d. Capillarien. –

Die natürliche Folge der Erschlaffung eines C. gefäß. (Verlust seines Tonus) ist die Erweiterung desselb. Diese Erweiterung ist um so stärker, je weiter die zuführenden Arterien (nach einem allgemeinen Gesetz) [illegible]

Gefäßsystem (es entsteht dann
Capillarhyperämie od.
Congestion (gegen
Stauung)) Der Theil röthet
sich, die Temperatur
[illegible] wird erhöht, die
Stoffwechsel u. Ausschei-
dungen (Zu denen die
Wunde, dort leichte Austritt
des Bluts durch.)
Bei hohen Graden
der Capillarien unter dem
gesteigerten Drucke der
Arterien (Rhexisblutungen,
bronchialblutungen; ~~[illegible]~~
~~[illegible] Blut aus~~ der
Blut [illegible] Sinken aus
fallen in Krankheiten der
Organe od.; wird aus-
geworfen. (+). Der
betreffende Theil schwillt
an zu einer mehr oder
minder großen Geschwulst.
Druck wurde verstärken

hämolitischen Strängen.
(Weg nicht, dennoch die
Prostata.)
Meiner geheimen Einsicht
nach mensch. & Erfahrung
gütige Vorgänge: die
Wiederentwickelung
bei dem auch einer
Zerreissung von
Capillarien; Gegen-
wart der Eiter
bei der Schwangerschaft.
(und Cap. beginnen
werden: wenn die Ca-
pillarien schon kurz
wiederum einnehmen.
Ob Zeiten zu-
bleiben hängt ab
von dem Grad der
vorhandenen gewesenen
Ausdehnung. Ist eine
zwanzigtägige vergangen-
heit, bleibt das ausge-
tretene Blut natürlich

zurück zu kehren wird
zur Katarrh. Inflammation
ge[illegible] ist.
Aber muss immer stets
die Capillar Hyperämie
zur Norm zurück kehren.
Sie kann sich bis zur
vollkommenen Stockung,
Stase steigern, wobei
[illegible]
der Kreislauf aufhört,
da die [illegible] Gefäss mit
Blutkörperchen vollgestopft
sind. Dazu kommt die
hohe Steigerung der
Transsudation u. Ausschwitzung,
(Exsudation u. Exsudat.)
Die ausgetretene Flüssigk.
in solch Fällen [illegible]
Blutplasma, auch (als) Serum,
(aufgelöster Farbstoff.)
Dadurch werden eine
Menge andrer Vorgänge

eingeleitet werden.
Die Rückbildung der
Stasis ist ein so
vollkommene, als die
der bloßen Hyperämie.
Nur es kann durch die
Stase einen Absterben
der Gliedes, Gan-
graena, Brand entste-
hen durch Stockung des
Kreislaufes im gan-
zen Körper eine Störung des
Stoffwechsels bed.,
wird, so auch durch
örtliche Stockung:
Gewebstod = Brand:
örtlichen Tod. –
Es ist nur von Wichtigk.
ob die anhaltende Stase
mehr od. weniger Luft-
stoff enth. nämlich
bei Zugang von
Sauerstoff (vermehrter
Zugang v. Luftstoff

findet auch eine vermehrte Er-
zeugung des Faserstoffs
statt, der im weiter-
Blut nicht nothwendig
flüssig sein, aber nach
Wegnahme od. längerer Zeit
gerinnt der Faserstoff.
Vor dieser Gerinnung kann
d. Blut entfernt werden,
aber nach der Gerinnung ist
dies unmöglich. Daraus
geht [illegible] hervor, daß
man nach einem starken
Aderlasse eine Verschlimmerung
der Krankheit nicht hoffen
kann. Hat sich der
Faserstoff ausgeschieden,
so ist Blutgerinnung zu-
gleich [illegible] daraus erklärt
sich warum die sich
Capillargefäße u. Capillar-
[illegible] hervorgebracht.
~~[illegible]~~ Blut = der
durch [illegible]
hervorgebracht. ~~[illegible]~~

Der Faserstoff kann auf eine zweifache Weise gerinnen z.B. im Lungengewebe; die Folge ist ein Festwerden der betreffenden Theile, eine Hepatisation. (d. Lungengewebe wird dem der Leber ähnlich.)

Der Faserstoff kann aber auch 2. gerinnen in Flocken, die in der Flüssigk. herumschwimmen z.B. in d. [illegible], od. auch 3. als Membranen, die die Körperhöhlen auskleiden

(und die gewöhnliche Veränderung der geronnenen Faserstoffe ist die allmählige Erweichung Verhalten. Er zertheilt sich in weiche Theile u. entsteht Eiter. Der

geronnene Faserstoff ver-
~~nicht~~ mehr; er-
flüssigt sich, indem er
in Eiter übergeht; das
kann auch außen ent-
leert oder resorbirt werden
und auch dieser kann in
einem Tag einen ansehnlichen
[illegible], doch nur
in längerer Zeit.
Entweder erhärtet sich
der geronnene Faserstoff
allmählich; das Gewebe,
in welches er ergossen
ist, wird nun auf-
gelockert; bei der
gutartigen Entzündung
bleibt das Gewebe [illegible]
[illegible] und der Faserstoff
wird wieder [illegible],
bei der bösartigen
wird ein größerer
Theil der [illegible]
nicht [illegible]: Ul-
ceration: Folge: [illegible]

erreicht. –

Doch können auch andere Gewebstheile in dem ~~[illegible]~~ ge-nommenen Unterstoff entstehen, entweder histologische Elemente, Knochen, Muskeln, Bindegewebe. Diese Neubildung hat einen großen Werth für die ~~[illegible]~~ Heilung von Wunden, es können diese Neubildungen auch stattfinden, wenn sie [illegible] Geschwülste bilden.

Doch können sich auch [illegible] Ablagerungen vorzugsweise bilden, so entstehen Steine, Concretionen in verschiedenen Theilen des Körpers bei dieser Ausbildung

g und nach verschiedenen andern
Umständen zu betrachten.
Vorzugsweise macht sich
hierbei der Einfluß des
in der Nähe befindet.
Gewebes geltend, nach
dem Gesetze der ana-
logen Bildung, in
der Nähe von Zellgewebe
entst. Zellgewebe, in
d. Nähe von Knochen
Knochen, mit Ossificirung
zu Stande; in zelliger
Zustande dagegen entst.
andere Gebilde, daher
unvollkommene Heilung
in letzterem Falle! –

Allgemeine Erscheinungen der Hyperämie:

Vorlesen

Größere Röthe der Gewebe, bei inneren Organen Circulationsstörungen. Man hat hiebei besonders zu unterscheiden: Active u. passive Hyperämie (Braun'sche Theorie) ein untergeordnetes Moment. Viel wichtiger ist die Theilung in mechanische u. nicht mechanische Hyperämien. Die ersteren entstehen hier ~~er~~ entweder von einem vermehrten Zuflusse od. einem verringerten Abflusse. Letztere sind vorzüglich nervöser Natur. Das Blut auch irgend durch Stauung (S. oben.) Stets blaurothe Färbung, seröse Infiltration,

bis zur vollständigen Wasser-
sucht:-
Die Kreislaufstörungen sind
versch. nach der Dignität
des Organs.
Die durch vermehrten Zufluss
erzeugten Hyperämien,
können in der arteriellen
Gefäßen auch d. Herz
hervorgeb. werden
durch eine erhöhte
Bewegung des Herzens,
dadurch entst. jedoch keine
allgemeine Hyperämie,
da immer eine gleiche
Quantität Blut durch die
Lungen muss, aber in
den circ. minor. reicht,
entst. Hyperämie:-
Namentl. bei Fehlern des
linken Herzens entst. eine
vermehrte Blutzufuhr
zum Kopfe. Hyperämie

der Gefäße.

2. Wenn eine Hyperämie durch Erweiterung der Arterien entsteht.

– Blutungen in dem betreffenden Organe.

Dynamische Ursachen d. Hyperämie.

Zu den nicht entzündlichen Hyperämien gehören, durch Erschlaffung der Capillaren bedingte Hyperämien, also in letzter Instanz d. d. Nerven-systems, etc. in Folge mechanischer Ursachen (Reiben, Bürsten, Wunden), aber auch durch physikalische Einflüsse (Sonnenhitze) daher oft nicht unbedeutenden Hyperämien der verschiedenen Schleimhäute, in der Gegend der locus minoris res.

er Zustand kommt seiner
Hyperämieanlage und bedingt
dies folgende Umstände:
Je schwächer ein Theil,
desto leichter wird er
von Hyperämie befalle.
2. Je öfter diese dage-
wesen, desto leichter befällt
sie wieder; daher
3. manche physiologischen
Vorgänge sind von
Hyperämien begl., die
leicht pathologisch w. d.
4. Wenn sich Theile in
einem vermehrten
Wachsthum befinden.
(Die Mundschleimhaut
beim Zahnen.)
Ferner disponiren mehre
Krankhafte Anlagen zu
Hyperämien, als:
Venöse Plethora, bei

den sehr leicht Hyperä-
mien entstehen.
(Hämorrhoiden.)
2, <u>allgemeine Ursachen</u>
die bewirkt. Oft ist die
Hyperämie, längen-
strömen.
aber auch durch Anämie,
namentlich durch starke
Polyämie, kann
Hyperämie entst.
Kongestionen an
verschiedenen Theilen.

Aber auch noch andere
Ursachen disponiren
zur Hyperämie,
z. B. durch Mangel an
Lebenskraft. d. Hyperä-
mose, durch krankhaf-
te Zustände, Wechsel-
fieber. bei solchen
Zuständen tritt
nämlich leicht eine

Stockung u. Erschlaffung der
Capillarien ein u. in
deren Folge eine Blut-
stockung. Eine starke
Hyperämie kommt namentlich
in den Lungen vor.
Durch d. sehr weiten
Capillargefässe, erschlaffen
diese nun bei gleich-
zeitigem Sinken der
Herzthätigkeit; so
wird die Neigung zu
groß, das Blut stockt
u. da es der Herzthätigkeit
entzogen, so senkt es
sich, dem Gesetze
der Schwere folgend,
in die unteren und
hinteren Partieen
der Lungen. Diese
Blutanhäufung hat man
häufig hypostatische
Pneumonie genannt.

richtigen Lungenhyper-
ämie aus Schwäche
des Kreislaufs.
desswegen in d. Lunge immer das
Blut stockig wird.
Zu diesen allgemei-
nen Ursachen der Hyper-
ämie kommen noch
andere locale Ursachen
wie: Hautbleiben
einer gewohnten [od. Unterdrückung]
Entleerung (Menstru-
ation, Hämorrhoi-
dalblutung.)
Auch finden örtl.
an bestimmten Lo-
calitäten Hyper-
ämien an den
locis minoris resis-
tentiae. Außer diesen
und erwähnten Ur-
sachen gibt es
aber noch einen

genannten Genius epidemicus,
abhängig von der
~~jeweilig~~ Jahreszeit,
daß die Symptome
auch abhängig vom
Alter, in der Jugend
und im ersten Mannes-
alter mehr Symptome
der Lungen, im späteren
Lebensalter mehr in den
Unterleibsorganen.
u. Nieren
Prognose günstig, wenn
es möglich, die Ursachen
zu entfernen, auch
weil durch einfache
Lösung von Hals- und
Mundschleimhaut: Manchmal
~~Ihr~~ aber läßt sich die indi-
causalis erfüllen bei
Herzkrankheiten u. a.
od. bei allzu gutem
Leben eine Diät.

ist die indic. causal.
e zu erfüllen; so
muss sich nach demselben
verfahren werden:
allgemein. Blutentziehung, die
sehr schnell wirkt
aber nur bei allgemei-
ner Plethora anzu-
wenden; gewöhnlich
reicht eine örtliche
Blutentz. bei dys-
[illegible] aber diese nur
bei der Entzündung
statt zur Anwendung.
Sehr praktisch ist in
der Regel die Ab-
leitung von Blut durch
den Schröpfkopf,
ein zweckmässigsten
bei Hyperämie des
Rückens od. hinter
der Glieder, auch
d. [illegible] [illegible]

gehindert wird. das Blut
sich in den Extr. anhäuft
u. dadurch von den innern
Organen entz. wird.
Namentlich bei habituellen
Hyperämien ist die Ablei-
tung gegen die Disposition
gerichtet. Ist diese
vermehrte Plethora, so
sucht man durch vermehrte
Ausscheidung, durch diureti-
ca [illegible]
dieselbe zu befördern.
Neben bei sucht man
durch Mineralwässer
[illegible]
d. Gefäße zu entleeren,
bei allgemeiner vermehrter
Plethora ist der
Aderlaß erlaubt.
Auch durch kalte Umschläge
kann man den Tonus her-
stellen. Ist allgemeine

Blutverlust zu ersetzen,
so müssen die Reizmittel an-
gewendet werden
z.B. KO, NH_4, NaO, NH_4
KO, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Erwärmung
warme Spirituosen u.
Einhüllungen
b) [illegible] Kolapsus
[illegible] Anämie die Ursache
der Hyperämie, so
muss man die an-
[illegible] Maßnahmen
häufig hervorgehen
durch Reizmittel Ab-
führmittel, Wärme-
entziehung und
Leitung der Anä-
mie durch [illegible]
[illegible], das
müssen diese mit
Sedativen anfangs
verbunden werden,
wie mit [illegible].

bei scorbutischen Zuständen:
Antiscorbutica.
Ist ein hoher Grad der
Erschlaffung vorhanden
wie bei der Lungen
hyperämie, so [illegible].
Adstringentia:
Ph. A. Tannin,
$Fe_2 O_3$, $SO_4 H$; $Fe_2 Cl_3$.
Auch bei manchen Hyper-
ämien, die infolge
einer entzündlichen Erkrankung sich erklären,
~~[illegible]~~. müssen
später Adstringentia
angewendet werden, und
denn man anfangs ein-
wirkende Mittel gebe.
Injectio [illegible] et [illegible].
Manchmal lassen sich
blutentziehende Mittel
u. Adstringentien ver-
binden. Wenn nämlich die
Gefässe mit Blut ausgefüllt

die entziehe man durch
Purgiren u. Aderlassen,
dann die Zug- u. Reizung
der Gefässe nach der
Stringentia.
Auch unterdrückte
Ausleerungen, die
Ursache, sie müssen
d. h. wieder her-
gestellt werden. –

Blutungen, Blutergüsse,
Haemorrhagie
Syn. Extravasatio.

Werden hier nur inso-
fern betr., als sie
bei der Geburt der
inneren Medizin
gehören.
Sehr häufig, aber schwer
zu behandeln, als die
Hirnapoplexie.

Auf 2 erlei Weise:
Das Blut kommt entweder
geradezu nach außen
durch Ausmünd. Wegen.
bluten aus; oder
das Blut bleibt im
Zwischenräumen der Gewebe.
Organen sitzen,
in kleinen Herden.

Für alle Blutaustretungen
gilt folgender Satz:
bei jeder Blutung muß
eine Gefäßzerreißung
statt finden. —
Früher glaubte man an
die Möglichkeit einer
Blutung per diapedesin,
daß ist rein unmöglich,
wenn die Blutkörperchen
können durch die Blut-
gefäße durchtreten ohne

ohne Riß derselben,
wenn dieser auch noch
so klein, sonst d. wenn
derselben d. immer
Fleisch wächst [illegible] der
Capillarien. —

~~Blut~~ bei jeder Blutung
wird [illegible]. Blut
ausgetr. (Blutkör-
perchen + Serum)
mit allen seinen
normalen Bestandth.,
[illegible] das Gerinnen
von Serum [illegible]
keine Veränderungen.
Muß immer jedoch
erhält das ausgetretene
Blut seine normale
Beschaffenheiten. Dabei
kann es sich nicht
~~[illegible]~~ verschiedene
(formen) [illegible]. [illegible] —

machen; mit Schmerzen, Beginn
und weiß, Magenschleim u. a.
In Blut-Ballen, nämlich
die aus dem Magen
d. dem dann kommende
Blut, ist es oft schon,
das Blut zu entdecken.
als solches z. B. der Melena
welche [illegible] wo
hier nicht, gelben [illegible]
weich hielt. —
das ausgetretene Blut
wird jedenfalls während
es durch die Därme flüssig
[illegible]; das Fett
könnte es so ausfließen,
aber es gerinnt oft
sehr schnell u. dann
werden aus einem lange
Theilen Blutgerinnsel
[illegible]
Blut [illegible], sie kann
es wieder resorbiert

werden, dazu gehört
Schwäche und lange Zeit
und ein kleiner Tor-
tiren Licht, z. B. bei
einer lebhaften Be-
gierde, am stärksten
in der Conjunctiva
des Auges; aber es
immer wird es [illegible]
[illegible]. Zuweilen
es kann sich in
[illegible],
als solcher entstehen,
sonst daraus allerlei
Sehe: Verbildungen hervor-
gehen; oder einig
es wird; in [illegible]
übergehend. Zur
[illegible].
Solche innere Bedingungen,
z. B. ein Gehirn kön-
nen tödtlich sein
der gewöhnliche [illegible].

lich. Apoplexia; außer
dem von einem ganz
unbedeutenden Bluter-
gusse [illegible] Rinde
u. [illegible]
Organen stattgefunden
Blutergüssen, sind [illegible]
bedeutenden [illegible]
(Blutergüsse unter
die [illegible] Hirnhäute.)
Es ist Rücksicht zu
nehmen ferner der
auf den Ursprung des
Blutergusses – wir
unterscheiden arterielle
und capillare Bluten-
[illegible]; letztere
[illegible] microscopisch u.
ohne Bedeutung.

Ursachen der Blutung.
Äußere u. innere. Erstere,
[illegible]
Zerstörung [illegible] blutigen

Feuer, die in der Gewalt der Ehre gehören.
bei den meisten Leuten [illegible] sie entsteht ein Zerstörung d. Gefäße durch verschiedene Verdichtung + Zerstörung der Gefäßwand; z. B. beim Krebs, Lungentuberkel; bei Weitem die größte Anzahl innerer Blutungen entsteht aber durch eine momentane [illegible] Steigerung des Blutdrucks; [illegible] die [illegible] zu dieser Zerreissung d. Gefäße ist aber nur bei älteren [illegible] die Steigerung d. Blutdrucks. Es gibt daher aber [illegible]

[illegible], daß
es Ursachen für ~~[illegible]~~
Symptome gibt, also
daß gehinderter Nerv-
en- gelähmter Zustand.
Am meisten aber daß
Blut, daß jeder Be-
fallene [illegible] zu
Blutzersetzung Anlaß
geben kann, daß
die nach [illegible]
Blut.

2. <u>Folgen der [illegible]</u>
sind 2 erlei Art u. wol aus-
einander zu halten. Erstlich
übt das ergossene Blut
eine gewisse Wirkung auf
die Theile aus, mit denen
es in Berührung kommt,
2, wird das ins Blut
aufgenommen. –
Das in den Körper ergossene

Blut wirkt wie ein frem-
der Körper auf die
benachbarten Theile:
ein Magnet kann
es [illegible], ein
[illegible]
in der Lungen Be-
wirkung hervorbr-
in dem [illegible] in den-
[illegible] Ent-
zündung, selbst
brandige Zerstörung
Diese Folgen sind
abhängig 1, von
der Menge des
ergossenen Blutes,
2, von der Qualität
der betreffenden Organe,
3, von der [illegible],
die es veranlasst. Zer-
setzung etc. –

Zur Stillung einer Blutung sind nöthig:

1. Bildung eines Pfropfs,
2. Zusammenziehung der Gefäße.

Die Stärke des Kreislaufs erst schwächen.

Die sichersten Mittel sind: die Feuerzeugstoffe: ein Schwamm, das Glüheisen etc.

Bei inneren Blutungen dagegen ist allenfalls eine Compression oder Unterbindung möglich.

Allein bei Lungenblutungen unbedingt 0. In solchen Fällen, wo der letzte aus dem allgemeinen Kreislauf herabgestimmt werden würde die Contraction auch der in der Tiefe liegenden ~~Mittel~~ Arterien bezweckt werden.

Mittel, um den Kreislauf im Allgemeinen herabzustimmen

1-2 gran pulvis herbae Digitalis od. ein Infusum Digitalis 2-3 gran alle ¼ Stunde (30gr. mit 1gran Wasser) natürlich nur bis zum Nachlass der Narcose.

Alle Anstrengungen müssen vermieden werden, kein Geräusch darf gemacht werden, der Theil, in dem die Blutung ist, muss hoch gelegt werden, möglichst dunkel, das Sprechen, keine aufregenden Getränke, kein Spirituosa, bloss kalte Speisen, Milch u. Obst.

Daran reihen sich Mittel, welche die Blutmasse im Allgemeinen ver…

reagiren zu helfen, welche
der Blutversorgung in den
betreffenden Theilen hervor-
bringen. Freilich wird
dadurch die Ernährung be-
günstigt, da diese schon
verschwindet. Weiter kein
Aderlass; ja nicht Klystire
desto eher, als diese
[illegible] jetzt [illegible] der
Jugend, also z. B. bei
Hämorrhoidalblutungen
um jeden Preis!
Die Aufgabe hierbei ist
die Erreichung einer
möglichst starken Leberfunction
mit möglichst wenig Leuten;
also aufrechte Stellung,
wodurch die ~~Blutung~~ Ohn-
macht begünstigt wird!
Locale Blutentziehung
mit Blutegeln angewendet.

Dagegen ist die Anwendung des Schwefeläthers sehr zu empfehlen, immer vor dem Aderlass zu versuchen u. bei ~~gut~~ genug ner Anwendung macht er diesen überflüssig.

Ferner die Binden der Glieder, wodurch Anhäufung venösen Blutes bewirkt wird.

Auf Umstände achten, welche den Krampfsturm aufregen, vermeiden!

<u>Mittel, um den Tod des Gefrorenen zu verhüten.</u> Hierher gehört vor Allem die Kälte. Kalte Ueberschläge, in gewissen Umständen auch bei neuer

Organe: kalte Klystiren, kalte Eis bei Magen-blutungen z. B. jedoch immer.

Die innern Mittel sind:

1, Pb. A. 1-2 gran in der Regel mit Digitalis verbunden.

2, Mineralsäuren innerlich zu 5, 6, 10 gran u. mehr in Verdünnung mit Wasser.

3. Secale cornutum namentlich bei der Entbindung.

4. Vegetabilische Adstringentia vorzüglich bei Magen- u. Darm-blutungen anzuwenden: Tannin, Ratanha, Alaun, Eisenvitriol.

5. Haemostatica: namentlich bei Lungenblutungen:

Belz: (1 [illegible]

Die 2te Indication ist die Verhinderung der Wiederkehr der Blutung: Ruhe lange Zeit lang u. dort, während die gen. Mittel in Gebrauch [illegible].

Später ist die Beseitigung der Folgen d. Bl. - indicirt:

Allgemeine Folgen: Diese sind die eines intensiven Blutverlustes. Unmittelbar folgen gern Ohnmachten, welche entweder von einer bedeutenden Anämie od. nur von einer psychischen Einwirkung

hervorruft:
Deshalb ist nur bei jahre-
langer Ohnmacht die Er-
weckung aus der Ohnmacht
durch Reizmittel nöthig
und beginne mit den
schwächeren: kaltes
Wasser, Anspritzen,
Senfteige, Bürsten;
erst später Wein, Äther,
[illegible].
Ist die Anämie sehr
groß, Transfusion!
jedoch bei einigem Be-
denken wegen deren
Wiederholung nicht immer,
aber zu [illegible] ...
Man kann auch
das Blut aus den Extremi-
täten treiben durch
Einwicklungen der Extremitäten
(Binden) folgend, durch

der N.-System Con-
valescenz zu bewirken
durch die mangelnde
Selbstzucht, in jener
kalten Bädern; ist
die Schwäche u. wieder-
kehrend: flüchtigen Reiz-
mittel: Moschus, Cas-
toreum, Äther. –
Die Befriedigung
der geschlechtl. nieder-
trächtig dürfte ich
nicht gestatten, daß
ein nicht Nachts zu
gestatten. und wenn
eine Unterdrückung der
Leitung O. zu ge-
währtigen. Ist diese
aber der Fall, so ist
sie zu verhindern
u. auf andere Weise
zu erfüllen. ([illegible]
[illegible], Zucker u. a.)

Wassersucht – Hydrops

Alle pathologischen Ansammlung wässrigen Flüss. in Organen unterscheidet zu. nach dem Ort der Ansammlung in serösen Säcken der Pleura, im Peritoneum: Hydrothorax, Hydrops ascites s. Ascites (Bauch), Hydr. pericardii, Hydrocephalus, Hydrophthalmus u.s.w.

Die wässrige Ansammlung bleibt nicht immer frei in deren Höhlen oder sie ist in Säcken eingeschlossen: Hydrops saccatus.

Bei 2ter Form der Wassersucht, dem Oedem, ist die wässrige Flüss. in das.

Schwellungen andere
Organe entstehenden
ist: wässrige Infil-
tration, Oedem, na-
mentlich in Zellge-
webe unter d. Haut:
Anasarka, syn.
Hydrops anasarka,
zuweilen auch eine
sehr allgemeine Was-
serfiltration bezw.
Oedem, nur in
einzelnen Organen.
Die Oedem ist weniger
häufig in dem Lungen
geweben.
In genetischer Beziehung
muß man 3 Wasser-
suchten unterscheiden:
1, Hydr. Serosus - von
vergrößert Druck: ist

zu beiden als eine verstärkte
[illegible], wegen dessen
[illegible]. Dies ist
die eigentliche Wassersucht.

Ursachen: [illegible]:

1, Hydraemie

2, Venöse Hyperaemie,
örtlich od. allgemein: Ört-
licher od. allgemeiner
[illegible] (Ascites
bei Compression der
Pfortader, der untern
Extremitäten bei
Compression der A.
iliacae ~~Verstopfung~~
bei Schwangerschaft durch
den vergrößerten Uterus.
Die [illegible] ist [illegible]
[illegible],
wenn [illegible] zu
[illegible] od. Hypertrophie[illegible]
führen, sondern [illegible]
[illegible] Circulation.

[illegible] verbieten
und Trunk, Zangen-
nen. –

2, Hydrops fibrinosus

die Flüss. Menge ist
der gerinnende Blut-
flüss. gewonnen.
(Blutplasma + Serum)
Entst. gewöhnlich durch
[illegible]
ist also mit Entzünd.
[illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] u. [illegible]
[illegible] Hydrops.
Diese Flüss. ist [illegible]
[illegible], es entst.
[illegible] [illegible] die Flüss.
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible]
sich [illegible] Flüss. in

die der Hydrops serosus.
Ist nicht allerdings gewiß.

3. Hydr. spurius

Immer nur [illegible] [illegible]
entstehend durch Zur-
stellung der [illegible]
[illegible] [illegible].
[illegible] 3. 4. h. [illegible]
Schwellung der Gallenblase
od. des pr. vermiformis,
Hydr. spur. des Uterus,
der Nieren, etc.

bei weitem am häufigst
d. Hydr. serosus
[illegible] [illegible].

Eigenschaften. Am se-
[illegible]. zu weiter über
den [illegible] u. ausgedehnt.
daher die [illegible] [illegible].

einem Hyperaemie ab-
hängige W. an selben-
Stellen. Die ist nun mit
Secundäre Folgen d. es
handelt sich nur die
Ursache.
Bei fast allen Wechselfieb.
kann geringe [illegible]
[illegible] und
dadurch wieder Unter-
haltung d. Wechselfieb.
und d. Blut ausschei-
den [illegible] u. nicht mehr
[illegible] aufnimmt.
Wirkung auf die Lungen:
Oedeme u. Hyperaemie
bei rechtem Herzen u. [illegible]
an allen [illegible] die [illegible]
Störungen d. betreffenden
Organe; [illegible]
d. [illegible] Hydrocele;
letzt [illegible] [illegible] [illegible]

hysterischen, hectischen Leiden,
Erschöpfung.

<u>Ursachen d. Nervenschwäche</u>
= 0; denn d. N. [illegible]
ist gar keine; es handelt
sich um die Ursachen.
Ist sie abhängig von erblichen
od. allgemeinen [illegible]
[illegible], von
Syphilis et diesen
allen zusammen?

<u>Therapie</u>: 1. <u>Entfernung</u>
<u>d. angeschuldigten Ursache.</u>
2. <u>Unterdrückung d. Er-</u>
<u>krankung neuer Reize.</u>
3. <u>Behandlung d. bestehen-</u>
<u>den Zustände.</u>

1, die [illegible] können durch
nichts – werden durch
eine [illegible].
([illegible])

der daß Reformation
durch die Thätigkeit
der Kirche [illegible]
und gute Schulwesen
auch die Gymnasien
zum größten Theil
aber daß die Namen
durch [illegible] der
[illegible], also
[illegible] Ver-
mittlung, Aufklä-
rung, [illegible]
[illegible] und die [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] bei allen [illegible]
die [illegible]
[illegible]
[illegible]
also [illegible]
[illegible]
[illegible]

kein Fieber vorhanden.
Ist die Krankheit zugleich
gastrisch, so g. man Brech-
Abführmittel u. Brech-
mittel wirken am
schnellsten, ganz gut
bei Anasarca und
bei solchen Wassersuchten,
die von einer unterdrückten
Hautthätigkeit herrühren.
Die wichtigsten sind die
Diuretica: die ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ schweißtreibenden Di-
uretica und bei
Entzündung: Nitrum,
Tartarus, Tart. boraxatus,
Digitalis, Kalkwasser ~~[illegible]~~
u. Pflanzensäure etc.
Kalina, [illegible], A.
(Digitalis mit Kali etc.,
Nat., A. [illegible] d.
[illegible].)

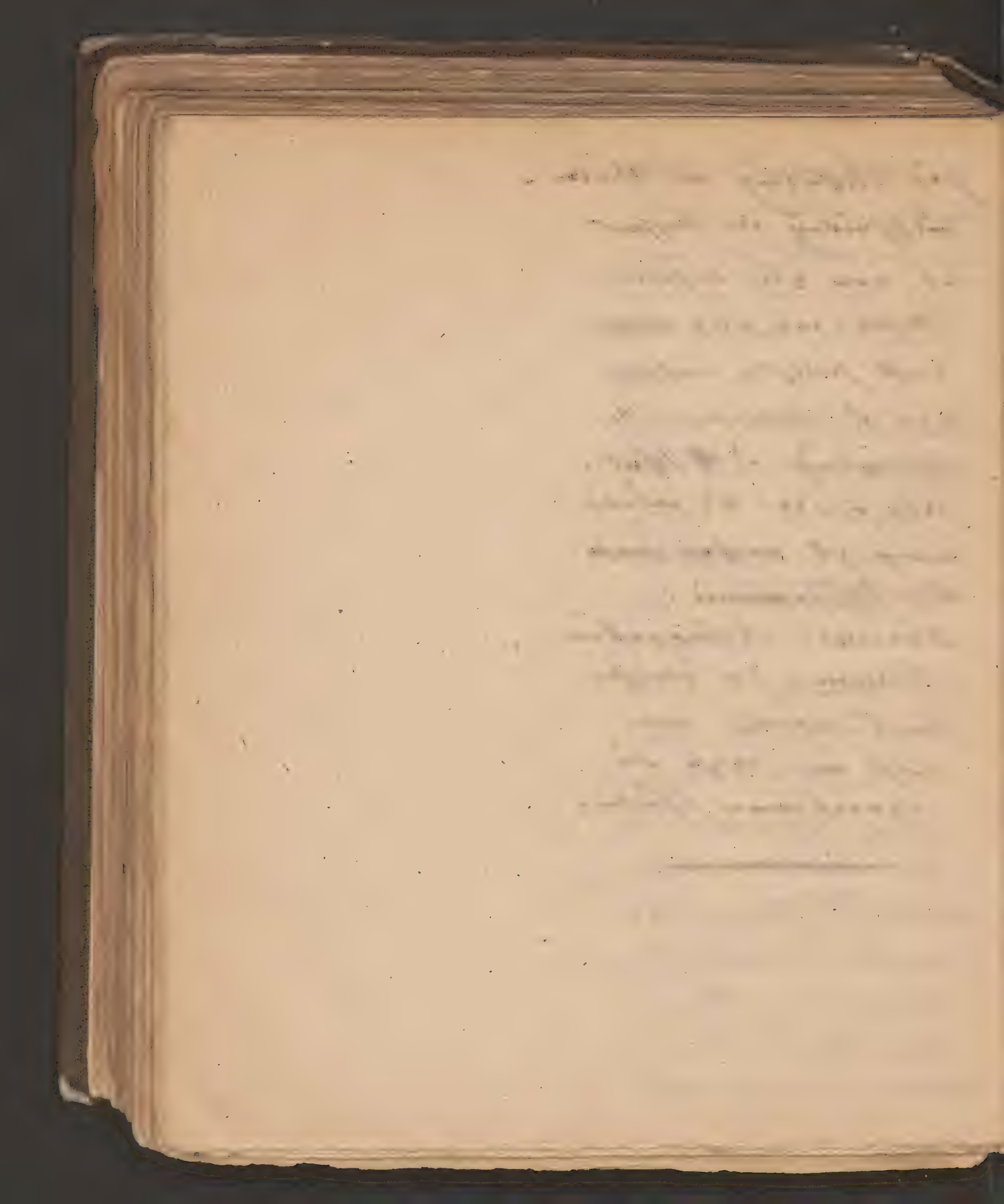
bei uns verzichten zu
Kräutern u. unvorsätzl.
Abwaschen hat alle
Entzündung der [illegible]
Diuretica:
<u>Wachholder</u>, <u>Colchi-
cum</u>, <u>Squilla</u>.
<u>Terpentin</u>, <u>Terpen-
tinöl</u>, <u>Canthariden</u>.
In manchen Fällen ein
starkes Einreiben
mit Tinctura Squilla
od. Infusum Di-
gitalis, in Thee-
form: Wachholder-
thee; wollene Tücher
mit Wasser genässt
~~[illegible]~~
<u>[illegible] nicht abzuheben</u>
Tartar. boraxatus,
Kal. A.; als dem

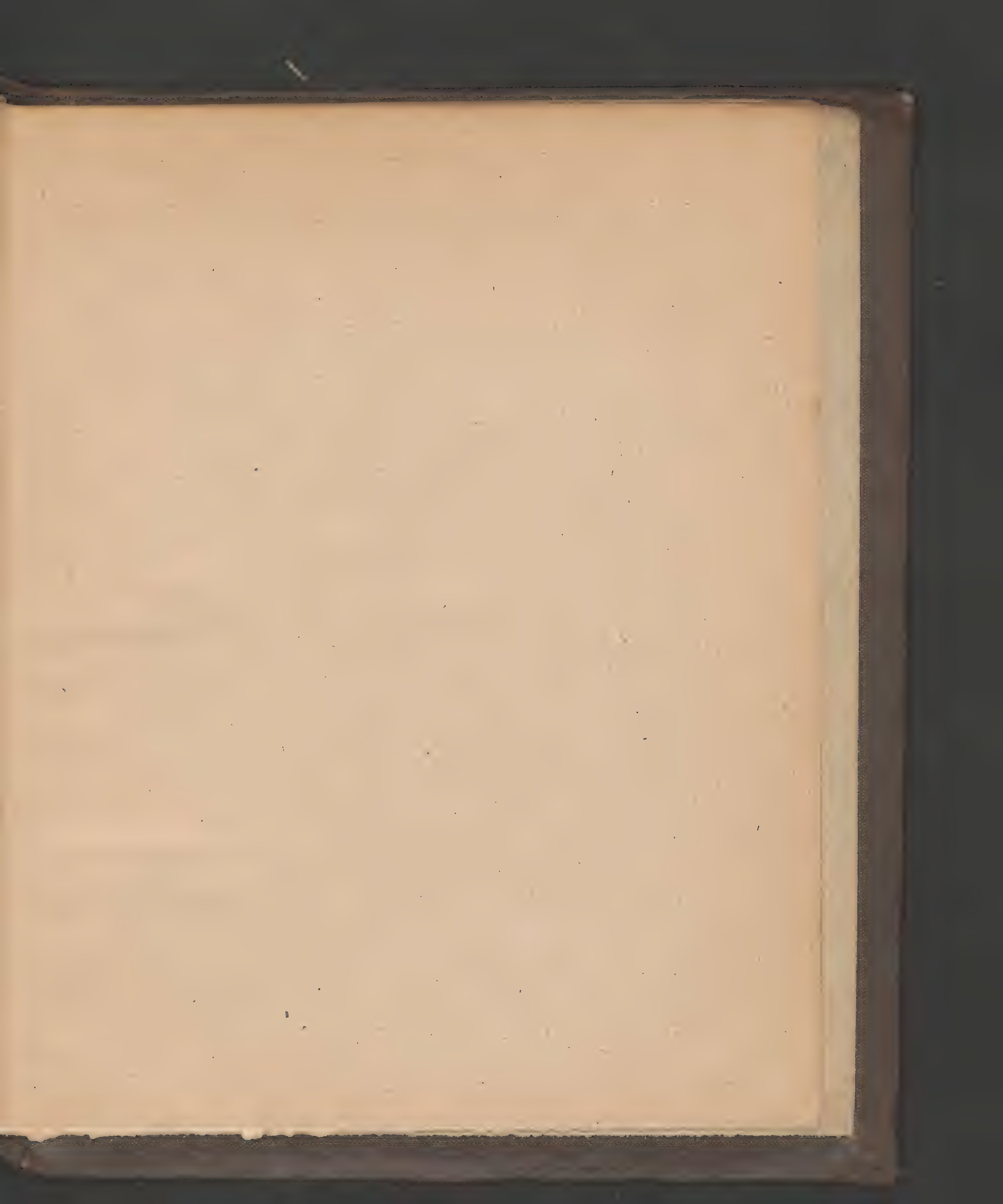
dringt aus Drüsen ausge-
gossene, applic. aus:
~~Sa~~ die Drastica: d.
Gummi gutt, Jalappa

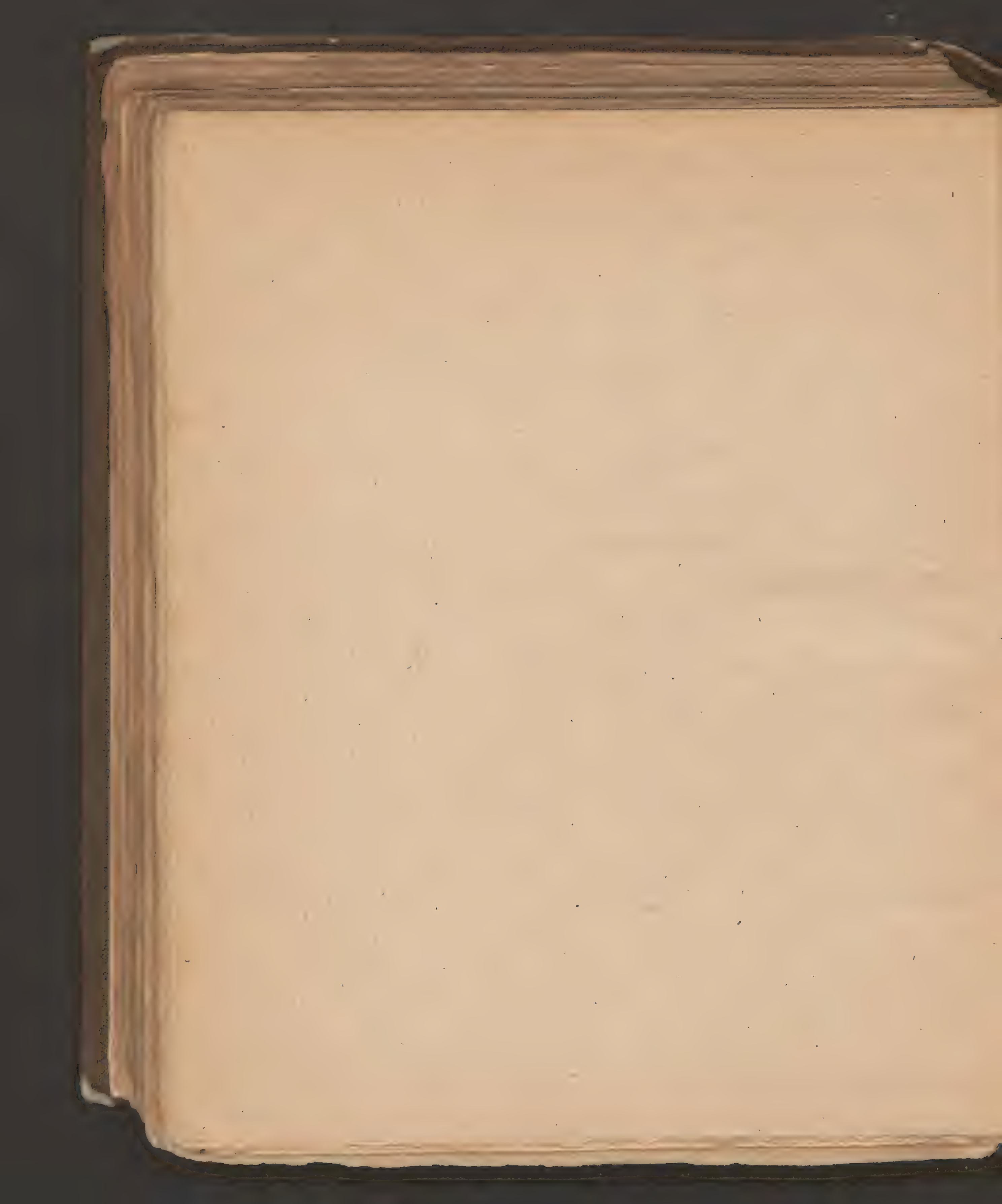
Schweißtreibende Mittel
sind: örtliche Wärme,
Einwicklung in wollene
Tücher (+ Wachholder.)
Einreibung mit Spiritus.
Bäder von Asche od.
heißem Sand;
zur Erhaltung d. Haut-
thätigkeit:
Pulvis Doveri (=
Opium + Ipecacuanha)
Mtz. ~~Ä...~~
diese Mittel wirken nur
durch die Blutgefäße bei
örtlichen Wassersuchten
u. Hydr. ... sind.
diese zu ... wie
bei Hydr. ovarii,

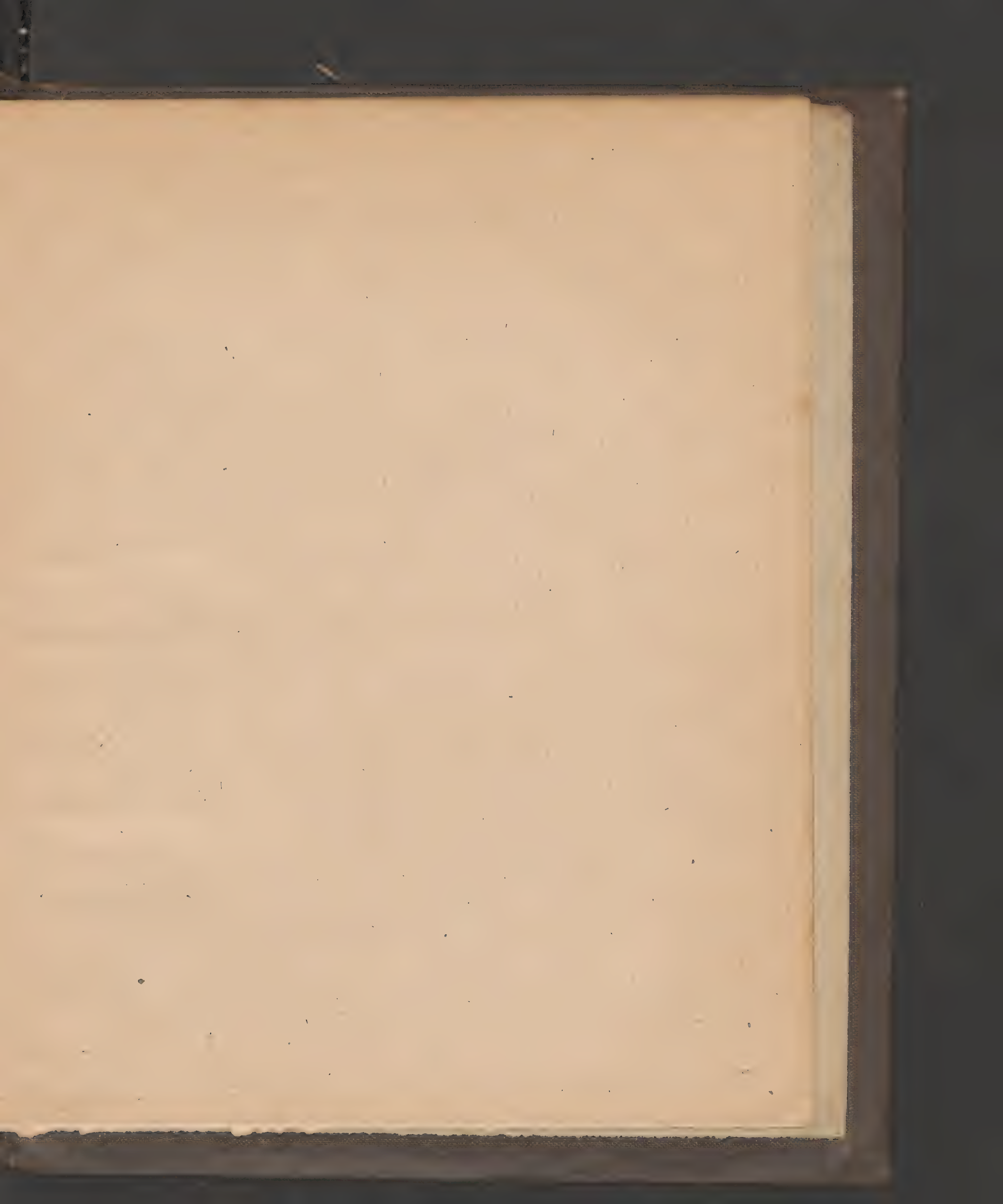
stoß. Sarcalus. Die
hohen Leiden bleibt
nur die Paracentese
übrig; aber nur wenn
die andern O ausrei-
chen.
An die Paracentese schließt
sich dann Scarificatio-
nen, od. bloße
Nadelstiche, wie man
bei Anasarca an-
wendet. Als ein
[illegible] Mittel ist
Chlor calcium, [illegible]
[illegible]. —
bei Anwendung aller
dieser Mittel ist
die größte Rücksicht
d. Haut bei Wasser-
süchtigen zu berück-
sichtigen, da leicht
Gangraena [illegible] häufig.

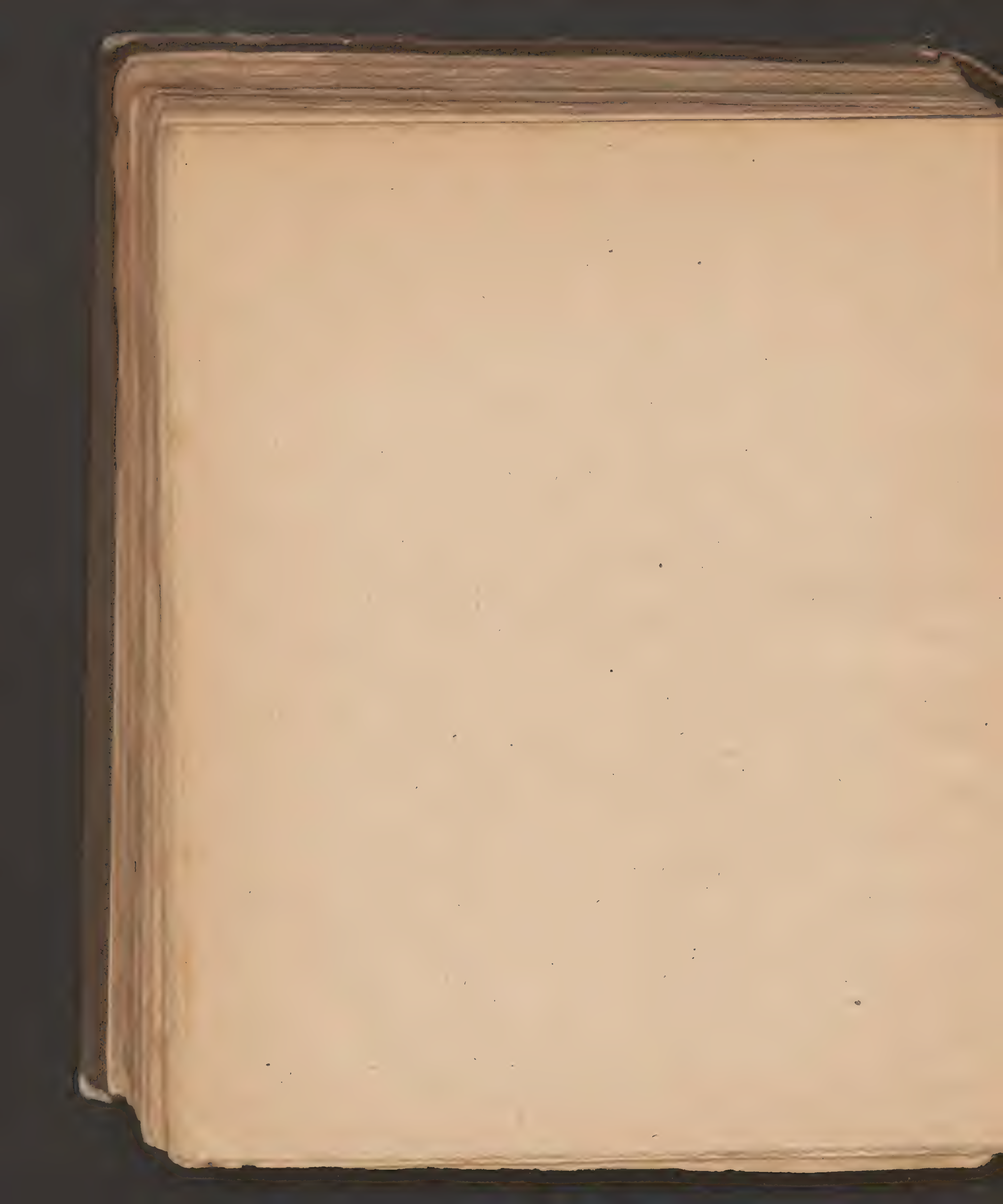
Zur Verhütung der Wieder-
ausscheidung des Wassers
bed. man sich derselben
Mittel, wie gegen Wasser-
sucht selbst, nämlich
nach d. Umständen: bei
Verschließung d. Pfort-
ader u. s. w. ist wenig
wenig zu machen, meist
bei Hydraemie:
Tonica, Roborantia,
Ferrum. Zu gleicher
Zeit wendet man
solche an, welche die
Secretionen befördern.

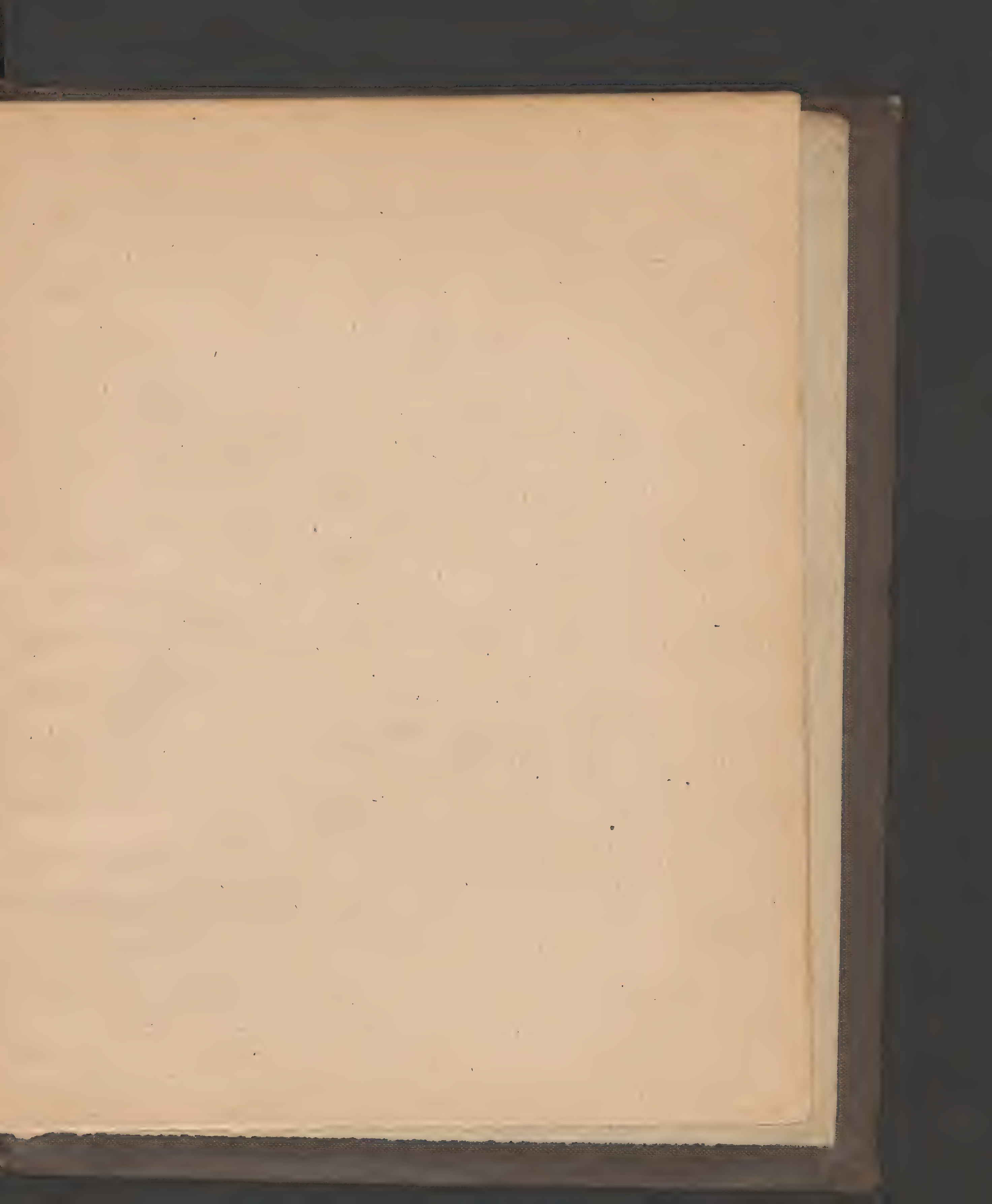


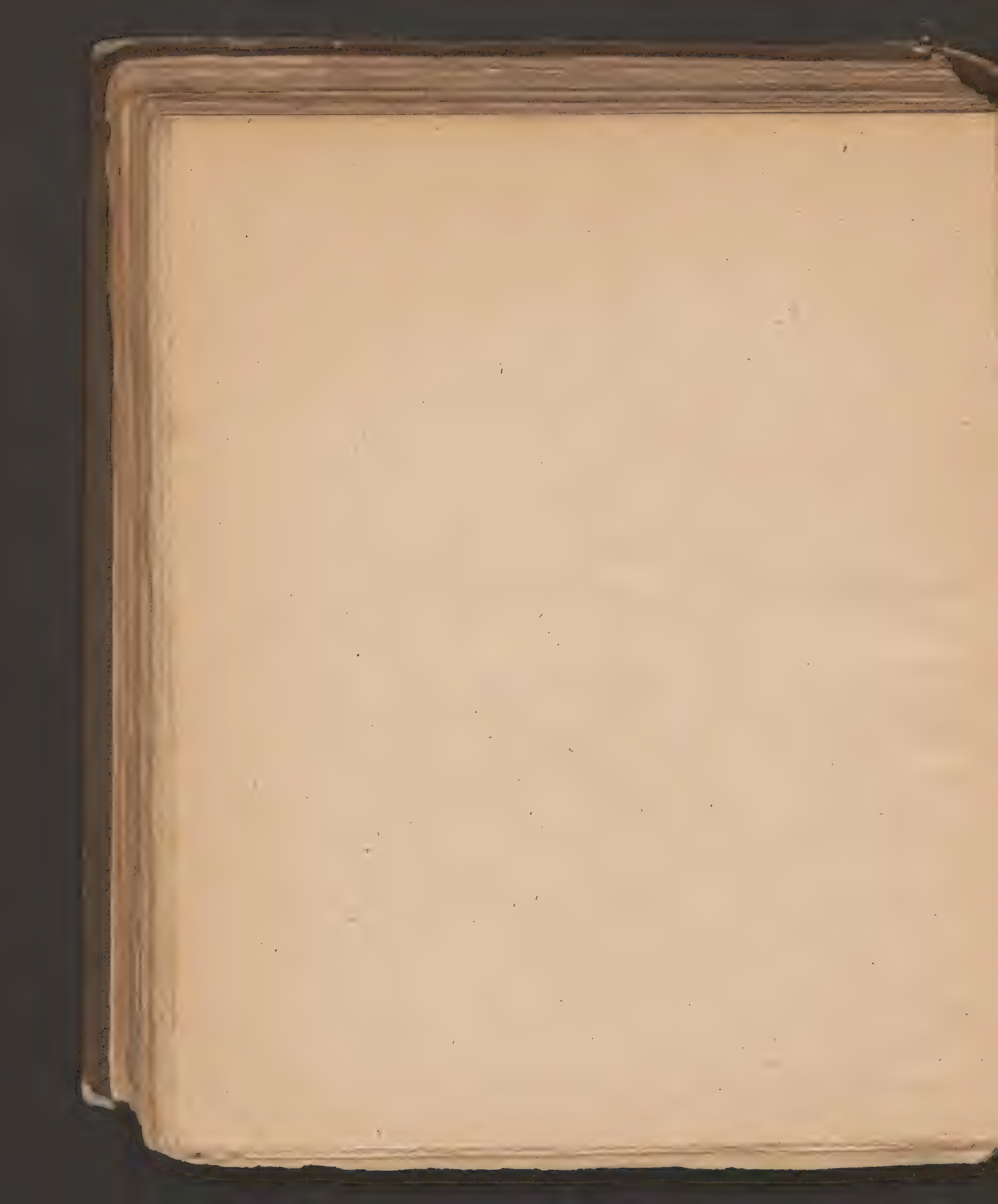




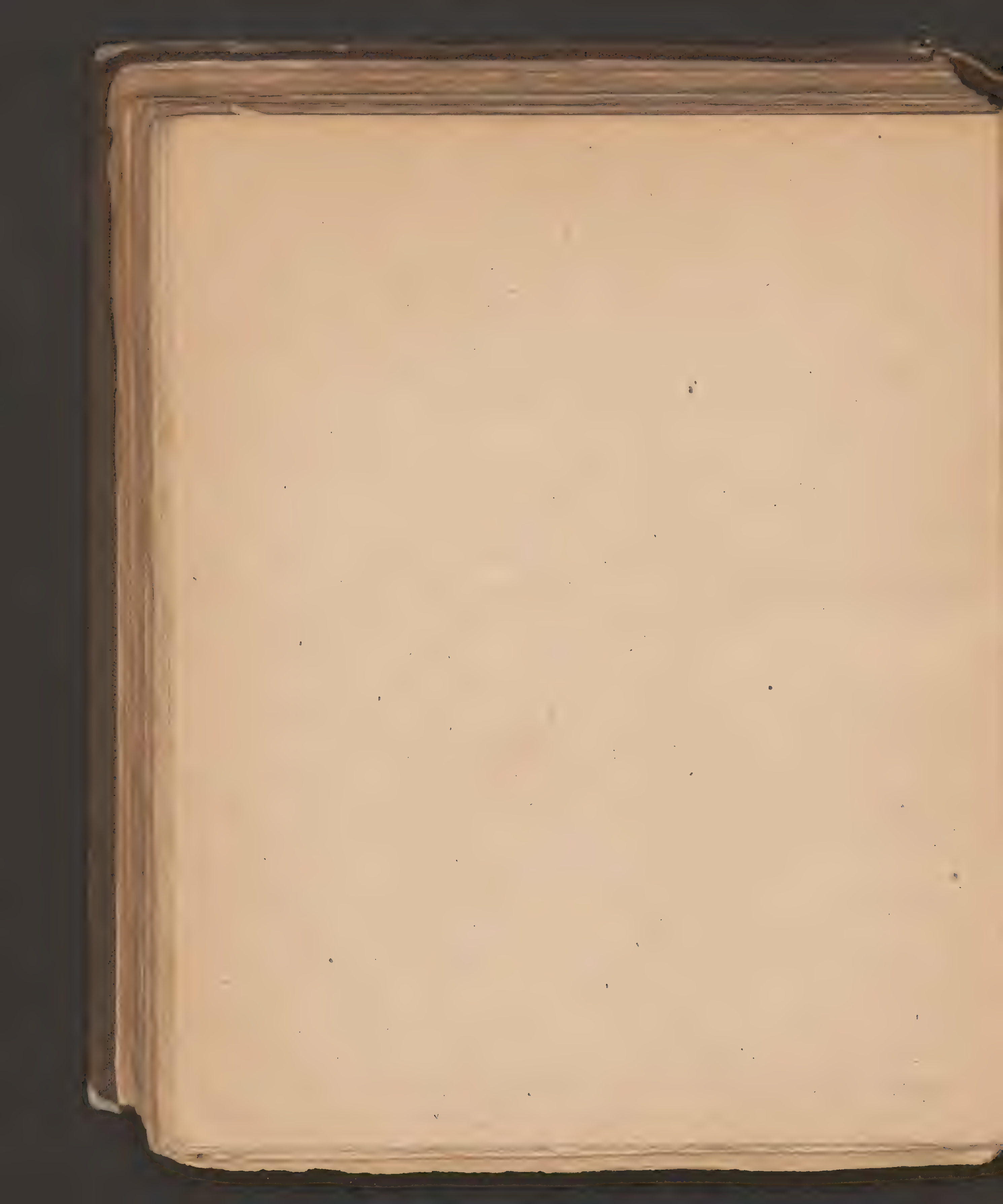


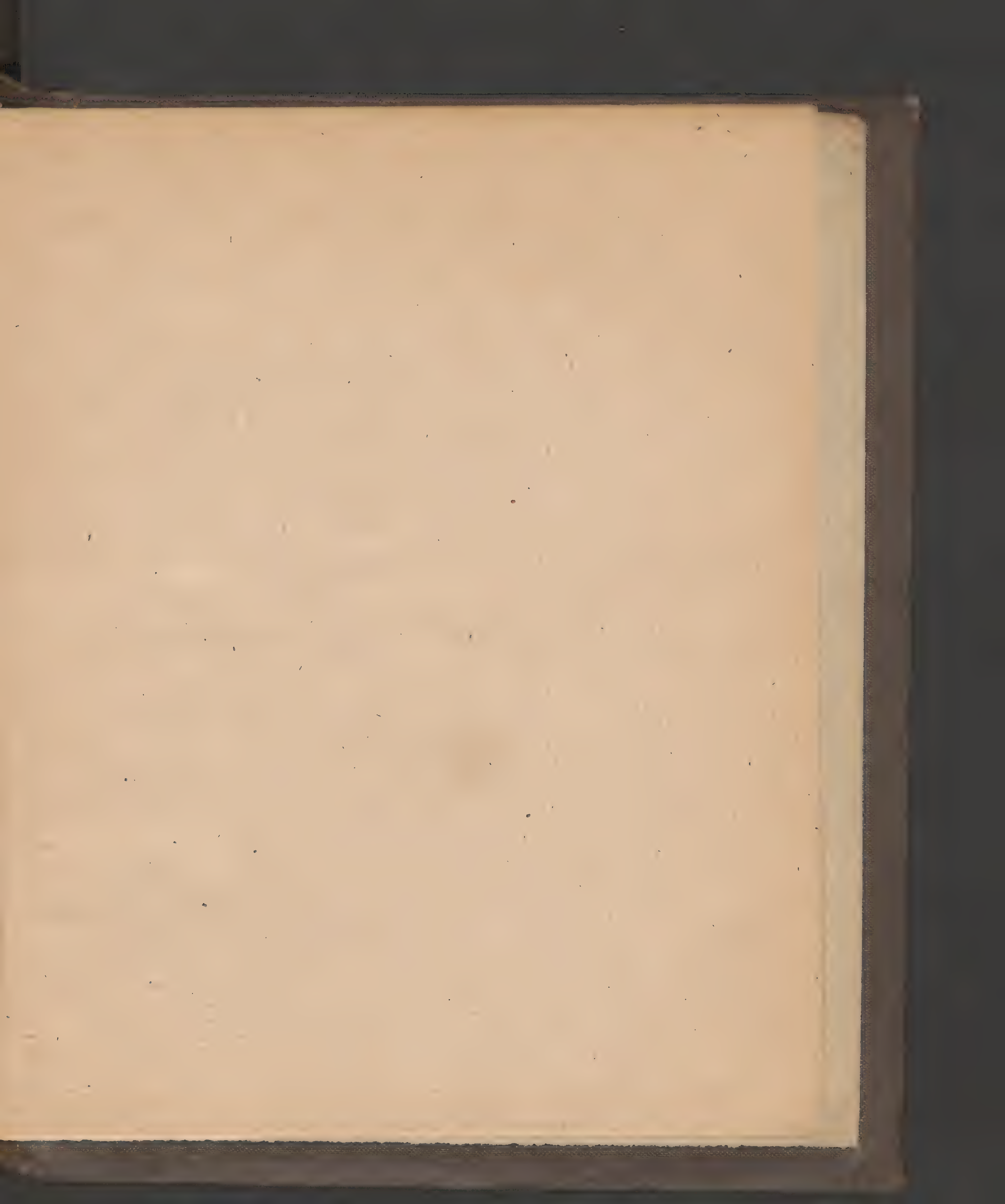


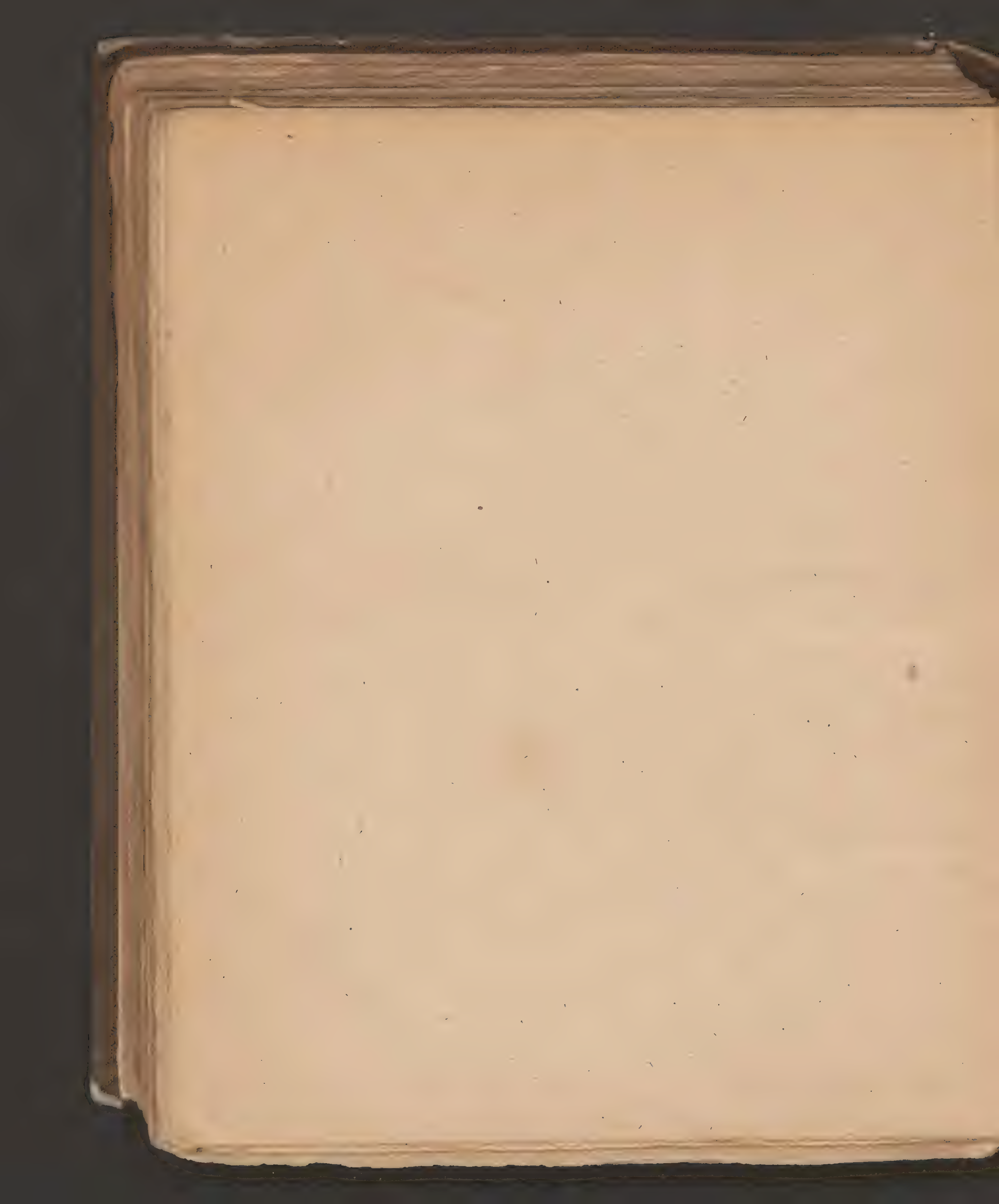




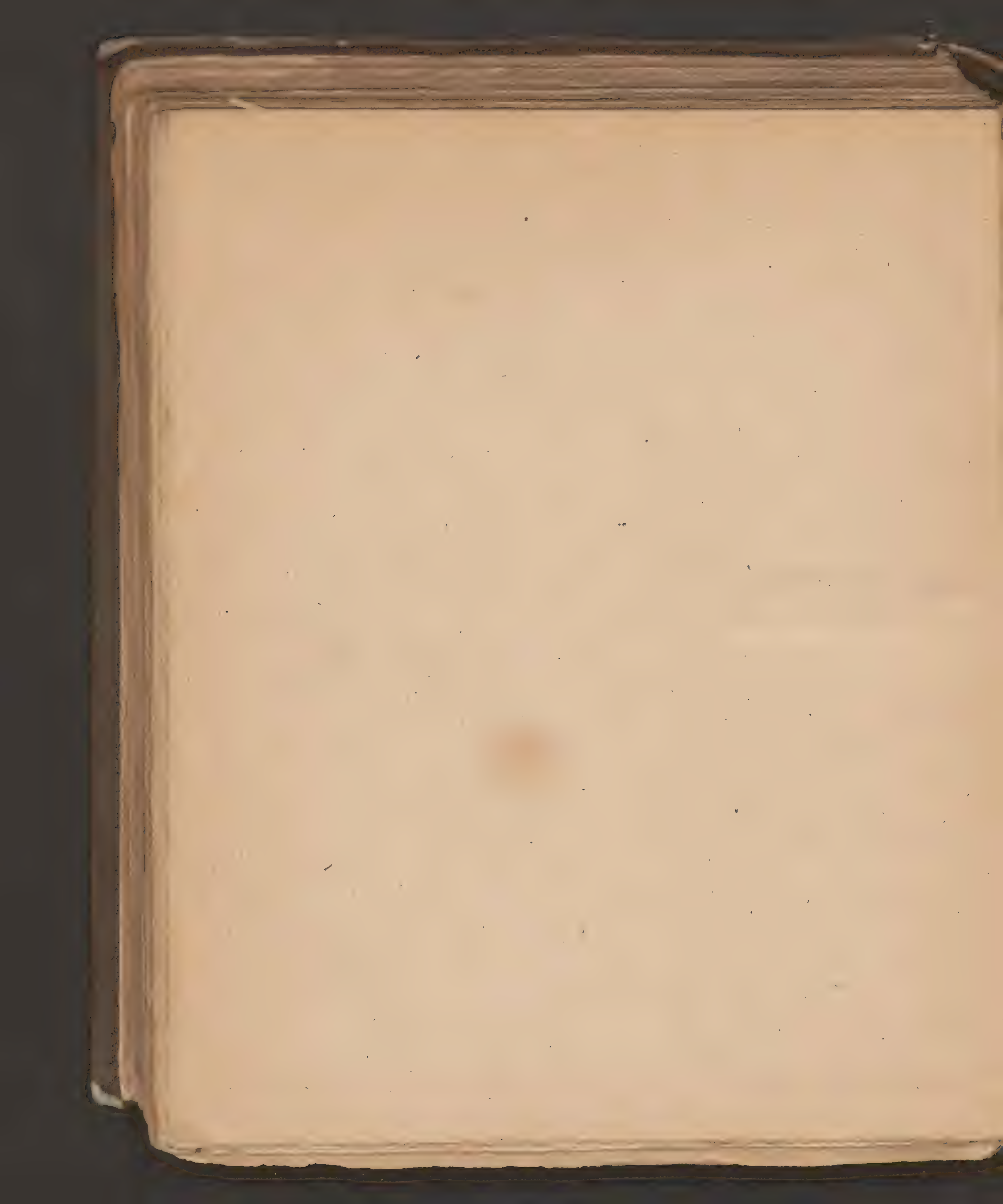




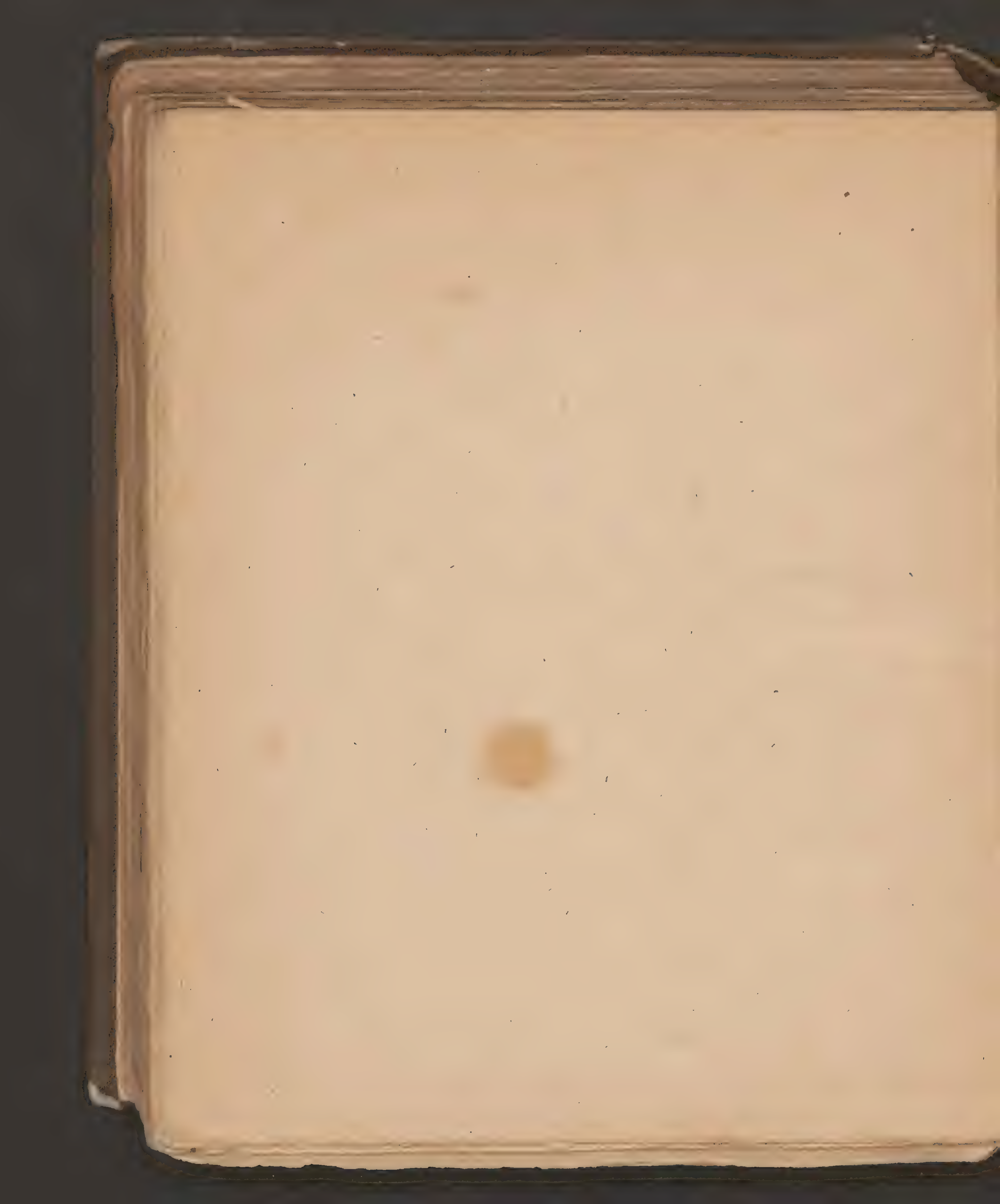




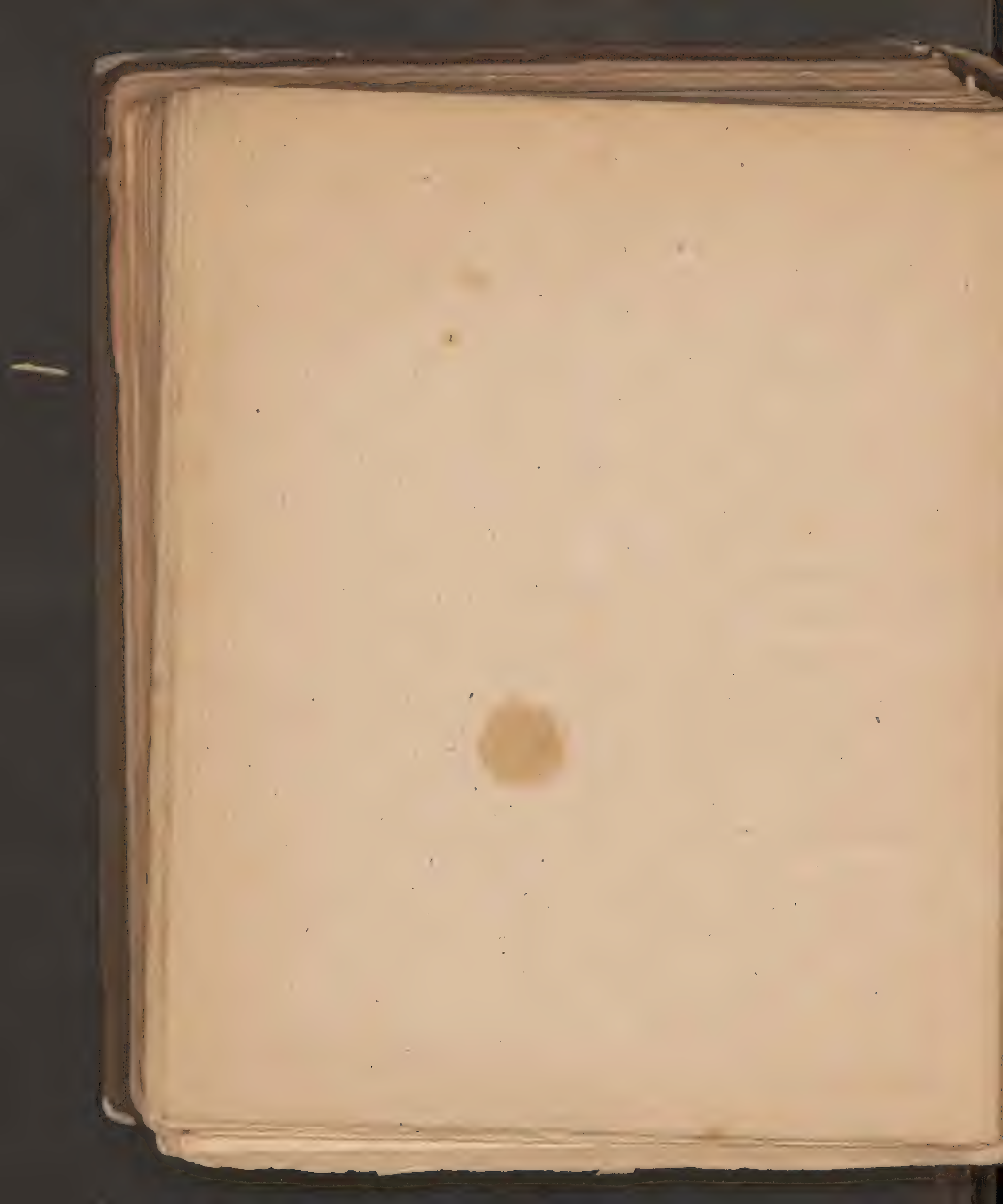












... durch Verminderung d. Blutmasse, der ...; schon vor d. wirklichen Stockung erfolgt d. Tod durch Ein- und Verteilung der Herzens.

β. Zersetzung d. Bl. bei Vergiftung d. CO_2, CO, SH., durch ~~langsame~~ Krankheiten: Typhus, Faulfieber, Pest, gelbes Fieber; durch Verhungern, Schleimflüssen.

γ. Aufhören der Herzbewegung durch Verblutung, mechanische Verletzung, Zerreißung des Herzens, (Ausdehnung des linken Ventrikel), durch Erschöpfung der Herzkraft, durch Vergiftung (CyH. Digitalis)

δ. Unterdrückung d. Respiration: Erdrosselung, Ertrinken, durch innere Krankheiten d. Bl. Croup d. glottis, beim ~~durch andere Krankheit~~ Croup d. Kinder; Krankh. d. Lunge selbst (mit Luft od. Wasser erfüllt (Oedem.)

ε. Von der medulla oblongata durch mechanische Verletzung od. Bluterguss in dieselbe od. Blutvergiftung, ~~die~~ schon bei Alkoholvergiftung. Alle anderen Theile d. Gehirns kann man verletzen ohne augenblicklichen Tod eintreten ...

die Krankh. ~~da~~ ist vorüber ist, nur ein Zeichen
nicht die Ursache, sd. die Kr. vorüber ist; z. B.
Schweiß bei Erkältung, Eintritt d. Periode
bei Bleichsüchtigen; Auswurf ~~bei der~~ aus
den Respir. organen.

dagegen sind durchaus ungünstig:
prof. Ausleerungen bei Gehirnkrankh.
die Schweiße bei Zehrfieber

2. Kritische Lage. die Übergang in Genesung
soll an best. Tagen erfolgen. Großer
Mißbrauch: am häufigsten bei Lungen-
entzündungen, bei Typhus

§ 3. Ausgang in den Tod.

Jede Kr. kann den Tod herbeiführen, aber die Zahl
der unmittelbaren Todesursachen ist gänzlich be-
schränkt. Indicatio vitalis. Indicatio = ärztliche
Aufgabe. die eigentliche Rücksicht.
Die letzte Urs. des Todes ist nur Aufhören der chemischen
Wechselwirkung. diese aber ist nur ein Gedanke u. eine Natur,
die erste Bewegung des Lebens ist die Circulation v. Bluts.
Hört diese auf = Tod; 2, die normale ———
fehlt der Tod; 3, Bewegung d. normalen Blutes
durch Herzbewegung, diese ist geknüpft an die Athem-
bewegung, diese an die Ns. d. medulla oblongata.

des Todes.

~~Ueberwindung~~ Kälte und Abgeschlagenheit
Schwindel u. Kopfs. vor dem plötzlichen Tod

D.

C. Ausgang in andere Krankheiten

Oft wird die letztere aus die unmittelbare Folge ~~d. Nachkrank~~ anderer Krankheiten:

a. Nachkrankheiten, oft ganze Ketten: z. B.

1. Catarrh, daraus Lungenemphysem, daraus Herzfehler, daraus Wassersucht.
2. Vereiterung d. Wirbelsäule, daraus Tuberkel, daraus Lähmung der Extremitäten.
3. Leberkrankheit, daraus Bauchwassersucht.

b. Recidive. Wiederkehrende, welche öfter selbst gefährlicher werden: Gesichtsrose z. B. ~~Lungenentzündung~~ die Lokalisation

c. Metastasen. Entzündung des Organs erlischt. u. dafür tritt die eines andern Organs auf, z. B. ~~der~~ nach Parotitis Hodenentzündung, gleichzeitig z. B. wenn Rheumatismus Herzentzündung, wo man eine Ausbreitung d. Krankheit, wie bei d. Zerstörung

~~3. C.~~ D. Complicationen

Namentlich bei örtlichen Affectionen

Sporadische Krankheiten u. Pandämische Krankh.

die sporadisch Krankh. hängen von und mittel vers. ab.

d. Pandämische Kr. zerf. in Epidemische u. endemische.

Endemische Kr. sind an ein best. Ort gebunden, hängen von localen Ursachen ab, einheimische Krankheiten: Wechselfieber od. kalte Fieber; Kröpfe

Epidemische Kr.: verändern ihren Ort. Epidemie = Seuche, allg. an allgem. Ursachen z.B. giftig Contagium z.B. bei Blattern, Masern, Scharlach.

Die wichtigsten Kr.-ursachen = Aetiologie

die Kr. ist begr. in d. Complex d. thierisch Organismus.

Innere und äußere Kr.-ursachen

A. Innere Kr. ursachen. 1, Disposition zur Kr. sehr verschieden. G. Individuelle Kr. disposition. D. besondere disposition für gewisse Einflüsse.

Temperament, Kr. disposition.

Sanguinisches Temperament (Wasserwächst [illegible]), Nervöse Temperament; Gallige Temperament

[illegible] Disposition die zu den Krankheiten, zu den
[illegible], Brust- u. Unterleibs Krankheiten.
Wasser, Erdbeer, Krebse, Muscheln bringen bei Manchen
Krankh. hervor, diese bes. Exanthemen h. m.
Idiosynkrasie

2, Angeborene Krankheiten

Scrophel. Gicht, Nervenkrankheiten

3. Kr. die im Alter begr. sind

Kinderkrankheiten, d. Zahnen z. B. Gehirnkrank-
heiten. im jüngl. Alter: Brustkrank-
heiten. im Mannesalter: Unterleibskrankheit
im Greisenalter: Herz- u. Geistkrankheiten.

4. Kr. die im Geschlecht begr. sind

bei Weibern: Menstruation u. Wochenbett.

Auch zu besondern Organen v. Krankheiten scheinen
sich disponieren, locus minoris resistentiae
Entzündung d. Augenlieder

Im Körper selbst entstehen Kr. u. Ursachen aus

bildung v. Läuse u. Abgang [illegible].
" " Gallensteine. Nierensteine

2.

